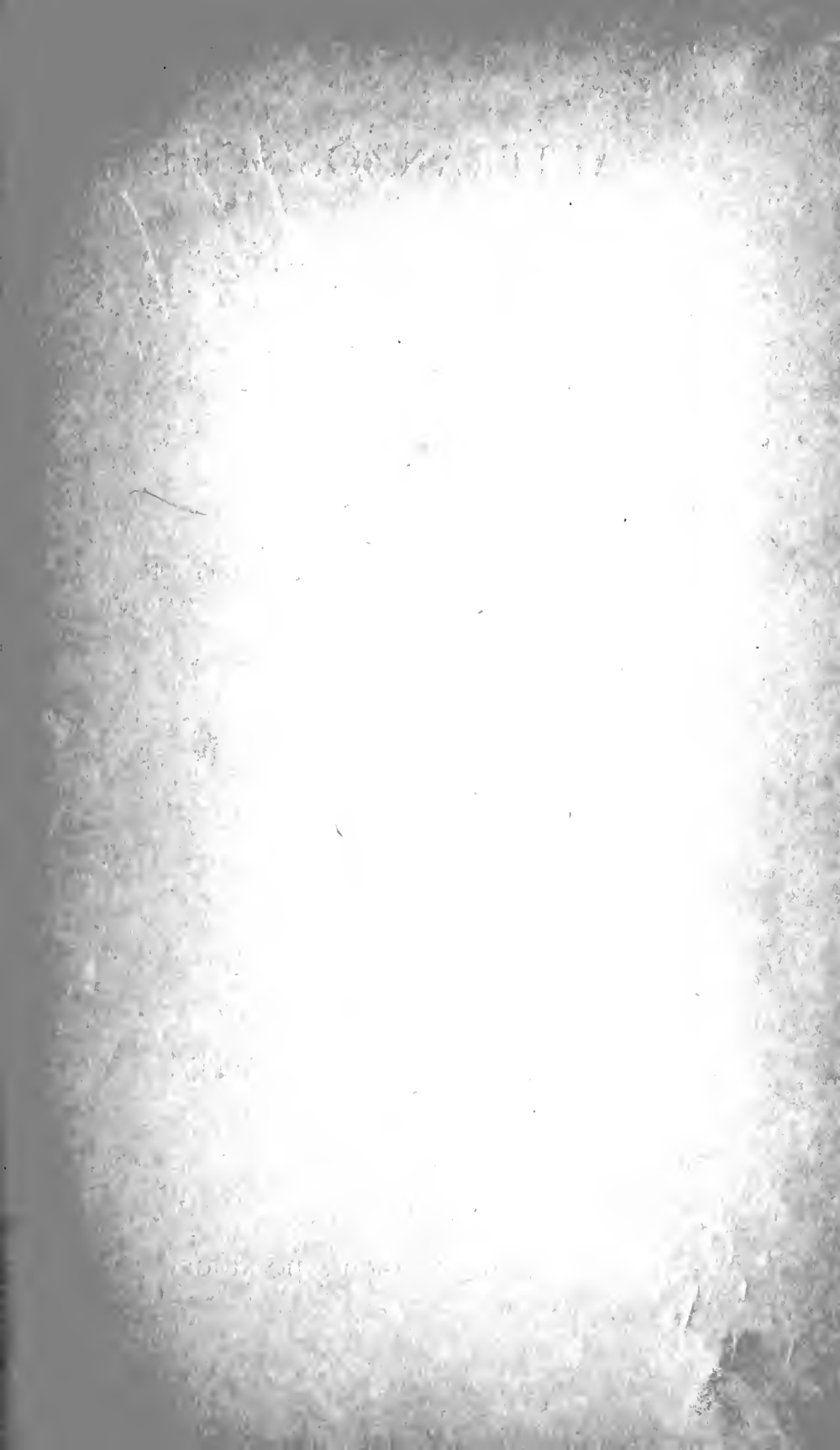




Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Toronto





ALTFRANZÖSISCHE  
BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

DR WENDELIN FOERSTER  
PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOGIE AN DER  
UNIVERSITÄT BONN



NEUNTER BAND

ADGAR'S MARIENLEGENDEN

---

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1886

ADGAR'S

MARIENLEGENDEN

NACH DER LONDONER HANDSCHRIFT

EGERTON 612

ZUM ERSTEN MAL VOLLSTÄNDIG

HERAUSGEGEBEN

VON

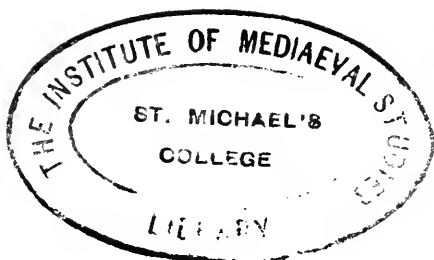
CARL NEUHAUS

---

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1886



AUG - 3 1938

11047

## Vorwort des Herausgebers der Altfranzösischen Bibliothek.

---

Hiermit übergeben wir den Fachgenossen einen neuen Band der ‚Altfranzösischen Bibliothek‘, der einen wichtigen anglonormannischen Text enthält, und so hoffentlich beitragen wird zur Aufhellung der zahlreichen dunkeln Punkte dieses Gebietes, die ihre endgültige Lösung erst später, wenn die wichtigste einschlägige Literatur edirt sein wird, erhalten können.

Die Behandlung des Textes und seiner Ausgabe entspricht dem bisherigen Plan unsrer Sammlung. Zwar ist diesmal von einer sprachlichen und metrischen Untersuchung, wie sie unsre Bände, wenn sie nicht ausschliesslich wichtiges handschriftliches Material enthalten, wie die zwei Rolandsbände, stets zu bringen pflegen, Abstand genommen, da eine solche Arbeit (W. Rolfs, ‚Die Adgarlegenden‘ in Vollmöller's Rom. Forschungen I, 179—236) bereits vorliegt, wenn sie auch nur mit einiger Vorsicht benutzt werden darf. Zumal die Metrik unsres Textes wird auf jeden Fall, aber nur im Zusammenhang mit andern ähnlichen, gleichaltrigen und besonders älteren Texten von Neuem in Angriff genommen werden müssen.

Wenn ich nun diesmal selbst die Einführung dieses Bandes vornehme, so hat dies in Folgendem seinen Grund. Das ursprüngliche Manuskript des Herausgebers, Herrn Dr. Carl Neuhaus in London, bot einen metrisch korrigirten Text dar, in dem alle die Verse, welche

PQ  
1492  
A1A4

der continentalen Silbenzählung widersprachen, ohne Weiteres, wenn es ohne allzu gewaltsame Aenderung anging, zurecht gemacht waren, wie dies ja Rolfs in seiner Abhandlung empfiehlt und Meyer im Abdruck der zwei Adgarlegenden in seinem *Recueil* durchgeführt hatte. Dass nun dem entgegen die vorliegende Ausgabe den unverfälschten Text der Handschrift liefert und ausschliesslich leichte vom Sinn verlangte Besserungen einführt, gewaltigere den Anmerkungen überweisend, und metrische prinzipiell ablehnend, ist auf meine Veranlassung geschehen, und hierfür übernehme ich die volle Verantwortung. Ich glaube meinen Standpunkt in dieser Frage nicht deutlicher kennzeichnen zu können, als wenn ich aus meiner Besprechung eines Vising'schen Schriftchens ‚sur la versification anglonormande‘ Upsala 1884 in Fr. Zarncke's Liter. Centralblatt vom 24. Januar 1885, N. 5, Sp. 153 f. die einschlägige Stelle heraushebe: „Was er dort (S. 51 ff.\*) über die anglo-normannische Metrik sagt: Ils (die anglo-normannischen Dichter) ont tout bonnement oublié leur métrique (!), wird in dem vorliegenden Heft in breiter Weise ausgeführt, ohne dass er aber eine Widerlegung seiner Gegner, besonders Suchier's, versucht hätte. Der eigentliche Sachverhalt darf als allgemein bekannt angenommen werden: die anglo-normannischen Gedichte zeigen in fast allen Handschriften eine beträchtliche Zahl von Versen, deren Silbenzahl mit dem kontinentalen französischen Schema nicht übereinstimmt. Je älter die Gedichte, um so regelmässiger die Verse, je jünger, um so abweichender; z. B. Brandan, Philipp von Thaun sind genau, Angier weicht selten ab, Adgar öfter, Chardri ziemlich oft — lauter Gedichte in bester oder relativ vortrefflicher Ueberlieferung. Zur Erklärung

---

\*) in der zwei Jahre früher erschienenen Doktordissertation desselben Verfassers.

dieser Thatsachen giebt es nur zwei Wege: 1) die anglo-normannischen Verse sind, den Intentionen ihrer Verfasser nach, in der Silbenzahl übereinstimmend mit den kontinentalen; dann fallen alle Abweichungen der Ueberlieferung den Copisten zur Last, müssen mithin bei einer kritischen Textbearbeitung gebessert werden (so H. Rose in R. St. V. und wohl auch Meyer) oder 2) die Erfahrung lehrt, dass die best überlieferten Texte derartige abweichend gebaute Verse haben, die auch dann, wenn die Eigenheiten der anglo-normannischen Laut- und Formenlehre (dies hat mit der Metrik nichts zu thun) eingeführt sind, in der Silbenzahl abweichen und sich entweder gar nicht oder nur gewaltsam einrenken lassen; dann sind sie ursprünglich, und da deren Dichter doch irgend ein metrisches Princip (sonst wären es eben keine Verse, und doch wollen und erklären sie, solche zu machen) gehabt haben müssen, dieses aber die Silbenzählung nicht ist, so muss dasselbe anderswo gesucht werden. Nun beruhen die Verse überhaupt ausser auf der Silbenzählung besonders auf dem Rhythmus. Da die erstere vernachlässigt ist, so bleibt nur übrig, dass die anglo-normannischen Dichter das Letztere im Auge gehabt haben müssen, wobei man sich erinnern wird, dass in der germanischen, speciell auch englischen Dichtung dasselbe der Fall ist. — Diesen Weg ging zuerst, was Vising übersehen hat, Atkinson, ohne seine Theorie auszuführen; ihm folgte Suchier mit bestimmten Gesetzen, bis Koch, durch seinen Chardri veranlasst, einige neue Beobachtungen hinzufügte. So standen bis jetzt die Sachen, und Jedermann sieht, dass Vising's neue Theorie eben gar keine ist, vielmehr eine solche überhaupt negirt, dass er das punctum saliens gar nicht gesehen hat und dass sein Schriftchen überhaupt jeder Methode entbehrt. Denn mit seiner „Theorie“, deren Vaterschaft er den savants français, die er ob ihres

praktischen Sinnes im Gegensatz zur theoretisirenden Eigenart der Deutschen preist (sollte G. Paris mit unter diese *savants* gezählt sein, so dürfte er höflich, aber entschieden diese Ehre ablehnen), in die Schuhe schiebt, behauptet der Verf. Folgendes: die anglo-normannischen Dichter wollen bis 4, 6 resp. 8 zählen; aber ils ont mal appliqué les règles de la versification française (S. 50, eine Variante des früheren: Ils ont tout bonnement oublié leur métrique), d. h. sie sind aber nicht im Stande bis 4, 6 oder 8 zählen zu können. Das ist die neue Lehre! Der Verf. kam zu derselben, indem er die Unhaltbarkeit der ersten Möglichkeit (Theorie Rose) ein- sieht, die rhythmische Theorie Suchier's aber nicht ver- steht. Nun sind die ersten 24 Seiten der „Widerlegung“ Suchier's und Koch's gewidmet, indem er den beiden eine von diesen nie aufgestellte Scandirung unterschiebt, die er unsicher findet. Deux lecteurs également (d. h. keiner irgendwie) compétents comprendraient peut-être différemment les vers d'un poème entier, das ist doch keine Widerlegung. Dann wären, wenn dies genügte, z. B. nie die plautinischen Verse und die Chorpartien griechischer Tragödien erforscht worden. Wenn der Verf. dann a priori die Unmöglichkeit der Uebertragung einer fremden (d. h. der germanischen) Eigenart auf die anglo-normannischen Verse beweisen will, so sollte er bei den Naturwissenschaftlern lernen, dass man auf die- sem Wege unbequeme Thatsachen nicht aus der Welt schaffen kann. — Die Streitfrage ist, trotz Vising's Schriftchens, und zwar im Gegensatz zu seiner Ansicht, bereits gelöst: das Einzige, was zu thun übrig ist, ist die weitere Durchforschung der anglo-normannischen Gedichte, um die rhythmische Verstechnik derselben (Wahrung der Hebung, facultative Vernachlässigung der Senkung, die ebenso mehrsilbig sein kann) bis ins Ein- zelne festzustellen. Dann wird man diese Resultate ver-



gleichen müssen mit jenen, welche das Studium der englischen Gedichte für diesen Punkt bietet. (Ob das germanische Princip auf die französischen Verse mit Recht und richtig übertragen ist, ist eine andere Frage, die an den Thatsachen nichts ändert. Kennt man doch heutzutage genau die klassische Metrik, was Carducci und seine Schule nicht abgehalten hat, ein falsches Princip für ihre Nachahmung klassischer Metra zu Grunde zu legen.) Endlich muss aber auch die rhythmische Durcharbeitung der kontinentalen altfranzösischen Verse in Angriff genommen werden, was unbegreiflicher Weise noch nicht geschehen ist; denn die Ansicht, dass diese nur auf der Silbenzählung beruhen, hat sich doch wahrlich überlebt.“

Zur Revision der zweiten Hälfte der Correkturen, die ich alle regelmässig mitlas, stand mir eine Karl Vollmöller gehörige, von Herrn Steinberger angefertigte Abschrift zu Gebote, durch deren stete Vergleichung mit der Neuhaus'schen Kopie und in der endlichen Einsichtnahme der Originalhandschrift durch den Londoner Herausgeber eine, wie ich hoffe, genügende Sicherheit erreicht worden ist. Diese Abschrift war s. Z. von Konrad Hofmann gelesen worden, der manche treffliche Conjekturen (die meisten erwiesen sich als im Original stehend) an den Rand geschrieben hat. Was hiervon benutzt worden, ist in den von mir dem Texte schliesslich beigefügten Anmerkungen (auch das Wortverzeichniss habe ich zusammengestellt) mit seiner Namenschiffre (KH.) bezeichnet worden. Dasselbst habe ich nachträglich einige Besserungen der Handschrift gegeben und einzelne schwierigere Stellen erklärt, einige Vokabeln besprochen und hier und da auf anglo-normannische Eigenheiten hingewiesen. Ebenso rühren alle dort angeführten Textänderungen der Handschrift von mir her. Besonders zahlreich sind die Interpunktionsbesserungen aus-

gefallen, was darin seine Erklärung findet, dass ich einmal durch meine sardinische Reise verhindert worden bin, Bog. 7—12 mitzulesen, besonders aber dadurch, dass ich des Herausgebers eigene, von der allgemein gebräuchlichen Methode consequent abweichende Art in die gewöhnlichere umtrug, wobei denn hier und da einiges übersehen worden ist.

Zum Schluss die Mittheilung, dass der noch ausstehende siebente Band meiner Sammlung, die Rolandhandschriften von Paris, Cambridge, Lyon und das sog. lothringische Fragment enthaltend, nächstens ebenfalls ausgegeben wird, nachdem die Ursache der Verzögerung, die äusserst mühsame Herstellung der Konkordanztafel endlich behoben, der Schluss seit Kurzem vollendet ist und sich nunmehr im Druck befindet. Zwei andere Bände sollen bald folgen.

September 1885.

W. FOERSTER.

DEM REV. PROF. DR. W. W. SKEAT,

DEM GELEHRTEN FÖRDERER

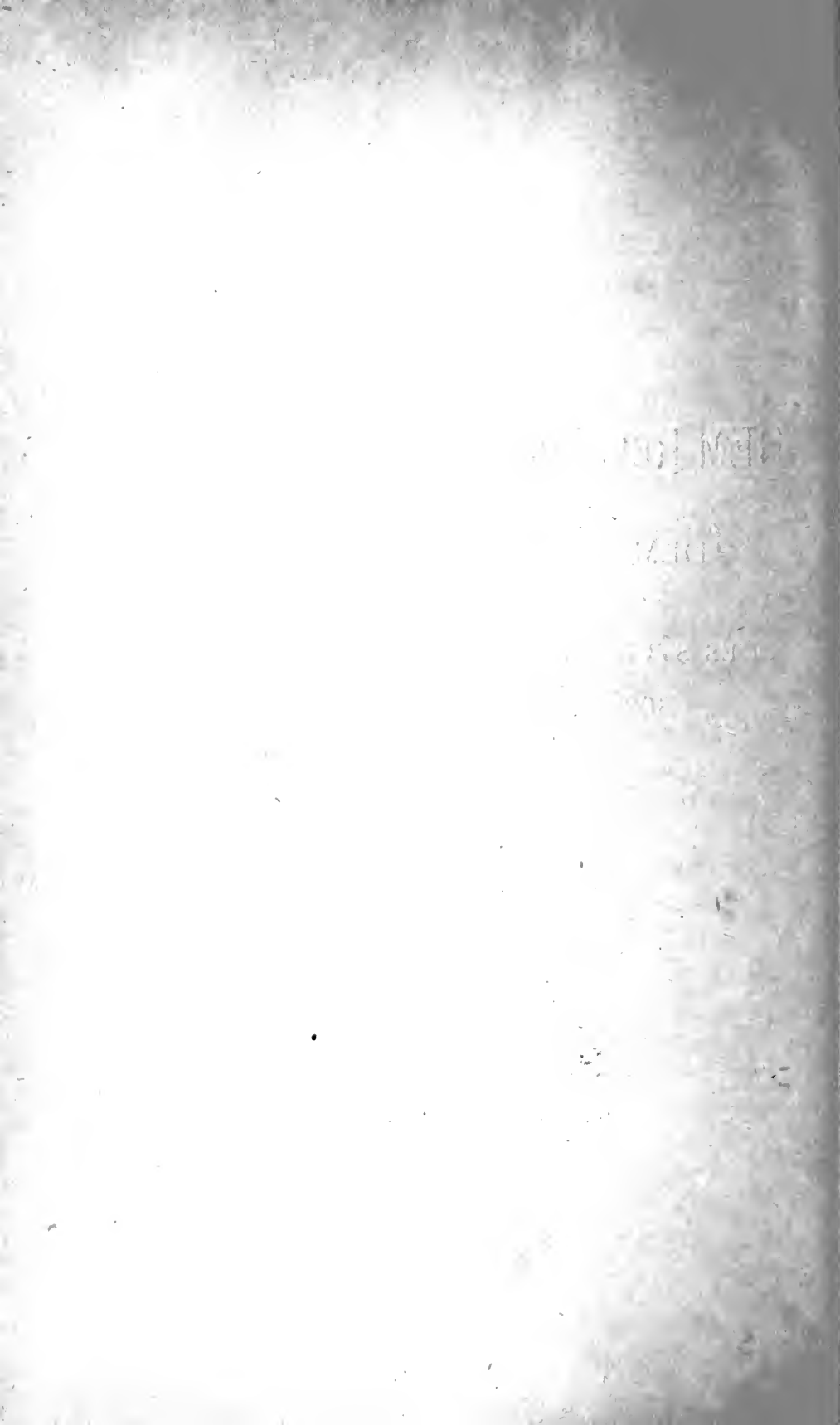
DES STUDIUMS DER MITTELALTERLICHEN

SPRACHEN UND LITERATUREN

IN ENGLAND

GEWIDMET.

C. N.



Es ist mir durch die lebenswürdige Bereitwilligkeit des Herrn Prof. Foerster möglich gemacht worden, meine Arbeit in der Altfranzösischen Bibliothek erscheinen zu lassen. Ich habe ausserdem während des Druckes vorliegenden Werkes unaufhörlich Gelegenheit gehabt, mich der Seitens des Herrn Prof. Foerster so herzlich gereichten Hülfe, seiner trefflichen Emendationen und Winke, sowie seiner ausgezeichneten Correkturen der einzelnen Bogen zu bedienen. Ich fühle mich daher gedrungen, dem Herrn Professor meinen wärmsten Dank für seinen Rath und für seine mir bei der Vollendung dieses Buches geleistete ausgezeichnete Hülfe öffentlich abzustatten.

London, August 1885.

C. N.

1851  
 1852  
 1853  
 1854  
 1855  
 1856  
 1857  
 1858  
 1859  
 1860  
 1861  
 1862  
 1863  
 1864  
 1865  
 1866  
 1867  
 1868  
 1869  
 1870  
 1871  
 1872  
 1873  
 1874  
 1875  
 1876  
 1877  
 1878  
 1879  
 1880  
 1881  
 1882  
 1883  
 1884  
 1885  
 1886  
 1887  
 1888  
 1889  
 1890  
 1891  
 1892  
 1893  
 1894  
 1895  
 1896  
 1897  
 1898  
 1899  
 1900

1851  
 1852  
 1853  
 1854  
 1855  
 1856  
 1857  
 1858  
 1859  
 1860  
 1861  
 1862  
 1863  
 1864  
 1865  
 1866  
 1867  
 1868  
 1869  
 1870  
 1871  
 1872  
 1873  
 1874  
 1875  
 1876  
 1877  
 1878  
 1879  
 1880  
 1881  
 1882  
 1883  
 1884  
 1885  
 1886  
 1887  
 1888  
 1889  
 1890  
 1891  
 1892  
 1893  
 1894  
 1895  
 1896  
 1897  
 1898  
 1899  
 1900

1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50

# INHALT.

---

	Seite
Vorwort des Herausgebers der Altfranzösischen Bibliothek (W. F.) . . . . .	V
Widmung (C. N.) . . . . .	XI
Vorrede (C. N.) . . . . .	XIII
Einleitung . . . . .	I
1. Stephanus . . . . .	1
Prolog Adgars . . . . .	8
2. Hubertus . . . . .	9
3. Hieronymus . . . . .	13
4. Vom Corporale zu Clusa, das mit Blutwein bespritzt wird	15
5. Der kleine Judenknahe . . . . .	18
6. Die 23 Kräuter auf dem Felde und die Psalmen . . . . .	27
7. Der Eremit und die Engelsmusik in der Nacht der Na- tivität der h. Jungfrau . . . . .	37
8. Vom ertrunkenen Mönch . . . . .	40
9. Vom betrunkenen Mönch und dem Teufel in Gestalt des Ochsen, Hundes und Löwen . . . . .	50
10. Ein Priester wird von der h. Jungfrau in den Horen unterrichtet . . . . .	55
11. Von der über dem Altar in einer Kirche zu Toledo gehörten Stimme. . . . .	57
12. Ein Mann mit dem „mal des ardents“ lässt sich den Fuss amputiren . . . . .	62
13. Maria heilt einen Mönch mit der Milch ihrer Brust . . . . .	66
14. Das junge Mädchen Musa wird durch Maria von ihrem Tode in Kenntniss gesetzt . . . . .	72
15. Maria spendet Trost am Bette des kranken Mönches . . . . .	74
16. Tod des Kaisers Julianus Apostata . . . . .	76
17. Theophilus-Legende . . . . .	79
18. St. Bonitus liest der h. Jungfrau eine Messe . . . . .	115
19. St. Dunstan's Vision in der Marien-Kapelle zu Canterbury	122
20. Die Belagerung der Stadt Chartres. . . . .	127
21. Die h. Jungfrau heilt den Bischof Fulbert von Chartres mit der Milch ihrer Brust. . . . .	131
22. Legende vom Abt Elsinus (Conception) . . . . .	135
23. Vision des kranken deutschen Mönches, der von Engeln heimgesucht wird . . . . .	140

	Seite
24. Ein Mönch zu Cluny wird von Maria erlöst. . . . .	149
25. Ein sterbender Mönch zu Euesham sieht, wie die Teufel durch Weihwasser vertrieben werden . . . . .	151
26. Vom Mönche, der ausserhalb des Kirchhofes begraben wird . . . . .	152
27. Vom Mönche, der dem Teufel einer schönen Frau wegen huldigt. . . . .	157
Aehnliche Geschichte . . . . .	166
28. Die Beichte eines Priesters auf dem Sterbebette. . .	168
29. Verpfändung des Marienbildes durch den Kaufmann Tierri zu Constantinopel . . . . .	176
30. Vom Bauer im Walde zu Bury St. Edmunds . . . .	185
31. Das Leben der Maria Aegyptiaca . . . . .	193
32. Von der Nonne, die vor der Vollendung ihrer Busse stirbt . . . . .	197
33. König Athelstans Besuch bei der Edelfrau zu Glastonbury . . . . .	206
34. Versöhnung der beiden eifersüchtigen Frauen durch Maria . . . . .	209
35. Verwüstung Ascalons durch die Sarazenen . . . . .	211
36. Rache Gottes an den Juden durch Titus, Vespasian und den Teufel in Gestalt des Moses. . . . .	213
37. Wie der Jude zu Constantinopel ein Marienbild beschimpft . . . . .	216
38. Belagerung einer Stadt durch die Heiden . . . . .	219
39. Hunger und Pest in Constantinopel . . . . .	220
40. Von der Nonne und dem Ritter. . . . .	223
Epilog . . . . .	237
Dedication . . . . .	238
Schlussgebet . . . . .	238
Anmerkungen (W. F.) . . . . .	240
Wortverzeichniss (W. F.) . . . . .	255



## EINLEITUNG.

---

Die vorliegende Arbeit hat zum Zweck eine vollständige Ausgabe der Adgar'schen Marien-Legenden, wie sie uns in der Hs. Egerton 612 des Britischen Museums vorliegen, unter Heranziehung aufgefundenener Quellen und mit Behandlung des hauptsächlichsten einschlägigen literatur-historischen Materials. Sie ist der Ausfluss umständlicher Sichtung und Aneignung des hierhergehörigen handschriftlichen Materials, bei dessen Bearbeitung Rücksicht genommen wurde auf im Druck erschienene Sachen, die bei der literarischen Behandlung des Stoffes von Interesse und von Nothwendigkeit waren. \*)

Die Hs. Egerton befindet sich in der Royal Library des Britischen Museums. Im Catalog ist sie (vergl. Hugo Bieling. Ein Beitrag zur Ueberlieferung der Gregorlegende. Berlin 1874 p. 10) folgendermassen beschrieben:

„Contes devots, consisting of legendary stories, narratives of miracles, and lives of Saints in early Anglo-Norman poetry; Among them are the legends of S. Theofile and S. Gregorie. On vellum. Written about 1300. Imperfect at the beginning and end (siehe unten ausführlicher). Purchased at Sotheby's 1836. Had previously belonged to Wm. Bentham Esq<sup>re</sup>. of Gower Street.“

---

\*) Mir wurde beim Beginn meiner Vorarbeiten die ganz unschätzbare, so liebenswürdig gebrachte Hülfe des Bibliothekars in der Hss.-Abtheilung des Brit. Mus., des Herrn H. Ward, zu Theil. Die bereitwillige zeitweilige Ueberlassung mancher seiner eingehenden Arbeiten über hierhergehörige Legenden-Literatur hat mir ein schnelleres Vorrücken beim Beginn meiner Untersuchungen möglich gemacht. Ich halte es deshalb für eine mir so angenehme Pflicht, dem Herrn H. Ward meinen wärmsten Dank für sein freundliches Entgegenkommen öffentlich auszusprechen. Dr. Carl Neuhaus. London International College.

Isleworth, Februar 1884.

Die Hs. gehört sicher dem Ende des 12. Jahrhunderts oder dem Anfang des 13. an und enthält 98 folios, jedes folio zählt 4 Columnen; jede Spalte meist 25 achtsilbige französische Verse, die aa bb cc reimen. Die Anfänge und Einleitungen zu den einzelnen Geschichten sind mit blauen oder rothen Initialen versehen. Verschiedene von den einzelnen Legenden zeigen rothe Ueberschriften.

Ein Besitzer des Ms. am Beginne des 16. Jahrhunderts hat an den folgenden 4 Stellen die nachstehenden Randbemerkungen gemacht:

- 1) fol. 9 v. 2. Thys meracylle shalle be radde to collacioun at the end of the natyuyte of youre lady. Betrifft die Nativitäts-Legende 7 Eg.
  - 2) fol. 22 r. 2. Thys meracille shalle be radde to collacioun in the fraternite off youre lady. Betrifft die Theophilus-Legende 17 Eg.
  - 3) fol. 37 v. Thys meracylle shalle be radde in the fraternite upon the natiuite day of your lady. Heilung des Fulbert von Chartres. 21 Eg.
  - 4) fol. 68 r. Thys meracylle shalle be radde in the fraternite upon candelmas-day. Behandelt Haeresie Justinians. 39 Eg.
- fol. 1 und fol. 98 haben, bevor die Hs. gebunden wurde, lange als Umschlag gedient und sind in Folge dessen grau und beschmutzt, ohne dass sie jedoch unleserlich geworden sind. Ausserdem findet sich vor fol. 1 noch der Rest eines vorhergehenden, abgerissenen folios, auf dem die Worte leserlich:

Le prou . . . . enie  
Sup  
Le p . . . . . vesqui  
Le

Die Hs. ist durchweg von einer Hand und überall sehr sauber und sorgfältig geschrieben. Die Striche über dem i sind mit grosser Genauigkeit gesetzt, so dass ni, m, in, iu, ui etc stets zu lesen sind. Das Denkmal enthält 41 theils längere, theils kürzere Marien- und Heiligen-Legenden, unter welchen letzteren sich die Tendenz wahrnehmen lässt, dass mit Vorliebe solche Heiligen behandelt werden, die in England ganz besonders bekannt und verehrt waren, z. B. St. Dunstan, St. Edmund, St. Adrian, St. Teophilus. Die letzte, 42. Erzählung in der Hs. gleicht mehr einer Rittergeschichte als einer Heiligenlegende.

Sie sowohl wie Legende 41 Gregorius stammen auf keinen Fall vom Dichter der vorangehenden 40 Erzählungen her. Beide Geschichten sind nur zufällig vom Schreiber der Hs. dem grossen vorhergehenden Ganzen zugefügt worden

Von der Hs. liegen uns bereits gedruckt vor folgende Theile:

- 1) In Bieling (siehe oben Beitrag zur Gregor-Legende) einzelne Bruchstücke aus der Gregor-Legende, sowie der Epilog zu der Mirakel-Sammlung Adgars. Siehe dazu weiter unten über Prolog zur Gregor-Legende resp. Epilog zur Mirakel-Sammlung. Vergl. auch Jahrbuch V p. 245.
- 2) Alfred Weber. In Gröbers Zeitschrift für Romanische Philologie Bd. I p. 531—540. Die Theophilus-Legende 17 Eg. Weber lässt jedoch den 18 Zeilen langen Prolog aus. (Siehe Anmerkungen zu Webers Text unten in unserem Texte zu 17 Eg.) Vergl. auch Suchier in Gröbers Zeitschr. Bd. II p. 81 und Paul Meyer, Roman. VII, 343 ff. Den Prolog zur Theophilus-Legende siehe in Kölbing, Beiträge zur vergleichenden Geschichte der romantischen Poesie. Breslau 1876. p. 4.
- 3) Paul Meyer, Recueil d'anciens textes II, 343 col. 1—347 col. 2. 2 Legenden; nämlich 2 Eg. Hubertus-Geschichte, den Prolog zur Legendensammlung Adgars eingeschlossen, und 9 Eg. vom Mönche und dem Teufel in Gestalt des Ochsen etc. Zusammen 236 Verse.

In der Hs. Egerton 612 finden sich der Reihe nach die folgenden Geschichten vor:

1. Wie der Römische Rechtsgelehrte Stephanus gegen den heil. Laurentius und die heil. Agnes sündigt. Zusammen 151 Verse. Der Anfang dieser Erzählung fehlt, da die Hs. am Beginn unvollständig ist . . . . fol. 1 r. 1—fol. 2 v. 1. An diese 151 Verse schliessen sich 47 Reihen Prolog zur Legendensammlung Adgars . . . . fol. 2 v. 1—fol. 2 v. 2. Auf diesen Prolog folgt Legende.
2. Dem Sakristan Hubertus vom Heilandskloster zu Pavia erscheint der todte Prior . . . . fol. 2 v. 2—fol. 4 r. 1.
3. Der Mönch Hieronymus wird auf Geheiss der h. Jungfrau zum Bischof erhoben . . . . fol. 4 r. 1—fol. 4 v. 2.
4. Vom Blutwein zu Clusa . . . . fol. 4 v. 2—fol. 5 v. 1.
5. Vom Judenknaben im Ofen. Von dieser Legende sind nur 29 Zeilen vorhanden, da die Hs. an dieser Stelle wegen

- verloren gegangener Blätter unvollständig ist. Sie bricht nach Zeile 29 auf fol. 5 v. 2 ab . . fol. 5 v. 1—fol. 5 v. 2.
6. Von den 23 Kräutern auf dem Felde und den Psalmen. Auch diese Erzählung ist unvollständig und zwar am Anfang wegen obiger Lücke in der Hs . . fol. 6 r. 1—fol. 9 r. 1.
  7. Der Eremit und die Engelsmusik in der Nacht der Nativität der h. Jungfrau. Mit 2 Einl. 38+12 Verse.  
fol. 9 r. 2—fol. 10 r. 1.
  8. Vom lasterhaften Mönche, der in den Bach fällt und ertrinkt.  
fol. 10 r. 2—fol. 13 r. 1. (14 V. Einl.)
  9. Vom betrunkenen Mönch und dem Teufel in Gestalt des Ochsen, Hundes und Löwen. . . fol. 13 r. 1—fol. 14 v. 1.
  10. Maria unterrichtet einen Priester in den Horen.  
fol. 14 v. 1—fol. 15 r. 2.
  11. Von der Stimme über dem Altar zu Toledo.  
fol. 15 r. 2—fol. 17 r. 1. (38 V. Einl.)
  12. Ein Mann mit dem „mal des ardents“ lässt sich den Fuss amputiren . . . . . fol. 17 r. 1—fol. 18 r. 1.
  13. Maria heilt den vercancerten Mund des Mönches mit der Milch ihrer Brust . . . . . fol. 18 r. 1—fol. 20 r. 1.
  14. Ein junges Mädchen, Musa mit Namen, wird von Maria von dem Tage ihres Todes in Kenntniss gesetzt.  
fol. 20 r. 1—fol. 20 v. 1.
  15. Maria spendet Trost am Bette des kranken Mönches.  
fol. 20 v. 1—fol. 21 r. 1
  16. Tod des Kaisers Julianus Apostata vor Caesarea.  
fol. 21 r. 1—fol. 21 v. 2.
  17. Theophilus-Legende . fol. 21 v. 2—fol. 32 v. 2. (18 V. Einl.)
  18. St. Bonitus liest der h. Jungfrau eine Messe.  
fol. 32 v. 2—fol. 35 r. 1.
  19. St. Dunstan's Vision in der Marienkapelle zu St. Augustin in Canterbury . . . . . fol. 35 r. 1—fol. 36 v. 2.
  20. Chartres wird durch die Hülfe der h. Jungfrau aus Rollo's Händen gerettet . . . . . fol. 36 v. 2—fol. 37 v. 1.
  21. Die h. Jungfrau rettet und heilt Bischof Fulbertus von Chartres mit der Milch ihrer Brust. . fol. 37 v. 1—fol. 39 r. 2.
  22. Abt Elsinus von St. Augustin wird auf seinem Rückwege von Dänemark nach England vom Sturm überfallen.  
fol. 39 r. 2—fol. 41 r. 1.

23. Ein kranker deutscher Mönch wird von Maria am Bette besucht . . . . . fol. 41 r. 1—fol. 44 r. 1.
24. Maria bietet sich dem sterbenden Mönche zu Clugny als Begleiterin zum Himmel an . . . fol. 44 r. 1—fol. 44 v. 1.
25. Ein sterbender Mönch zu Euesham sieht, wie die Teufel durch Weihwasser vertrieben werden. fol. 44 v. 1—fol. 44 v. 2.
26. Ein plötzlich sterbender Mönch wird ausserhalb des Kirchhofes begraben . . . . . fol. 45 r. 1—fol. 46 v. 1.
27. Ein Mönch huldigt dem Teufel einer Frau wegen.  
fol. 46 v. 1—fol. 50 v. 1.
28. Beichte eines Priesters auf dem Todtenbette.  
fol. 50 v. 1—fol. 53 v. 1.
29. Verpfändung eines Marienbildes durch den Kaufmann Tierri.  
fol. 53 v. 1—fol. 56 v. 2.
30. Vom Bauer in der Kirche im Walde.  
fol. 56 v. 2—fol. 59 v. 1. (35 V. Einl.)
31. Leben der Maria Aegyptiaca . . . fol. 59 v. 1—fol. 61 r. 1.
32. Eine Nonne stirbt vor Vollendung ihrer Busse.  
fol. 61 r. 1—fol. 63 v. 2. (18 V. Einl.)
33. Die Wein-Vermehrung bei Gelegenheit von Athelstan's Besuch bei der Frau zu Glastonbury . fol. 63 v. 1—fol. 64 v. 2.
34. Maria söhnt zwei eifersüchtige Frauen mit einander aus.  
fol. 65 r. 1—fol. 65 r. 2.
35. Verwüstung Ascalon's durch die Sarazenen.  
fol. 65 v. 1—fol. 66 r. 1.
36. Rache Gottes an den Juden . . . fol. 66 r. 1—fol. 67 r. 1.
37. Beschmutzung eines Marien-Bildes durch einen Juden.  
fol. 67 r. 2—fol. 68 r. 1.
38. Belagerung einer Stadt durch die Heiden. fol. 68 r. 1—fol. 68 r. 2.
39. Hunger und Pest in Constantinopel. fol. 68 r. 2—fol. 69 r. 2.
40. Von der Nonne, die 7 Jahre lang ausserhalb des Klosters lebt. Die Erzählung enthält 527 Verse und endet fol. 74 v. 1 . . . . . fol. 69 r. 2 mit 2 Einl. (68 + 28 V.)  
An sie schliesst sich der Epilog zum ganzen Buche Adgars bis auf fol. 75 r. 2. Auf diesen Epilog folgt in 2077 Versen die
41. Gregor-Legende . . . . . fol. 75 r. 2—fol. 96 r. 1.  
und von fol. 96 r. 1 an die Legende von der
42. Entbindung der Nonne. Diese Erzählung enthält 278 Verse.  
fol. 96 r. 1—fol. 98 v. 2.  
Sie schliesst ziemlich abrupt, da der Dichter zu Ende eilte.

Der Verfasser der Legenden heisst Willame Adgar. Er sagt über sich auf fol. 2 v. 2 im Prolog zu seiner Mirakelsammlung:

Vers 25: Mut uolentirs me numerai:

„Adgar“ ai nun; mais el i sai,  
 Li plusur me apelent Willame;  
 Bien le puent faire sanz blasme.  
 Kar par cel nun fui primeseinet  
 E puis par Adgar baptizet.  
 Pur ceo par raisun m'est auis  
 Ke enz es nuns n'ai rien mespris,  
 Ne cil, ki Willame me claiment,  
 Ore me apelgent quei ke milz aiment.

Das primeseiner bedeutet bei der Geburt benennen. Vielleicht ist dabei an eine gewisse Ceremonie zu denken. Darauf folgt später die Taufe des Kindes (baptizer), in welcher das Kind noch einen zweiten Namen erhält, wie unser Dichter z. B. Adgar \*).

Die Legenden sind nicht Adgars Originalwerk, sondern er ist nur der Uebersetzer derselben aus dem Lateinischen, und zwar sagt er selbst, dass er seine Erzählungen aus einem Buche der Bibliothek der St. Paulskirche zu London entnommen habe. Die betreffende Stelle lautet:

S'il enquerent de l'essamplarie: (fol. 2 v. 2 im Prolog  
 zu seinem Buche. Vers 39.)

Jo l'ai de saint Pol de l'almarie,  
 De saint Pol, de la noble iglise,  
 Ki en Lundres est bien asise.

In einer ganzen Reihe von Stellen beruft er sich auf seine Vorlage, und gebraucht dabei Ausdrücke wie die folgenden:

1 Eg. 14 \*\*). Si cum lisum en la geste.

2 Eg. 1. Auant dirai co k'ai apris.

3 Eg. 3. En la cite . . . Esteit un clerc sulunc ma rime

5 Eg. 1. un fait . . . Ke uns moines cunter soleit.

---

\*) Auch bei Benoit, Chron. I, 453 werden jene beiden Wörter primeseiner und baptizer in jener obigen Verbindung und Bedeutung gebraucht. cf. Me primeseiner bei Stratmann. Ich verweise noch auf Rolfs, Adgarlegenden p. 183 Anmerkung.

\*\*\*) d. h. erste Erzählung in Egerton, Vers 14.

- 7 Eg. 15. sulunc ceo k'al liure truis.  
 9 Eg. 1. Uns moines ert sulunc l'escrit.  
 11 Eg. 1 ff. Mult est diuerse ma matyre. fol. 15 r. 2.  
 De plusurs faiz m'estuet escrire,  
 Ke nostre Dame fait souent  
 A tuz les soens mult ducement.  
 Ne puis pas tenir lung sentier,  
 Suuent me estuet ueie changier.  
 Mais par nen uoil sul aler;  
 Solunc mun chemin uoil turner.  
 Dreit chemin tendrai, si io puis,  
 Sulunc ceo, k'en mun liure truis,  
 Selunc ke io translat le escrit;  
 De latin en romanz l'ai dit.  
 En romanz le faz de latin,  
 Ke plusurs i seient aclin \*).

\*) Auch Gautier de Coincy beruft sich auf Quellen (vergl. Gautier de Coincy ed. Poquet, Paris 1857. page XXIX. Einl.):

- 1) A Saint Maart ou biau livraire  
 Truis un biau livre dont biau traire  
 Vourai encore bele matere  
 Et biau diz de la bele Mere.
- 2) Se Diex m'ait huy e demain,  
 Tant miracles me vient main a main,  
 El grant livre ou je le puis,  
 Que je ne sai ne je ne puis  
 Les plus plaisans choisir ne lire.  
 Quant a la foiz le preing a lire  
 Ceus qu'arriere ai entrelessiez,  
 Lors m'est avis que j'ai laissiez  
 Et les meilleurs et les plus biaux.  
 Or vous reveil conter de ciaux  
 Qu'entrelessiez arriere avoie  
 Et d'ausi biaux et d'ausi granz.
- 3) Miracles que truis en latin.  
 Translater vueil en rime et mettre;  
 Que cil et celes que la lettre  
 N'entendent pas puissent entendre.

Vergl. ferner 4) Anmerk. zu Prolog zu 11 Eg. unten und auch Epilog zu Adgars Sammlung.

- 5) Tant c'un miracle ait retrait    ibid. p. XXXVI.  
 Dont mes livres mencion fait.  
 . . . . .  
 Mes livres conte et devise . .

Auch die Theophiluslegende (17 Eg.) erklärt der Verfasser in der Einl. zu dieser Geschichte aus seiner Vorlage entnommen zu haben. Ferner deutet er auf Benutzung seiner Quelle in den folgenden Erzählungen: 14 Eg. 2. 13 Eg. 125. 23 Eg. 245. 24 Eg. 4. 26 Eg. 132. 27 Eg. 331. 28 Eg. 85. 30 Eg. 36.

Mes livres me dit e narraz  
 Qu'en la riche cité d'Arras  
 Out jadis une meschinete etc.

Gerade so wie Adgar in 40 Eg. 528 ff. angiebt, aus dem *essamplarie de saint Pol en Lundres* geschöpft und übersetzt zu haben, ebenso hat dem Gautier de Coincy nach seinen eigenen Angaben eine sicher reichhaltige, lateinische Legendensammlung der Abtei-Bibliothek zu St. Médard vorgelegen, aus der er seine mehr als 60 Geschichten ins Französische übertrug. Dabei ist nicht gesagt, dass Gautier seinen Quellen so Schritt für Schritt folgte, wie Adgar. Es scheint sogar sicher, dass er seine Vorlagen theilweise sehr frei behandelte, kürzte, zusetzte und änderte, während doch Adgar, wie wir unten sehen werden, wenigstens in denjenigen Mirakeln, in denen sich latein. Vorlagen nachweisen lassen, sich ungemein gewissenhaft an den Wortlaut seiner Quellen klammert, ohne auch nur einzelne Gedanken zuzufügen oder wegzulassen. Ganz im Gegensatz zu Adgars Erklärung 40 Eg. 552—553: *N'en uoil par mei chose cunter, Dunt garant n'en puisse mustrer*, steht Gautier in col. 610—611:

De ce miracle plus n'i a  
 Ne mes liures ne me raconte.  
 Mes par la foi que doi le conte,  
 N'est pas roison comme resqueue  
 Que je n'i face un peu de queue.  
 Souvent m'est vis, par saint Romacle,  
 Que que je sui en plain miracle,  
 Qu'en prison sui en une barge.  
 Mes quant sui fors, lors sui au large;  
 Lors pens et dis quanque je weil.  
 Quant moi convient suivre le fueil,  
 Je ne puis pas avec la letre  
 Quanque je pens ajoindre et metre;  
 Car trop i auroit de delai.  
 Por ce laissié a la foiz l'ai,  
 Por ce les queues i ai mises;  
 Et si n'i faites tex devises  
 Que cui la queue ne plera,  
 Au paragrefe le lera.  
 Et qui la queue veut eslire,  
 Sans le miracle la puet lire.



31 Eg. 1. 32 Eg. 18. 33 Eg. 1. 36 Eg. 1. (Siehe unten ausführlicher.)

Mit der 40sten Geschichte von der Nonne und dem Ritter beabsichtigte Adgar seine Legendensammlung zu schliessen und bringt deshalb den Schluss zu seiner Mirakelsammlung. Derselbe lautet:

40 Eg. 528—563: Cest escrit fine, Deu merci! \*) fol. 74 v. 1.

Selunc le liure Mestre Albri,  
 Ke de saint Pol oi de l'almarie.  
 Plus ne truis en l'esemplarie,  
 Fors tant qu'il dit tuz iurs, tut dis,  
 Par chaun siecle, par chaun pais  
 Fait la Dame uertuz beles,  
 E de iur en altre noueles.  
 Chaun ior les fait e souent,  
 Par tut siecle diuersement.  
 Pur ceo nes poet nuls hoem cunter,  
 Ne descriure, ne demustrer.  
 Jo en sai a cunter asez  
 Miracles, dunt rien ci ne orez.  
 En liures plusurs truis,  
 Mes ore escriure nes ruis.  
 Pur iceo ke io comencai,  
 Selunc le liure, ke ore numai,  
 Dunt Mestre Albri en est garant,  
 Ki diuins esteit mult uaillant,

\*) Auch Gautier hat am Schlusse des 2ten Buches seiner Mirakel eine ähnliche Stelle:

A tant puis clorre le grant livre      ibid. col. 685.

Qui matere me donne et livre.

Leu y ai tant que ma teste

Qu'ele se deust, moult bien m'ateste.

.....  
 Qui ore veut lire, si lise      ibid. col. 686.

Et biaux miracles y eslise,

De biaux, de genz e de granz pris,

Plus en y lais que n'en ai pris. —

Quant issus sui et eschapez,

Du grant livre as granz cleus chapez,

Ains que cestui aie finé,

J'ai dit tu autem, Domine. etc. etc.

Selunc sun liure uoil finer,  
 E le surplus larai ester.  
 Que miracle n'ai cunte,  
 Dunt n'ai bon auctorite,  
 N'en uoil par mei chose cunter,  
 Dunt garant n'en puisse mustrer.  
 Ki plusurs miracles enquierent,  
 Gardent primes ke i aferent;  
 Retiengent cels premierement,  
 E puis quiergent auant bonement.  
 Kar ne sai, que ualt mult oir,  
 Ki alkes n'en uelt retenir.  
 Mes mult oir e mult aprendre  
 E mult ueer e mult entendre  
 Fait hoem sage e enseignie,  
 Cuinte, uaillant, dute, praisie.

Hieran schliesst Adgar die Dedication seines Buches an seinen Freund Gregorius. Dieselbe lautet:

40 Eg. 564—79. Gregoires, receuez l'escrit

Selunc ceo, ke Catun dit  
 Iceo amoneste Catun:  
 „Quant poure ami dune dun,  
 „Prendre le deit hoem bonement  
 „E remercier durement.“  
 Vostre cleric sui, uostre merci;  
 Sur tuz homes en vus me afi  
 E gardez ke mis espeir seit  
 Salf entre nus, cum estre deit  
 Kar ne ualt rien en ceste uie  
 Tant, cum ueraie cumpaignie.  
 De plusurs oir le poez:  
 Haez folie, honur amez.  
 E Deu nus duinst ci los e pris,  
 E puis la sus sun parais \*).

\*) Auch Gautier de Coincy stand in intimen Freundschafts-Verhältnissen zu Andern, wie dem Raoul de Nesles (cf. Gautier ed. Poquet. p. XLI. ff. Einleitung), den Aebtissinnen zu Notre-Dame de Soissons et de Fontevrault, dem Abte zu St. Eloi de Noyon. In seinem Buche gedenkt Gautier dieser Freunde und widmet ihnen einzelne Legenden, gerade wie Adgar es mit

Dann folgt ein 30 Zeilen langes Gebet an die Jungfrau Maria, und unmittelbar auf dieses Gebet: die Gregorlegende.

Diesen Freund Gregorius erwähnt Adgar noch in den folgenden beiden Stellen:

11 Eg. 22—26: Cil, ke comencier le me fist,  
 E par ki iol faz en auant,  
 Mult est curteis, preuz e uaillant,  
 Bels bacheler e enseignie,  
 De franchise forment preisie:

11 Eg. 29: Ceo est mis chiers amis Gregorie etc. etc.

Ferner 17 Eg. 1—8: Meint bel sermum ai descrit.  
 Ci retruis un sens parfit,  
 Auctorize e renume.  
 Bien sai k'il ert ainz translate.  
 Mais pur ceo ke en present le truis,  
 Laisser ne dei ne io ne puis.

seinem Freunde Gregoire thut. In ganz besonders hoher Gunst scheint bei Gautier sein Freund Dom Robert gestanden zu haben:

Bon compaignon m'a Diex donné, *ibid.* Einl. XLIII.  
 Moi et lui doit amer la Dame  
 • Qui de s'amour la nostre enflamme.  
 Pur lui nous entr'amon endui.

• • • • •  
 Qui est un des moines qui vive, *ibid.* Einl. XLII.  
 Qui plus aime la douce Dame.

• • • • •  
 C'est un des moines que je sache  
 Pour ce qu'il l'aimme, l'aim, par m'ame,  
 Plus a biaux dis de Nostre Dame,  
 Pieça que l'aim par bone foi.

Wie Adgar von seinem Freunde Gregoire zur Arbeit angefeuert wurde, so scheint dieser Freund Dom Robert auf Gautier de Coincy einen zur Arbeit anspornenden Einfluss ausgeübt zu haben. Denn davon legen Stellen Zeugnis ab, wie:

Ades m'escite, ades me point *ibid.* Einl. XLIII.  
 „Ades“, dist il, „ades, ades,  
 „Avant, avant, apres, apres,  
 „Apres, apres, or tost, or tost.“  
 Et lorsque j'ai riens fait tantost,  
 Des poinz le me trait et sache.

eine Stelle, die an das Obige

Cil ke comencier le me fist,  
 E par ki iol faz en auant — erinnert.

Cil nel seit, ne unkes nel uit,  
 A qui io faz icest escrit,

Dieses Buch des Mestre Albri ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Wohl aber finden sich in den beiden Hss. Cleop. C. X. fol. 100 r.—143 v. und Arundel 346 fol. 60 r.—73 r. latein. Prosa-Legenden, die zum grossen Theil mit den französ. Geschichten der Egerton 612 übereinstimmen.

Der Inhalt der einzelnen Legenden in der Cleop. Hs. ist folgender:

1. Prolog. fol. 100 r.—100 v. Incipit prologus in textu miraculorum Sanctae dei genitricis et perpetuae uirginis Mariae.
2. Beginn des Lib. I. fol. 100 v<sup>0</sup>. Incipit liber miraculorum Sanctae dei genitricis et p. u. M.
3. Der Judenknabe im Ofen. fol. 100 v.—103 r. Quomodo puerum Iudaeorum ab incendio clibani liberauit.
4. Theophilus-Legende. fol. 103 r. Incipit miraculum de Theophilo.
5. Die Niederkunft der Frau beim Berge St. Michael in Britany. fol. 108 r. De muliercula in periculo maris liberata.
6. Julianus Apostata. fol. 109 v. De apostata Juliano interfecto.
7. Belagerung von Chartres. fol. 111 v. De urbe carnôtensi per tunicam Sanctae Mariae protectam.
8. Abt Odo von Cluny. fol. 112 v. De latrone apud Cluniacum conuerso.
9. Einl. zu Lib. II. u. Hildefonsus von Toledo. fol. 114 v. Ad omnipotentis dei laudem. | Quomodo uestimentum dedit Hildefonso.
10. Die Seele des ertrunkenen Mönches. fol. 115 v. De secretario in flumine merso et resuscitato.
11. Vom ausserhalb des Kirchhofes begrabnen Mönche. fol. 116 v. De clerico extra cimiterium tumulato.
12. Das Anthem des Mönches. fol. 117 r. Item de quodam clerico, quomodo pro gaudio quinquies praedicato, gaudium promittitur.
13. Maria am Krankenbette des Armen. fol. 117 v. De paupere ad requiem invitato.
14. Der Dieb Ebbo, der 2 Tage am Galgen hängt. fol. 118 r. De latrone a suspendio liberato.
15. Vom Mönche zu St. Peter in Cöin. fol. 118 v. Quomodo anima defuncti rediit ad corpus.

16. Vom Pilgrim Gerhardus. fol. 119 v. De quodam peregrino per iudicium sanctae M. a morte resuscitato.
17. Vom unwissenden Mönche. fol. 120 v. De presbitero qui unam tantumodo missam sciebat.
18. Stephanus-Geschichte. fol. 121 r. De Stephano a poenis Judae traditoris liberato.
19. Streit zwischen Engeln und Teufeln. fol. 122 r. De rustico saluato.
20. Hubertus-Geschichte. fol. 122 v. Quomodo defunctus se liberatum reuelauit.
21. Hieronymus-Legende. fol. 123 r. Quomodo per uisionem iussit ordinari episcopum.
22. Vom Blutwein zu Clusa. fol. 123 v. De lintheo candidato.
23. Der Blitz schlägt in eine Kirche. fol. 124 v. Quomodo ignis non combussit ymaginem eius.
24. Vom Mönche zu Pisa. fol. 124 v. De clerico qui uxorem et omnia sua reliquit.
25. Murieldis, die Frau von Fécamp. fol. 125 v. Quomodo mulier amissum recuperauit sensum.
26. Beginn des Lib. III. Judenverfolgung zu Toledo. fol. 126 v. Incipit lib. III. | De cerea ymagine etc. etc.
27. Maria am Bette des kranken Mönches. fol. 127 r. Anf. unvollst.
28. Vom wunderthätigen Marienbilde. fol. 127 v. De ecclesia quam apostuli emerunt.
29. Vom Marienbilde zu Gethsemane. fol. 128 r. De quadam ymagine.
30. Vom Juden zu Constantinopel. fol. 128 v. Quomodo nusquam comparuit etc. etc.
31. Vom ertrunkenen Mönche. fol. 129 r. Quomodo clericum a demonio eripuit.
32. Vom Mönche und dem Teufel als Ochs, Hund und Löwe. fol. 131 r. Quomodo a terrore demonis etc. etc.
33. Ein Priester wird in den Horen unterrichtet. fol. 132 v. Quomodo docuit cantare completorium.
34. Heilung des vercancerten Mundes des Mönches. fol. 133 r. Quomodo sacro lacte egri sanauit ulcera.
35. 3 Soldaten tödten einen Mönch in einer Kirche. fol. 134 v. De praesumptione trium militum et ultione eorum.
36. Eulalia-Legende. fol. 135 v. Quomodo monuit morosius pronuntiari angelicum ave.

37. Athelstan-Geschichte. fol. 136 v. De habundantia potus ad etc.  
 38. Abt Elsinus. fol. 137 v. Quomodo iussit conceptionem celebrari.  
 39. Dedication des Sonnabends. fol. 138 v. Quomodo celebranda sint sabbata sanctae Mariae.  
 40. Leofric-Legende. fol. 141 r. De quodam monacho.  
 41. Vision eines Priesters. fol. 142 v. Quomodo a conspectu presbiteri demon euanuit.  
 42. Rhapsodie auf die Erlösung des Theophilus. fol. 143 v. Unvollst. De Theophilo breuis enarratio.  
 : Unvollst.

Die folgenden Stellen zeigen, dass Cleop. eine Compilation aus verschiedenen Sammlungen ist. Sie sagt fol. 100 r im Prol. zu Lib. I: Quae licet quaedam sint praecedentium patrum, stilo exarata, tamen quia ita sunt in diuersis codicibus disgregata, ut difficillime uel nullomodo a quibusdam queant inueniri, iccirco studium fuit disgregata congregare, quatinus facilius possint in unum uolumen redacta reperiri. Deprecamur autem ut non nobis ascribatur quod diuersus in nostro opere stilus repperiatur, quum non id egit superbia, sed potius exemplorum inopia etc. etc.

Im Prolog zu Lib. II. Cleop. C. X. fol. 114 v: Ergo ad roborandas in eius amorem mentes fidelium, et excitanda corda pigritantium, ea quae fideliter narrari audiuimus, largiente domino recitare studeamus.

Aus dem Prolog zu Lib. III. Cleop. C. X. fol. 126 v: in paucis constringere multa de Maria matre saluatoris quaedam descripturus sum miracula, quae a uiris spiritualibus praelibata sunt nostris auribus.

Die Erzählung von der Beschimpfung des Marienbildes 37 Eg. beginnt in Cleop. C. X. fol. 128 v: De illa autem uere incontaminata uirgine Maria oportunum putamus simpliciter caritati uestrae quod de eius sancta imagine conscriptum comperimus explicare, iuxta eorum narrationem qui inibi ubi contigit didicerunt, et redeuntes indubitanter scriptum dereliquerunt.

Auch der Erzählung vom König Athelstan erklärt der Verfasser, der Cleop. (cf. Cleop. C. X. fol. 136 v kurz nach dem Beginne der Legende: sicut relatione fidelium didiscimus) Quellen entnommen zu haben.

Zwischen 26 Cleop. und 27 Cleop. zeigt die Hs. eine Lücke. 26 Cleop. bricht in der Mitte der Erzählung mit den Worten ab

Haec cum intentione sedula cordis fol. 126 v, während 27 Cleop. am Anfang unvollständig fol. 127 r matris uidelicet Marie beginnt. Es lässt sich jedoch constatiren, wie viele Folios ausgefallen sind. Denn von jener Lücke an sind nach vorwärts und nach rückwärts hin zwei Blätter numerirbar: 1) 151 und 2) 146, welche deutlich diese Paginirung tragen. Vor fol. 151 finden sich aber 2 unpaginirte Folios, die also 150 u. 149 sein müssen. Da nun auf der andern Seite fol. 146 vorhanden, so fehlen mithin fol. 147 und 148.

In der Hs. Arundel 346 finden sich folgende Erzählungen vor:

1. Hildefonsus. fol. 60 r. 2. De Hildefonso archiepiscopo.
2. Der ertrunkne Mönch. fol. 60 v. 1. De monacho submerso.
3. Vom ausserh. d. Kirchhofes begrab. Mönche. fol. 61 r. 1. De carnotensi clerico.
4. Vom Anthem des Mönches. fol. 61 r. 2. De alio clerico.
- 4a. Maria am Krankenbette. fol. 61 v. 1. De paupere quodam. Fehlt im Index zu Ar. fol. 60 r. 1.
5. Der Dieb Ebbo. fol. 61 v. 1. De quodam latrone.
6. Vom Mönche zu St. Peter in Cöln. fol. 61 v. 2. De monacho alio.
7. Gerhardus. fol. 62 r. 2. De peregrino Sancti Jacobi.
8. Vom unwissenden Priester. fol. 62 v. 2. De sacerdote.
9. Stephanus. fol. 62 v. 2. De duobus fratribus Stephano et Petro.
10. Streit zwischen Engeln und Teufeln. fol. 63 v. 1. De quodam laico.
11. Hubertus. fol. 63 v. 1. De papinensi monacho.
12. Jeronimus. fol. 63 v. 2. De Jeronimo clerico.
13. Blutwein zu Clusa. fol. 64 r. 1. De lintheo.
14. Der Blitz schlägt in die Kirche. fol. 64 r. 2. De incendio ecclesiae.
15. Der Mönch zu Pisa. fol. 64 v. 1. De clerico Sancti Casiani.
16. Murielidis. fol. 65 r. 1. De muliere Mulielde.
17. Judenknabe im Ofen. fol. 65 r. 2. De puerulo judaco.
18. 3 Soldaten tödten einen Mann. fol. 65 v. 1. De uiro interfecto a tribus militibus.
19. Athelstan. fol. 66 r. 1. De habundancia potus.
20. Elşinus. fol. 66 v. 1. De conceptione Sanctae Mariae.
21. Judenhetze in Toledo. fol. 66 v. 1. De cerea imagine.
22. Vom Manne mit dem Mal des ardents. fol. 67 r. 2. De languido ardente.

23. Das Mädchen Musa. fol. 67 v. 1. De puella Musa nomine.
24. Maria am Bette des kranken Mönches. fol. 67 v. 2. De quodam infirmo.
25. Vom wunderthätigen Marien-Bilde. fol. 68 r. 1. De quadam ymagine Sanctae Mariae.
26. Nur auf dem Titelblatt der Hs. als XXVI De alia ymagine aufgeführt. Im Texte aber fehlend.
27. Vom vercancerten Munde des Mönches. fol. 68 r. 2. De monacho curato.
28. Vom ausserhalb des Kirhhofes begrabenen Mönche. fol. 69 r. 1. De alio mortuo monacho.
29. Von der Nonne, die vor vollendeter Busse stirbt. fol. 70 r. 2. De sanctimoniali saluata.
30. Versöhnung der zwei eifersüchtigen Frauen. fol. 71 r. 1. De quodam adultero.
31. De quodam clerico. fol. 71 v. 2.

Es decken sich nun dem Inhalte nach die folgenden Nummern in den 3 Hss. Eg., Cleop., Ar.

Eg.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Cleop.	18.	20.	21.	22.	3.			31. u. 10.	32.	33.	
Ar.	9.	11.	12.	13.	17.			2.			
Eg.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Cleop.	26.		34.		27.	6.	4.			7.	
Ar.	21.	22.	27.	23.	24.						
Eg.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
Cleop.	38.										
Ar.	20.										29.
Eg.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	
Cleop.	37.					30.					
Ar.	19.	30.									

Es fehlen also in der Eg. die folgenden Nummern der Cleop.:  
 1. 2. 5. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 19. 23.  
 24. 25. 28. 29. 35. 36. 39. 40. 42., und aus den Legenden der Ar. die Nummern 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 14.  
 15. 16. 18. 25. 26. 28. 31.

Hiervon decken sich wieder dem Inhalte nach zwischen den beiden Hss. Cleop. und Ar.:

|        |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     |     |     |
|--------|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Cleop. | 1. | 2. | 5. | 8. | 9. | 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | 17. |
| Ar.    |    |    |    |    | 1. | 3.  | 4.  | 4a. | 5.  | 6.  | 7.  | 8.  |



Cleop. 19. 23. 24. 25. 28. 29. 35. 36. 39. 40. 41. 42.  
 Ar. 10. 14. 15. 16. 25. 26. 18.

Die beiden Mirakel 28 Ar. und 31 Ar. stehen einzig und allein in der Ar. Hs.

### Cleop. : Ar. : Eg.

Was nun die Zusammengehörigkeit der Hss. Cleop., Ar. und Egert. (siehe Tabelle) untereinander angeht, so bin ich durch meine Untersuchungen zu folgenden Resultaten gelangt:

#### 1) Cleop. : Ar. allein.

Die ersten 16 Legenden, also 1 Ar. bis 16 Ar., stimmen der Reihe nach mit dem Lib. II der Cleop. Hs., also den Legenden 9 Cleop. bis 25 Cleop. meist wortgetreu überein, dürfen also, da Ar. jünger als Cleop., aus der Cleop. Hs. oder aus einer der Cleop. gleichstehenden Quelle fließend betrachtet werden.

Abweichungen zwischen Cleop. und Ar. liegen lediglich in den Ueberschriften zu den einzelnen Legenden, oder darin, dass Ar. öfters Worte oder Sätze der Cleop. fortlässt und kürzt. Auch fehlen in der Ar. verschiedene Einleitungen und Schlüsse zu einzelnen Legenden; so z. B. lässt 1 Ar. den 5 Zeilen langen Prolog zu Lib. II. Cleop. vor 9 Cleop. aus. In meiner Text-Ausgabe der Adgarschen Legenden gebe ich die jedesmaligen Hauptvarianten zwischen Cleop. und Ar. am Fusse der Seiten an.

Anders gestaltet sich die Sache in 3 Cleop. und 17 Ar. Hier weichen zum ersten Male Cleop. und Ar. ganz bedeutend von einander ab, da 3 Cleop. ungefähr 4mal so umfangreich ist, als 17 Ar. Einmal fehlen der Ar. die lange Einleitung und der Schluss der Cleop. Dann ist aber auch im Innern der Geschichte Ar. bedeutend kürzer gehalten, obwohl die Reihenfolge der einzelnen Gedanken in beiden Hs. dieselbe ist. (Auch hier siehe Varianten, unten.)

In den sich an 17 Ar. nun anschliessenden Mirakeln decken sich die folgenden Geschichten mit den entsprechenden Legenden der Cleop. in mehr oder weniger genauer, oft aber wieder wie oben in fast wortgetreuer Weise:

18—20 Ar. stimmen in fast wortgenauer Art mit 35. 37. 38 Cleop. überein. Der Schreiber scheint also mitten in das 3te

Buch der Cleop. (oder der mit der Cleop. gleichzustellenden Quelle) hineingegriffen und die drei aufeinander folgenden (mit Auslassung der 36 Cleop. Eulalia-Legende) Mirakel 35. 37. 38 Cleop. copirt zu haben. Jetzt aber ist er zurückgegangen und hat versucht, die ersten Legenden des 3ten Buches der Cleop. der Reihe nach wiederzugeben. Er hat hier sogar ausnahmsweise den etwa 5 Zeilen langen vor 26 Cleop. befindlichen Prolog zu Lib. III. Cleop. aufgenommen. Leider ist nun 26 Cleop. am Ende und 27 Cleop. am Anfang, verloren gegangener Blätter wegen (siehe oben), unvollständig. Die Legenden, die in der Lücke gestanden haben müssten, würden den 22 Ar. und 23 Ar. entsprechen. Wie wir oben schon gesehen haben, ist es wahrscheinlich, dass nicht mehr als 2 Mirakel etwa ausgefallen sind. Was sich von jenen beiden unvollständigen 26 und 27 Cleop. vorfindet, stimmt fast getreu mit den entsprechenden Theilen der 22 und 23 Ar. überein, so dass man annehmen darf, dass die fehlenden Stücke jener beiden 26 und 27 Cleop. ebenfalls mit den correspondirenden Stücken in 22 und 23 zusammengefasst haben werden.

Den längeren Schluss der 27 Cleop. hat natürlich die Ar. wiederum fortgelassen. Die Varianten zu den einzelnen Legenden in Cleop. und Ar. siehe wieder unten im Text. Sie sind meist Kürzungen von Sätzen oder ganz unwichtige, nur einzelne Worte betreffende Aenderungen. Es decken sich also wie Tabelle zeigt: 26 Cleop. mit 21 Ar., die zwei muthmasslichen Mirakel zwischen 26 und 27 Cleop. mit 22 Ar. und 23 Ar., 27 Cleop. mit 24 Ar., 28 Cleop. mit 25 Ar. Die nun folgende 26 Ar. findet sich nur als Legende XXVI als *De alia ymagine* überschrieben im Index auf dem 1ten Blatte der Hs. Ar. 346 angegeben, fehlt jedoch im Texte. Sie ist also an letzterer Stelle wissentlich oder unwissentlich vom Schreiber ausgelassen worden. 27 Ar. entspricht wieder bis auf die unten im Texte zu 13 Eg. angezogenen Varianten der 34 Cleop. Die Legenden 28. 29. 30. 31 Ar. fehlen in der Cleop. Sie müssen also anderswoher genommen sein, oder sie sind in der Cleop. verloren gegangen. Die Hs. Cleop. ist ja am Ende auch unvollständig.

---

Die folgende Tabelle veranschaulicht das eben Gesagte:

Tabelle zu Cleop. und Ar.

|                                |   |                                  |
|--------------------------------|---|----------------------------------|
| Es decken sich 9—25 Cleop.     | mit 1—16 Ar.                                    |                                  |
| 3                              | „ 17  |                                  |
| 35                             | „ 18  |                                  |
| 37                             | „ 19  |                                  |
| 38                             | „ 20  |                                  |
| 5 Zeil. Einl. Lib. III. Cleop. | „ 5 Zeil. Einl.                                 |                                  |
| 26 unvollst. am Ende           | „ 21  |                                  |
| ⋮                              |   |                                  |
| Lücke in Cleop.                | „ 22  |                                  |
|                                | 23  |                                  |
| ⋮                              |   |                                  |
| 27 unvollst. am Anf.           | „ 24  |                                  |
| 28                             | „ 25  |                                  |
| 29                             | „ 26. Nur im Index aufgezählt, im Text fehlend. |                                  |
| 34                             | „ 27  |                                  |
| —                              | 28  | } fehlt Entsprechendes in Cleop. |
| —                              | 29  |                                  |
| —                              | 30  |                                  |
| —                              | 31  |                                  |

2) Hierauf gehe ich zu der Stellung der **Eg. : Cleop. und Ar.** über.

Im Anschluss an meine Erlanger Dissertation vom Jahre 1882 über „die Quellen zu Adgar's Marienlegenden“, suche ich in den folgenden Beiträgen näher auf das Abhängigkeits-Verhältniss des Dichters (?) Adgar von nachweisbaren oder muthmasslichen Quellen einzugehen, um somit hier nachzuholen, was mir dort Raum und Verhältnisse abzudrucken nicht gestatteten. Von der genauen Bestimmung einer solchen Abhängigkeit von Vorlagen hängt ja natürlicher Weise das Urtheil über den Werth Adgar's als Dichter ab. Was und wie viel seines Stoffes verdankt der Letztere seinen etwaigen Quellen, seinem Buche des Mestre Albri? Die Beantwortung dieser Frage entscheidet, ob

Adgar auch ein Dichter, oder nur ein Uebersetzer, wie er sich doch bescheiden selbst nennt, gewesen ist. Es ergibt sich nun aus einem genauen Studium der 42 in der Hs. Egerton 612 des Britischen Museums erhaltenen Adgar'schen Legenden, und einer Vergleichung derselben mit den betreffenden Geschichten der beiden latein. Hss. Cleop. C. X. und Arundel 346. Brit. Mus. folgende Eintheilung in Klassen:

Klasse a,

enthaltend Legenden der Eg. Ms., die übersetzungsgetreu mit den betreffenden Geschichten in Cleop. und Ar. (oder wenigstens einer derselben, falls die andere latein. Hs. die Legende nicht enthält) übereinstimmen, wobei zu gleicher Zeit Adgar angiebt, dass er die Legende irgendwo gehört oder gelesen, oder aus Quellen entnommen habe. In diese Gruppe gehören die folgenden Legenden des Eg. Ms.:

1) Die verloren gegangener Blätter wegen am Anfang unvollständige Stephanus-Legende. 1 Eg. (stimmt übersetzungsmässig mit 18 Cleop. oder 9 Ar. überein). Vers 16 und 17 der Legende lauten: E chaun an lui fist grant feste, *Si cum lisum en la geste.*

2) Die Hubertus-Legende. 2 Eg. Beg.: Auant dirai co, *K'ai apris*, D'une cite, par nun Papie (bildet Uebersetzung von 20 Cleop. oder 11 Ar.).

3) Die Hieronymus-Geschichte. 3 Eg. 1—4: En la cite, dunt ore cuntai, Ke Papie deuant numai, Esteit un clerc, *sulunc ma rime*, Mult sage, par nun Jeronime (entspricht 21 Cleop. oder 12 Ar.).

4) Die Geschichte vom kleinen Judenknaben im Ofen. 5 Eg. En Biture une cite Auint un fait mult renume, *Ke uns moines cunter soleit*, Ki de Cluse moines esteit. 17 Ar. beginnt dem entsprechend: Contigit quondam res talis in ciuitate Bituriensi. quam solet narrare monachus quidam sancti Michaelis de Clusa nomine Petrus etc., während Cleop. liest: Nam cum in ciuitate Bituriensi. ut referre solet quidam monachus de Clusa. Petrus nomine etc.

5) Die Geschichte vom Teufel als Ochs, Hund und Löwe, 9 Eg. (= 32 Cleop.) Beginnt: Uns moines ert, *sulunc l'escrit*, Entre mut moines en abit, Ki nostre Dame cher aueit, Si mu-strat ke sis chers esteit.

6) Die bei Weitem wichtigste Stelle, in der sich Adgar auf seine Vorlage beruft, befindet sich am Eingange von 11 Eg. (Stimme über dem Altar zu Toledo.) Trotzdem sie schon oben theilweise zum Abdruck gekommen, gebe ich sie hier noch einmal vollständig an:

11 Eg. fol. 15 r. 2.

1. Mult est diuerse ma matyre.  
De plusurs faiz m'estuet escrire,  
Ke nostre Dame fait souent  
A tuz les soens, mult ducement.
  - 5 Ne puis pas tenir lung sentier;  
Suuent me estuet ueie changier.  
Mais par nen uoil sul aler;  
Solunc mun chemin uoil turner.  
Dreit chemin tendrai, si io puis,
  - 10 *Sulunc ceo, k'en mun liure truis,*  
*Selunc ke io translat le escrit;*  
*De latin en romanz l'ai dit.*  
*En romanz le faz de latin*
- fol. 15 v. 1. *Ke plusurs i seient acilin,*
- 15 E sacent bien l'escrit entendre,  
Ke par sei i puissent aprendre.  
Kar cil, ki gramaire n'unt lit,  
Poent aprendre en tel escrit,  
Hommes e femmes ensement,
  - 20 Pur ceo le faz legierement. etc.

Es folgt dann in Vers 21 — 39 ein kurzes Gebet an Maria, in welchem Adgar auch seines Freundes Gregor erwähnt und in Vers 40—164 die Erzählung von der Stimme über dem Altar zu Toledo. Auch diese Legende findet sich in den latein. Handschriften. Sie bildet 26 Cleop. (unvollständig am Anfang, da in der Hs. nach fol. 126 v. eine Lücke) und 21 Ar. (vollständig).

7) Die Legende vom jungen Mädchen Musa. 14 Eg. beginnt: Ceo ne fait pas a celer, *K'un sainz hom selt cunter* De sa soer, ke Muse esteit dite, wofür 23 Ar. liest: Non est silendum quod probus dei famulus de sorore sua nomine Musa puella parua narrare consuevit.

8) Für die Theophilus-Legende 17 Eg. habe ich schon in meiner Dissertation (p. 56) die genaue Zusammengehörigkeit von Harl. 3020 fol 113 - 132 und der Adgar'schen Version ange-

geben. Adgar deutet auch hier auf eine Quelle: Meint bel sermun ai descrit. *Ci retruis un sens parfit, Auctorize e renume. Bien sai k'il ert ainz translate. Mais pur ceo ke en present le truis, Laisser ne dei ne io, ne puis.* Cil nel seit, ne unkes nel uit, A qui io faz icest escrit (womit er seinen Freund Gregorius meint).

## Klasse b,

besteht aus denjenigen Legenden der Eg., in denen sich Adgar auf keine Quelle beruft, die sich jedoch in Cleop. oder in Ar., resp. in beiden zugleich nachweisen lassen. Hierher gehören:

1) 4 Eg. vom Blutwein, entspricht übersetzungsgetreu der 22 Cleop. oder 13 Ar.

2) 8 Eg. vom ertrunkenen Mönche, entspricht genau 31 Cleop. (resp. 10 Cleop. und 2 Ar.).

3) 10 Eg. vom Mönche, den Maria in den Horen unterrichtet, entspricht 33 Cleop.

4) 12 Eg., vom Manne mit dem Mal des ardents, entspricht 22 Ar.

5) 13 Eg. Heilung des vercancerten Mundes des Mönches, entspricht 34 Cleop. und 27 Ar.

6) 15 Eg. Trostspendung am Bette des kranken Mönches, entspricht 27 Cleop. und 24 Ar.

Zu diesen 14 Legenden Adgar's der Klassen a, und b, in denen sich directer Zusammenhang zwischen Eg. und Cleop. oder Ar. (u. Harl. 3020) constatiren lässt, gesellt sich nun eine Reihe von Geschichten in

## Klasse c,

in denen sich Adgar auf Quellen beruft, ohne dass sich die betreffenden Legenden in Cleop. oder Ar. vorfinden. Hierher gehören:

1) Der Mönch zu Clugny. 24 Eg. Beg.: *Se ma memorie ne mesprent, Saint Ode esteit premierement Abes e sire de Cluinie. Ici truis d'un moine, en sa uie, Ki esteit moine en cel saint liu, V li abes tint de Deu fu.* Die Legende fehlt in Cleop. und in Ar. In Ar. kann sie, da die Hs. vollständig ist, und da sie ferner im Index der Hs. Ar. auch nicht verzeichnet ist, niemals gestanden haben. In der Cleop. könnte sie bei der Unvollständig-

keit der letztern Hs. vorhanden gewesen sein und so dem Adgar als Vorlage gedient haben.

2) Kurz vor dem Schlusse der Erzählung vom Mönche, der ausserhalb des Kirchhofes begraben wird, also 26 Eg., sagt Adgar: 26 Eg. 132—166. *Ci se diuerse la matire: Si des moines ai asez dit, Renuueler uoïl mun escrit; De clers e de lais traiteraï, Sulunc ceo, que presente l'ai etc.*, im Ganzen 35 Verse Schluss.

Dann folgt unmittelbar 27 Eg. 1—278 die Geschichte vom Mönche, der sich einer Frau wegen dem Teufel ergiebt. Auch sie ist also dem obigen Sulunc ceo, que presente l'ai nach aus einer Quelle entnommen. Hier folgt ein Schluss zu 27 Eg. 279—330 und unmittelbar darauf eine ähnliche Geschichte wie 27 Eg., die im Text nicht mit einer besonderen Nummer, sondern mit 27 b. Eg. 331—398 bezeichnet ist. Auch sie stammt aus einer Vorlage; das bezeugen die beiden ersten Verse von 27 b. Eg., die fälschlich vom Schreiber an das Ende der vorhergehenden Geschichte gesetzt sind. Der Anfang der 27 b. Eg. lautet: *Ci truis un essample a raisun D'un clerc e d'un son compaignun: Li clers ert bien endoctrine, Religius e bien letre.* Weder in Cleop. noch in Ar. findet sich Entsprechendes \*).

3) Auch in der folgenden Legende 28 Eg. erwähnt Adgar seinen Autor. 28 Eg. *86 ceo dit mis aucturs*, obwohl sich die Geschichte weder in Cleop. noch in Ar. vorfindet.

4) Auch sind nach Adgar's eigenen Angaben Vorlagen entnommen: 30 Eg. Der Bauer im Walde. Hier lauten 30 Eg. 36 und 37: *D'un uilain truis en cest escrit Un bel miracle, un bel traitie.*

5) Ferner 31 Eg. Das Leben der Maria Aegyptiacae: *Ci truis escrit la sainte uie De la Egiptiene Marie.* 31 Eg. 1—2.

6) Nicht mit Sicherheit ist aus den Anfangsworten in 36 Eg. 1—4 zu bestimmen, ob Adgar hier auch auf sein escrit als die Quelle zu 36 Eg. verweist. Doch darf man wohl kaum annehmen, dass Adgar dieselbe unabhängig von einer Vorlage verfasst habe, wenn man den bekannten und verbreiteten Stoff der Geschichte, die Rache Gottes an den Juden durch Titus, Vespasian und dem Teufel in Gestalt des Moses in Betracht zieht.

7) Ganz am Schlusse der letzteren Legende, als 36 Eg. 107

---

\*) Abgedruckt ist diese Erzählung latein. bei Migne, Patrol. Curs. Compl. Tom. 159. col. 320—321 in den Sermones Anselmi.

—110. *Si cum cest escrit nus recunte* D'un Jueu, ki fist a Deu hunte; Mais Damnedeu prist la ueniance Del felun Jueu, sanz purluignance, verweist Adgar auf das folgende Mirakel 37 Eg. Vom Juden, der das Marienbild in den Abtritt wirft, welches also auch dem *escrit* entstammt. Siehe 37 Eg. unten in Klasse d, da das Mirakel sich in 30 Cleop. findet.

#### Klasse d,

umfasst Mirakel, in denen sich Adgar auf eine Vorlage beruft, die sich auch in einer der latein. Hss. oder in beiden finden lassen, ohne dass jedoch die latein. Versionen mit Adgars Versen in hergebrachter directer Beziehung stehen. Hierher sind zu rechnen:

1) 32 Eg. Von der Nonne, die vor der Vollendung ihrer Busse stirbt. Darin heisst es in Vers 19: *Ci truis escrit d'une nunain*, Ki out le curage mult uein. Diese Legende bildet 29 Ar., ohne dass jedoch Adgar direct auf Ar. zurückzuführen ist. Wenigstens findet bei Weitem nicht solche getreue Uebereinstimmung, wie in den Mirakeln der Klasse a, z. B. zwischen Adgar und den latein. Hss. statt. Der Anfang der 29 Ar. lautet: *Quaedam sanctimonialis fertur fuit talis in conuentu feminarum etc.*

2) Legende 33 Eg. Vom König Athelstan zu Glastonbury: *Cil qui estraist sanz boban La uie de saint Dunstan, Recunte ke une dame esteit*, wofür die latein. Hss. bieten: *Asserunt antiqui relatores etc.* 37 Cleop. und 19 Ar. Wie ich in meiner Dissertation bewiesen, weicht Adgar ganz bedeutend von 37 Cleop. und 19 Ar. ab, so dass man an eine directere Quelle, die der Dichter vor sich hatte, denken muss. Vorläufig genügt die Thatsache, dass Adgar überhaupt in dieser Legende sich auf eine Vorlage stützt. In den Versen ist aber zugleich auch die Quellenbenutzung seitens des Adgar in Legende 19 Eg. vom heiligen Dunstan angegeben, obwohl letztere sowohl in Cleop. als in Ar. fehlt. Es darf deshalb 19 Eg. zu Klasse c, als auch zu Klasse d, zählend aufgeführt werden.

3) Wie wir oben unter Klasse c, No. 6 gesehen hatten, gab Adgar für Legende 37 Eg. vom Juden, der das Marienbild beschimpft, wohl eine Quelle an. Die Erzählung bildet 30 Cleop. Letztere steht jedoch Adgar's Version so entfernt, dass an einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen 37 Eg. und 30 Cleop.



kaum zu denken ist. Adgar's grimmer Judenhass, den er in verschiedenen Mirakeln zu Tage legt, hätte schon nicht zugelassen, dass er die 30 Cleop. in so gekürzter Form übersetzte. Zweitens spricht noch der Punkt für meine Annahme, dem Dichter habe eine andere Quelle als 30 Cleop. vorgelegen, dass der Schluss der Legende in 37 Eg. von Vers 27 bis zu Ende, der sicher nicht Adgar's Eigenthum ist, sich in 30 Cleop. überhaupt gar nicht vorfindet. Die sich an 37 Eg. Vers 52 anschliessende, mit 37 b bezeichnete Legende siehe unter Klasse f, unten.

## Klasse e,

Adgar nennt keine Quelle, und obwohl sich die betreffenden Legenden in Cleop. oder Ar. oder in beiden Hss. finden, weichen jedoch die Adgar'schen Geschichten so bedeutend von den latein. Texten ab, dass Adgar nicht direct auf sie zurückzuführen ist. Hierher sind zu nehmen:

- 1) 16 Eg. Tod des Kaisers Julianus Apostata, entspricht 6 Cleop. und fehlt in Ar. Vergl. Dissertation p. 54.
- 2) 20 Eg. Belagerung von Chartres, entspricht 7 Cleop. und fehlt in Ar. Vgl. Diss. p. 59.
- 3) 22 Eg. Abt Elsinus im Sturm, bildet 38 Cleop. und 20 Ar. Vergl. Diss. p. 44.
- 4) 34 Eg. Maria söhnt 2 eifersüchtige Frauen mit einander aus, bildet 30 Ar.

## Klasse f,

d. h. solche Erzählungen, in denen sich Adgar auf keinen Autor beruft, und welche sich weder in Cleop. noch in Ar. auffinden lassen. Hierher gehören:

- 1) 6 Eg. Von den 23 Kräutern auf dem Felde und den Psalmen.
- 2) 7 Eg. Der Eremit und die Engelmusik in der Nacht der Nativität Mariä.
- 3) 18 Eg. St. Bonitus' Messe, die er der h. Jungfrau liest.
- 4) 19 Eg. St. Dunstan's Vision.
- 5) 21 Eg. Heilung des Fulbertus von Chartres.
- 6) 23 Eg. Ein kranker, deutscher Mönch wird von Maria besucht.
- 7) 25 Eg. Der sterbende Mönch zu Euesham und das Weihwasser.

- 8) 26 Eg. Vom Mönche, der ausserhalb des Kirchhofes begraben wird.
- 9) 29 Eg. Verpfändung des Marien-Bildes durch Tierri.
- 10) 35 Eg. Verwüstung Ascalon's durch die Sarazenen.
- 11) 37 b. Eg. Eine kurze Legende über zwei zu Constantinopel befindliche Marien-Bilder; schliesst sich an den Vers 52 der vorhergehenden Legende 37 Eg. von der Beschmutzung des Marien-Bildes, an.
- 12) 39 Eg. Häresie Justinian's und Hungersnoth in Constantinopel.
- 13) 40 Eg. Von der Nonne, die 7 Jahre lang ausserhalb des Klosters lebt.
- 14) 41 Eg. Die dem Adgar sicherlich nicht zuzuschreibende Gregorlegende (vergl. Diss. p. 6 und W. Rolfs, Die Adgar-Legenden p. 186).
- 15) 42 Eg. Die schwangere Aebtissin, letzte, am Ende gekürzte Legende der Eg. Hs.

Die folgende Tabelle veranschaulicht das eben Gesagte (a = Klasse a, b = Klasse b, etc.):

| Eg.              | Cleop.     | Ar.  |                                  |
|------------------|------------|------|----------------------------------|
| 1 a              | 18 a       | 9 a  | Stephanus.                       |
| 2 a              | 20 a       | 11 a | Hubertus.                        |
| 3 a              | 21 a       | 12 a | Hieronymus.                      |
| 4 b              | 22 b       | 13 b | Blutwein zu Cluša.               |
| 5 Ende fehlt a*) | 3 a        | 17 a | Kleine Judenknaube.              |
| ⋮                |            |      |                                  |
| 7 Anf. fehlt f   |            |      | Die 23 Kräuter und die Psalmen.  |
| 7 f              |            |      | Der Eremit und die Engelmusik.   |
| 8 b**)           | 31 u. 10 b | 2 b  | Vom ertrunkenen Mönche.          |
| 9 a              | 32 a       |      | Der Teufel als Ochs, Hund, Löwe. |
| 10 b             | 33 b       |      | Ein Mönch unterrichtet in Horen. |

\*) Lücke in Cleop.

\*\*\*) 8 Eg. stimmt mit 31 Cleop. überein.

| Eg.     | Cleop. | Ar.           |   |
|---------|--------|---------------|---|
| 11 a    | 26 a   | 21 a          | Stimme über den Altar zu Toledo.  |
| 12 b    |        | 22 b          | Mal des ardents.  |
| 13 b    | 34 b   | 27 b          | Heilung mit Milch der h. Jungfrau.  |
| 14 a    |        | 23 a          | Junges Mädchen Musa.  |
| 15 b    | 27 b   | 24 b          | Trostspendung am Bette.   |
| 16 e    | 6 e    |               | Julianus Apostata.  |
| 17 a*)  | 4 a    | Harl. 3020. a | Theophilus.   |
| 18 f    |        |               | Bonitus' Messe.   |
| 19 c. d |        |               | Dunstan.  |
| 20 e    | 7 e    |               | Belagerung von Chartres.  |
| 21 f    |        |               | Fulbertus.  |
| 22 e    | 38 e   | 20 e          | Elsinus.  |
| 23 f    |        |               | Vom kranken deutschen Mönche.   |
| 24 c    |        |               | Der Mönch zu Clugny.  |
| 25 f    |        |               | Der Mönch zu Euesham.   |
| 26 f    |        |               | Ein Mönch wird ausserhalb des Kirchhofs begraben.                           |
| 27 c    |        |               | Zwei sich ähnliche Geschichten von Leuten, die sich dem Teufel versprechen. |
| 27 b. c |        |               |   |
| 28 c    |        |               | Beichte des Priesters auf dem Sterbebette.                                  |
| 29 f    |        |               | Tierri und Abraham.   |
| 30 c    |        |               | Der Bauer im Walde.   |
| 31 c    |        |               | Maria Aegyptiaca.   |
| 32 d    |        | 29 d          | Eine Nonne stirbt ohne Busse.   |
| 33 d    | 37 d   | 19 d          | Athelstan.  |
| 34 e    |        | 30 e          | Versöhnung zweier Frauen.   |
| 35 f    |        |               | Verwüstung Ascalon's.   |
| 36 c    |        |               | Rache Gottes an den Juden durch Titus.                                      |
| 37 d    | 30 d   |               | Beschimpfung des Marienbildes.  |
| 37 b. f |        |               | Von 2 Marienbildern zu Constantinopel.                                      |

\*) 17 Eg. stimmt am besten mit Harl. 3020 überein.

| Eg.  | Cleop. | Ar. |   |
|------|--------|-----|---|
| 38 b |        |     | Belagerung einer Stadt durch Heiden.        |
| 39 f |        |     | Häresie Justinian's.                        |
| 40 f |        |     | Eine Nonne 7 Jahre ausserhalb des Klosters. |
| 41 f |        |     | Gregor-Legende.                             |
| 42 f |        |     | Von der schwangern Aeb-tissin.              |

Ziehen wir nun nach dieser Absonderung in Klassen den Text der Egerton und die bei den einzelnen Legenden als Quellen citirten Geschichten der Hs. Cleop. und Ar. zu Rathe, so lehrt ein Blick auf den Paralleltext zunächst in Klasse a und b auf das Klarste, wie weit Adgar selbst originaler Dichter oder nur Uebersetzer ist. Wie wir sehen, folgt er seinen Vorlagen in den Erzählungen der beiden Klassen so genau Satz für Satz und Gedanke für Gedanke, dass etwaige Zuthaten sich nur hie und da auf einige wenige Verse belaufen, in denen er gewöhnlich eine schon vorhergehende Idee noch einmal bringt, oder in denen er seinem Hasse gegen die Juden Luft macht, wie II Eg. in der Geschichte von der Stimme über den Altar zu Toledo, die ihm dazu besonders Gelegenheit bietet. Wenn es sich um die Wiedergabe eines Gebetes der Maria oder Christi oder irgend eines Heiligen, wenn es sich um die Hölle, die Juden, die heilige Schrift oder irgend ein Lieblingsthema Adgars handelt, so sind wir ganz sicher, die betreffende latein. Stelle dreimal so umständlich in den französischen Versen beschrieben zu finden. So z. B. sind die Verse I Eg. 42—52 nichts weiter als eine umständlichere Wiedergabe des *Deinde exoravit dominum pro eo cooperante sancta dei genitrice Maria*. I Eg. 5—10 nichts weiter als ein bei Adgar sehr beliebter Warnruf gegen die Hölle, die er oft zum Gegenstand breiterer Ausführung macht, wie u. A. auch I Eg. 96—108 beweist. Recht deutlich tritt Adgars Hang zum Dehnen in der 17 Eg., der Theophilus-Legende zu Tage, in welcher der Dichter oft in grenzenlos langweiliger Art den latein. Originaltext der Harl. 3020 erweitert, ohne auch den kleinsten, wirklich neuen und wesentlichen Gedanken hinzuzufügen. So sind 17 Eg. 29—36 nichts als eine

Wiederholung des Gedankens in 17 Eg. 19—28. Die Verse 17 Eg. 159—164 bilden einen unwesentlichen Zusatz Adgars und den Schluss eines Theiles oder Abschnittes der Legende, da mit Vers 165 ein neues Capitel beginnt. Stellen wie 17 Eg. 184—191, 200—204, 323—332, 643—650, 880—884, 894—899, 1020—1026, 1067—1076 sind lediglich breitere und unwichtige Uebersetzungen des daneben stehenden latein. Textes, die von etwaiger Fertigkeit im „Dichten“ nicht im Geringsten Zeugniß ablegen. Wie die „Hölle“, so scheint auch das Wort „Tod“\*) dem Adgar besonders Grund zu kurzen Herzensergüssen gegen la mort gegeben zu haben, wie z. B. in 2 Eg. 26—34, 112—113, und in Legenden, zu denen die latein. Vorlagen fehlen, in denen man also ungewiss, ob die Stelle auf Rechnung Adgars anzuführen ist: 26 Eg. 46—54, und 40 Eg. 300—315. Auch von anderen allgemein gehaltenen Auslassungen über Gottesgericht, Liebe, Schönheit, Freundschaft, Keuschheit, Sünde etc., wie z. B. in 6 Eg. 56, 7 Eg. 1 ff., 21 Eg. 95—103, 27 Eg. 35—38, 27 Eg. 279—330, 28 Eg. 41—43, 28 Eg. 67 ff., 28 Eg. 248—250, 29 Eg. 45—46, 30 Eg. 1 ff., 32 Eg. 1 ff., 32 Eg. 199—202, 32 Eg. 275—279 etc. lässt sich, da in den betreffenden Legenden die latein. Originale nicht vorhanden, nicht bestimmen, ob die Stellen Adgars Zusätze, obschon man geneigt sein dürfte, sie ihm als eigene Zuthat zuschreiben. Mehrere dieser letztgenannten Stellen erinnern nämlich der Form und dem Sinne nach an die folgenden, welche nachweislich, da die latein. Quellen vorhanden, freie Dichtung Adgars sind: Die 47 Verse Prolog zur ganzen Mirakel-Sammlung, vor 1 Eg., 14 Verse Einl. vor 8 Eg., 38 Verse Einl. vor 11 Eg. und 17 Verse Einl. zum Theophilus 17 Eg. oder persönliche Bemerkungen enthalten wie der Epilog 40 Eg. 528—563 resp. 610. Die Schlüsse zu den einzelnen Legenden sind dem Umfange nach verschieden und enthalten zwischen 2 und 20 Verse und mehr. Sie sind alle über einen Leisten geschlagen, ein Gebet an Maria, Christus, Gott, und rühren wohl ohne Ausnahme sämmtlich (die der Legenden in Klasse a und b sicher) von Adgar her, ohne dass sie jedoch im Stande wären, seinen Ruf als Dichter im Geringsten zu erhöhen. Man vergleiche nur 1 Eg. 150—151, 2 Eg. 114—119, 3 Eg. 57—62, 4 Eg. 91—92, 6 Eg.

\*) Vergl. damit Gautier de Coincy ed. Poquet. p. LII. über den „Tod“.

310—325, 7 Eg. 99—100, 8 Eg. 275—276, 9 Eg. 161—170, 10 Eg. 65—66, 11 Eg. 145—164, 12 Eg. 108—113, 13 Eg. 185—188, 14 Eg. 59—60. 15 Eg. 43—44, 16 Eg. 87—88, 17 Eg. 1090—1103, 18 Eg. 209—212, 19 Eg. 164—169, 20 Eg. 89—92, 21 Eg. 161—164, 22 Eg. 166—167, 23 Eg. 305—306, 24 Eg. 49—50, 25 Eg. 39—40, 26 Eg. 163—166, 27 Eg. 279—330 (?) und 27 Eg. 397—398, 28 Eg. 301—304, 29 Eg. 321—326, 30 Eg. 271—274, 31 Eg. 135—140, 32 Eg. 279—290, 33 Eg. 101—102, 34 Eg. 49—50, 35 Eg. 61—64, 36 Eg. ohne besonderen Schluss, 37 Eg. 85—86, 38 Eg. 17—18, 39 Eg. 104—107, 40 Eg. 520—527.

Am Ende der Gregorlegende 41 Eg. (ebensowenig wie nach 42 Eg.) findet sich kein Schluss, was auffallend ist und u. A. auf den Umstand hindeutet, dass beide Geschichten nicht von Adgar sind, da er doch sicher seiner Gewohnheit gemäss die Gelegenheit ergriffen haben würde, einen Schluss zu schreiben, wie er es bei den ersten 40 Mirakeln thut.

Soweit hauptsächlich über die Legenden der Klassen a und b. Was lässt sich aus obigen Zusammenstellungen in Bezug auf die Klassen c bis f und Adgars Quellen-Benutzung ableiten?

Wie wir sehen, theilen sich die übrig bleibenden 4 Klassen wiederum in 2 Gruppen:

1) Klasse c+f, d. h. Adgar'sche Legenden, für die ich keine directe Quelle gefunden.

2) Klasse d+e, d. h. Legenden Adgars, die sich wohl in Cleop. oder Ar. oder in einer anderen angezogenen Quelle finden lassen, ohne dass jedoch Eg. mit den latein. Texten in der gewohnten Weise (a+b) zusammenstimmend ist.

Das drängt uns zu verschiedenen Fragen: Wenn sich die Legenden c und f weder in Cleop. noch in Ar., noch irgendwo anders finden lassen, wo es doch allen Anschein hat, dass nach den Klassen a und b zu urtheilen die Hs. Cleop. (oder Ar.?) oder eine der Cleop. gleichstehende Quelle dem Adgar als Vorlage zum Uebersetzen gedient, woher hat Adgar dann den Stoff zu seinen Geschichten in c+f hergenommen? Auszuschliessen ist hier nun sofort Hs. Ar. Da dieselbe vollständig ist, hat sie mit der Eg. in den Erzählungen der Klassen c+f weiter nichts zu thun. Wohl aber ist die Möglichkeit vorhanden, dass die Legenden in der Cleop. gestanden haben, dass sie jedoch ausgefallen sind, wofür die Lückenhaftigkeit der Hs. an 2 Stellen spricht: 1) nach fol. 126; 2) am Ende beim 42sten Mirakel der Hs. Wie

ich schon oben in der Einleitung ausgeführt habe, dürfte zwischen fol. 126 und 127 nur Weniges fehlen. Am Ende der Hs. jedoch, also noch im Lib. III oder in einem Lib. IV vielleicht, können eine grosse Menge Mirakel gestanden haben, die verloren gegangen sind, und zwar alle die, aus denen Adgar in c und f schöpfte. Unter Zuhülfenahme der aufeinander folgenden Legenden der Hs. 20 Royal. Bd. XIV werde ich nun unten wahrscheinlich machen, dass sich am Ende der Cleop. noch eine grössere Anzahl Geschichten befunden hat, die abgetrennt sind.

Gesetzt aber den Fall, dass zwischen fol. 126 und 127 Weniges fehlt und Cleop. nach der 42sten Legende abschloss, so müssen wir uns für c und f nach einer anderen Quelle, oder nach anderen Quellen umsehen. Gegen die Annahme, dass dem Adgar ausser Hs. Cleop. (oder immer der Cleop. nahen Hs.) noch eine oder die andere lat. Sammlung vorlagen, spricht seine eigne mehrfache Aussage, „er habe aus einem, und lediglich aus einem Buche“, das er das Buch des Mestre Albri nennt, übersetzt. Durch dieses, sagte er, wolle er geraden Wegs durchgehn; von ihm weiche er nicht ab; nichts erzähle er, wofür er nicht Mestre Albri als Bürgen habe. Dass er manche Geschichten auch in andern (lat.) Büchern gefunden, ausser in seinem Buche Albri's, ohne sie zu benutzen; dass andere Legenden (17 Eg. Theophilus) auch schon vor ihm (aus dem Latein. in's Französische) übersetzt worden seien — — — Alles das weist darauf hin, dass sich Adgars sämmtliches Material in einer einzigen latein. Sammlung befand, die ihm zur Uebersetzung vorlag und von der er nicht abzuweichen brauchte.

Soll nun Cleop. oder eine nahe Verwandte der Cleop. dieses dem Adgar vorliegende Buch der Mestre Albri gewesen sein, so muss dieselbe als in der jetzigen Form unvollständig gedacht werden. Sie müsste dann alle jene Legenden enthalten haben, die den Geschichten in Klasse c und f entsprechen würden. — Ist aber Cleop. (oder die nahen Verwandte der Cleop.) vollständig, so kann sie wieder nicht das „livre“ des „Mestre Albri“, das „esemplarie“ sein, und man hat sich nach einer andern Quelle (oder nach andern Quellen) umzusehen.

In welchem Verhältnisse nun solche muthmassliche Quelle, die ich hier mit x bezeichne, zu Cleop. (oder Ar.) steht, ist mit Sicherheit nicht festzustellen, obwohl sich Vermuthungen über die Beziehung zwischen x und Cleop. aussprechen lassen. Es

fragt sich, ob Cleop. älter als x oder x älter als Cleop. ist? Ist Cleop. ein Auszug aus einem grossen Sammelwerke x und somit später als Letztere?

Gegen diese letztere Annahme streitet die schon oben in der Einleitung angegebene wiederholte Aussage der Cleop. „sie sei ein aus mehreren Werken zusammengetragenes“ Ganze (disgregata congregare). Weit wahrscheinlicher ist Cleop. älter als x und x eine ausgedehnte Compilation von Cleop. a + b, (oder nahen Verwandten) + einem andern Legenden-Complex oder anderen Legenden-Complexen. Eine solche vom Verfasser der Compilation x hinzugefügte, von anderswo hergenommene Legende würde 17 Eg. der Theophilus aus Harl. 3020 sein, welche letztere Harl. 3020 dann (und nicht 4 Cleop.) dem Adgar in der Sammlung x vorlag.

Wie gestaltet sich nun das Verhältniss zwischen Adgars Versen und den aufgefundenen latein. Quellen zu den Legenden der Klassen d und e?

Von der Erörterung dieser Frage hängt ja natürlich das Urtheil ab über die Zusammensetzung jener muthmasslichen Compilation x aus Theilen, ferner aber auch das Verwandtschafts-Verhältniss zwischen der Eg. und x in allen Theilen, ausser Klasse a und b.

Um recht klar darüber zu werden, wie slavisch abhängig auf der einen Seite Adgar von den latein. Vorlagen in den Klassen a und b, und wie auf der andern Seite seine Legenden in d und e, dem Umfange und Sinne nach so bedeutend von Cleop. und Ar. oder von andern latein. angezogenen Quellen abweichen, so gehe ich hier der Hauptsache nach die einzelnen Geschichten der zusammengehörigen Klassen d und e noch ein Mal näher durch.

1) 32 Eg. (siehe Text unten): 29 Ar. die bemerkbarsten Unterschiede zwischen Adgar und der latein. Vorlage. Adgar beginnt 32 Eg. mit einem 18 Zeilen langen Prolog über Sünde und Busse, welcher dem Sinne nach von seinen Einleitungen zu Legenden aus a und b abweicht. Die 29 Ar. setzt ohne Einleitung ein. Meine Vermuthung ist, dass Cleop., in der sich die Legende wahrscheinlich befunden hat, einen entsprechenden latein. Prolog zur Geschichte enthielt, den Adgar vor Augen gehabt haben muss. — Adgar hat in einer langen Reihe von Versen 32 Eg. 19—64 ungefähr, eine ausführliche Beschreibung des Gottes- und



Marien-Dienstes, wie fleissig ihn jene Nonne verrichtete. Ar. hat hierfür nur die spärlichen Worte: *Haec namque plus ieiuniis studebat et uigiliis et fletibus et aliis uirtutibus quam plurimis* und von einer etwaigen Satz- für Satz-Uebersetzung kann gar nicht die Rede sein. — 32 Eg. 65—94 enthält eine ausführliche Beschreibung der wechselseitigen grossen Anhänglichkeit und Liebe zwischen der Aebtissin des Klosters, den Schwestern der Nonne und der Nonne selbst. Ar. handelt das mit den Worten ab: *quae prae cunctis sororibus amabatur ab omnibus*, welche Kürze nach entsprechenden Schilderungen in Legenden aus a und b doch ganz im Gegensatze zu Adgars Vorliebe zu ausführlichen Beschreibungen steht. — An 32 Eg. 94 sollte sich nun, wenn Adgar 29 Ar. vor sich gehabt hätte, eine Stelle schliessen, die dem Satze 29 Ar. *Sed uidit diabolus qui semper manet inuidus quod ab ea repulsus foret et despectus suasit illi miserae dei praecepta spernere uirginitatem perdere quam seruabat in corpore*, entspricht. Hierfür bietet aber Eg. kurz und an einer andern Stelle, sowie ohne Erwähnung des Teufels nur die Verse 32 Eg. 20—24. — Der Gedanke in 32 Eg. 87—88, dass die Nonne mit ihrer Oberin verwandt gewesen, findet sich nur bei Adgar. Ar. bietet nichts Entsprechendes. — Die Beichte der Nonne vor der Aebtissin und die Bussvorschrift der Letzteren in 32 Eg. 104—134 bildet 29 Ar. *Mox ad pedes abbatis sese prosternit humilime spondens se uelle facere quidquid posset praecipere*. Wie viel breiter ist da nicht Adgar! — Der Gedanke der 32 Eg. 143—151, die übrigen Schwestern zur Fürbitte und Mit-Busse heranzuziehen, fehlt in 29 Ar. vollständig. Um Raum zu sparen habe ich die sich anschliessenden Stellen, die sich in 29 Ar. und 32 Eg. ungefähr entsprechen würden, mit gleichen Nummern 1, 2, 3 versehen und überlasse es dem Leser, die Grundverschiedenheit zwischen der latein. Version und den französischen Versen Adgars sich selbst klar zu legen. — Das Ende der Geschichte in 32 Eg. 253—290 ist vollständig von dem Schlusse der Legende in 29 Arund. abweichend, so dass sich hier unsere Denkmäler kaum ähnlich sehen.

2) Legende 33 Eg. (siehe Text, unten.) Der Paralleltext zwischen 33 Eg. und den beiden vorhandenen latein. Versionen 37 Cleop. und 19 Ar. zeigt deutlich die Abweichungen zwischen Adgar und jenen Texten. Gleich im Anfang hat 37 Cleop. eine lange Schilderung des Reichthums Englands, welche Adgar als

ein in England lebender und in der Geschichte dieses Landes vielleicht bewanderter Dichter, eher zu einer umfangreichen Beschreibung ausgezogen haben würde, hätte er jene Quelle vor Augen gehabt, als dass er sie, wie 33 Eg. beweist, ganz übersprungen hätte. — Auffallend ist ferner die Verlegung der Scene in der Eg. nach Gastonbury und die Heranziehung einer historischen Persönlichkeit wie Athelstan, während in den beiden latein. Quellen weder ein näherer Ort, noch ein bestimmter König genannt wird (*erat quidam uicus nomen cuius a cordis memoria excidit*). In 37 Cleop. ist die Abstammung der *matrona* und ihre Liebe zur Mutter Gottes nur in wenigen Worten berührt. In Eg. wird sie umständlich und als dem königlichen Hause nahe stehend geschildert.

3) Ein Blick auf den Paralleltext zwischen 37 Eg. und 30 Cleop. genügt, um die Abweichungen zwischen der latein. Hs. und den franz. Versen deutlich zu zeigen. Schon oben (Klasse d, No. 3) ist Genügendes über das Handschriften-Verhältniss in dieser Erzählung 37 Eg. gesagt worden, welches sich hier so auffallend anders, wie in den Legenden der Klassen a und b gestaltet.

4) Klasse e, 16 Eg. Julianus Apostata. Hier weichen Adgars 88 Verse inhaltlich und dem Umfange nach so bedeutend von den beiden gleich langen angezogenen Quellen 6 Cleop. und Nero E. I. Tom. I. fol. 62r. I. ab, dass an eine directe Abstammung der französischen Verse von einer jener beiden Quellen auf keinen Fall zu denken, selbst wenn man eine absichtliche Kürzung Seitens Adgars auf ein Minimum des Umfangs annehmen wollte. Ist doch bei der Beschaffenheit dieses halbgeschichtlichen Stoffes, der um so viele Male interessanter, als jene schlichten Geschichten von Mönchen und Priestern, gerade das Gegentheil zu vermuthen, dass nämlich Adgar eine etwaige ihm vorliegende Quelle eher gedehnt, als gekürzt haben würde, zumal sie ihm Gelegenheit bot, gleich 2 Heilige: Maria und Mercurius zu verherrlichen. Ich behaupte, Adgar hat hier eine weit weniger detaillirte, ganz kurze latein. Version vor Augen gehabt.

5) 20 Eg. Belagerung von Chartres. Auch hier weichen 20 Eg. und 7 Cleop. umfanglich fast so bedeutend, wie es die Geschichten der vorigen Nummer über Julianus Apostata thun, von einander ab, dass an einen so nahen Zusammenhang zwischen Adgar und Cleop. wie in a und b nicht zu denken ist. In Eg. findet sich nicht allein eine andere Reihenfolge der einzelnen

Gedanken, sondern es bietet auch Adgar Manches, was der Cleop. fehlt, z. B. der Gedanke, dass die Tunica durch einen Vasallen Karls des Grossen von Konstantinopel herübergebracht worden sei, und umgekehrt steht in Cleop. Manches, z. B. der Schluss der Geschichte über den Verbleib der Tunica, was Adgar nicht enthält. Ich verweise auch hier wieder auf den Text sowohl, wie auf die im Texte sich anschliessenden Anmerkungen.

Anders gestaltet sich dem Umfange nach in Eg. und den latein. Legenden das Verhältniss in

6) 22 Eg. und 38 Cleop. oder 20 Ar. Hier ist im Gegentheil Adgar bedeutend ausführlicher, zumal im Anfang der Geschichte. Während in der obigen Legende 33 Eg. von der Lady zu Glastonbury gleich im Anfang eine lange latein. Einleitung der Cleop. über „England“, oder „einen District Englands“ ignorirt scheint, so entwickelt Adgar in 22 Eg. eine ganz besonders überraschende Lokal- und Geschichts-Kenntniss. Berührt er doch selbst das Verwandtschafts-Verhältniss zwischen dem Englischen und dem Dänischen (*Pur ceo que pres unt un langage*). Von einer „Uebersetzung“ der franz. Verse aus den angezogenen latein. Legenden ist nicht die Rede, sondern man hat an eine Vorlage zu denken, die der Eg. näher liegt, als irgend eine jener beiden Hss.

Dem Umfange nach noch mehr von den Quellen abweichend, als irgend welche vorhergehenden Legenden einer der obigen Nummern, sind 34 Eg., nur 50 Verse, und die lange Geschichte der 30 Arundel. Siehe Text unten.

Alles dieses nun an sich und zugleich zusammengehalten mit dem genauen Uebersetzungs-Verfahren, das Adgar in a und b beobachtet, deutet darauf hin, dass die Legenden in d und e nicht direct auf Cleop. oder Ar. oder auf einer andern angegebenen Quelle beruhen, sondern dass sie auf eine muthmassliche Quelle ( $x_1$ ) zurückgehen und diese  $x_1$  muss bedeutend von Cleop. und Ar. Klasse d und e abweichen. Denn wäre  $x_1$  in d und e mit Cleop. d und e, oder Ar. d und e gleichlautend oder nahe verwandt gewesen, so müsste man annehmen, dass in den Legenden d und e Adgar plötzlich gelernt habe, sich ungemein frei und dichterisch zu bewegen, während er sich doch in Legenden der Klassen a und b so gewissenhaft an nachgewiesene Quellen hält. Nun zweifle ich aber aus den folgenden Gründen an Adgars Fähigkeit überhaupt, sich als freier Dichter und anders als wie ein genauer Uebersetzer zu benchmen — ganz abgesehen

von seinen mehrfachen Betheuerungen, dass er nur Letzteres sein wolle, nicht Ersteres:

Addirt man nämlich die Verse der zu Klasse a und b gehörigen Legenden Adgars auf den folios 1—74 der Hs. Egert. 612 (mit Ausschluss also des Gregorius und der Abbess eenceintee), so ergeben sich für 14 Mirakel ca. 2650 Vers aus zusammen 7400 Versen, die strenge Uebersetzung aus dem Lateinischen sind; d. h. in mehr als dem dritten Theile aller seiner Verse ist Adgar alles Andere, aber kein freier, originaler Dichter.

Rechnet man jetzt hierzu ca. 1450 Verse der Klasse c, deren Legenden Adgar nach seinen eigenen Angaben auch „übersetzt“ und „gefunden“ haben will, die er wahrscheinlich dann aber auch ebenso genau, wie die in Klasse a und b übertragen haben wird, so ergibt das: Es sind  $2650 + 1450 = 4100$  Zeilen aus zusammen 7400 Versen Adgars, also mehr als die Hälfte der Hs. Egert. 612, „Uebersetzung“ ins Französische, nicht aber unabhängige, freie „Dichtung“ auf Grundlage lateinischer Quellen. Denn die wenigen Verse Schluss oder Einleitung, die man in den Le-

| Ms. Cleop. C. X.                | Hs. Arund. 346.   |
|---------------------------------|-------------------|
| 1. Prolog zum Ganzen.           | —                 |
| 2. Einl. Lib. I.                | —                 |
| a. 3. I. 1. (Lib. I. Leg. 1.)   | a. 17. (Leg. 17.) |
| a. 4. I. 2. a. Harl. 3020 *).   | —                 |
| 5. I. 3.                        | —                 |
| e. 6. I. 4.                     | —                 |
| e. 7. I. 5.                     | —                 |
| 8. I. 6.                        | —                 |
| Explicit Lib. I. Incipit Secund | —                 |
| —                               | —                 |
| —                               | —                 |
| —                               | —                 |
| —                               | —                 |
| —                               | —                 |
| —                               | —                 |
| —                               | —                 |
| —                               | —                 |

---

\*) (= Zus. gehörig.).

genden allenfalls auf Adgars Rechnung setzen dürfte, ändern doch im Hinblick auf das Ganze am Urtheil über den Werth Adgars als „Dichter“ nicht das Geringste.

Ob nun jene obigen muthmasslichen Quellen x und x<sub>1</sub> zu einem Ganzen gehören oder jede getrennt an sich wieder einen Legenden-Complex bildet, ist darum nicht zu entscheiden, weil zu x (Klasse c und f) sich überhaupt keine latein. Vorlagen weder in Cleop. noch in Ar., noch irgendwo anders gefunden haben, die mit den latein. Legenden der x<sub>1</sub> (Klasse d und e) zusammengehalten und verglichen werden könnten.

Um die ausgesprochenen Behauptungen wahrscheinlicher zu machen, ziehe ich hier eine andere Hs. des Brit. Mus., nämlich Royal 20. B. XIV. \*\*), zu Hülfe. Dieselbe enthält in 3 abgeschlossenen Büchern (siehe Tabelle) 60 vollständige Mirakel; ausserdem Prologe zu Lib. I., zu Lib. II., zu Lib. III. und die in der Tabelle als No. 63 angegebene Schlussepistel. Die Legenden der Royal-Hs. sind ebenfalls die Uebersetzung einer latein. Quelle oder latein. Quellen in altfr. achtsilbigen Versen. Sie sind

| Ms. Egert 612.                            | Hs. Royal 20. B. XIV.                           |
|---|---|
| —   | I. Prolog zum Ganzen.                           |
| —   | II. Prolog. zu Lib. I.                          |
| a. 5.... Ende unvollst.                   | 1. I. 1. Der kleine Judenknabe.                 |
| a. 17 *).                                 | 2. I. 2. Theophilus-Legende.                    |
| —   | 3. I. 3. Schwang. Frau, M. S Michel.            |
| e. 16.                                    | 4. I. 4. Julianus Apostata                      |
| e. 20.                                    | 5. I. 5. Belagerung von Chartres.               |
| —   | 6. I. 6. Abt Odo von Clugny u. Dieb             |
| f. 7.                                     | 7. I. 7. Engelsmusik-Nativität.                 |
| —   | 8. I. 8. Beichte d. Iasterhaft. Ritters.        |
| —   | 9. I. 9. Kaiserin Helena und Constantin.        |
| —   | 10. I. 10. St. Thekla u. St. Caecilia.          |
| —   | 11. I. 11. Ertrunkner Mönch ausserh. d. Kirchh. |
| c. 31.                                    | 12. I. 12. Maria Aegyptiaca.                    |
| f. 42. Vollständ., obwohl<br>Ende gekürzt | 13. I. 13. Entbindung der Aebtissin.            |
| f. 40.                                    | 14. I. 14. Nonne 7 Jahre ausserh. d. Klosters.  |

\*\*) Zuerst von Mr. H. Ward. Hss. Depart. Brit. Mus. genau catalogisirt und beschrieben, eine eingehende Arbeit, die mir z. Z. zur Verfügung stand.

| Ms. Cleop. C. X.   | Hs. Arund. 346.                              |
|--|--|
| <hr/>  |  |
| 5 Zeil. Einl. Lib. II.   |  |
| 9. II. 1.  | 1.   |
| 10. II. 2 *). b. 31 III. $\frac{6}{8}$ .                         | 2 *).  |
| 11. II. 3.   | 3.   |
| 12. II. 4.   | 4.   |
| 13. II. 5.   | 4 a.   |
| 14. II. 6.   | 5.   |
| 15. II. 7.   | 6.   |
| 16. II. 8.   | 7.   |
| 17. II. 9.   | 8.   |
| a. 18. II. 10.   | a. 9.  |
| 19. II. 11.  | 10.  |
| a. 20. II. 12.   | a. 11.                                       |
| a. 21. II. 13.   | a. 12.                                       |
| b. 22. II. 14.   | b. 13.                                       |
| 23. II. 15.  | 14.  |
| 24. II. 16.  | 15.  |
| 25. II. 17.  | 16.  |
| Explicit Lib. Secundus.  |  |
| <hr/>  |  |
| 5 Zeil. Einl. Lib. III.  | 5 Zeil. Einl.                                |
| a. 26...III. 1. Ende unvollst. Lücke in<br>Hs.                   | a. 21.                                       |
| hat muthmasslich hier gestanden.<br>Lücke in Hs.                 | b. 22.                                       |
| hat muthmasslich hier gestanden.<br>Lücke in Hs.                 | a. 23.                                       |
| b...27. III. $\frac{2}{4}$ .                                     | b. 24.                                       |
| 28. III. $\frac{3}{5}$ . De ecclesia quam apo-<br>stuli emerunt. | 25.  |
| 29. III. $\frac{4}{6}$ . Christuskind zu Geth-<br>semane.        | 26. Fehlt im Text; auf<br>Titelblatt als 26. |
| —  | —  |
| —  | —  |
| —  | —  |
| —  | —  |
| —  | —  |

| Ms. Egert. 612.                          | Hs. Royal 20. B. XIV.                                  |
|--|--|
| —  | 15. Einleitung zu Lib. II.                             |
| —  | 16. II. 1. Hildefonsus-Legende.                        |
| b. 8.                                    | 17. II. 2 *) Ertr. Mönch u. Teufel u. Engel im Streit. |
| —  | 18. II. 3. Mönch v. Chartres. Blume, Mund.             |
| —  | 19. II. 4. Mönch. Anthem. 5 Gaudes. Paradies.          |
| —  | 20. . 5. Armer. Engel. Paradies.                       |
| —  | 21. II. 6. Dieb Ebbo 2 T. am Galgen.                   |
| —  | 22. II. 7. Mönch zu St. Peter. Cöln.                   |
| —  | 23. II. 8. Gerhardus. Pilger St. J. Compostella.       |
| —  | 24. II. 9. Mönch, d. nur 1 Messe weiss.                |
| a....1 Anfang unvollst.                  | 25. II. 10. Stephanus-Legende.                         |
| —  | 26. II. 11. Seele des Rusticus. Engel v. Teufel.       |
| Prolog zum Ganzen Adgar.<br>47 Verse.    |  |
| a. 2.                                    | 27. II. 12. Hubertus-Legende.                          |
| a. 3.                                    | 28. II. 13. Hieronymus-Legende.                        |
| b. 4.                                    | 29. II. 14. Corporale von Clusa.                       |
| —  | 30. II. 15. Blitz schlägt in Kirche ein.               |
| —  | 31. II. 16. Mönch zu Pisa verlässt sein Weib.          |
| —  | 32. II. 17. Murieldis von Fécamp.                      |
| 38 Verse Einl.                           | 33. 16 Verse Einl. Lib. III.                           |
| a. 11.                                   | 34. III. 1. Stimme über d. Altar zu Toledo.            |
| b. 12.                                   | 35. III. 2. Mal des ardents.                           |
| a. 14.                                   | 36. III. 3. Musa-Geschichte.                           |
| b. 15. Maria am Bette d. kranken Mönchs. | —  |
| —  | —  |
| —  | —  |
| —  | —  |
| f. 18.                                   | 37. III. 4. Der Jude zu Toulouse.                      |
| c. d. 19.                                | 38. III. 5. Bonitus-Legende.                           |
| f. 21.                                   | 39. III. 6. Dunstan-Legende.                           |
|  | 40. III. 7. Fulbert von Chartres.                      |

\*) Hier stimmen überein 17 Royal, 2 Ar., 10 Cleop. Auf der andern Seite 31 Cleop., 8 Eg.

| Ms. Cleop. C. X.  | Hs. Arund. 346.                               |
|---|---|
| b. 34. III. $\frac{9}{11}$ .  | b. 27.  |
| e. 38. III. $\frac{13}{15}$ .                                       | e. 20.  |
| —   | —   |
| b. 31. III. $\frac{6}{8}$ .   | —   |
| a. 32. III. $\frac{7}{9}$ .   | —   |
| b. 33. III. $\frac{8}{10}$ .  | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | — (ähnlich 28 Ar.)                            |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| 35. III. $\frac{10}{12}$ .  | 18.   |
| —   | d. 29.  |
| d. 37. III. $\frac{12}{14}$ .                                       | d. 19.  |
| —   | e. 30.  |
| d. 30. III. $\frac{5}{7}$ .   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| —   | —   |
| 36. III. $\frac{11}{13}$ . Eulalia-Legende.                         | —   |
| 39. III. $\frac{14}{16}$ . Dedicat. d. Sonnabends.                  | —   |
| 40. III. $\frac{15}{17}$ . Leofric-Legende.                         | —   |
| 41. III. $\frac{16}{18}$ . Vision eines Priesters.                  | —   |
| 42....III. $\frac{17}{19}$ . Rhapsodie auf Er-<br>lösung d. Theoph. | —   |
| Hs. unvollständig am Ende.  | 28. Mönch begrab. aus-<br>serh. d. Kirchhofs. |
|   | <u>31. Mönchsgeschichte.</u>                  |





nicht das Werk Adgars, sondern unabhängig von Letzterem und die Arbeit eines späteren, dem Adgar weit überlegenen Dichters. In der obigen Tabelle habe ich nun den Inhalt der Royal 20. B. XIV. vollständig, den einzelnen aufeinanderfolgenden Legenden nach, von Prolog zu Lib. I bis 63 Royal aufgestellt und den einzelnen Geschichten der Hs. die entsprechenden Legenden in Cleop., Ar. und Eg., wenn sich dieselben vorfinden, gegenüber gesetzt.

Da fällt aber auf den ersten Blick Folgendes ins Auge:

Es decken sich die Nummern 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Cleop. mit I. II. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Royal 20 B. XIV. Die Cleop. schliesst nach der 8ten Legende ihr Lib. I., Hs. Royal jedoch bringt noch 9. 10. 11. 12. 13. 14 und schliesst dann erst Lib. I. Wo stammen nun diese 9 bis 14 Royal-Legenden her, wenn sie sich weder hier noch an irgend einer andern Stelle in Cleop. oder in Ar. finden?

Diese Frage ist berechtigt; denn das Verwandtschafts-Verhältniss zwischen fast sämmtlichen Legenden der Royal und denen der Cleop. (resp. Ar.) ist ein solches, dass man sowohl der Reihenfolge der einzelnen Legenden beider Hss. nach, sowie dem Inhalte der Geschichten und der äusseren Abtheilung der Erzählungen in einzelne (3) Bücher nach, die Cleop. als eine der Royal bald näher, bald ferner stehende latein. Quelle ansehen kann. Dabei bleibt nicht ausgeschlossen, dass eine andere muthmassliche Quelle (oder andere Quellen) der Royal noch näher steht als Cleop. (oder Ar.).

Ferner decken sich 15. 16. 17. 18 bis 32 Royal mit 9. 10. 11. 12 bis 25 Cleop. Hier fällt auch Ar. in den Legenden 1. 2. 3 4 bis 16 Ar. mit jenen beiden Hss. zusammen, d. h. das ganze, vollständige Lib. II der Royal entspricht dem ganzen, vollständigen Buche II der Cleop., selbst die Prologe zu den Büchern in beiden Hss. eingeschlossen. Parallel mit beiden läuft 1—16 Ar. Auffällig bei der Ar. ist nur, dass sie weder vor 1 Ar. einen Prolog, noch nach 16 Ar. einen Epilog hat, also auf eine Eintheilung in Bücher keine Rücksicht nimmt.

Nun kommt der Rest der Hs. Royal: Beide Hss. Royal und Cleop. beginnen mit Einleitungen ihrer Lib. III. Hier hat sogar auch Ar. eine Einleitung vor 21 Ar., die mit der Einleitung vor 26 Cleop. dem Wortlaut nach fast genau zusammenstimmt. Im Folgenden fällt nun aber auf: Für 28 und 29 Cleop. hat Royal

überhaupt keine Legenden. In Ar. findet sich 25 Ar. = 28 Cleop. Die 26 Ar. ist zwar auf dem Titelblatt als 26 Ar. angeführt. Im Texte jedoch fehlt sie, ein Zeichen, dass der Schreiber der Hs. Ar. sich vorgenommen, sie zu copiren, dass er sie jedoch später im Text abzuschreiben vergass. Da sich entsprechende Legenden in Royal nirgends finden, solche auch zwischen 36 und 37 Royal bei der Vollständigkeit der Hs. nicht ausgefallen sein können, so scheint der Verfasser der Hs. Royal 2 Geschichten, die sich wahrscheinlich in seiner Vorlage fanden, an dieser Stelle ausgelassen und nicht herübergenommen zu haben. Für eine derselben, für 27 Cleop. und 24 Ar. hat Eg. die ihnen entsprechende 15 Eg.

Ein ähnlicher Fall wiederholt sich bei 31 Cleop. hinter 43 Royal. Wie wir unten im Text sehen werden, und wie in der Tabelle durch Kreuze angedeutet ist, findet sich diese ein und dieselbe Geschichte, ein Mal kürzer, das andere Mal länger, in Cleop. an 2 Stellen: als 10 Cleop. (deckt sich mit 2 Ar. und 17 Royal) und als 31 Cleop. (deckt sich mit 8 Eg.). Offenbar hat sich also der Verfasser der Royal, als er nach der vollendeten Uebertragung von 30 Cleop. (resp. Verwandten derselben) an 31 Cleop. kam, daran erinnert, dass er schon im Lib. II die Geschichte als 17 Royal aus 10 Cleop. hinübergenommen, und deshalb hat er sie ein 2tes Mal nicht wiederholt.

Ferner fehlt Entsprechendes

in Hs. Royal für 33 Cleop. (10 Eg.).

„ „ „ „ 24 Eg.

„ „ „ „ 36 Eg.

„ „ „ „ 41 Eg. (Gregorius).

„ „ „ „ 36—42 Cleop.

„ „ „ „ 28 Ar. und 31 Ar.

Umgekehrt tritt aber auch (wie oben in Lib. I 7—14 Royal) der Fall ein, dass sich in Royal Legenden finden, die in den beiden latein. Hss. fehlen. Hierher gehören in Lib. III: 37. 38. 39. 40. 43. 45. 46 (?). 47. 48. 49. 50. 51. 57. 58. 59 bis 63 Royal.

Nur in Cleop. nicht aber zugleich in Ar. finden sich (abgesehen davon, ob sie in Eg. oder nicht in Eg. stehen) aus Lib. III: 44 Royal = 32 Cleop. 56 Royal = 30 Cleop. und umgekehrt:

Nur in Ar. nicht aber zugleich in Cleop. (abgesehen davon, ob sie in Eg. oder nicht in Eg. stehen) aus Lib. III: 53 Royal = 29 Ar. und 55 Royal = 30 Ar.

Jetzt nehmen wir aber auch Hs. Eg. heran: Da decken sich auffällig, mit nur wenigen Ausnahmen, hüben und drüben mit Bezug auf die Reihenfolge, zwischen Royal und Eg. zunächst in Lib. III der Hs. Royal: 23. (24.) 26. 25. 27. 28. 29. 30. 32. 33. 34. 37. 35. (36.) 38. 39. 6 Eg. mit 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. (52.) 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60 Royal. In dem Reste der Legenden scheint jedoch Eg. bald hierhin bald dorthin in einer ihr zu Grunde liegenden Quelle zu greifen und herüber zu nehmen, was ihr beliebt.

Wohl sicher begann Adgar sein Werk nicht mit dem Stephanus, obwohl dies in Hs. Eg. die erste Geschichte bildet, sondern mit 2 Eg. dem Hieronymus nach dem 47 Verse langen Prolog zu seiner Mirakel-Sammlung.

Es ist ferner zu beachten, dass 24 Eg. der Mönch von Clugny (ausser dem nicht-Adgar'schen Gregorius 41 Eg.) vollständig isolirt in Eg. steht. Wie im Uebrigen Eg. mit Royal und mit Cleop. oder Ar. zusammen stimmt, das zeigt die Tabelle deutlich und braucht hier weiter nicht erörtert zu werden.

Fasse ich nun die sämtlichen obigen Punkte zusammen, so ergibt sich für mich auf Grund meiner Untersuchungen bezüglich der Quellen zu Adgars Marien-Legenden in Hs. Egerton 612 folgendes Resultat:

1) Ich habe für die sämtlichen Legenden der Klassen a und b der Adgar'schen Mirakel-Sammlung die directen lateinischen Quellen in Hs. Cleop. C. X und Hs. Arund. 346, sowie für 17 Eg. in Hs. Harl. 3020 nachgewiesen.

2) Adgars Legenden in den Klassen d und e stehen zwar mit den betreffenden Geschichten in Cleop. und Ar. d und e und anderen angezogenen Quellen in nahem Verhältnisse, doch sind die letzteren mit jenen nicht so eng verwandt, wie wir in Klasse a und b strenge Verwandtschaft beobachteten.

3) Für die Erzählungen der Klassen c und f kann ich keine latein. Vorlagen nachweisen, aus denen der französische Dichter schöpfte.

4) Es ist in hohem Grade wahrscheinlich, dass das Buch des Mestre Albri, welches dem Adgar zu seinen Uebersetzungen vorlag, eine Mirakel-Sammlung von etwa 60 Geschichten war, die jünger ist als Hs. Cleop. C. X (und Ar.). Sie muss eine Compilation von mehreren Legenden-Complexen gewesen sein (Klasse [a + b] + [d + e] + [c + f]) und einer dieser Complexe

muss mit den Legenden der Klasse a und b der Cleop. oder Ar. sehr genau übereingestimmt haben, so dass es gleich ist, ob man Egert. 612 a und b als die Uebersetzung von Cleop. (und Ar.) a+b ansieht oder von den betreffenden Legenden dieses ersten Complexes jener vermuthlichen Sammlung.

5) Es ist möglich, dass die Geschichten der Klassen c und f der Eg. sich in Hs. Cleop. befunden haben. Wahrscheinlich ist es, dass dieselben in jener vorauszusetzenden grossen Legenden-Compilation gestanden, aus welcher Adgar direct übersetzte.

6) Vermuthlich haben auch die Legenden der Klassen d und e, aus demselben latein. Sammelwerke stammend, Adgar zur Vorlage gedient.

Die Zeit der Abfassung der Adgar'schen Legenden ist aus der Eg. 612 nur annähernd anzugeben. Ein bestimmter Zeitraum, in dem der Verfasser geschrieben, ist in keiner Weise festzustellen. Unter den Zeitangaben, die sich im Texte der Hs. finden, wäre vor allen anderen in 18 Eg. die Stelle zu nennen, wo Adgar vom Kirchen-Concil zu Clermont spricht. Diese lautet: 18 Eg. 1. ff:

En Auerne a une cite,  
 Dunt li nuns est ia tresturne,  
 .  
 Dunkes ert Auerne clamee,  
 E or est Clermunt apelee.  
 .  
 En nostre tens i fud tenu  
 Un cuncille, v maint bon clerc fu.  
 En cel cuncille ert esgarde  
 Ke Crestien, cum boneure,  
 Alassent a Jherusalem  
 E al saint lieu de Bethleem etc.

Der Ausdruck „En nostre tens“ bietet jedoch in keiner Weise einen Anhaltspunkt, um das Datum der Abfassung nur annähernd zu bestimmen. Denn obwohl ich hier in 18 Eg. keine Vorlage aufweisen kann, aus welcher Adgar vom Lateinischen ins Altfranzösische übersetzte, so vermuthe ich doch mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass Adgar aus einem ihm vorliegenden Texte ein etwaiges *nostro tempore* übertragen hat, welches wer weiss nicht wie viel früher geschrieben sein kann. Die Annahme, dass die Stelle nur eine Uebersetzung eines entsprechenden latein. Ausdruckes sei, wird durch den Umstand bestätigt, dass in der Hs. Royal 20. B. XIV, eine Hs., die doch unabhängig von Adgar verfasst und

ebenso wie Eg. auf latein. Quellen beruht, die betreffende Stelle in der gleichen Erzählung ebenfalls ein „en nostre tens“ bietet. Sie lautet in 38 Royal. 20. B. fol. XIV. 145 v. 2 Vers. 1 ff.:

En Aluerne est une bone cite  
 :  
 Si est apelee Cleremund.  
 La fu tenu en nostre tens  
 Le consile des Cristiens;  
 La comensa od lerne meinte  
 Le veage de la terre seinte etc

Ueberdies ist die Hs. Royal 20 B. XIV noch bedeutend jünger als Adgars Version. Was für eine Erklärung sollte man und könnte man dann im Hinblick auf diese Punkte dem Ausdrucke „en nostre tens“ geben? Keine, welche unsere Legenden in annähernder Weise datirt. — So unverlässlich als Anhaltspunkt dieses „en nostre tens“ schon an sich ist, so wird es noch viel zweifelhafter, wenn man ein zweites Datum, das in dem Texte Adgars niedergelegt, in Betracht zieht. Es beginnt nämlich die Legende von der Verwüstung Ascalons durch die Sarazenen in folgender Weise:

35 Eg. fol. 65 v. 1. V. 1 ff. N'est mie de ancienne  
 Iceo, ke vus iert (i)ci cunte:  
 Ke l'empereur de Babiloine  
 :  
 Enueat ses forz Sarazins,  
 Ses Paëns, ses Turcs, ses Ermins  
 Encuntre le rei Baldewin,  
 Ki tint Jherusalem en fin.  
 :  
 Li Sarazin, de pute fei,  
 L'asistrent entur Ramulei;  
 Deuenquirent le; sil chacerent;  
 Pristrent des soens, sis lierent;  
 :  
 Deguasterent la regiun  
 Ascalone e tut d'enuirun. etc.

Nun ist die Reihenfolge der Könige von Jerusalem, unter denen es verschiedene (5) Baldewine gegeben, nach der Hist. Littér. de la France folgende (vergl. Table Générale. p. 423):

Godefroi de Bouillon. 1099—1100 VIII. 598—622.  
 Baudouin I. 1100—1118 X. 204—210.

|                          |              |                  |
|--------------------------|--------------|------------------|
| Baudouin II.             | 1118—1131    | } XIII. 489—492. |
| Foulques                 | 1131—1142(?) |                  |
| Baudouin III.            | 1142—1162    |                  |
| Amauri I.                | 1162—1173    |                  |
| Baudouin IV. (le Méssel) | 1173—1185    |                  |

folgen Balduin V. und Gui de Lusignan bis 1187.

Von diesen 5 Balduinen ist mit grösster Wahrscheinlichkeit Balduin III. gemeint. Unter diesem war wirklich eine Verwüstung der Gegend von Ascalon und die Einnahme der Stadt Rama im J. 1162. Wie Rolfs, Adgarlegenden p. 187 annimmt, ist Rama das heutige Ramleh auf dem Wege (?) von Jaffa nach Jerusalem. Vergl. Bonnardot und Longnon, *Saint Voyage à Jérusalem*. Paris 1878. § 45 f., „das sich unschwer mit mittelalterlich latinisirtem Ramulei identificiren“ liesse. Rolfs will nun dieses Datum 1162 „auf alle Fälle“ als einen terminus a quo annehmen, wenn in der Legende eben auf jenes Ereigniss angespielt werden soll. Da freilich handelt es sich nun um die Auffassung des *N'est mie de ancienne*, ein Ausdruck, der im Altfranzösischen ebenso gebräuchlich und zugleich aber auch so ungemein dehnbar als unser deutsches „Es ist schon lange“ oder „es ist noch nicht lange her“ ist. Er ist nach meiner Meinung für unsere Datirung Adgars gar nicht bestimmend, zumal wenn man auch in diesem Falle, wie bei dem obigen „en nostre tens“ bedenkt, dass der Ausdruck die Uebersetzung eines entsprechenden latein. sein kann. Was für den Verfasser einer etwaigen latein. Quelle ein „*haud multum affuit*“ und „vor 20, 30, 50 Jahren“ bedeutet haben mag, kann für den altfranzösischen Uebersetzer der etwaigen Stelle 100, 150, 200 Jahre betragen.

Soweit über die Bedeutung jener beiden Stellen an sich als Anhaltspunkte für Adgar. Was nun, wenn man beide in Einklang mit der Lebensdauer eines einzigen Schriftstellers bringen will? Ein Dichter sagt an einer Stelle „en nostre tens“ und redet von 1095. An der andern spricht er von 1162 und sagt *N'est mie de ancienne*. Wie lange soll er denn geschrieben, wie lange gelebt haben, wenn er nicht etwa gleich ein Paar Jahrhunderte alt geworden ist?

Ich komme jetzt noch ein Mal auf 18 Eg. zurück. In derselben wird 18 Eg. 155 Bischof Herberz von Norwiz erwähnt. Das ist Bischof Herbert Losinga, der 1094 die Cathedrale zu Norwich gründete und am 22. Juli 1119 starb. (Vergl. Rolfs *ibid.* p. 186. *Gams, Series Episcoporum.*) Wie Rolfs richtig angiebt, ist

Adgars Sammlung so früh nicht zurückzuschreiben, da sie der Sprache nach dem Computus, Brandan und Bestiaire schon um ein gut Stück voraus ist.

In der Legende 30 Eg., der Bauer im Walde, wird 30 Eg. 42 und 30 Eg. 269 vom „saint“ Eadmund gesprochen. Dieser wurde aber erst 1122 auf dem Concil zu Oxford unter die Nationalheiligen gesetzt. Es ist daher wohl mit R. anzunehmen, dass seine Verehrung als „Heiliger“ um die Mitte des XII. Jahrhunderts eine allgemeine war.

Der von Rolfs angezogene Umstand, dass Adgar in Geschichte 19 Eg. umständlich von Canterbury spricht und sagt 19 Eg. 6—8: Canturebire ad nun le sie. Cele cite est merueil-luse, De maint cors saint bien uertuose, ohne den i. J. 1170 ermordeten Thomas a Becket zu erwähnen, darf gar nicht berücksichtigt werden, denn Adgar kann ja die Stelle genau aus dem Latein übersetzt haben, wo Thomas a Becket auch nicht erwähnt zu sein braucht. Mir scheint ganz im Gegentheil plausibel, dass bei dem Niederschreiben von De maint cors saint bien uertuose Adgar den Leib des Thomas a Becket im Sinne hatte.

Der letztere Punkt in Verbindung hauptsächlich mit dem Datum 1162, von dem oben die Rede war, mit Berücksichtigung der übrigen in Eg. 612 niedergelegten Zeit-Anspielungen veranlasst nun Rolfs, „nach einem freilich etwas gewagten Schluss“ Adgars Legenden in die Zeit von 1162—1170 zu verlegen. In den sich anschliessenden sprachlichen Untersuchungen kommt er zu dem Resultate, dass „Adgars Sammlung zwischen Gaimar und Fantosme und zwar näher an den ersteren und die ihm verwandten Denkmale zu setzen“ sei. Meine Untersuchungen dagegen laufen darauf hinaus, dass aus dem Denkmale, wie es in Eg. 612 uns vorliegt, sich eine so genaue Datirung, wie die Rolfs'sche nicht aufstellen lässt, dass man höchstens den Satz aussprechen darf, Adgars Legenden seien um die Mitte des 12. Jahrhunderts verfasst worden. Damit hat man sich, so lange nicht aus andern Quellen Genaueres über Adgars Zeit der Abfassung seiner Sammlung aufgedeckt wird, oder wenn die sprachliche Untersuchung der Verse des Dichters nicht zu genauerer Datirung führt, vorläufig zu begnügen.

Was aber den Schreiber der Hs. anlangt, so ist die Letztere sicher an das Ende des 12. oder den Anfang des 13. Jahrhunderts zu setzen.

---



1 Eg.

### Stephanus-Legende.

In Rom lebten einst zwei Brüder: Petrus, Archidiaconus zu St. Peter, ein kluger, aber ungemein habsüchtiger und geiziger Geistlicher, und Stephanus, ein bestechlicher, höchst untreuer Richter, der nicht allein Menschen hinterging, sondern auch Heiligen zum Schaden gereichte. Besonders hatte er sich gegen den h. Laurentius und die h. Agnes Veruntreuungen und Unterschlagung an Gegenständen, die jenen Heiligen hätten zufallen müssen, zu Schulden kommen lassen. Beide Brüder sterben innerhalb weniger Tage hinter einander. Kaum ist Stephanus vor das Gottesgericht getreten, so fängt ihn auch schon der h. Laurentius schmerzlich zu foltern an, während die h. Agnes ihr Antlitz vom Sünder abwendet. Der Herr des Himmels fällt Urtheil und verdammt den Stephanus zur Höllenqual. Sofort wird auch der Unglückliche zum Aufenthaltsorte des Judas, des Verräthers, abgeführt. Nun hatte jedoch Stephanus in einer Sache während seiner ganzen Lebenszeit Recht gethan: Er hatte stets den h. Projectus und dessen Festtage hoch in Ehren gehalten und gefeiert. Auf die Verwendung von Heiligen hin legt sich nun Projectus bei St. Laurentius und bei St. Agnes ins Mittel, die wirklich dem Schützling des Projectus verzeihen und wieder mit Hülfe der Fürbitte der Mutter Maria bei Christo Rücknahme des Urtheils erwirken, so dass schliesslich die Seele des Stephanus zum Körper zurückzukehren hat.

Unterdessen ist aber auch Petrus zum Fegfeuer abgeführt worden und beide Brüder begegnen sich nun in der Höllenqual. Stephanus spricht jedoch dem Petrus gegenüber seine Zuversicht auf Erlösung seiner Seele aus, wenn der h. Apostel mit den Cardinälen zu bewegen wäre, für ihn Messe zu lesen. In dem Augenblicke nun, wo die Peinigung des Stephanus ein Ende erreicht hat, kommt auch das verzeihende Urtheil Gottes an und Stephanus tritt befreit vor die Mutter Gottes, die ihm dann den Psalm „*beati immaculati*“ an allen Tagen seines noch künftigen Lebens zu singen aufgiebt. Freudig erzählt er dem Apostel und den Seinigen, was er selbst erlebt und zudem, was er von seinem abgeschiedenen Bruder Petrus gesehen und gehört habe. Er thut dann gehörige Busse und stirbt nach 30 Tagen eines seligen Todes.

Egert. 612. fol. 1—2. Beginnend *K'il nel mistrent en bon oueraigne.* — Royal 20 B. XIV. fol. 133 v. 1. — 49. Harl.

4401. fol. 159 v. 2. — 162 v. 1. C'est de II. freres de Rome qui furent traiz d'anfer par II. deniers. — Gautier de Coincy ed. Poquet. col. 594—604 Des deux frères qui furent à Romme. — 18. Cleop. C. X. fol. 121 r. De Stephano a poenis Judae traditoris liberato. — 9 Arundel 346. fol. 62. v. 2. De duobus fratribus Stephano et Petro.

[Der in der Eg. fehlende Anfang der Stephanus-Legende kann durch die vollständige Erzählung in der Royal 20 B. XIV. (239 Verse) ergänzt werden. Das Folgende in der letzteren Hs. würde dem oben angegebenen latein. Texte der Cleop. bis zu dem Quid plura, wo Eg. mit K'il nel mistrent en bon oueraigne einsetzt, entsprechen :

- 25 Royal 20. B. XIV. fol. 133 v. 1.
- 1 Seignurs! lessez la noise ester,  
Si pensez ben de l'escuter  
De un conte mult merueilus,  
Si est a oir bon e duz:
- 5 Deus freres esteint iadis  
Seges, pruz e mult poestis.  
En la cite de Rome esteint  
E mult grant liu, u il teneint.  
Li primers fu Peres nomez,
- 10 Sages hom e mult renomez.  
Arcedekene fu e cardinal;  
Mult en sout de ben e de mal.  
Tut perdi kanke il out de ben;  
Kar auer fu sur tute ren.
- 15 Li auers ad une dure manere;  
Ele est dure, si est amere;  
Si ad defautes, si ad asez  
De kanke il aueit amasez,  
Ne il ne l'use ne .altre ne l'ad.
- 20 Dunke di ieo: A uif Deble uā!  
Kar altres frunt lur largesse  
Dunke cil ad peine e fere destresce. [fol. 133 v. 2]  
Esteuene esteit l'autre appelez,  
Pruz, uaillant e mult senez;
- 25 E fu potestat de Roume  
E mult fist mal a meint prodomme,  
As uns les bens, as altres mal;  
Ceo est ore la lei cuminal

- E de haut hommes la manere:  
 30 Les uns auant, les autres arere;  
 Nun par resun ne uolunte,  
 Par amurs tent lur bunte.  
 Cist Esteuene issi le fist:  
 Vns honura, les autres surquist.
- 35 Il sustret par ces engins  
 De seint Lorens treis beaux petrins  
 E de seint Anneis perles en pris,  
 Si fortret un beu pur pris,  
 E ceo a tort; kar en tote Rume
- 40 Nen auait dute de nul hume;  
 Kar sun frere fu riche e baud,  
 Apres le pape le plus halt.  
 Cil de la site fu tut sire;  
 Ne l'osa nul homme contredire
- 45 A tant ke sun frere morust,  
 Au drein a ceo uenir l'estoet.  
 Ore prengent garde les poetifs,  
 Ke orgoilus sunt e uaillant e uifs,  
 E tenent sei en grant ualur;
- 50 Il morrunt tuz malgre lur  
 E ben e mal enporterunt  
 Li orgoillus, quant il murrunt.  
 L'alme cest Peres, ceo est la uoire,  
 Si fu mis' en purgatoire.
- 55 Esteuene auait la uie amere  
 Pur la mort de sun cher frere.  
 Tant se chargea de sun doleir,  
 K'il morust tost par fin estuuer. [fol. 134 r. 1]  
 Seint Lorence li uint deuant
- 60 Tut dreit a sun moriant;  
 Pur la toute, ke fet li out,  
 Par le bras si fort le streinout,  
 Ke en dolur e anguisse grant  
 Rendi l'alme demeintenant,
- 65 Si fu mene au iugement  
 Deuant Deu omnipotent. —  
 Seint Anneis, kant le uit mener,  
 Vnc ne uoleit pur li prier,

- Ne nule compaigne, k'ele aueit,  
 70 Pur le tort, ke fet li esteit.  
 Deu, ki par tut est dreiturel,  
 Li dona iugement itel:  
 „Pur ceo ke il fu utraius  
 „E as pores trop torsenus,  
 75 „Dreiture uendi a grant espleit  
 „E as autres toli lur dreit:  
 „Il est digne pur sun trespas  
 „Ke il [ait] la peine, ke ad Judas,  
 „El buillum ardant, el pus d'enfer,  
 80 „V se herberge Lucifer.“ —  
 Ore poet estre en fin dolent,  
 Puis ke il ad oi sun iugement.  
 Apres [cel] dit n'out ke targer:  
 Les debles se peinent pur li mener  
 85 Vers le turment e uers la peine,  
 Ki ia ne fine ne n'ad aleine.]

Hier etwa setzt Eg. ein:

I Eg. fol. I r. I.

- 1 K'il nel mistrent en bon' oueraigne.  
 A mal' ure furent cil ne,  
 Ki od Judam serrunt damne.  
 Dirai io plus? ne sai a quei.  
 5 Chauns se purpenst endreit sei  
 De garder sei si sagement,  
 Ke l'alme en ait sauusement;  
 Tienge sei ci en ceste uie,  
 Ke od Judas ne ait cumpaignie,  
 10 Cum cel chaitif, dunt uus acunt.  
 Si tost cum li Sires del mund,  
 Qu'od Judam fust, aueit iugie,  
 Aneire fud od lui plungie.  
 Tant cum cist Estefnes uesqui,  
 15 Saint Preiect le martir serui,  
 E chaun an lui fist grant feste,  
 Si cum lisum en la geste,  
 De clers paistre, de almones faire;  
 De ses malfaiz se solt retraire.  
 20 Cheun an, quant la feste uint,

- Honestement la feste tint.  
 Quant uers enfern ert si menez  
 E mut laidengie de mals fez,  
 Dunc distrent li seint humblement
- 25 A saint Preiect de cel dolent:  
 „Cheles, seint Preiect! que demorez, [fol. 1 r. 2]  
 „Ke tuen Estiefne ne succrez,  
 „Ki tant bonement te serui?  
 „Pur quei n'as tu de li merci?
- 30 „Va a Deu de bone fiance,  
 „Requier le par sa grant puissance,  
 „K'il ait pitie par sa merci  
 „Del chaitif, ki tant te serui.“  
 E saint Preiect ne fud pas lenz;
- 35 Primes alat a saint Lorenz,  
 Cria merci d'icel dolent,  
 E a sainte Agneis ensemment,  
 Ke co, ke cil lur out mesfait,  
 Ne li fust mais par els retrait.
- 40 E li saint li firent pardun  
 Pur saint Preiect lur cumpainun.  
 Puis s'en ala al Sauueur,  
 Ki ne uolt la mort al pecheur;  
 E sa duce mere e chere
- 45 Pitusement fist sa preiere,  
 K'il eussent de sun serf merci,  
 Que dampne ne fust ne peri.  
 La Dame requist sun fiz cher,  
 Ke li dolent peust repaier
- 50 E puis el siecle espenir  
 Ses malfaiz pur l'alme guarir. [fol. 1 v. 1]  
 Si tost cum ele le requist,  
 Respondi sun fiz Jhesu Crist:  
 „Ore s'en uoist el siecle ariere.
- 55 „Si s'amende en itel maniere:  
 „Ico rende, que a tort toli,  
 „Que de ses pechiez ait merci.  
 „Sul trente iurz i uiuerat  
 „E puis del siecle s'en irat.“
- 60 Dementres ke cist fud menez  
 A Judas pur estre dampnez,

- Puis ke Deu meimes l'out iugie,  
 Ainz k'il pout estre purchacie  
 E ainz k'il uenist al turment,
- 65 Oi mult grant gemissement  
 Des almes, ki en peine esteient,  
 Ki dulurusement se plaigneient;  
 Entre les queles il conuit  
 Pieres sun frere ki ainz murut.
- 70 Quant li uns uers l'autre aprismat,  
 Pitusement lui demandat:  
 „Frere, frere! cheles, cument?  
 „Ke deit que tu ies en turment?  
 „Ki uus resemblat dreituriers?“
- 75 Pieres dit: „Trop amai deniers;  
 „Pur ceo ke aueirs esteie e nun large, [fol. 1 v. 2]  
 „Ai ore sur mei si greuus' charge.“  
 E Estiefnes dunc li redit:  
 „Espeires tu aueir delit
- 80 „V de tes peines deliuerance?“  
 Pieres dit: „Oil, sanz dutance!  
 „Ja seit ico ke aueirs esteie,  
 „Mult durement grant bien feseie  
 „A sainte iglise a mun poeir,
- 85 „E pur co sui en bon espeir.  
 „Se li apostoiles chantast  
 „Messes pur mei, ke ne cessast,  
 „E li couent des chardinals,  
 „Jo guarreie bien de tuz mals.“
- 90 Puis si cum Deu out comande,  
 Ert cist chaitif tost reamene  
 De Judas, u ert en destreit.  
 Ore oez, quel li liu esteit:  
 Vn ord puiz tut plein d'agu darz \*)
- 95 E plein de clous de tutes parz,  
 Plein de draguns e de serpenz,  
 Ki feseient greuus turmenz.  
 Mals fez i out plus neir que rien,

---

\*) 94—108. Vergl. damit Gautiers Legende einer ähnlichen Vision (Gaut. de C. ed. Poquet. Einl. p. LI.).

- Abaiant, dente cume chien.  
 100 Vermine i out horrible e laie, [fol. 2 r. 1]  
 Ki unc ne portèrent maneie  
 Ne de puindre ne de garser,  
 Plus ke Diable de pener.  
 Ja ne ierent descrit li turment,  
 105 Li plur ne li gemissement,  
 La grant niule ne la puur;  
 Tenebres i ad sanz luur.  
 Chald ert amunt e aual freit.  
 Cist Estiefne enz el puiz esteit,  
 110 Quant li saint Deu comandement  
 Enmenat d'iloec le dolent,  
 Ke l'alme el cors reuenist,  
 Pur amender co ke ainz mesfist.  
 Il fu reamene a espleit  
 115 Deuant nostre Dame tut dreit;  
 E la Dame l'areisunat  
 E ducement li comandat,  
 Ke cheun iur tant cum uesquist  
 Ceste salme de cuer deist:  
 120 „Beati immaculati“,  
 Ke de ses pechiez eust merci.  
 E dist li que el siecle uiureit  
 Sul trente iurz, puis s'en uendreit.  
 Puis quant cist Estifnes fud uifs,  
 125 Recuntat del tut sun estrif,  
 Cum lui auint, cum li estut, [fol. 2 r. 2]  
 Cum sun frere uit, ki ainz murut,  
 Cum il requist pitusement  
 L'apostoile e le couent,  
 130 Ki pur lui messes chantassent  
 E de peines le deliuerassent.  
 Sun braz lur mustra damagie,  
 Dist, cum saint Lorenz l'out blecie.  
 El braz parut li mal si cert,  
 135 Cum en sa uie l'eust suffert.  
 Chaun kil uit en out hisdur  
 E de ses pechiez grant pour.  
 Vncore lur dit autrement:

- „Par ceo saciez ke ne uus ment,  
 140 „Ke trente iors od uus serai  
 „E puis del siecle m'en irai.“  
 Par co les mist hors de dutance,  
 Qu'il lur dist si certe prouance.  
 Tut rendi ceo ke a tort toli,  
 145 De ses mesfaiz cria merci.  
 Quant parfait out sa penitence,  
 Del siecle alat en pacience,  
 El trentime ior uint ueirement,  
 Si cum ainceis dist a la gent. —  
 150 E Deu nus duinst sei si seruir,  
 Ke en sun regne puissum uenir. [fol. 2 v. 1]

---

Prolog zu Adgar's Mirakel-Sammlung.

- 1 Suuent fait Deus merueilles maintes  
 Pur tuz sainz e pur tutes saintes,  
 Ensurquetut pur la reine,  
 Dunt il nasqui, e est meschine.  
 5 Bien demustre par sa neissance,  
 Ke de tute rien ad puissance,  
 K'il sa mere aime plus ke rien.  
 Par ceo le poum ueer bien,  
 Ke il nasqui en tel mesure.  
 10 Enuers li ne aime il creature.  
 N'est rien, si ele le ueut preier,  
 Dunt ne puisse bien espleiter.  
 Pur ceo ne uus esmerueilliez  
 Des honurs ne des amistiez,  
 15 Ke Deu fait pur sa duce mere  
 Cum sis chier fiz, cum duz pere.  
 De mei ne redeuez duter,  
 Ki m'entremet de translater;  
 Kar ne me uois mie tapir;

1 *P. M.* (*Paul Meyer, Recueil d'anciens textes. II. p. 343 ff.*)  
 16 *P. M.* [sis] duz pere.    18 *Vergl. hierzu Note zu 11 Eg. 19.*  
*Vorrede zu der „Stimme über den Altar zu Toledo.“*



- 20 Del tuit uus uoil mun nun geir,  
 Pur ceo ke l'en selt estriuer,  
 Qu'enz liure se deust numer  
 Icil ki le liure translate,  
 Par tant iert le liure sanz barate.
- 25 Mut uolentirs me numerai: [fol. 2 v. 2]  
 „Adgar“ ai nun; mes el i sai:  
 Li plusur me apelent Willame;  
 Bien le puent faire sanz blasme.  
 Kar par cel nun fui primeseinet
- 30 E puis par Adgar baptizet.  
 Pur ceo par raisun m'est auis,  
 Ke enz es nuns n'ai rien mespris,  
 Ne cil ki Willame me claiment,  
 Ore me apelgent, quei ke milz aiment.
- 35 E io dirai auant l'escrit;  
 Mais nel uoil estre cuntredit,  
 Ke io de mei miracle i feine,  
 V raisun ke a bien ne ataigne.  
 S'il enquerent de l'essamplarie,
- 40 Jo l'ai de saint Pol de l'almarie,  
 De saint Pol, de la noble iglise,  
 Ki en Lundres est bien asise.  
 Tele n'ad en crestiente;  
 Li clerc i sunt mut renume.
- 45 De clergie ne sai lur pers,  
 Si sunt chanuines seculers,  
 E Deu lur duint sun parais!

---

2 Eg.

### Hubertus-Legende.

In dem Heilandskloster zu Pavia lebte einst ein höchst sittenloser Abt, der jedoch trotz aller seiner Sündhaftigkeit der Jungfrau Maria treu und ihrem Dienste beflissen geblieben war. Ein volles Jahr nach seinem Tode erscheint er plötzlich

24 *P. M.* le livre iert.    25 *P. M.* volonti[e]rs.    29 *P. M.*  
 prim(e)seinet.    34 *P. M.* Or(e).    47 *P. M.* dunt.

dem Kloster-Sakristan Hubertus, als dieser eben in aller Morgenfrühe die Lichter auf dem Marienaltar in Stand zu setzen bemüht ist, und ruft dem Erschrockenen ein mehrmaliges „Hubertus“ zu. Der Letztere flieht und verbirgt sich im Infirmarium. Auch hierhin folgt ihm die rufende Stimme. Als der Sakristan eingeschlafen, steht zum dritten Male der todt Geglaubte vor ihm und erzählt dem Mönche jetzt, dass er sich das ganze Jahr über an einem Orte der Peinigung befunden, dass aber Maria einst dort an ihm vorübergegangen sei, ihn erkannt und eigenhändig in einen bessern Aufenthaltsort geführt habe. Nach dieser Erzählung erwacht Hubertus, läuft zu seinen Brüdern, erzählt ihnen sein Erlebniss und stirbt kurz darauf eines friedfertigen Todes.

2 Egerton 612. fol. 2 v. 2—4 r. 1. — 27 Royal 20 B. XIV. fol. 135 v. 2. — 20 Harl. 4401. fol. 57 r. 1—58 r. 1. C'est d'un prieur qui n'estoit mie trop saiges. — Gautier de Coincy. col. 488—492 Du Moine qui onques ne sist as heures de Nostre Dame, et pour ce il fut sauf. — 20 Cleop. C. X. fol. 122 v.—123 r. Quomodo defunctus se liberatum reuelauit. — 11 Arundel 346. fol. 63 v. 1—2 De papiensi monacho. — Vgl. P. Meyer. Recueil d'anciens textes. 2, 344. col. 1. Vers 48 ff.

2 Eg. fol. 2 v. 2.

- 1 Auant dirai co k'ai apris  
D'une cite, par nun Papie,  
Merueille i fist sainte Marie. [fol. 3 r. 1]  
En la cite, ke ore numai,
- 5 Ke Papie si reclamai,  
Ert uns mustier de saint Saluur.  
Vn moine, des autres priur,  
Esteit en cel meimes mustier:  
Mult ert fel e de cors legier;
- 10 Mult par ert legier en sez diz,  
Si amat plus ses deliz,  
Ke Deu en sun mustier seruir.  
Tut amat quantcunque dut hair.  
Mais nequedent, que qu'il feist,
- 15 Mult cheri la mere Crist,  
Mut l'ama e mut la serui;  
Suuent criat a li merci  
De ses mesfaiz, de sa folie,  
E dist souent „Aue Marie“.

4 *P. M.* or(e).      8 *P. M.* meime(s).      11 *P. M.* amat [il].  
13 *P. M.* quantque.      15 *P. M.* cheri [il].

- 20 Cheun iur ses hures chantat,  
 E tuz tens, quant il la load,  
 Tut tens estut, unkes ne sist,  
 Itant cum il ses ures dist.  
 Cist murut; ker la n'a resort,
- 25 E l'en fist de li cume de mort.  
 Ja nen iert de si halt lignage,  
 Ke a la mort ne laist sun guage,  
 Ne femme ne iert iamais si bele, [fol. 3 r. 2]  
 Que ne uoist a cele roele.
- 30 Pur nient sumes malueis e fier;  
 La nus estut tuz repairer.  
 Puis apres, selunc nos uueraignes,  
 En ioies maindrum u en peines.  
 Li cors ierent en terre mis;
- 35 Si fist l'en celui, dunt ore uus dis. —  
 Vn an apres ke cist murut,  
 A lur segrestein se aparut,  
 Ki out la segresteinerie,  
 V cil out ainz la priorie.
- 40 Cist segrestein fud de Deu cert,  
 Si out a nun „Frere Hubert.“  
 Cum custume est as segrestoins,  
 Fud cist leue tut premerains  
 Vne nuit, pur apareiller
- 45 Les lampes de icel mustier.  
 Aluma les; ke feist il el?  
 Si s'en estut deuant l'autel,  
 Quant li mort criat en apert:  
 „Frere Hubert! Frere Hubert!“
- 50 Quant cist oi sei apeler  
 E si apertement numer,  
 Merueilluse pour aueit;  
 Kar ne sout pas, que ceo esteit. [fol. 3 v. 1]  
 Fuit s'en a l'enfermerie
- 55 Pur tapir, pur guarir sa uie,  
 Pur co que pres ert del mustier;  
 As chambres alat sei enbuschier.

- Li mort, ki ainçais l'apelat,  
 A halte uoiz le criat,  
 60 En halt criat e descouert:  
 „Frere Hubert! Frere Hubert!“  
 Cil ne osat un sul mot suner,  
 Ne respundre ne parler,  
 Ainz realat a sun lit culchier  
 65 E prist forment a esmaier,  
 Getat maint pourus suspir  
 E cumenca puis a dormir.  
 E quant il fud bien endormi,  
 Vint li prior mort deuant li,  
 70 Dit li: „Pur quei ne respundistes  
 „Ore ainz? Saciez, uus mesfeistes,  
 „Quant io uus apelai criant!“  
 Li altre respunt en dormant:  
 „Sire! Jo ne osai pur pour;  
 75 „Dunt n'estes uus co li priur,  
 „Ki murustes or ad un an?  
 „Estes en ioie u en ahan?“  
 E li mort respunt e si dit:

[fol. 3 v. 2]

- „Des ore serrai io en delit,  
 80 „Mais iesque ca ai io suffert  
 „Peril mult grant en liu culuert,  
 „En une male regiun,  
 „V li prince Siron ad nun.  
 „Mais si cum io en cel liu mis,  
 85 „Nuit e ior de peines suspris,  
 „Od la cumpaignie angeline,  
 „Auint ke la sainte reine,  
 „La mere Deu gloriuse,  
 „La sainte Dame precieuse,  
 90 „Trespassa par cel culuert liu,  
 „V li pecheur tienent mal fu.  
 „Vit mei en cel liu trebuchie;  
 „La sainte Dame en out pitie,

59 *P. M.* l'e[n es]criat.      63 *P. M.* Ne respondre point.  
 79 *P. M.* or(e).      83 *P. M.* s'iront. *cf. lat. Original*; regione  
 cuius princeps uocatur Smirna.      88 *P. M.* [de] Deu.

- „Pur ceo ke seruir la soleie,  
 95 „Quant tuz tens ses ures diseie.  
 „D'iloec me menat oue li;  
 „En bon liu me mist, sue merci.“  
 Quant si l'out oi cel Hubert,  
 A lur cuuent l'ad descouert:  
 100 Cum l'apelad, cum s'enfui,  
 Cum uint a li, puis k'il dormi,  
 E cum li priur out aie  
 Par la bonuree sainte Marie, [fol. 4 r. 1]  
 Pur co ke sun seruisse fist,  
 105 Quant ses ures chantat e dist.  
 De chief en autre l'ad cunte;  
 Vn sul mot ne lur ad cele.  
 Mais cist Hubert ueraiemment  
 Ne uesqui gueres lungement.  
 110 Apres ceo k'il out ceo ueu,  
 Ne pout de mort aueir escu:  
 Del siecle alat cum tuit ferunt,  
 Ki unkes nasquirent el mund. —  
 Bien deit l'en la Dame seruir  
 115 E honurer e encherir,  
 Ki rent as suens si granz luiers;  
 Seruir la denom uolentiers.  
 E Deu la nus duinst si seruir,  
 K'en sun regne puissum uenir!

---

 3 Eg.

## Hieronymus-Geschichte.

In Pavia lebte einst ein sittenreiner Mönch, Hieronymus mit Namen, der dem Marien-Dienste ganz besonders fleissig oblag. Es geschah nun, dass der Bischof von Pavia starb, wodurch die dortige Kirche des Oberhauptes beraubt ward. Die Geistlichen und Aeltesten des Ortes traten deshalb zusammen und verordneten ein dreitägiges Fasten, auf Grund dessen ihnen Gott offenbaren möge, wen man zum Nachfolger des Bischofs zu wählen

habe. Noch vor Ablauf der Frist erscheint auch richtig Maria einem Manne in der Stadt und designirt ihm ihren Kanzler Hieronymus als zukünftigen Bischof. Der Mann verkündet seine Vision den Aeltesten und diese wählen den Hieronymus in den Bischofsstuhl, der nun ein um so eifrigerer Verehrer der Maria wird.

3 Eg. fol. 4 r. 1—4 v. 2. — 28 Royal 20 B. XIV. fol. 136 v. 2—137 r. 1. — 21 Cleop. fol. 123 r.—123 v., 12 Arund. fol. 63 v. 2—64 r. 1. — Discip. Exempl. 20 In episcopum est electus quidam ex iussu Mariae.

3 Eg. fol. 4 r. 1.

- 1 En la cite, dunt ore cuntai,  
Ke Papie deuant numai,  
Esteit un clerc, sulunc ma rime,  
Mult sage, par nun Jeronime.
- 5 Mult par esteit pruz e uaillant,  
En clergie mut enpernant.  
Icist serui mut nuit e ior  
La seinte mere al Salueur:  
Saluat la, ses ures dist; [fol. 4 r. 2]
- 10 De bon cuer sun seruisse fist,  
Ne out al siecle autre uolente  
Fors de servir la Dame a gre.  
Auint en la cite, cum deut,  
Ke li euesques i murut,
- 15 E cele iglise apres sun ior  
Puis sa mort remist sanz pastor.  
Li clerc del pais tuit i uindrent  
E un grant parlement idunc tindrent.  
Les prodhumes tuit acullirent;
- 20 A ieuner treis iorz establirent,  
Ke Damnedeu lur demustrast  
Euesque, ki bien les guardast.  
Endementirs ke il si ieunerent,  
Ainz ke li treis iorz passe erent,
- 25 Vint nostre Dame, nostre mere,  
A un bon prodhome, a un frere,  
E dist lui: „Ua tost a la gent  
„Ke requerent Deu si forment.  
„Ne lor estut ia plus preer;
- 30 „Mes prengent tost mun chanceler,

- „Sil facent euesque e pastur  
 „De la cite, de l'autre honor.“ —  
 Cist prist mult a esmerueller  
 E dist: „Ki est cel chancelier?“ [fol. 4 v. 1]
- 35 E la Dame li respundi:  
 „Jheronime, mun chier ami,  
 „Ki bien sert mun cher fiz e mei  
 „En uolente, de bone fei.“  
 E il s'esueilla ioius forment.
- 40 A l'endemain dist a la gent  
 Quantque la Dame li out dit  
 E tuit cum en suniant la uit.  
 E la gent dunkes demanderent  
 Cel Jeronime e amenerent;
- 45 A grant honor e a grant hait  
 De l'honor est euesque fait.  
 Par le uoleir, par la preere  
 De nostre duce Dame chere  
 Vint icil a mut grant honor;
- 50 Prodhoem deuint puis icel ior,  
 Mult amat Deu e sainte iglise;  
 La Dame serui sanz feintise,  
 Ki li mostra tel amistie,  
 Par unt il ert si eshalcie.
- 55 Quant cil del siecle departi,  
 La sus al ciel l'alme rendi. —  
 Ci poum nus tresbien entendre  
 Ke la sainte Dame uolt rendre  
 Al cors honor, a l'alme uie. [fol. 4 v. 2]
- 60 Or nus duinst la bone Marie  
 Son seruisse faire e amer,  
 Ke tuit puissum a Deu aler.

---

 4 Eg.

Vom Corporale zu Clusa, das mit Blutwein bespritzt wird.

Zu Clusa pflegten vor Zeiten die Geistlichen bei Verabreichung des Abendmahls sich eines in der Umgegend wachsenden, fast bluthrothen Weines anstatt Weissweines zu bedienen, damit nicht

etwa mal irrthümlich Wasser an Stelle des farblosen Weines den Communicanten gegeben werde. In derselben Kirche bewahrte man auch die zum betreffenden Akte nöthigen linnenen Mess-tücher in einer kleinen schmuckvollen Schachtel auf, in welche die Tücher nach der Messe sorgfältig wieder hineingepackt wurden. Eines Tages nun geschah es, dass ein junger Priester Namens Anselmus aus Unvorsichtigkeit einen Theil jenes Blutweines über ein solches Tuch goss, das sich sofort tiefroth färbte. In seiner Herzensangst, denn schon ist das sanctus gesungen, wendet sich Anselm mit heissen Bitten an die h. Jungfrau um Rath und Hülfe, und richtig: Als er in die Schachtel zurückblickt, ist das Corporale weisser, als eine Wäscherin es hätte waschen können. Anselm und seine Brüder dienen fortan der Maria um so fleissiger und inniger.

4 Eg. fol. 4 v. 2—5 v. 1. — 29 Royal fol. 137 r. 2—137 v. 2. — 22 Cleop. fol. 123 v.—124 v. De lintheo candidato. — 13 Arund. fol. 64 r. 1—2. De lintheo.

4 Eg. fol. 4 v. 2.

- 1 En une eglise renumee,  
De sainte eglise Cluse numee,  
Moine i mainent el Deu seruise,  
Ki mult seruent bel cele eglise.
- 5 En tute cele regiun  
N'ad puint de uin se uermeil nun;  
De sanc ad culur si pure,  
Ke bien semble sanc par nature.  
Li moine, ki el mostier mainent,
- 10 De cel uermeil uin messe chantent.  
Dutent a chanter del uin cler,  
Ke l'en nes puisse enganer,  
Par negligence u en aenture  
Lur duinst l'en pur uin eue pure.
- 15 Mult par unt de co grant dutance,  
Pur ceo k'il sunt d'une semblance.  
Cel uin si est de tel endroit,  
Ke, se sur linge expandu seit,  
Se sur drap linge est expandu,
- 20 E li drap le ait bien enbeu,  
Jamais ne iert oste par lauer,  
Par asuer ne par parer.
- En icele iglise ad huchettes  
E buistes linees mut nettes;

[fol. 5 r. 1]



- 25 Bel lienge drap i ad dedenz,  
 La met l'en les corporels enz.  
 En l'iglise out un bacheler,  
 „Ansealme“ out nun, prouz e ber;  
 De bon cuer e de bon purpens  
 30 Serui la mere Deu tuz tens.  
 Cist Ansealme i out mestier  
 E serui bien en cel mustier,  
 Si trouat cum bon bacheler  
 Vblees e uin a l'alter.  
 35 Auint un ior ke cist deueit  
 Seruir a l'auter, cum soleit;  
 Prist des boistes les corporels  
 E autres dras mut net e beals,  
 E hastat sei a desmesure,  
 40 Si expandi par aventure ,  
 En la boiste del uin uermeil  
 Sur le drap, mais ne seit conseil  
 De oster la uermelle color.  
 Des moines out mut grant pour,  
 45 E pur ceo ne saueit conseil;  
 Kar le drap deuint si uermeil,  
 Cum se de sanc fust trestut teint  
 E de uermelle color peint.  
 Espoente fud mut forment  
 50 Pur les freres, pur le couent;  
 Kar il ne sout, cument lauer,  
 Ne des moines nel pout celer.  
 E tuit fust si k'il le lauast,  
 Legierement ne l'asuiast.  
 55 E un moine la messe dist.  
 Cil clers de la dolor s'asist  
 E tint ses meins desuz sa face,  
 Tant cum l'en chanta la preface.  
 E quant li „sanctus“ esteit dit,  
 60 Li clers dolent, od cuer parfit,  
 Enuers nostre Dame se prist,  
 La sainte mere Jhesu Crist,  
 Ke, si li pleust, le conseillast,  
 A sa uolente aturnast

[fol. 5 r. 2]

- 65 Ceo k'il out mesapareillie,  
 Dunt il esteit si deshaitie;  
 Mut orat od deuotiun.  
 E quant feit out sa ureisun,  
 Ainz k'em en la messe deist
- 70 La „patre nostre“, ke Deu feist,  
 Regardat li clers en la buiste:  
 Vit blanc le drap, ki ainz fud muiste, [fol. 5 v. 1]  
 Ki del uin ert uermeil cum sanc;  
 Or le ueit merueilles blanc
- 75 Ke suz ciel n'est lauendiere,  
 Ki l'enblanchist en tel manire.  
 E quant li iuencels le uit,  
 El cuer out grant ioie e delit;  
 Tresbien sout ke sainte Marie
- 80 Li fist del drap si bel' aie.  
 Volentirs des dunc la serui  
 Plus ke ainz ne fist e encheri.  
 Quant li moine s'aparceurent,  
 Del miracle grant ioie urent.
- 85 Mult durement s'en esioient,  
 Mutes graces a Deu rendirent  
 E a la Dame ensement,  
 Ki si seit succurre a sa gent.  
 De mult plus la Dame seruirent
- 90 Ki del miracle rien oient. —  
 Cele nus duinst sei si servir,  
 Ke turner li puisse a pleisir.

---

5 Eg.

### Legende vom kleinen Judenkneben.

Im Bituriensischen soll sich — so berichtet ein Clusaer Mönch Petrus — einstmals zu Ostern folgendes zugetragen haben: Die christlichen Bewohner der Stadt waren in Massen in der Kirche des Ortes versammelt und feierten unter Lobgesang und religiösen Ceremonien das Fest der Auferstehung. Ein kleiner Judenknebe war aus Unwissenheit der Gesellschaft halber mit seinen Schulgenossen, den Christenkindern, in die Kirche gelaufen und hatte in kindlicher Einfalt sich an allen Handlungen von

Gross und Klein, wie Singen, Beten, Knien vor dem Kreuze etc. betheilt. Natürlich wird ihm auch, als die Reihe an ihn kommt, mit allen andern Anwesenden das Abendmahl verabreicht. Unterdessen haben die Eltern den Knaben in der ganzen Stadt sehnüchtig gesucht, ohne ihn jedoch ausfindig zu machen. Endlich kehrt er heim und erzählt harmlos sein Erlebniss. Wüthend wirft ihn sein Vater in den hochglühenden Glasofen, um ihn seiner religionswidrigen Handlung wegen zu verbrennen. Auf das Wehklagen der Mutter hin eilen die Nachbarn herbei und öffnen den Ofen, um den Knaben zu retten. Doch siehe, welches Wunder: Das Kind steht unversehrt inmitten der Flammen! Jene Frau, die er in der Kirche über dem Altar angebetet, Maria natürlich, hat die Feuersgluth von ihm abgewehrt und ihn vor Verbrennen geschützt. Staunen ergreift Alle, die das hören. Der Jude selbst aber wird ergriffen und an Stelle seines Kindes verbrannt. Die Mutter aber des Knaben und viele andere Juden der Stadt bekehren sich freiwillig zum Christenthum.

5 Eg. fol. 5 v. 1 . . . . . unvollständig nach den ersten 29 Zeilen schliessend wegen verloren gegangener Blätter der Hs. — 1 Royal 20 B. XIV. fol. 103 r. 2—105 r. 1. — 5 Harl. 4401 fol. 32 v. 1—33 r. 2. C'est dou Juif verrier de Chartres. — Gautier de Coincy col. 282—286. Du filz au juif qui à Borges fu délivré du brasier par le miracle Nostre Dame. — 3 Cleop. C. X. fol. 100 v.—103 r. Quomodo puerum Judaeorum ab incendio clibani liberavit. — 17 Arundel 346 fol. 65 r.—65 v. De puerulo iudaeo. — Englische Mss. im Brit. Mus.: Julius D. IX. fol. 146 v.—147 r. — Ausserdem vergl. Discipulus. Exemplum 18. Maria virgo praeservavit puerum Judaei in fornace. Vergl. noch Bibliotheca Normannica. II.

Der in 5 Eg. vorhandene Text lautet:

5 Eg. fol. 5 v. 1.

- |    |  |               |
|----|--|---------------|
| 1  | En Biture une cite<br>Auint un fait mult renume,<br>Ke uns moines cunter soleit,<br>Ki de Cluse moines esteit.                                       |               |
| 5  | Cil moines ert Pieres numez,<br>De bone uie mult loez.<br>Bien dist ke il en la cite fud<br>E k'il i uit ceste uertu.<br>Al iur de Pasches ueirement | [fol. 5 v. 2] |
| 10 | Auint mut gloriusement,<br>Ke enfant crestien alerent<br>A mustier, e od els menerent<br>Vn enfant, fiz a un Jueu,<br>Ki folement reclaiment Deu.    |               |

- 15 Od els sout aprendre letrure,  
 Latin, ebreu, par enueisure  
 Cil enfes uint enz el mustier  
 Od les enfanz, pur enueiser.  
 Auint puis ke tute la gent
- 20 Vindrent al cumunge[me]nt  
 E receurent dunc le cors Deu,  
 Si fist li enfes al Jueu.  
 Sur l'auter esteit une ymage  
 De sainte Marie en parage.
- 25 Vn ueil li fud sur le chief mis.  
 Al fiz al Jueu ert auis,  
 Que ele cum uiue mulier  
 Aidast al prestre a cumengier;
- 29 A chaun dunast de la gent.

Hier bricht die Hs. unvollständig in der Erzählung ab. Wie viele Blätter zwischen Legende 5 und der am Anfang unvollständigen 6ten fehlen, ist mit Sicherheit nicht festzustellen. Es kann jedoch das Fehlende aus der 1ten Legende der Royal 20 B. XIV. fol. 103 r. 2—105 r. 1 wie folgt ergänzt werden. Es entsprechen nämlich die vorhandenen 29 Verse der Cleop. den ersten 115 Versen der Royal-Hs. Da letztere 279 Verse in dieser Geschichte zählt, also etwas mehr als das doppelte von 115, so dürften wir wohl mit Wahrscheinlichkeit annehmen, dass die Geschichte in dem Eg.-Ms. auch etwas mehr als das Doppelte von 29 Versen, vielleicht zwischen 70—80 Zeilen lang gewesen. Es mag also das fehlende Stück der 5 Eg. noch eine Spalte oder höchstens zwei Columnen eines folgenden Blattes eingenommen haben. Da nun auf der andern Seite von der am Anfang unvollständigen 6 Eg. (Geschichte von den 23 Kräutern auf dem Felde) nicht mehr als die erste Einleitung der Geschichte fehlt, was allenfalls 2 Columnen eines Folios gefüllt haben mag, so ist wohl, wenn man nur das Ende von 5 Eg. und den Anfang von 6 Eg. ausgefallen, nicht aber auch noch ganze Legenden dazwischen als verloren gegangen annimmt, in der Hs. Eg. zwischen 5 Eg. und 6 Eg. nur ein Folio zu 4 Spalten fehlend.

[Der Ergänzung halber folgen hier Vers 15 bis Ende der Legende in 1 Royal 20 B. XIV. fol. 103 r. 2—105 r. 1.

1 Royal 20 B. XIV. fol. 103 r. 2.

- 15 Un' aventure, ke ieo uus di,  
 Auint en Burges, enz Birri;  
 Ceo nus conte un ordine,  
 Ki dunke esteit en la cite,  
 Quant auint cest' aventure

- 20 De la gloriuse uirgine pure,  
 Ki tut le monde enlumine  
 E tute duzur nus destine.  
 Icest cunte uoil auant dire,  
 Ke ieo ne desturbe la matire:
- 25 Gyus, ki sunt esparpilez,  
 Par tut le monde enseruagez,  
 Cum en meinte bone cite  
 Se furent en Burges herbige,  
 Eurent synagoge a lur lei;
- 30 Kar n'urent cure de la seinte fei.  
 Tant ke uint la duce seisun  
 De la duze resurrecciun,  
 Ke l'em apele „Paske“ a dreit,  
 Cum chescun an fere soleit,
- 35 Seinte eglise par grant amur  
 Grant ioie fit cum icel iur  
 De seinz soner, chanter e lire,  
 De loange pur amur icel Sire,  
 Ki par puissance e sa seignurie
- 40 Cel iur releuat de mort en uie, [fol. 103 v. 1]  
 Kant par sa mor[t] out reint la gent  
 Del puz d'enfern ord e pulent.  
 Nuls hom greignur ioie ne fist  
 Cum fist la meine' Jhesu Crist.
- 45 Tuz se hastent uers le eglise,  
 Pur oir le seint seruise.  
 Hommes, femmes e ioefne enfanz  
 Vunt uers muster ioie fesanz,  
 Tant ke un enfant iouene e petit,
- 50 Gytel esteit, mes par delit  
 Siwi les enfanz par compainie,  
 Cum soleit fere a la folie.  
 Ne sout ke il fist; mes par mussage  
 Ceo li fist fere sun iofne age.
- 55 Al muster uint cum altres firent;  
 Les enfanz Deu le conirent.  
 Les pareis esteient curtinees,  
 Les ymages bele[s] deorees,  
 Verines beles, le alter bel:

- 60 Mult se delita le Gyutel.  
 De la beneite esbai fu,  
 Ke unke mes ne aueit ueu.  
 Mut se pena, mult se sist;  
 Kanke firent l'enfanz, cil fist.
- 65 Ore engenoille, sa cupe bat,  
 Un' hure se lesse chair tut plat.  
 Les enfanz le firent e la gent;  
 Cil le feseit tut ensement,  
 Cum si not, e poi sane,
- 70 Sun queor i out abaundone.  
 Icest enfant tant musa  
 Amunt e aual, sa e la;  
 De la croiz chai si la grant luur  
 E de l'ymage nostre Seignur
- 75 E de la Marie, ki fu si bele,  
 Vnke si bele ne uit pucele,  
 E de le enfant, ke ele teneit,  
 Ki si riant e bel esteit.  
 De sun cheurechief e blanc e gent
- 80 Mult se delita estrangement. [fol. 103 v. 2]  
 Ne poet sun queor tuz asazer  
 De mirer sun uis, ki fu si cler. —  
 Quant le seruisse fu richement fet,  
 Al cuminement sunt trestuz tret
- 85 Od grant deuociun ke il unt;  
 E ueus e iofnes trestuz i uunt.  
 Vne custume uei en cele terre,  
 Ki n'est pas en Engleterre:  
 Ke acuminient les enfanz
- 90 Cum les ueus ki unt cent anz.  
 Ki ueist dunke Cristiens plurer,  
 Cupes batre e transgluter!  
 Pur lur mesfez par deuociun  
 Deuant la seinte communiun
- 95 Pardun requerreint de quer parfit  
 Deuant la face Jhesu Crist,  
 Ki tant de misericorde lur fet,  
 Ki de sa char sun pople refet;  
 Si fet il unkore de iur en iur

- 100 Nostre duz beneit Creatur. —  
 L'enfant, ki poi saueit de sens,  
 Entre les autres Cristiens  
 Si uet auant e ci receit  
 Le Creatur, ki fet l'auait,
- 105 Ne fist reuerence ne feste,  
 Nen plus ke une mue beste.  
 Ne sout ke recut ne ke feseit,  
 Fors ke ces compainuns siwere uoleit.  
 Des Cristiens disturbe ne fu;
- 110 Kar eus ne l'auaient aparcu.  
 Auis lui fu ke le ymage bele  
 De la gloriuse mere e pucele  
 S'entremetteit a cele feste  
 D'acuminer la gent, cum fit le prestre. —
- 115 Tant cum durra cest afere,  
 Le pere e la mere le funt quere;  
 De tute pars par la rueles  
 Mult demandent des noueles;  
 Fesant deol e gueimentaunt
- 120 Par tut uunt querant lur enfant; [fol. 104 r. 1]  
 Par le pais, en tute la uile,  
 E quident ben, ke ceo seit gile,  
 Ke lur enfant emble lur seit;  
 Nen ad parent ki deol n'en eit.
- 125 Tant cum cest deol lur queor debrise,  
 Est fine le seruise.  
 Cristiens s'en uunt od la benesun  
 De la seinte resurrecciun.  
 Chescun feseit ioie e baudur
- 130 Pur le seint sacrement de cel iur.  
 Le Giutel haste del repeirir,  
 Ke il esteit tens de manger;  
 Sun pere encuntre e sa mere,  
 Ki mult esteit pur lui amere.
- 135 V il ust este, demande unt;  
 E l'enfant pourusement respunt  
 Par grant pour e par manace  
 De sun pere, ki mult l'engace,  
 Tut en plorant, od lede chere,

- 140 Cum est de enfant la manere.  
 Al grant muster de nostre Seignur,  
 Cum les enfanz li firent honor,  
 Lur cunte tut e tut deuisse,  
 Cum il out este al grant seruisse,  
 145 Ke l'i firent aler a bel autel,  
 E ceo ke il mangerent, manga autel.  
 Mes mult i uit tresbele chose,  
 Ke pur pour dire ne l'ose. —  
 Quant sun pere ceo entend,  
 150 A poi ke sun malueis queor ne fend.  
 De la dolur, ke il ad entendu,  
 Ke sun enfant escumine fu,  
 Reschine de dens cume resue;  
 Si esgarde cum un desue.  
 155 Gyus s'asemblent pur le aenture,  
 Ki trop lur est pesante e dure.  
 Tuz e totes furent dolent;  
 Mes nel firent deuant la gent.  
 E le pere sur eus trestuz  
 160 En fust dolent e anguissous: [fol. 104 r. 2]  
 Tant ke par aenture i fu  
 Vn furn ardant od mult grant fu,  
 Ke pur les Gius, ke pur sa rage  
 Le Giu pensa mult grant utrage:  
 165 L'enfant prent parmi le flanc,  
 Sil gette tut en le fu ardant,  
 Ke l'em deist de sun quider,  
 Cum Finees uolt sa lei uenger,  
 Ke uenga la fornicaciun,  
 170 Ke un Giu fist encontre reisun.  
 Puis fist estuper le furn dehors,  
 Ke en pudre fust ars le cors.  
 Cum plus se pena le mal glutun,  
 E Deu plus enhausa sun seint nun.  
 175 Tant cum glettus fu le pere,  
 Le fel culuert, le mal lere,  
 De tant la mere Jhesu Crist  
 Greignur garde e pite enprist.  
 La mere, kant ueit sun grant damage,



- 180 A poy de dolor ne s'enrage.  
 Ces cheuols tret e leue cri,  
 Kant ueit, ke l'enfant est peri.  
 Le pople curt e tut s'assemble  
 Pur la Gywesse, ki de pour tremble;
- 185 E si demandent, ke ceo seit,  
 Ke si grant deol feseit?  
 E cele lur conte de randun  
 De sun enfant e de sun barun  
 La tresgrant mesaventure,
- 190 Ki tant li sembla pesante e dure.  
 Meires, prouoz e kanke sunt,  
 Tuz s'asemblent e grant noise funt  
 Pur le oriblete e le grant led,  
 Ke cel malueis aueit fet;
- 195 Ke tuz eins al furn s'en uunt  
 E a peine destupe l'unt,  
 Si gardent enz al fu ardant,  
 Si ueunt seer tut sein l'enfant  
 E Deu la merueile, ke il fust uif,
- 200 S'il n'esteit pas del tut udif. [fol. 104 v. 1]  
 La flambe harpot sa e la,  
 De tute pars ki l'enuirona,  
 Si se ioiet des estencele[s],  
 Cum se fussent florettes beles;
- 205 Ne pel, ne ren, ke ust uestu,  
 De ren nule blesme ne fu.  
 Ce fist Jhesu li trespuissant,  
 Ki en Babilone en la furneis ardant  
 Les treis enfanz deigna garir,
- 210 Ke Nabegodonosor uoleit hunir.  
 Vnke puis le tens, ke tut ceo fu,  
 Plus apert miracle ne fu ueu,  
 Cum cestu dunt auez oi.  
 Molt le pople s'enioi:
- 215 L'enfant entreent ceo ben dreit,  
 Ki de nule ren mal n'auoit.  
 Le pople li demanda, coment  
 Lui fui auis en le turment?  
 „Turment“, fet il, „ne senti point;

- 220 „Mes tanstost en meimes le point,  
 „Ke mun pere ens me getta,  
 „Si uint la bele, ke ioe ui la  
 „A muster od la Cristiens,  
 „Si aida le prouere tut tens
- 225 „De duner a manger a la gent,  
 „E a mai se dona ensement.  
 „A la fez fu en seant,  
 „Si teneit un tresbel enfant.  
 „Cele bele Dame, ke ieo uus di,
- 230 „Od sa manche me defendi  
 „De la flambe enmi le fu,  
 „Ke unke ne senti mal n'ennu.  
 „Od moi uout ens el braser,  
 „Cum nus fussedum en un herber.
- 235 „E sachez, si cum ieo espeir,  
 „C'est une bone femme pur ueir  
 „E debonere sur tute ren.“ —  
 Quant l'enfant out tut ceo dit, [fol. 104 v. 2]  
 Tut a un cri grant e petit
- 240 Loent Jhesu e la gloriuse,  
 Ki est sa mere, sa fille e s'espuse,  
 E dient lermanz od grant ioie:  
 „Duze Dame tresimple e coie,  
 „Plein de misericorde e de uertu,
- 245 „E de grant grace, mere Jhesu;  
 „Mult tost mustrez uostre duzur  
 „A checun dolent pecheur.  
 „Mult se poent en uus fier,  
 „Ki uus uolent merci crier!“ —
- 250 Kant il urent criez ades,  
 Li sage gens comandent la pes,  
 E si demandent tost iugement  
 Del felun Gyu, uilain pulent.  
 Le iugement le dunent a dreit,
- 255 Ke tut le poeple pae seit,  
 Si gettent le en le furn ardant,  
 V auei(n)t gette l'en enfant.  
 Gueres n'auait ke attendre,  
 Ke le glotun ne fu ars tut a cendre.

- 260 Ne l'out deserui autrement;  
 Pur ceo en sunt haite la gent.  
 La mere se fist maintenant  
 Baptizer oueske l'enfant;  
 E tuz les Gyus sanz targer
- 265 Pur poi se firent baptizer,  
 Si lesserunt lur aperte folie  
 Pur la gloriuse mere Marie. —  
 Requerum ore tut pecheur  
 La gloriuse par sa grant ducur,
- 270 Si cum ele est mere Jhesu  
 E ki par sa seinte uertu  
 Garist de mort sun bon enfant  
 En le furn ki fust ardant,  
 Nus defende de dampnement
- 275 Al iur del greignur iugement,  
 Ke en la bleue flambe de enfern [fol. 105 r. 1]  
 Venir ne face ne arester;  
 Mes nus defende ensement  
 Cum l'enfant fit en le turment.]

---

6 Eg.

Von den 23 Kräutern auf dem Felde und den Psalmen.

Einst lebte ein der Maria sehr treu ergebener, über alle Massen frommer Mönch, der bei allen seinen Brüdern, besonders aber bei seinem Bischof in hohen Ehren stand. Trotz aller seiner Sittenreinheit ward er von einer furchtbaren Krankheit befallen: Ein schrecklicher Cancer zerfrass ihm Lippen und Mund, so dass verderblicher Geruch sein Zimmer verpestete, der alle seine Freunde aus seiner Nähe vertrieb. Nur der Bischof blieb ihm treu und spendete ihm Trost in manch trauriger Stunde. Eines Tages nun erscheint dem Schwerkranken ein Engel im Traume und führt ihn hinaus auf ein herrliches, blühendes Gefilde, wo der Mönch 23 köstlich duftende Blumen erblickt, von denen 22 jede 8 schöne Knospen tragen und der Engel erklärt dem Mönche folgendes: Das Feld bedeute das gottesfürchtige, sittenreine Leben des Kranken, die 22 Blumen seien die 22 Theile des (119ten) Lieblings-Psalmes des Mönches „Beati immaculati“. Wie jeder dieser 22 Theile (distinctiuns) 8 Verse habe, so zeige jede der 22 Blumen 8 Knospen (der 119te Psalm hat in der That 22 Theile

zu je 8 Versen). Die 23ste Pflanze aber, die alle andern an Grösse, Schönheit und Duft übertreffe, sei der (54ste) Psalm „Deus in tuo nomine, saluum me fac“ etc. etc. mit seinen 7 Versen, deren jeder eines der „set duns de saint esprit, Par unt Deus ad les suens eslit“ repräsentire. Hierauf führt der Engel den Mönch in einen mit Gold und Edelsteinen überladenen, göttlich schönen Tempel, in welchem Maria Heiligen-Concil hält. Maria winkt den Kranken zu sich und heilt ihn mittelst der Milch ihrer Brust und der Küsse ihres Mundes. Der Pestgeruch im Krankenzimmer verwandelt sich in den herrlichsten Wohlgeruch. Die Freunde des Mönches und der Bischof eilen herbei und finden den schon Todtgeglaubten geheilt und fröhlich. Der Letztere erzählt seine Vision und Alle brechen in Jubel und Lobgesang auf die heilige Jungfrau aus. Der Mönch aber stirbt eines seligen Todes.

6 Egert. fol. 6 r. 1—9 r. 1. Anfang unvollständig. — 60 Royal 20 B. fol. 165 r. 1. Anfang vollst., jedoch Ende unvollst.

[Der Ergänzung halber geben wir hier den Anfang der Erzählung aus 60 Royal 20. B. XIV. fol. 165 r. 1.

60 Royal 20 B. XIV. fol. 165 r. 1.

- 1 Entre les oueraines de charite,  
Ke ad fet la reine par sa pite,  
Un duz fet uus cunterai  
E puis apres reposerai:
- 5 Vers Europe en cele partie  
Esteit un clerk de bele uie;  
Mult deuout fu en seint' eglise  
E la Dame ama sanz feintise.  
Cum plus finement l'enama,
- 10 De plus en plus se delita.  
Si cum recuntent ces amis chers,  
Cil clerk esteit un des primers,  
Ki ces oures primes complia;  
Pur ceo apres unke ne fina
- 15 De dire les deuoutement;  
Les oures diseit mult souent.  
Humbles fu en sun afere,  
Chastes, sobres e debonere;  
E pur sa bone e seinte uie
- 20 L'esueske li dona sa druerie  
E le ama mult estrangement,  
E si feseint tute gent;

[fol. 165 r. 2]

Mes si cum Deu le out purueu,

24 Chancre l'ad en la buche feru. etc. etc.

Das würde mit Vers 23 der 6 Eg. correspondiren.]

6. Egerton fol. 6 r. 1.

Unvollständig am Anfange, da die Hs. eine Lücke zeigt (vergl. oben 5 Eg.).

- 1 De bon cuer e de bon uoleir,  
De gre en gre muntant en bien.  
La Dame amat sur tute rien,  
E la Dame lui ensemment
- 5 Honurer le fist durement.  
Entre les plus halz del pais  
Fud il priuez e chiers amis.  
Il sout ke la Dame le fist,  
E ses ures en plurant dist.
- 10 Les ures de la Dame chiere  
Dist il des dunc en sa preere.  
Pur ceo ke la Dame l'ama,  
Cheun iur ses ures chanta,  
Li euesque de la cite
- 15 Le tint entur sei cum priue  
E amat le especialment  
Plus ke nul autre de sa gent.  
Mais granz sunt li Deu iugemenz,  
Que ameinet entre ses genz:
- 20 Cist clers de tel religiun,  
Ki tant ert francs e bon barun,  
En grant enfermete chai;  
Le cancre es leures le feri  
K'a peine pout la buche ourir;
- 25 Sa char comencat a nercir.  
Merueillat sei tute la gent, [fol. 6 r. 2]  
Pur ceo qu'il uesqui seintement,  
Ke sufrir deust mal si greuos,  
Ki tant esteit religius.
- 30 Sa buche comence a emfler,  
A nercir e a tresturner.  
Pueit si ke de la puur  
Cil, ki ainz l'amerent nuit e iur,  
S'esluignerent de lui ades;

- 35 Nel uoleient ueer de pres.  
 Mais li euesques de l'honor  
 Le uint ueer par grant ducur;  
 El iur le uisitât souent  
 E demanda lui dulcément:
- 40 Cum li estut? cum le feist?  
 Pleinst le mut; ses estres enquist.  
 Si grant peur eissi de lui  
 Ke si ami en urent ennui  
 D'a lui parler, d'a lui uenir;
- 45 Defors luintz la pot l'en sentir.  
 Chaun en sei en out hisdur,  
 Sil guerpirent pur la peur;  
 Tant out plaies, tant out pertus  
 Enmi la buche e el desus.
- 50 Li euesques i uint suent  
 Sil cumforta mut ducement  
 E gienst e plainst en suspirant;  
 De son ami out doel mut grant.  
 Mult pensa de lui e poi dist;
- 55 En grant cumfort souent le mist.  
 Dit lui souent, ke Deu flaele  
 Ses amis, k'il aime e apele.  
 Sermuns lui dist de grant ducur  
 E paroles de grant tendrur.
- 60 Or le cunseille, or l'amoneste;  
 Ore dit lui essamples de geste.  
 De Deu li dit e de sa mere;  
 Suent l'apele „ami, bel frere“.  
 Si ami, ki ainz le despiseient,
- 65 Ensemble od l'euesque i ueneient.  
 Grant doel en firent, mut plurerent  
 Pur lur ami; kar mut l'amerent.  
 Mais pur la peur, ke sentirent,  
 Vilment suent le deguerpirent. —
- 70 Mais, quant Deu ueut, tost ad turne  
 Home malade en grant sante.  
 Ensement uolt cel son ami,  
 Ke de si greuus mal langui.  
 Oster li uolt le mal del uis

[fol. 6 v. 1]

- 75 E mener le en sun parais.  
 Rendre li uolt pur un bien cent: [fol. 6 v. 2]  
 Vn angele uint, si cum io entent,  
 Sil meine par auisiun;  
 Fait li meinte demustreisun.
- 80 Merueilles i uit e oi  
 E maur merueille i senti:  
 Vn mut bel champ li est mustre,  
 De grant bealte enuirune.  
 Plains ert li champs de duz' odor
- 85 Si flairout de mut grant dulcur.  
 El champ uit uint e treis manieres  
 De herbes mut riches e mut cheres.  
 Sur les uint e dous uit uit flurs  
 Beles od mut cheres colurs.
- 90 Chascune de ces herbes cheres  
 Out sur sei uit flurs mult entires;  
 Chaune de bele figure,  
 De grant bealte, de grant mesure.  
 La uint e tierce herbe ert creue
- 95 Sur les autres e estendue;  
 Enmi les autres ert assise  
 Plus bele e plus haute a deuisse;  
 E plus rendi de sei fleurur  
 A merueilles de grant ducur.
- 100 Ceste porta set flurs mut beles  
 De belte, de ducur noueles. [fol. 7 r. 1]  
 Plus flairerent duz ke piment,  
 Ke encenz, ke aromatizement.  
 Li clers demanda par ducur,
- 105 Ke senefiast la uerdur  
 De glorijs champ, ke i ueit,  
 De la bealte, ke enz esteit,  
 Des herbes, des flurs ensemment.  
 Respuns oi mut ducement,
- 110 Ke cel bel champ out deserui,  
 Pur ceo que nettement uesqui;  
 E que des herbes la bealte  
 Senefiout autre bunte:  
 Les distinctions, k'il chanta,

- 115 Quant Deu e sa mere loa,  
 K'il cheun iur soleit chanter,  
 Pur Deu e sa mere loer,  
 Od bon cuer, od deuotiun,  
 Cum clers de grant religiun.
- 120 Kar les uint e dous manieres  
 De beles herbes e tant cheres  
 Demustrent la distinctiun  
 De iceste salme par nun  
 „Beati immaculati;“
- 125 Ke uint e deus i ad de fi,  
 Desque as quinze salmes amunt, [fol. 7 r. 2]  
 Vint e dous salmes i acunt.  
 L'escrit nume „destinctiun“  
 Chaune des salmes par nun;
- 130 Pur ceo ke eles sunt deusees,  
 „Destinctiuns“ sunt apelees.  
 Les herbes cheres par lur nuns  
 Demustrent les distinctiuns.  
 Chaune salme uit uers en ad;
- 135 E chaune herbe uit flurs portad.  
 Li uit uers uit flurs senefient;  
 En dreit des uers les flurs le dient.  
 Cent e demi e uint e sis  
 I ad uers e flurs de riel pris.
- 140 Chaun des uers une flur rent;  
 Chaune salme une herbe prent.  
 La uint e tierce herbe nouele,  
 En miliu des autres tant bele,  
 Ki plus fud haute e plus flairot,
- 145 Ceste salme senefiout:  
 „Deus in tuo nomine  
 „Saluum me fac par ta bunte“,  
 Ke cil out chaun ior chante  
 En l'onur de la trinite.
- 150 Les flurs de cele herbe nouele,  
 Ki tant esteit e uert' e bele, [fol. 7 v. 1]  
 Demustroent bien li set uers,  
 K'en cele salme sunt aers;  
 Les set duns de saint esperit



- 155 Par unt Deus ad les suens eslit.  
 Les uit flurs des herbes entur,  
 Ki rendirent si grant fleirur,  
 Vit boneurtez senefioent;  
 Kar li uit uers le demustroent,  
 160 Ki as uint e dous salmes sunt;  
 En cheune uit uers i acunt.  
 Ce demustroent les uit flurs,  
 Ki tant orent beles culurs. —  
 Volentiers deuum uerseiller  
 165 Pur amur Deu e trauailler,  
 E pur sa duce mere chere  
 Ke issi entent nostre preere,  
 Ki nus rent si grant gueredun  
 Pur chaune salme par nun;  
 170 Ensement pur chaun uers  
 Rent ele luier a ses sers. —  
 Quant cist clers out le champ ueu  
 Par Deu e par sa grant uertu,  
 Dunc li dist le ber, kil mena:  
 175 „Ourez uoz oilz! gardez en ca!  
 „Veez leus un temple en orient!  
 „Esguardez le ententifment!“  
 E cil aneire i esguardat;  
 Grant merueille ueu i ad:  
 180 Vn mut merueillus temple i ueit,  
 De or e de pieres reluseit;  
 Tuit fud de diuine faiture,  
 Rien n'i ualdreit humaine cure;  
 Kar tute la bealte del mund,  
 185 Ne tuit icil, ki dedenz sunt,  
 Ne ualdreient a la bealte  
 De cel temple si aurne.  
 La grant bealte, ne la faiture  
 Ne sout dire humaine nature;  
 190 Ne hoem ne la poeit entendre,  
 Ne buche dire, raisun rendre  
 De la bealte, de la faiture,  
 De la grant clarte seinte e pure.  
 Li angele e li cleric hasterent,

[fol. 7 v. 2]

- 195 Tuit bonement el temple entrerent.  
 La grace Deu lui fud dunee  
 E sainte Marie mustree,  
 La sainte mere al Salueur,  
 Plus clere ke soleil de iur;  
 200 Plus fud clere, plus out clarte  
 Ke le soleil enmi este.  
 Mere est de pitie e de honor,  
 Mere est de pleniere dulcur.  
 Bien demustra sa grant piete  
 205 A cel clerc de mal mesaisie:  
 Si tost cum ele le uit mener,  
 Le comencat a apeler,  
 Od curteis uult, od bel semblant,  
 L'assist tut dreit a son deuant;  
 210 Enbraca le bien, sil nuri;  
 Asuagat le mal de li. —  
 Coment puis io dire u cunter,  
 V coment puis io demustrer  
 La grant dulcur, l'amistie,  
 215 K'ele lui mostra par sa pitie?  
 Tuit ensement cum mere enfant,  
 Nurrhist sun cher fiz aleitant,  
 Quant ele ses mameles li dune,  
 Od duz beisirs, k'ele abandune,  
 220 Tut si e mut plus ducement  
 Li fist ele asuagement;  
 Dunat lui ses duces mameles,  
 Ki sunt gloriuses e beles,  
 Od les mameles duz beisiers  
 225 E duz diz e dit: „Ami chiers!  
 „Alaitiez, cher fiz! alaitiez  
 „Maimes les mameles, saciez,  
 „Ke Jhesus, mis fiz, aleitad,  
 „Ki ses amis d'enfern ietat.  
 230 „Jhesus Crist, mis fiz, ueirement,  
 „Ki Sires est de tute gent.  
 „Il les alaita; iol nurri.  
 „Or les alaitiez, cher ami!  
 „N'est dreit ke les leures mal aient,

[fol. 8 r. 1]

[fol. 8 r. 2]

- 235 „Ki tantes feiz de diz m'apaient,  
 „Ki tantes feiz bel me saluent,  
 „Ki tantes feiz en bien se mouent!“  
 A la uoiz sainte Marie,  
 Mult desiree e honuree,  
 240 Receut li malades sante,  
 Deliuere de emfermete,  
 Sain fud e entir cum enfant.  
 Del sunge esueilla a itant  
 E receut clere sa lumiere  
 245 E sa face sanz mal entiere.  
 Cil, kil uirent, s'esmerueillerent ;  
 Kar tuit a mort ainz le iugerent.  
 La peur d'icele maisun  
 E del malade e d'enuirun  
 250 Ert ia turnee a grant ducur,  
 En grant suauite de odor. [fol. 8 v. 1]  
 De tutes parz i acururent,  
 Ki le clerc malade ainz conurent,  
 Le grant miracle a tuz cunterent,  
 255 Par estrif a l'euesque alerent,  
 Cunterent li la grant leesce  
 Del clerc, dunt ainz orent tristesse.  
 Cunterent li sa guarisun  
 E la ducur de la maisun.  
 260 Quant li euesque l'entendi,  
 De ioie, de hait s'esbai.  
 Co deist, qui dunkes i fust,  
 Que li euesque sens ne eust,  
 Del tut le iuiast pur desuez ;  
 265 De la ioie esteit pres pasmez.  
 A Deu rendi graces suuent,  
 Al clerc alat par bon talent.  
 Si tost cum il l'auoit oi,  
 Al clerc alat, a sun ami.  
 270 Quant pres i uint de cele maisun  
 E senti l'odor d'enuirun,  
 V li clers auoit ieu itant,  
 Cum rien n'en eust oi deuant,  
 Prist a demander par ducur,

- 275 Que fust cele duce flairur,  
 Ke eissi d'icele maisun. [fol. 8 v. 2]  
 Chaun par sei mist a raisun;  
 Kar unc en sa uie, a nul ior,  
 Ne senti si faite flairor.
- 280 A tant uint enz en la maisun,  
 Vit le clerc de bele facun,  
 La buche duce e tute entiere,  
 E son uolt bel de grant maniere,  
 Veit le uers le ciel esgarder,
- 285 Le chief moueir, les oilz leuer.  
 Veit li bien estendre ses mains,  
 E ot le parler cume sains.  
 A Deu rendi graces forment,  
 Preat a tuz faire ensement.
- 290 Tuit s'escrient, ki le oirent;  
 Od cri graces a Deu rendirent.  
 Mais puis ke la pais fud rendue  
 Del cri e de la noise eue,  
 Cunta icil clers boneure
- 295 De tut en tut, cum ad erre,  
 Cum fud mene, cum fud raut,  
 Cum uit le champ de grant delit,  
 Des flurs e des senefiances,  
 Des herbes de beles semblances;
- 300 De nostre Dame li redist,  
 Cum l'alcitat, cum le guarist. [fol. 9 r. 1]  
 E li euesque fud mut lie;  
 Plurat de ioie e de pitie.  
 Puis l'acumunia par ducur
- 305 Del beneit cors nostre Seignur.  
 Li clers graces a Deu rendi;  
 Tuit haitie del siecle transi.  
 El ciel rendi sun esperit  
 En ioie, en repos, en delit. —
- 310 Ore auez oi bonement,  
 Cume la Danie rent ducement  
 A tuz e a tutes, ki sunt,  
 Ki rien de sun duz talent funt.  
 En tute terre, en tute gent

- 315 Poet l'en oir diuersement  
 De ses miracles, de ses faiz,  
 De perilliez e de cuntraiz.  
 Trestut li mund est si plains,  
 Ke suz ciel n'est hoem ne escriueins,  
 320 Ki puisse cunter ne escrire  
 Ses duces merueilles ne dire.  
 Or nus face la Dame chere,  
 Par la sue sainte preiere,  
 Entrer la sus en pareis,  
 325 Que esioir i puissum tut dis.

---

7 Eg.

Der Eremit und die Engelsmusik in der Nacht der Nativität  
 der h. Jungfrau.

Ein frommer Eremit hörte jedes Jahr regelmässig am Tage der Nativität Mariä Engelsmusik im Himmel erschallen. Er bittet deshalb Gott, ihm zu offenbaren, welchen Zweck diese Musik habe. Ein Engel erscheint ihm und theilt ihm mit, dass dieses Heiligen-Concert zur Ehre der Maria, der Mutter Gottes, am Tage ihrer Nativität stattfinde. Er solle hingehen und seinen Brüdern die strenge Feier jenes Festtages der h. Jungfrau einschärfen. Der Eremit erzählt allen Leuten und der Geistlichkeit seine Vision und seit jener Zeit wird die Nativität festlich gefeiert.

7 Egert. 612 fol. 9 r. 2—10 r. 1. — 7 Royal 20 B. XIV. fol. 114 r. 2—115 r. 1. — Biblioth. Nation. Hs. 375. fol. 346 v. col. d. Chi commence la natiuite Nostre Dame. — Specul. Histor. Lib. VIII. Cap. 119. De solennisatione natiuitatis ipsius uirginis et quarundam imaginum eius miraculis. 1ster Theil.

7 Eg. fol. 9 r. 2. Beginnt mit 2 §§ Einleitung.

- 1 Li home de iolifte, [§ 1 Einleitung]  
 Ki tant aiment lur uolente,  
 Amereient milz autre escrit,  
 Ke cuntast amerus delit,  
 5 V bataille, u altre auture;  
 En tels escritz mettent l'hr cure.  
 Tes escritz ne sunt a defendre;  
 Kar grant sens i poet l'en aprendre  
 De curtesie e de saueir.

- 10 Mais sur tut deit l'en cher auoir  
 Les escriz de nostre reine,  
 Ki des pechiez nus est mescine,  
 Ki nus deit a Deu acorder,  
 Ki nus deit faire el ciel entrer.
- 15 Kar sulunc ceo, k'al liure truis,  
 Sanz cuntredit, par raisun puis,  
 Ke suz ciel n'ad si ord pecheur,  
 K'enuers la Dame ait amur,  
 K'il n'en ait bien le gueredun
- 20 E de malfe defensiu.  
 Iceo purra bien espruer,  
 Ki cest liure ueut escuter.  
 Mult par sereit dunc maleure,  
 De sen eissu e absorbe,
- 25 Ki mielz amast de geste oir  
 V d'amur lire, u de el mentir, [fol. 9 v. 1]  
 Ke d'icele Dame honuree,  
 Ki sur tutes est benuree,  
 Ki est clamee fille e mere,
- 30 Ki porta sun fiz e sun pere;  
 Or l'aure cum seignur,  
 Cum fiz e pere e creatur.  
 Sis peres deuint sis cher fiz.  
 Tresbien sai ke par ses dulz diz
- 35 Nus poet de pechiez alegier,  
 S'ele uelt pur nus sun fiz preier.  
 Pur cels le requerra forment,  
 Ke rien funt de sun duz talent.  
 Dulce chose est de Deu cunter. [§ 2 Einleitung]
- 40 Bien deit l'en ses faiz escuter  
 E puis rendre lui glorie e graces;  
 Nel deit hoem laisser pur manaces.  
 Crestien cum plus est dreiturir,  
 Ses faiz deiuent auant traitier,
- 45 Pur tuz Crestiens amender,  
 Ke tuit puissum el ciel munter.  
 Souent enueie a noz profiz

41 In *Hs.* // // graces e glorie.

- Ses angeles e ses esperiz,  
 Si cum uus dirra la raisun,  
 50 Ke suit apres en cest sermun:  
 Uns hermites esteit iadis, [fol. 9 v. 2 Legende]  
 De sainte out los e pris.  
 Mult par serui Deu a plaisir.  
 Chaun an soleit cist oir  
 55 El ciel soner uoiz angeline  
 La nuit de la sainte reïne,  
 Ki porta Deu, nostre auoe.  
 La nuit de sa natiuite,  
 La nuit ke la Dame fud nee,  
 60 Ki a bon' ure esteit portee.  
 Cele nuit soleit il oir  
 El ciel chanter e esioir.  
 Cil s'esmerueillat forment  
 Del duz chant, ke oi tant souent,  
 65 Quant en altre tens ne l'oi.  
 A Deu del ciel cria merci,  
 Ke, si li pleust, li demustrast,  
 Que cel duz chant senefiast.  
 Mult requist Den, que cel chant dut.  
 70 E uns angeles lui apparut,  
 Ke Deu bonement lui transmist;  
 E li angeles estut, si li dist:  
 „Chier ami Deu! n'esmerueillez  
 „De cel duz chant, dunt Deu preez.  
 75 „Icele duce melodie  
 „Est pur amur sainte Marie, [fol. 10 r. 1]  
 „Ki porta Deu cum bonuree;  
 „Iceste nuit ert ele nee.  
 „Pur ceo chantum si ducement,  
 80 „Qu'anuit ert nee ueirement,  
 „Ia seit iceo ke gent nel sacent,  
 „De ueolt ke angeles la feste facent.  
 „Demustrez tost icest seruise  
 „A tuz les fiz de sainte iglise

58 *Am Rande steht*: Thys meracylle shalle be radde to collacioun at þe end of þe natyute of youre ladye.

- 85 „E dites lur, cum uus oistes  
 „Le duz chant, e que mei ueistes,  
 „K'il facent la feste ensement,  
 „Par tuit le siecle acordablement.“ —  
 E quant li angele li out tut dit,  
 90 El ciel uolat cum esperit,  
 E li saint hoem ignelment  
 Alat e dist a la gent  
 Ceo, que out ueu, ceo que out oi;  
 A tant, cum pout, le descouri.  
 95 Quant la feste ert demustree,  
 Par tut le siecle fud comandee  
 A garder en sainte maniere,  
 Pur amur de la Dame chere,  
 Ki nus duinst la seinte Deu grace,  
 100 E Deu nus duinst ueer sa face.

## 8 Eg.

## Vom ertrunkenen Mönche.

Es lebte einst in einem Kloster ein lasterhafter, fleischlichen Genüssen ergebener Mönch, der die Gewohnheit hatte, Nachts ausserhalb seines Klosters heimlich seinem frivolen Vergnügen nachzugehen. Nur in einem Dinge war sein Leben makellos: Er lag dem Mariendienste fleissig ob und sang die Horen der Jungfrau pünktlicher denn alle andern Mönche. Eines Nachts schlich er auch wieder heimlich aus dem Klosterhofe davon und wollte eben einen in der Nähe fliessenden Fluss überschreiten, als ein plötzlicher Windstoss den in der Mitte des Flusses auf schwankem Stege befindlichen Mönch ergreift und in die Tiefe reisst. In seiner Todesangst ruft er Maria um Hülfe an und betet ihr schnell einige laudes her. Noch hat er ein angefangenes Aue Maria nicht zu Ende gesprochen, da überwältigt ihn der Strudel und er ertrinkt. Aus Himmel sowohl wie aus Hölle eilen nun die Engel, aber auch die Teufel herbei, um die Seele des Ertrunkenen in Empfang zu nehmen und es entspinnt sich ein bitterer Streit, in welchem die Teufel sich u. A. auf das lasterhafte Leben und den gottlosen Tod des Ertrunkenen stützen, um ihr Recht geltend zu machen. Schon sehen sich die Engel genöthigt nachzugeben, da erscheint plötzlich Maria, hält den bösen Geistern eine derbe Strafpredigt und nöthigt sie den Fall vor den obersten Richter Christus zur Entscheidung zu bringen. Beide Parteien begeben sich vor den Richterstuhl Gottes und



die Dämonen erheben wiederum zuerst Anklage gegen den Mönch, der in seinem Leben nie ein Christ, sondern stets ein dem Teufel ergebener Mensch gewesen sei. Hier aber wirft sich Maria in das Mittel: Sie befiehlt, man solle dem Todten den Mund öffnen; und als man dies thut, enteilt die zweite Hälfte des Ave Maria's, das der Mönch beim Ertrinken sang, vor Aller Augen seinen Lippen, ein sicheres Zeichen, dass er als ein Christ starb. Grässlich verwirrt und geschlagen entfliehen die Teufel und Satan. Maria aber wendet sich zum unterdess wieder erwachten Mönch, hält ihm die Gefahr vor, in der er geschwebt, und fordert ihn auf, hinfort ein reines Leben zu führen.

8 Eg. fol. 10 r 2—13 r. 1. — 11 Royal 20 B. XIV. fol. 118 v. 1.—119 r. 2. Der Anfang dieser Legende in 11 Royal ist derselbe wie in 10 Cleop. 31 Cleop. 8 Eg. 2 Ar. Nur am Ende weicht 11 Royal von jenen 4 ab, da in der 11 Royal der Bischof das Begräbniss des Mönches verweigert. — 17 Royal 20 B. XIV. fol. 126 v. 1—127 v. 1. Aehnlich wie 11 Royal. — 35 Harl. 4401 fol. 85 r. 2—88 r. — Gautier de Coincy, ed. Poquet, col. 460—470 Du Moine que Nostre Dame resuscita qui estoit peris par son pechie. — Discipulus Exempl. 71 Maria liberavit clericum a damnatione. — Grand Marial, Chap. XLIX. (Giebt den Discip. als Quelle an.) — Andresen, Rom. de Rou. Bd. II. p. 43 ff.

Die Geschichte gleicht in den Hauptzügen der Erzählung bei Migne: Patrol. Cursus Complet. Tom. 159 col 321 ff. Aliud etiam miraculum etc. in einer Predigt des Anselmus.

Die Geschichte vom ertrunkenen Mönche 8 Eg. findet sich in der Cleop. an zwei verschiedenen Stellen als No. 10 in kurzgefasster Form (die mit Abweichungen in der Behandlung auffällig nahe übereinstimmt mit Wace, Roman de Rou, Andresen Bd. II. p. 43 ff) und als No. 31 Cleop. in ausführlicherer Version. Mit 10 Cleop. stimmt 2 Ar. De monacho submerso überein.

8 Eg. fol. 10 r. 2 Einl.

- 1 Ci poum ueer e oir  
 Ke mut couient ceste seruir,  
 Ceste nostre duce meschine,  
 Dame est del mund, del ciel reine.
- 5 Seruir la nus estuet seintement,  
 Quant li celestien couent  
 S'esioist a ses festes tant,  
 Par melodie e par duz chant,  
 Ke ucient Deu tuit clrement
- 10 Face a face apertement,  
 Ki unkes ne pecherent rien  
 E nequedent la seruent bien.

- Mult la nus couient dunc seruir,  
 Pur noz pechiez espenir.
- 15 Uns clers esteit, ne sai le nun, \*)  
 Dune se ert a religiun,  
 Regulerment ert ordene  
 E profes e a Deu sacre.  
 Mais il hai le mestier
- 20 E deuint de sun cors legier,  
 Hanta le fait e le repaire,  
 Ki est a chaste a cuntraire.  
 Mult demena chaitiue uie  
 En ordure de legerie.
- 25 Un' ewe solt passer les nuiz,  
 Quant il alad a ses deduiz, [fol. 10 v. 1]  
 Pur sa maluestie paremplir;  
 Par l'euue solt puis reuenir,  
 Quant il out parfait sa ordure,
- 30 Dunt nuit e ior esteit en cure.  
 Icist esteit acustumet,  
 Ia seit ico k'il fust si desuet,  
 De sainte Marie honurer,  
 Ses ures selt de cuer chanter.
- 35 Auint k'il reuint une nuit,  
 Quant out parfait sun fol deduit,  
 Par cel' ewe, u passout suuent;  
 Aneire i salt tempeste e uent.  
 Li tens commencat a enfler,

\*) Damit stimmt überein dieselbe Geschichte in geänderter Form bei Wace im Rou. Cf. Andresen, Rou p. 43 (und Note zu 273—610 p. 652) Vers 347—359 ff. — In Vers 360—370 handelt Wace von der Dame, die der Mönch liebt und besucht. Die Verlegung der Scene nach dem Flusse Roobec (cf. Andresen, Rou p. 653) findet sich weder bei Adgar noch in der Cleop. — Auch in der sich in Vers 371—379 anschliessenden Schilderung, wie der Mönch Nachts zur Frau schleicht, über den Steg geht und in den Bach fällt, differirt Wace wesentlich von der bedeutend umfangreicheren Darstellung in Adgar und 31 Cleop. Letztere beide schildern weitläufig das Absingen der Horen in der Angst, den Sturm, die Verzweiflung des Mönchs und sein Ertrinken. Diese Punkte fehlen sämmtlich in der 10 Cleop. (siehe unten), die also dadurch in näherem Verhältnisse zu Wace steht.

- 40 Cil de la pour a trembler.  
 N'est pas merueille, s'il dutat,  
 V s'il de l'anguisse tremblat :  
 Ne solt que dire ne que faire,  
 Ne u aler, ne quel part traire,
- 45 Ne de l'ewe ne pout cissir,  
 Tresbien ueit k'il deit perir.  
 Sa pardurable mort i uit ;  
 Kar la conscience li dit,  
 Que aproef sa mort ert en turment,
- 50 E en peines finablement.  
 Ses oilz enuers le ciel leuat [fol. 10 v. 2]  
 E de quer tendrement plurat  
 E dit: „Dame, sainte Marie,  
 „Ne recordez pas ma folie.
- 55 „O duz port de tuz perilliez!  
 „O plente de tuz mesaisiez!  
 „Esteille de mer desiree!  
 „Mere Deu, reine honuree!  
 „Aidez mei a uostre plaisir,
- 60 „Sucurez mei, ki dei perir!  
 „Sainte Marie, Dame chere,  
 „Oez bonement ma preiere!  
 „Ore recordez, mere de glorie,  
 „Cum uus ai eu en memorie,
- 65 „Quant uostre seruise feseie,  
 „Ia seit ico ke fols esteie!“  
 Quant co out dit, si s'en retint.  
 Adunc a primes lui suuint  
 Des matines de nostre mere,
- 70 Ki portat sun fiz e sun pere.  
 Dunc les comencat a chanter  
 E „Aue Marie“ a numer.  
 Si cume suuent la diseit,  
 E le mot en buche teneit,
- 75 Par le uent en l'ewe chai  
 E chaitiuement si peri \*) [fol. 11 r. 1]

\*) R. de Rou, Vers 378: Mais il chai, si se neia.  
 Un deable l'alme seisi

- Diable vindrent a estrif  
 Saisir l'alme de cel chaitif;  
 Menerent la hastiuement  
 80 Enuers enfern a lur turment.  
 Li angele ensement i vindrent  
 E les mals esperiz detindrent.  
 Que enpense cussent, demanderent,  
 E li culuert mult l'encuserent.  
 85 Distrent: „Cist clers par iugement  
 „Ardera od nus en turment,  
 „Pur ceo ke servir ne uoleit  
 „Sun Creatur, si cum deueit  
 „Nus serui bien, li fist grant tort  
 90 „Pur ceo iert en peines de mort.“  
 Li celestien esperit  
 Distrent apres sanz lung respit:  
 „N'iert uostre, si cum esperez,  
 „Ia en uoz turmenz nel merrez;  
 95 „Ainz en serrez tuit curucie,  
 „Ke si tost l'aiez purchacie.“  
 Dunc respundirent li diable:

---

Si tost cume del cors issi:  
 En enfer la uoleit raurir.

In den sich hiran anschliessenden Versen 382—436 weicht nun wiederum Wace in den folgenden Hauptpunkten wesentlich von 31 Cleop. und Adgar ab: Bei Wace streitet sich nur ein einziger Engel mit dem Teufel herum. In Eg. und Adgar disputiren viele Engel mit Satanas und vielen seiner Genossen. In Wace erscheint Maria überhaupt nicht; in Eg. disputirt sie über die Verse 103—157 gewaltig mit den Dämonen. Als auch sie mit den Bösen nicht zum Resultate kommt, schlägt sie vor, die Sache vor den Richterstuhl Christi zu bringen. Das hat auch Wace; nur dass er die Sache nicht vor Christus bringt, sondern den Grafen Richard zum Richter macht. Auffallend ist, dass weder in Eg. noch in Cleop. Christus spricht. Maria führt nur jetzt in Christus' Gegenwart die Verhandlung zu Ende. Bei Wace fällt Richard (Vers 437—483) den Richterspruch in folgender Weise: Man gebe dem Körper des Ertrunkenen die Seele zurück und setze den Mönch wieder auf den Steg. Geht er nun vorwärts zur Vollendung seiner Begierde, so gehört die Seele dem Teufel; geht er aber ins Kloster zurück, so habe Satanas verloren. Man führt den Plan aus, der Mönch schreckt wie bekannt zurück und der Teufel verliert.

- „En turment irrat pardurable;  
 „Tut tens fist il nostre talent;  
 100 „Altre liu d'enfern ne l'atent.“ — [fol. 11 r. 2]  
 Dementiers k'il si estriuerent,  
 De ca, de la raisuns mustrerent,  
 Vint nostre Dame, nostre mere,  
 Cum soleil luisante e plus clere  
 105 E dist as malfez fierement:  
 „N'irat pas en uostre turment!  
 „Cument osez uus trauailler  
 „Cels, ke mis fiz achata chier?  
 „Dunt uus uient tel hardement  
 110 „De chalengier mun clerc, ma gent?“  
 Li malfe distrent a espleit:  
 „Ne sauom pas, ke uostre seit;  
 „Kar cist clers ne fist unkes biens;  
 „Par ceo sai bien que il est miens.  
 115 „Les comandemenz Deu despist,  
 „Nostre uolente tut tens fist,  
 „A soen poeir, de tuz sens.  
 „De sul le nun ert Crestiens.  
 „S'il serui Deu, le glorius,  
 120 „Pur quei fud il dunc orguillus?  
 „Se il serui le autur de chastee.  
 „Pur quei fud il dunc si desue  
 „Entur femmes, entur folie?  
 „Laissez ester, sainte Marie!  
 125 „Quant nostre fiz est dreituriers,  
 „Cument peust cist de cors legiers [fol. 11 v. 1]  
 „Entrer en sun duz parais?  
 „Vus nus faites grant tort tut dis.  
 „Nus ne poum rien purchacier  
 130 „De ceo, ke uus uolez aidier;  
 „Ia tant ne ait fait nostre bon,  
 „Nel puet malfe tenir a suen.  
 „Veer poez, ke ceo n'est dreit.  
 „Mil e cinc cens nus sunt toleit  
 135 „Par uus e par uostre preere.  
 „Dame, Dame, trop estes fiere,  
 „Quant pur uos ne poum auoir

- „Icels, ki funt nostre uoleir!  
 „Se uostre fiz dreiturier seit.  
 140 „Itels surfaiz soffrir ne deit.“  
 Dunc dit la Dame: „Ohi, mastin!  
 „Mult ad en uus culuert ueisin.  
 „Mis fiz est dreituriers forment.  
 „Grant tort nus faites de sa gent,  
 145 „Mais li tort ne uus iert suffert.  
 „De cel clerc perdre en serez cert;  
 „Kar mis chier fiz nel suffera,  
 „Ki par sun sanc les rechata  
 „Dreituriers est de grant maniere  
 150 „E sa iustise dreiturire.  
 „Ensement cum est dreituriers, [fol. 11 v. 2]  
 „Est merçiable iustisiers.  
 „En ceo est sa iustise sainte,  
 „Ke de pitie est tut tens ceinte.  
 155 „Pur ceo que dreiz est e raisun,  
 „Ke od uus ne tienge desputeison,  
 „Auant uendrez al iugement;  
 „A mun cher fiz alum nus ent.“  
 Tuit ensemble dunc i alerent  
 160 E deuant Jhesum s'assemblerent.  
 Mais li diable tuit premier  
 Pristrent cele alme a desrainer,  
 Dient: „Oez, Deu, bonement,  
 „Cist ne fist unkes uostre talent.  
 165 „Unkes de rien ne uos serui,  
 „A tuz uoz faiz ert enemi.  
 „Kar trestuz les iorz de sa uie  
 „Demenat cist en grant folie,  
 „E quantque nus uint a plaisir,  
 170 „Fist il tut tens pur nus seruir.  
 „El derain, en nostre seruise  
 „Murut; pur ceo iert en iuise.“  
 Dunc dit la Dame a sun fiz cher  
 Esample d'un uers del saltier:  
 175 „Felun testimonie leuerent  
 „Encuntre mei e estriuerent. [fol. 12 r. 1]  
 „La felunie a sei menti.

- „Ensement funt cist enemi.“  
 Vers les malfez est puis turnee  
 180 E dit lur parole membrez:  
 „Ore a primes perdu auez;  
 „C'est mun clerc, dunt uus baretez.  
 „Si cum uus dites par cuintise,  
 „K'il murut en uostre seruise:  
 185 „Ore seit sa buche bien ouerte  
 „E sa uoiz seit oie aperte;  
 „Die, k'il dist en muriant,  
 „Si seit desraisne a itant.“ —  
 Mult par est grant la Deu pitie,  
 190 Dulce la Dame e sa amistie.  
 Mult par est a bon dreit clamee  
 Mere de pitie renumee.  
 En cest clerc le poet l'en entendre,  
 Quant si forment le uolt defendre  
 195 Del malfe e de sun turment;  
 En plusurs le mostre souent. —  
 Cum li clers sa buche ouri,  
 Quant a Deu plot, sue merci,  
 Dunc dist li clers: „Aue Marie,  
 200 „Pleine de grace, Deu amie!“  
 Si cum ainz dist, quant il neia. — [fol 12 r. 2]  
 La Dame dunc se tresturna  
 Enuers le malfe fierement,  
 Dit: „Ke poz tu faire, dolent?  
 205 „De quel chose t'esbaudis tu?  
 „Or tais; tu es mien deuenu.  
 „Pur ceo ke t'es mustre bien,  
 „Ke tu ies uencu cum ord chien.  
 „A quei t'esprent ta desuerie  
 210 „Pur estriuer uers mei, Marie?  
 „Ta mencunge, ta felunie,  
 „Te deceit en ceste enuaie.  
 „Ore lais ester cest mien ami,  
 „Trop cruelment l'as enuai.  
 215 „Se dreit est ke dei parler  
 „Ensemble od tei e desputer,  
 „Di dunc, a quei as tele enuie

- „Enuers humaine cumpainie?  
 „A quei la quiers si metre aual?  
 220 „Ia ne te fist ele nul mal.  
 „Ainz fist la tue felunie;  
 „Tun orguil e ta mal' enuie  
 „Te fist chair del ciel aual.  
 „A tort quiers enuers home mal.  
 225 „Se hoem te eust amoneste  
 „De munter halt cum surquide, [fol 12 v. 1]  
 „Quant Deu uoleies ressembler  
 „E estre plus halt e plus cler,  
 „Dunc semblast aukes de raisun,  
 230 „K'enuers home fuissez felun.  
 „Mais par hume n'esteit co pas,  
 „Ke tu chais de halt en bas:  
 „Par tun meimes orguil chais;  
 „Sanz merci i serrez tut dis.  
 235 „Tu ies de tâ peine acheisun;  
 „T'enuie as troue cum felun.  
 „Tu suls fus amonestement  
 „De ton chaitif trebuchement.  
 „Bien te di, ke humaine gent,  
 240 „Ke tu enseisis si cruelment,  
 „Aurunt de lur pechiez merci;  
 „Kar li premiers par tei chai.  
 „E pur quei as dunc tel enuie  
 „Enuers humaine cumpaignie?  
 245 „A quei as tu dunc ioie e hait  
 „De ceo, que hoem uers Deu mesfait?  
 „A quei quiers tant od tei aueir?  
 „Quides tu pur ceo meins arder?  
 „Ainz arderas plus cruelment;  
 250 „Pur chaun receueras turment;  
 „Pur chaun, que tu quiers aueir, [fol. 12 v. 2]  
 „Diuers turment auras, pur ueir;  
 „Pur chaun, ke mez en errance,  
 „Enprendra Deu de tei ueniance.“ —  
 255 Li malfe dolent e cumfus .



- S'en departi del tut cunclus,  
 E la Dame se tresturnat  
 Vers le clerc, si l'areisunat,  
 Dist li: „Dun as tu ueu, \*)
- 260 „Cum grant destresce as ci eu,  
 „Cum pres fus de l'enfernal turment,  
 „V perils ad milliers e cent.  
 „Tant ai enquis uers mun fiz cher  
 „K'ariere t'estoet repaierer;
- 265 „A tun cors t'estoet reuenir  
 „E tes pechiez espenir.  
 „E tu pren garde nuit e ior  
 „De seruir mun fiz cum seignor.  
 „Cuntien tei si, quant seras uif,
- 270 „Ke mais ne aies tel estrif.“ —  
 Cist reuint a sun cors ariere,  
 Si se amendat en itel maniere,  
 Ke puis, quant del siecle parti,  
 La sus al ciel l'alme rendi.
- 275 Ceste Dame nus seit aie,  
 Ke od malfe n'aïum cumpaignie. [fol. 13 r. 1]

---

\*) Erst hier vereinigen sich Wace und Eg. wieder, jedoch mit dem folgenden Unterschiede: Bei Wace Vers 483—510 erhebt sich Graf Richard vom Schlaf, versammelt das Kloster um sich und lässt jenen Mönch, der unterdessen wieder zum Leben gekommen, vor sich kommen. Der Mönch erscheint und muss nun auf Richards Befehl dem Abte sein Erlebniss mittheilen. Der Graf betheuert die Wahrheit des Geschehenen. Wace fügt hinzu, dass die Geschichte lange im Gedächtnisse der Leute in der Normandie gelebt habe. Den Hergang dieser Erzählung in Eg. siehe Eg. 260 bis zu Ende. — Die Version 10 Cleop. weicht von allen drei anderen Mss. (Wace, Eg., 31 Cleop.) dadurch ab, dass in 10 Cleop. die Klosterbrüder ihren Genossen beim Aufstehen früh Morgens nicht im Bette vorfinden, ihn suchen und ihn aus dem Flusse ziehen. Er schlägt die Augen auf und lebt. Dann erzählt er sein Abenteuer und führt fortan ein reines Leben.

Vom betrunkenen Mönche und dem Teufel in Gestalt  
des Ochsen, Hundes und Löwen.

Einst hatte sich ein der Maria treu ergebener Mönch in dem Klosterkeller schwer betrunken und taumelte eben über den Klosterhof, als ihm der Teufel in Gestalt eines fürchterlich brüllenden Ochsen den Weg vertrat. Mit ihm zugleich jedoch erschien auch die Mutter Gottes zum Schutze ihres Lieblingsmönches und vertrieb das Ungeheuer mittelst Ruthenschläge. Der Mönch wankt weiter und wieder erscheint ihm der Teufel, dies Mal als ein bössartiger Hund. Aber auch er wird von Maria verjagt. Dann stellt sich ein brüllender Löwe in den Weg. Auch er muss der Maria weichen. Unterdessen ist aber der Mönch wieder zu Sinnen gekommen, wird von Maria in seine Zelle geführt, zu Bette geleitet und im Schlafe bekreuzigt. Sie giebt sich später dem Mönche als die Mutter Gottes zu erkennen, und Ersterer küsst liebevoll und dankbar ihre Hand. Noch glaubt er die Hand der Erhabenen zu fühlen, da steigt sie sanft zum Himmel empor und verschwindet in den Wolken. Der Mönch berichtet folgenden Tages sein Abenteuer und Alle, die es hören, brechen in Lob der Maria aus.

9 Egert. 612. fol. 13 r. 1—14 v. 1. — 44 Royal 20 B. XIV. fol. 151 v 1—152 v. 1 — 9 Harl. 4401. fol. 35 v. 1—36 v. 2. (In dieser Erzählung sind die 2 letzten Verse vom Schreiber fälschlich an den Anfang der nächsten Erzählung gesetzt.) — Gautier de Coincy, ed. Poquet. col. 327—332. Du moine que Nostre Dame deffendi du Deable qui le voulait tuer en guise de lion. — Biblioth. Nation. Hs. 375 p. 345 r. col. c, Chi commence d'un soucrestain. — 32 Cleop. Ex. fol. 131 r.—132 v. — Discipulus. Exempl. 4. Maria liberauit monachum ebriosum a potestate daemonum. Die Discip. Version ist jedoch ganz bedeutend kürzer als die Cleop., besonders im zweiten Theil der Erzählung. — Grand Marial Chap. XXXIV. Liure I. feuillet LX. — Paul Meyer, Recueil d'anciens textes. II. p. 345 col. 2. 347 col. 2. (Im Texte unten bedeutet P. M. in den Noten dieses Citat.)

- 1 Vns moines ert, sulunc l'escrit, [9 Eg. fol. 13 r. 1]  
Entre mut moines en abit,  
Ki nostre Dame cher aueit,  
Si mustrat ke sis chers esteit.
- 5 Auint par malfe, cum espeir,  
Ke cil out tant beu un seir,  
Ke ne se pout de rien aider;  
Tant out beu en lur celier.

4 [clers] P. M.; chers *Hdschr.*

- Veirement, ki dunc l'esgardast,  
 10 A fol, a desue le iuiast.  
 Iure s'en eissi del celier  
 Par l'encloistre, uers le mostier;  
 Vers le mostier hasta sun eire.  
 Diable i uient curant aneire  
 15 En la semblance d'un grant tor;  
 Hisdus ert e neir cum mor,  
 E mult horrible e forment grant.  
 Enuers le moine uint curant,  
 A ire le uolt tresperecier  
 20 De ses cornes cel auersier.  
 Aneire i uint une pucele  
 De cors e de face mult bele,  
 Od bloie cheuelure amee,  
 Sur ses espales ert getee;  
 25 E tint un frapail en sa main; [fol. 13 r. 2]  
 Dist al Diable: „Mult ies uein.  
 „A quei uiens tu ci trauailler  
 „Mun bon moine, mun ami cher?“  
 Comanda li ke s'en alast,  
 30 Ke mais issi nel trauaillast.  
 A icest dit s'en departi  
 Cel tor, cel cuiluert enemi;  
 E la pucele ensement  
 Departi s'en sudeement.  
 35 E li moines iure e enbeu  
 Vers le mostier est esmeu;  
 Mais quant il uint pres del mostier,  
 Derechief uint cel auersier  
 En guise de chien, fel Diable,  
 40 Horrible, grant e espoentable.  
 Sudeement i uint curant  
 Vers le moine tuit abaiant.  
 Mais la pucele auant numee  
 Derechief uint cum bonuree;

14 *P. M.* (*Paul Meyer, Recueil etc.*) immer an eire. 16 *P. M.*  
 cum[e]. 19 *P. M.* tresper(e)cier. 28 *P. M.* mon ami cher?  
 40 *P. M.* streicht e.

- 45 Cum ainz i fud, tut ensement  
 Derechief li uint en present,  
 Chaca de li cel fel cuiluert  
 E fist le moine aler tuit cert;  
 Si s'en departi cel felun,
- 50 Ki ne fist ne fait se mal nun. [fol. 13 v. 1]  
 E la chere sainte pucele  
 Parti s'en gloriuse e bele.  
 Li moines out pour mult grant;  
 El mustier entrat a itant.
- 55 Mais tut dreit cum il entrat,  
 Reuint li fel, qui l'agueitat,  
 Li homains enemis malfez,  
 Plus horrible e plus laid asez,  
 Ke anceis a lui ne apparust.
- 60 Or uint, cum un grant leun fust,  
 Ruillant des oilz e abaiant,  
 Cum deuorer le peust a tant.  
 Mais tierce feiz uint la pucele,  
 Ki anceis i fud, seinte e bele.
- 65 Ainz ke cist le peust damager,  
 Vint la pucele lui aider:  
 D'une uerge, k'en sa main out,  
 Bati le fel si k'il criout.  
 Forment e egrement le bati
- 70 E dit li: „Culuert enemi!  
 „Pur ceo ke tu ne me obeis,  
 „Ne cesti laissastes, cum io dis,  
 „A parmeimes ceo receueras;  
 „Cum dreit est, tun luier auras.
- 75 „E si a lui reuiens iamais, [fol. 13 v. 2]  
 „Tel auras e plus greuus fais.“  
 Si faitement fud cel felun  
 Treis feiz uencu cum mal bricun  
 E batu de grief batement,
- 80 Si s'en departi tut dolent,  
 Ensement cum puldre esuani.

55 *P. M.* Mais tuit dreit cum il [i] entrat.  
 (e)grement. 72 *P. M.* laissas(tes).

69 *P. M.* e

- E puis k'il esteit departi,  
 Prist la pucele par la main  
 Cel moine, son ami precein.
- 85 E cil aneire enualut;  
 Cum beu ne ust, sun sen recut.  
 E la pucele od lui alat,  
 Par la mein suef l'amenat;  
 Par les degres, od pas petit,
- 90 Le menat tut dreit a sun lit.  
 E quant i uindrent andui,  
 La bele, ki li fud refui,  
 Descuueri le lit belement  
 E mist le dedenz suefment,
- 95 Mist a son chef son oreillir  
 E comenca le a seignier;  
 Signum crucis a son front mist  
 E amiablement li dist:  
 „Demain matin apel a tei
- 100 „Cel moine, ki si bien sert mei, [fol. 14 r. 1]  
 „Mun ami, tun cumpaignun;  
 „Tu meismes sez tresbien sun nun.  
 „Di li k'il est mis chiers amis,  
 „Pur ceo ke bien me sert tut dis.
- 105 „Fai a lui ta cumfessiun  
 „De ceste iuresce par nun.  
 „Fai sanz delai en pacience  
 „Sun comand de la penitence.“  
 E li moines haitiement
- 110 Respundi mult pitusement:  
 „Chere pucele, fine e sage,  
 „De tot mun cuer, par bon curage,  
 „Coueit e uuil, aim e desir  
 „A fere tut uostre plaisir.
- 115 „Vostre sui en tute maniere;  
 „Mais, si uus plaist, amie chere,  
 „Dites a uostre serf de fei,

86 *P. M.* n'cust, *Ms.* deutlich ne ust. 91 *P. M.* E quant i  
 vindrent ambedui. 95 *P. M.* oreilli[e]r. 101 *P. M.* [le] tu[e]n.  
 103. 104 *P. M.* setzt nach amis Punkt u. nach dis Komma.

- „Ainz que uus departez de mei,  
 „Ki uus seez, si bele rien,  
 120 „Ke a mei faites si grant bien?“  
 E cele se nume Marie  
 E mere Deu mult encherie;  
 Dist k'ele portad le fiz Deu,  
 Ki en croiz pendirent Jueu;  
 125 Dist ke par li poet si sauuer [fol. 14 r. 2]  
 Tut cels, ki la uolent clamer.  
 E cum li moines ceo oi,  
 De grant leesce s'esioi.  
 Od fiance e od fei entiere  
 130 Tint ses mains a la Dame chere.  
 Voleit, si la peust, retenir,  
 Baiser ses duz piez a leisir,  
 E cum mere Deu aurer,  
 Ses piez baiser e acoler.  
 135 Mais la mere Deu honorable,  
 Pleine de pitie merciabile,  
 Ki est refui de tuz pecheurs,  
 Ki presente a Deu noz clamurs,  
 Ki fist a cestui bien si grant,  
 140 Ke de malfe lui fud guarant,  
 Quant retenir la quidout bien,  
 Ala s'en la seintisme rien,  
 Haut uola plus clere ke rose;  
 Suz ciel ne out si luisante chose.  
 145 Cil, ki ceo tuit uit e oi,  
 Mutes graces a Deu rendi  
 E a sa duce mere chere,  
 Ke li aidat en tel maniere.  
 De tuit sun poeir la serui  
 150 Des icel iur, tant cum uesqui. [fol. 14 v. 1]  
 E cil la serui ades,  
 A ki cestui se fist cumfes:  
 A l'endemain cumfes se fist  
 Tuit si cum la Dame li dist

124 *P. M.* K(e).      142 *P. M.* *setzt nach s'en ein Komma.*  
 144 *P. M.* luisant(e).      151 *P. M.* [tuit] ades.

- 155 Cil dui le miracle cunterent,  
 E la gent la Dame loerent,  
 Ki mustra par sa grant pite  
 A sun serf tel amiste,  
 Ke si fud preste e redeuable
- 160 A sun serf encuntre Diable. —  
 Mult nus couient ceste seruir  
 E en memorie retenir,  
 Ke ele nus seit defensiun  
 Encuntre cest meimes felun.
- 165 Bien puet durer sanz naie,  
 Ki d'iceste Dame ad aie,  
 E Damnedeus par sa merci  
 Nus duinst ueinre cel enemi.  
 Pur amur sa mere chere
- 170 Nus doinst sun regne en ioie entiere.

---

10 Eg.

**Ein Priester wird von der h. Jungfrau in den Horen  
 unterrichtet.**

Einst lebte ein dem Marien-Dienste fleissig obliegender Priester, der der Maria täglich ihre Horen sang, mit Ausnahme der „Cumplie“, welche ihm unbekannt war. Maria erscheint ihm Nachts in der Vision und giebt ihm Anweisung, wie er jene zu singen habe. Nachdem er die Cumplie einstudirt, singt er sie fleissig jeden Tag ab.

10 Eg. fol. 14 v. 1—15 r. 2. — 33 Cleop. C. X. fol. 132 v. — 133 r. (Auf dem Rande von fol. 132 v. oben steht von späterer Hand: Falsa Miracula falsae Dominae, und von derselben Hand geschrieben auf 134 v.: The false Miracles off our lady.)

10 Eg. fol. 14 v. 1

- 1 Vns bers esteit de bone uie,  
 Ki mult ama sainte Marie.  
 Chaun ior sun seruisse fist

158 *P. M.* [i]tel.      165 *P. M.* puet [cil].      169 *P. M.*  
 [de] sa mere.      170 *P. M.* enti[e]re.

1 Vns bers etc. *vergl. hierzu die letzten 14 Verse von 24 Eg., wo vom Kloster zu Clugny und den dortigen Mönchen die Rede: A un des lur out ele apris sa complie, cum ainz descris.*

- E ses ures de bon cuer dist  
 5 En l'onur de sainte Marie, [fol. 14 v. 2]  
 Fors tant sulement sa cumplie.  
 Vne nuit, par auisiun,  
 Vint la Dame a cel son barun,  
 Enquist mut ducement ses estres,  
 10 E dit li: „Que fait mis cher prestres?“  
 Cil out pour, trembla forment,  
 E respondi mult humblement:  
 „Ki est ici, ma Dame chere,  
 „Dunt uus parlez en tel maniere?“  
 15 Ele respunt: „Ceo estes uus,  
 „Chastes, net e religius,  
 „Ki me seruez mult bonement.  
 „Perecus estes nequedent,  
 „Ki laissez ma cumplie ester,  
 20 „Si ke ne la uolez chanter.“  
 E cil culpable se rendi,  
 Preat pardun, requist merci,  
 Ke pur Deu pardun li feist,  
 E apres suplement li dist:  
 25 „Ma chere Dame, sanz feintise  
 „Voil io faire uostre seruisse;  
 „De bon cuer e de bon purpens  
 „Frai uostre seruisse tut tens.  
 „E ore cuueit en mun curage,  
 30 „Ke uus, Dame, me faciez sage, [fol. 15 r. 1]  
 „Coment io dei comencier  
 „Vostre complie a chanter,  
 „Dame, sulunc uostre plaisir,  
 „Ke a gre uus puisse seruir.“  
 35 La Dame li redit aneire:  
 „Si deuez dire, cher prouaire:  
 „Conuerte nos“ premierement,  
 „Si cum costume est entre gent.  
 „E puis ceste antiefne de mei,  
 40 „De ceo ke io portai mun rei:  
 „Completi sunt dies Marie,“  
 „E puis iceste salmodie:  
 „Cum inuocarem exaudi,



- „In te Domine speraui,  
 45 „Qui habitat“ et: „Ecce nunc“.  
 „La antiefne e le chapitre dunc:  
 „Ecce uirgo concipiet,  
 „Filium suum pariet.“  
 „Cest respunset si est eslitz:  
 50 „O santa Dei genitriz“.  
 „Puis „Intercede pro nobis“,  
 „Le ymne: „Virgo singularis,  
 „Vitam presta puram, iter;  
 „Sit laus deo patri semper“.  
 55 „E uerset: „Aue Maria“, [fol. 15 r. 2]  
 „L'antiefne: „Ecce completa“,  
 „E: „Nunc dimittis“ puis apres;  
 „Puis: „Ecce completa ades“.  
 „Ceste oreisun ne laissez mie:  
 60 „Deus qui de beate Marie.“ —  
 Cil proueires graces rendi  
 E dist: „Jo la dirrai ainsi.“  
 E quant apris si bien l'auetit,  
 De mult bon cuer puis la diseit.  
 65 Si nus duinst la Dame en tuz tens  
 Amendement de nostre sens.

---

II Eg.

**Von der über dem Altar in einer Kirche zu Toledo  
 gehörten Stimme.**

Als einst zu Toledo von dem dort zur Zeit lebenden Erzbischof am Assumptionstage eine feierliche Messe gelesen wurde, hörten die Anwesenden plötzlich über dem Altar eine Stimme von oben herab sich in schmähhliche Wehklagen über die Juden ergehen. Der Erzbischof und alles Volk beschliessen daher, die Wohnungen der Juden sorgfältig zu durchsuchen, um ausfindig zu machen, was den Himmel zu solchen Klagen bewege. Da findet man denn in einem der Häuser ein von den Juden grässlich verstümmeltes, arg beschimpftes Christusbild, für welche Schandthat an den Juden grässliche Rache genommen wird.

II Eg. fol. 15 r. 2 — 17 r. 1. — 34 Royal 20 B. XIV. fol. 140 v. 2 — 141 v. 2 mit vorhergehendem Prolog zu Lib. III 33 Royal. — 26 Cleop. fol. 26 v. . . . . unvollständig am Ende

fehlender Blätter wegen. Das Fehlende ist jedoch ergänzbar aus der vollständigen Erzählung in 21 Arundel. fol. 67 r. Mit dieser Geschichte beginnt die Cleop. das 3te Buch: Incipit Liber III. Dann folgt ein 5 Zeilen langer Prolog: Ad excitanda corda humilium, der mit dem Prolog in 21 Ar. übereinstimmt. Dann laufen 26 Cleop. und 21 Ar. parallel, bis Cleop. mit den Worten abbricht: Haec cum sedula cordis, wo jedoch 21 Ar. weiter benutzt werden kann. — Specul. Histor. Lib. VIII. Cap. 81. De miraculis post eius Assumptionem per eam gestis (aus dem Marial. magnum). — Ulrich in der Romania VIII: Les miracles de Notre Dame en Provençal. (Ulrich's Hs. ist Addit. 17920 fol. 1—6. No. II.)

11 Eg. fol. 15 r. 2. Einl.

- 1 Mult est diuerse ma matyre:  
De plusurs faiz m'estuet escrire,  
Ke nostre Dame fait souent  
A tuz les soens mult ducement.
- 5 Ne puis pas tenir lung sentier,  
Suuent me estuet ueie changier.  
Mais par rien uoil sul aler;  
Solunc mun chemin uoil turner.  
Dreit chemin tendrai, si io puis,
- 10 Sulunc ceo, k'en mun liure truis,  
Selunc ke io translat le escrit;  
De latin en romanz l'ai dit.  
En romanz le faz de latin,  
Ke plusurs i seient aclin [fol. 15 v. 1]
- 15 E sacent bien l'escrit entendre,  
Ke par sei i puissent aprendre.  
Kar cil, ki gramaire n'unt lit,  
Poent aprendre en tel escrit,  
Hommes e femmes ensement,\*)
- 20 Pur ceo le faz legierement.  
E beneit seit de Jhesu Crist  
Cil, ke comencier le me fist

---

\*) Vgl hiermit aus Gautier de Coincy: Les Miracles de la Sainte Vierge, ed. Poquet. Paris 1857. Einl. p. XXIII. Citat aus einer Hs. in Blois; vgl. ferner hierzu Prolog zu Ms. Royal 20. B. XIV. fol. 102 v. 2 ff., und Gautier de Coincy ed. Poquet. Einl. p. XXXVII (Mirakel § 5. Comment le dragon arst l'eglise et toute la vile col. 223 ff.).

- E par ki iol faz en auant;  
 Mult est curteis, preuz e uaillant,  
 25 Bels bacheler e enseignie,  
 De franchise forment preisie.  
 D'amedeus maintienge sa uie  
 En bien; kar mut het uilanie:  
 Ceo est mis chiers amis Gregorie;  
 30 E Damedeus lui duinst uictorie,  
 E ma Dame sainte Marie  
 Garant lui seit de mal d'enuie. —  
 Or escutez tuit bonement,  
 Merueillez oiez ueraïement,  
 35 Dunt tuit deiuent auer pour,  
 Ki enuers Deu unt point d'amur,  
 Ki Jueus aiment e maintienent,  
 Pur les surfaiz, ke entre els uient. —  
 Merueille nus iert ici cunte: [fol. 15 v. 2 Erzählung]  
 40 En Tulette, la grant cite,  
 Firent Jueu grant felunie,  
 El seint iur de sainte Marie,  
 En aust en cele saisun,  
 El iur ert de sa assumptiun,  
 45 Cum ele munta a Jhesu Crist,  
 Li erceuesque la messe dist;  
 E cum il dist le segrei  
 De cele messe en bone fei,  
 E li poeple ententiuement  
 50 VROUT a Deu priueement,  
 Si cum la gent escut i firent,  
 Vne uoiz del ciel clere oïrent,  
 Ki se pleineit pur sun fiz cher,  
 Ki reinst tut le mund de l'auersier,  
 55 De malfe, de enfernel turment,  
 Ki mort suffri de gre pur gent.  
 La uoiz se plainst en ceste guise  
 Des Jueus e de lur feintise:  
 „He heu lasse, quel felunie,

40 *In der Hs. steht tedette und es ist radirt zwischen t und l, so dass man tulette, tedette oder teilette lesen kann.*

- 60 „Quel culuertise e quel enuie  
 „Del pense des escumengiez,  
 „Des Jueus feluns aragiez!  
 „Mult sunt felun en lur pense!  
 „Heu lasse, quel chaitiuete! • [fol. 16 r. 1]
- 65 „Ki portent sur sei le seint signe  
 „De la sainte croiz tant digne,  
 „K'il deiuent maindre entre la gent,  
 „Ke mis fiz rainst si ducement!  
 „Heu lasse, des escumengiez,
- 70 „K'il mainent entre les seigneurz,  
 „Ke mis fiz ad signe en fei,  
 „Ki le mund rachata par sei!  
 „Dols est, k'il deiuent si regner,  
 „Ki derechief uolent tenter
- 75 „Mun fiz, ki est del mund salu,  
 „Ki pur nus ert en croiz pendu!  
 „Ore funt li Jueu folie  
 „De mun fiz e grant felunie.  
 „Remettre le uolent en croiz,
- 80 „Faire lur gas e lur deduiz,  
 „Escopir sun uis e bender,  
 „Par desdein le uolent pener.  
 „Nel dut souffrir ke une feiz  
 „Ne pur nus estre en tels destreiz.“ —
- 85 Quant la gent cele uoiz oient,  
 Mult grant merueille i entendirent;  
 Kar il i out grant assemblee,  
 Si ert la uoiz bien escutee.  
 Ne la mistrent pas en ubli; [fol. 16 r. 2]
- 90 Mais nequedent souffrirent si  
 Desque la messe dit' esteit,  
 E pueples dunc a espleit  
 Mustrat a l'euesque la plainte,  
 Ki esteit gloriuse e sainte.
- 95 Li euesque ainz l'entendi;  
 La plainte e la uoiz bien oi.  
 Tuit ierent dolenz e mariz  
 De la plainte e des pitus diz,  
 Ke la Dame out dit en pleinant.

- 100 Le poeple irus out doel mult grant.  
 Tindrent un petit parlement,  
 Alerent s'en puis cointement  
 As maisuns as Jueus feluns,  
 Chauns ert en dreit sei sumuns,  
 105 Pur l'ire e pur le grant curuz,  
 K'il urent uer les Jueus gluz.  
 Pur la uoiz, k'il oi auceient,  
 Curuz orent, grant doel feseient.  
 De Jhesu Crist urent pitie,  
 110 Chauns ierent forment curucie.  
 Ki est, ki ne se curucast,  
 Ki unc crestiente amast,  
 Quant aparceiure peust tel fait?  
 Ki est, ki ne eust dolur, deshait? — [fol. 16 v. 1]  
 115 Tuit icil eurent grant dolur,  
 Cururent les maisuns entur.  
 A la maisun l'euesque as Jueus,  
 Al sinagoge des Hebreus,  
 A chaun us mistrent aguait,  
 120 Ke rien ne ostassent lur fait,  
 Pur pour de els rien ne ostassent,  
 Si rien i eust, ne depecassent.  
 Trouent dunc nostre Sire,  
 Vne bele ymage de cire;  
 125 Tuit si cum Jhesus i fust uif,  
 Le gaberent li chaitif  
 En la uilte de nostre lei;  
 Pur hunir crestiene fei  
 Escopi l'orent el uisage.  
 130 Co parut bien en l'mage:  
 Ambdui li oil erent bende,  
 Colees lui eurent dune,  
 Cum l'image peussent occire,  
 Chaun cop parut en la cire,  
 135 Tut ensement cum ele fust uiue,  
 La orent batu la gent chaitiue.  
 Puis la uolerent en halt pendre,  
 Cloufichier e sur croiz estendre.  
 Quant li Crestien co trouerent, [fol. 16 v. 2]

- 140 Pristrent les Jueus, sis dampnerent,  
 Ocistrent les a grant espleit,  
 Rendirent lur luier a dreit.  
 Vn sul n'i out guarant de sa uie,  
 Pur la chaitiue felunie. —
- 145 En cest sermun poet l'en oir,  
 Coment l'en deit Jueu tenir.  
 Trestute crestiene gent  
 Porrunt auer ci esperement.  
 Tuit porrunt auer grant pour
- 150 De Jhesu Crist nostre Seignur.  
 Cil ki maintiennent lur folie,  
 Quant uers Jhesum unt tele enuie.  
 Tresbien le poet aparceueir  
 Icil, ki ad point de saueir,
- 155 Ke li fel Jueu sunt maldit,  
 Ki unt Deu e nus en despit.  
 Par ceo le poum bien aprendre,  
 Ke la Dame out le cuer si tendre,  
 Sur le surfait, sur la folie,
- 160 Ke cil firent par felunie.  
 Beneite seit tele reine,  
 Ki si est sainte, sage e fine,  
 Cele nus duinst par sa preiere  
 Amur uers Deu e ioie en terre. [fol. 17 r. 1]

---

12 Eg.

Ein Mann mit dem „mal des ardents“\*) lässt sich  
 den Fuss amputieren.

Zu einem Kloster, in welchem schon viele Leute Linderung  
 und Heilung von Schmerzen und Krankheiten gefunden hatten,  
 pilgerte einst ein mit dem mal des ardents behafteter Mönch,

---

\*) Cf. Gautier de Coincy. col. 138. En 1128, disent les hi-  
 storiens, un fléau terrible désola successivement les cités de Char-  
 tres, Paris, Soissons, Cambrai, Arras. C'était le trop fameux  
 Mal des Ardents. Le corps, une fois enflammé par ce mal, brû-  
 lait avec des tourments insupportables jusqu'a ce que l'âme s'en

um dort ebenfalls Erlösung von seinen Qualen zu suchen. In heissem Gebet fleht er zu Maria um Hülfe gegen seine grässlichen Schmerzen, damit er nicht der Einzige sei, der unerhört wieder von ihrer Schwelle abziehen müsse. Seine Qualen wachsen jedoch dermassen, dass er sich den Fuss amputiren lässt. Im Schlaf erscheint ihm nun Maria an seinem Bette und setzt ihm den amputirten Fuss, den sie in der Hand hält, wieder an. Frohlockend springt der Geheilte auf und eilt in die Kirche, um Gott und Maria für seine Rettung zu danken.

12 Egert. fol. 17 r. 1—17 v. 2. — 35 Royal fol. 141 v. 2. — 142 v. 2. — Gautier de Coincy. col. 177—190 Comment Nostre Dame guari celui qui avoit le pie perdu (vgl. Poquet, Gaut. de Coincy. col. 138. Unten Anmerk. über Mal des ardents). — 22 Arund. fol. 67 r. 2 — 37 v. 1. — Specul. Histor. Lib. 28. Cap. 2 ff. (Verschiedene Geschichten über Mal des ardents.)

12 Eg. fol. 17 r. 1.

- 1 Mult fait Deu miracles souent  
Par tut le siecle diuersement,  
Pur l'amur sa mere chere;  
Mustre l'ad en meinte maniere:  
5 Par ses mustiers, par ses ymages,  
Rent il souent des desuez sages,  
Si cum uus iert ici mustre:  
En Vinarie, une cite,  
Ert de nostre Dame un mostier,  
10 V grant poeple selt repairier,  
Pur sante aueir, pur urer,

---

séparât. La maladie insinuant son venin sous la peau livide et gonflée, sépare la chair des os et la consume; la douleur, croissant de moment en moment, force le malheureux malade à souhaiter la mort, et il ne peut cependant obtenir ce remède suprême, jusqu'à ce que le feu rapide, après avoir fait sa pâture des extrémités, envahisse les parties vitales etc. — Dieses Mal des Ardents erwähnen (nach Gautier de Coincy col. 138) Nicolas, De vita Godefridi. liv. 1. ch. 25. — Anselme, Abbé de Gembloux, chronicon. — Robert Du Mont, chronicon. — Henri Martin, Hist. de Soissons t. 1. p. 490. — Hugues Farsit, Hist. de Notre Dame p. 354—482 etc. und Vinc. Bellov., Spec. Hist. lib. 28. Im Index zu lib. 28 unter der Ueberschrift: Cap. II. De restitutione sacri ignis in ecclesia beatae Mariae Suessionensis. — Vergl. mit Version 22 Ar. auch den lat. Text, den Poquet abdruckt in Gautier de Coincy col. 178—180: De quodam ab aegritudine pedis mirabiliter liberato.

- Pur ceo i sout poeple hanter.  
 Vns hoem i uint, ki out mal grant  
 En l'un pie, ki tut ert ardant.
- 15 Il i uint pur sante aueir;  
 Demurat i matin e seir.  
 Quant demure mut i esteit  
 E de sa sante rien n'aucit  
 De son desir petit ne grant,
- 20 Dunc fait trencher sun pie ardant.  
 Mielz le uolt del tut desporter,  
 Ke lunges tel mal endurer.  
 Auint apres, sanz lung respit,  
 Ke cist chaitif de cuer parfit
- 25 Reuint en icel mustier, [fol. 17 r. 2]  
 V tant poeple selt repaier;  
 E si comencat a plurer,  
 A pleindre e a desmenter.  
 En plurant la Dame requist,
- 30 La duce mere Jhesu Crist,  
 Ke ele de lui eust merci;  
 E comencat a plaindre si:  
 „Seinte Marie, Dame chere!  
 „Serrai io sul, en tel maniere,
- 35 „Refusez de uus e deguerpiz,  
 „Ki tant m'afi en uoz sainz diz?  
 „Pur que serai sul refusez,  
 „Ki espeir en ta grace asez?  
 „Li altre unt ci sante receu,
- 40 „A grant merueille, a grant uertu!  
 „Jo chaitif, de mal mesaisie,  
 „Sui refuse e deslaisie!  
 „Plusurs uus ueient ci de l'oïl;  
 „Jo sui degete, si m'en doil!
- 45 „Heu chaitifs! tant mar ui  
 „Ma mahenesce, dunt sui huni,  
 „Ki tantes feiz me fist pecher!

47 *Hier fehlt der zu pecher reimende Vers. Dem lat. Texte nach hat man etwas wie E qui me fist del ueie aler zu substituiren (quae me lasciua errantem a tramite traxit).*



- „Heu las! Heu las! Que deuendrai?  
 „Jo doil! Jo doil! De doel murray,  
 50 „Ki tant sui luinz, par ma folie, [fol. 17 v. 1]  
 „De la duce sainte Marie!  
 „Heu las! Tant li sui estrangie  
 „Ke de mei n'ad ore pitie!  
 „Chaun autre chaitif dolent  
 55 „Sent tost sun tuz alegement;  
 „Fors io sul chaitif dolerus,  
 „Sur trestuz autres meseurus!  
 „Las cheles! Quel est li pechiez,  
 „Purquei de mei n'ad pitiez?  
 60 „Ai io mesfait plus que autre gent?  
 „Ai io pechie plus ordement  
 „Ke de mun mal n'en ai relais,  
 „Dunt el queor sent anguisse e fais?  
 „Ja n'ad suz ciel si ord pecheur,  
 65 „Ki enuers la Dame ait amur,  
 „K'ele n'ait de lui grant pitie,  
 „Fors de mei chaitif mesaisie!“ —  
 Cum il se plainst si durement  
 Par itels diz e autrement,  
 70 Las en deuient par plurer,  
 Par les diz e par le suspirer;  
 Ne poet la dultur mais souffrir;  
 Atant comencat a dormir.  
 Reposat se dunc un petit.  
 75 En suniant une bele uit, [fol. 17 v. 2]  
 Vne meschine gloriuse,  
 Luisante e clere e precieuse;  
 Vnke mais ne uit tel belte;  
 Si entendi, de uerite,  
 80 Ke ceo sainte Marie esteit,  
 Ki de tel clarte reluiseit.  
 Vis lui ert k'ele suefment  
 Le maniat, e bonement,  
 E qu'en sa main son pie teneit,  
 85 E mist le la, u il ainz esteit.  
 E puis, quant cil s'en esueillat,  
 Son pie, ainz trenchie, sain trouat

- A la iambe restore sain  
 Par sa Dame, ki i mist main.  
 90 Dunc comencat a esioir  
 E Deu loant en piez saillier.  
 Alat s'en d'iloec tuit haitiez,  
 Tuit sein sur ambes dous ses piez.  
 Loat Deu e sa duce mere,  
 95 K'il uit ainz si bele e si clere.  
 Mult la loat, mult se esioi;  
 A son cher fiz graces rendi,  
 Ki a la feiz fiert durement  
 Les sons, pur lur amendement,  
 100 Purluigne lur sante atens, [fol. 18 r. 1]  
 Pur amender els e lur sens.  
 Ke il requirgent sa duce grace  
 Tut tens, desque merci lur face;  
 K'il facent a lui lur preere  
 105 E a sa duce mere chere,  
 Ki est beneite e boneuree,  
 Reine del ciel corunee.  
 Rendez nus, Dame, tel sante,  
 Ke servir uus puïssum a gre!  
 110 Aue, meschine gloriuse!  
 Salue, reine precieuse!  
 Gaude, mescine uertuuse!  
 Vale, couine Deu espuse!

---

13 Eg.

**Maria heilt einen Mönch mit der Milch ihrer Brust.**

Ein Klosterbruder, welcher dem Mariendienste ungemein fleissig oblag, verfiel in eine so grässliche Krankheit, dass er weder Speise noch Trank zu sich nehmen konnte, dermassen waren seine Lippen und sein Mund angegriffen. Alle Umstehenden hielten den schrecklich leidenden für todt, denn sein Körper schien blutlos und sein Athem geschwunden. Schon hatten seine Freunde ihn, wie es gebräuchlich, gesalbt und in die freie Luft getragen, damit er im Freien und nicht im engen Zimmer seine Seele aushauche, da tritt Maria, allen Anwesenden unsichtbar, an den Kranken in einer Vision heran, fragt ihn nach

seinem Befinden, tröstet ihn herzlich, bespritzt seine Wunden mit Tropfen ihrer eigenen Milch und heilt ihn schnell, so dass der Mönch sich vom Lager erhebt. Er theilt darauf seinen Brüdern die Vision mit und schilt dieselben, dass sie durch ihren Lärm die Mutter Gottes, die sonst wohl noch bei ihm geblieben wäre, verscheucht hätten. Von Bewunderung und Furcht ergriffen stimmen Alle in Lob und Preis auf die h. Jungfrau ein.

13 Eg. fol. 18 r. 1—20 r. 1. — 41 Royal fol. 148 v. 2—149 v. 2. — 33 Harl. 4401 fol. 81 r. 1—83 r. 1. C'est d'un moine qui fu malades e fu deliurez par nostre Dame. — Gaut. de Coincy. col. 346—354: Du moine que Nostre Dame gueri de son let. Aehnlich damit: col. 340—346: Comment Nostre Dame guari un clerc de son let qui trop griément estoit malade. — Bibl. Nation. Hs. 375. fol. 345 r. col. a: Chi commence d'un clerc. — 34 Cleop. fol. 133 r.—134 v. — 27 Arund. fol. 68 r. 2—69 r. 1. — Discip. Exempl. 32 Maria clerico linguam et faciem reintegrauit. — Specul. Histor. Lib. VIII. Cap. 84. De clerico cui uirgo lac infundens linguam restaurauit \*).

13 Eg. fol. 18 r. 1.

- 1 Vns freres ert en un mustier,  
Ki mult serui de quer entier  
Deu e sa mere ensement.  
Chaune nuit, quant lur couent
- 5 Aueit parchante e pardit,  
Dunc ala cil de quor parfit  
Deuant lur alter uerseiller.  
Nostre Dame urer e preer;  
De iorz feseit ensement,
- 10 Apres les ures del couent.  
De bon cuer, de bon purpens,  
Se cuntint cist issi grant tens [fol. 18 r. 2]  
Desque griefment enmaladi,  
En un mut grief mal chai.
- 15 Li mals esteit de tel maniere  
Ke sa buche esprist a sa chere.  
Ne pout parler, mangier ne beiure,  
Ne de la buche bien receiure.  
Sa buche esteit reuerse e contraite,
- 20 E sa face de char desfaite.  
Sis beals cors deuint si lait,  
Cum charuine de chiens detrait.

\*) Im Index zu Lib. VIII restituit.

- Tel force out en li la dolur,  
 Ke sur li ne out puint de colur.  
 25 Pur le mal, qu'il out tant fort,  
 Tuit diseient qu'il esteit mort.  
 Cil manderent a lur cuuent,  
 E cil i uindrent hastiuement.  
 Trestut si ami dunc plurerent,  
 30 Pur sun mal grant doel menerent.  
 Vinstrent le de oile ducement,  
 Preerent pur lui bonement.  
 E si cum il l'enolierent,  
 Si cum custume est, uerseillerent  
 35 Forment od grant deuotiun,  
 Cum l'en fait en religiun;  
 Esmerueillerent sei forment  
 Ke uiure pot si lungement.  
 Kar suflement de li ne oirent,  
 40 Ne ses leures mouer ne uirent.  
 Si oil esteient tresturne;  
 Sis nez aguz, descolure.  
 Sa face esteit freide cum glace.  
 Bien ueient ke mort le manace.  
 45 Portent dunc sun cors enmi l'eire,  
 Sil mettent sur cendres e haire  
 Ke la rende sun esprit;  
 Kar nel dut rendre sur son lit.  
 Distrent: „Mult nus uait malement:  
 50 „Demure auom lungement.  
 „Rien ne auom de ceo ke apartient  
 „A cest cors, ne k'a mort couient.“  
 Trestuit li frere dunc plurerent,  
 Verseillerent e dementerent.  
 55 Mais nostre Dame i uint aneire;  
 Pitie en ont grant de son proueire.  
 Nostre Dame sainte Marie,  
 Sachiez, bel ne sembla mie  
 Ke il dut si lunges languir.  
 60 Trestut le mal li uolt tolir.

[fol. 18 v. 1]

- Dementiers uint k'il si esturent;  
 Mais sachiez k'il ne l'aparceurent, [fol. 18 v. 2]  
 Fors sul icil, ki murir deut.  
 En la grant noise i apareut.
- 65 Mult la uit bele e honorable,  
 En blancs dras, od uut amiable;  
 Vis esteit a cel chapelein  
 K'ele mist sa destre main  
 Sur son front e sur sun uis,
- 70 Dist li: „Ke faiz tu, duz amis?  
 „Lungement as este malades,  
 „Dunt cist quers est atteint e fades.  
 „N'est dreit ke tel mal sufres mais,  
 „Ne dolurs de si greuus fais,
- 75 „Ki tant seruis mun fiz e mei  
 „En ureisons, de bone fei.  
 „Mere sui pleine de pitie;  
 „A tei uing par grant amistie.  
 „Guarir te uoil de tuz perilz;
- 80 „Regard amunt, amis gentils;  
 „Regard amunt, ne t'esmai rien,  
 „De tuz mals uus guarrai bien.“ —  
 Grant merueille poez oir,  
 Dunt chaun se deit esioir:
- 85 Veraiemment li ert auis  
 Ke la Dame de paradis  
 Prist ses mameles de son sein, [fol. 19 r. 1]  
 Si enrusa sun chapelein  
 E sur sa buche e sur ses plaies,
- 90 Ki erent horribles e laies.  
 Com ele aueit co fait,  
 De li s'en est un poi retrait,  
 Tut cum co fust pur le grant cri,  
 Ke la gent firent entour li.
- 95 Mais enceis li dist nequedent:  
 „Cest bien auras premierement,  
 „Pur ceo ke tant me seruis,  
 „Puis iers en ioie en pareis.  
 „Ki seruent ententiuement
- 100 „Mun chier fiz e mei ensement,

- „En ioie maindrunt parmanable,  
 „Kar nus li serum redeuable.“ —  
 Chaun se poet esmerueiller;  
 De ceo, k'il me ot ci traier:  
 105 Des saintes mameles e del lait,  
 Dunt sun chapelein mist en hait.  
 Grant merueille est ueraiment.  
 Merueiller se puent la gent.  
 Mult s'esmerueille mis aucturs.  
 110 Merueillus diz i met plusurs.  
 Mais si nus uolum entendre  
 Cum Deu deigna del ciel descendre, [fol. 19 r. 2]  
 E naistre e estre circumcis,  
 Estre asaez e en croiz mis  
 115 De pecheurs, de Phariseus,  
 De Sarazins e des Hebreus;  
 Puis se laissa enseuelir,  
 De mort leua a sun plaisir;  
 Puis munta la sus a son pere,  
 120 La regne en ioie, nostre frere.  
 Ki creit iceo par bone creance,  
 De cel lait crerat sanz dutance;  
 Dit del lait suuent senefie  
 Misericorde en bone uie. —  
 125 Jo truis en mun exemplarie  
 Vn essample, dunt n'ai que faire,  
 Vne epistle de saint Denise,  
 Prouance i met en itel guise,  
 Del lait e de la grant pitie,  
 130 Dunt nus auom auant traitie. —  
 L'epistle lais, rien ne me amunte,  
 Si dirai auant le dreit cunte,  
 Cum la Dame s'en departi,  
 Ducelement sus el ciel tendi:  
 135 Li malades cumfortez bien,  
 Si que del mal n'en senti rien,  
 Muueit le chief, sailli del lit, [fol. 19 v. 1]  
 En plurant as freres dit:  
 „Ci esteit la sainte meschine,  
 140 „Sainte Marie, la reine,

- „Ki porta Deu cum sun cher fiz,  
 „Ki me ad tut de cest mal guariz.  
 „Reuerence ne li guardastes;  
 „Sachez que forment pechastes,  
 145 „Quant ne uoliez taisir rien,  
 „Dementiers ke ele me fist bien.  
 „Sege ne li deignastes faire,  
 „Pur ceo que tant ert debonaire.  
 „Asez la ueistes ester,  
 150 „ E oistes a mei parler.“  
 Il quidout k'il la eussent ueu  
 E ses diz ensemment entendu,  
 Tut ensemment cum il feseit,  
 E replainst plus en cel endroit:  
 155 „Heu las, dolent, purquei ne soi  
 „Retenir cele Dame un poi?  
 „Purquei ne poi apareiller  
 „Vn bel siege pur li aiser,  
 „Ki si m'at deliure de mort?  
 160 „Certes, freres, uus auez tort.  
 „Si uostre cri ne fust si grant,  
 „Vncore i fust ele en estant.“  
 Li frere kil uirent si ester,  
 E ki l'oirent si parler,  
 165 Eurent pour, forment tremblerent,  
 Pur ceo que mort ainz le quiderent.  
 N'entendirent pas, qu'il diseit;  
 De ceo, qu'il dist, nul ne saueit.  
 Ore orent pour, si tremblerent,  
 170 Icil, ki ainz pur li plurerent,  
 Si laisserent lur psalmodie,  
 Ke nule uoiz ne ert oie.  
 Quant li malades out receu  
 Force, uigur, hait e uertu,  
 175 Dunc dist ordeneement  
 A tuz les freres del couent  
 Tut quantque la Dame li dist,  
 Cum ducement merci li fist.  
 Bien sai que li frere trestuit  
 180 Loerent Deu ior e nuit,

[fol. 19 v. 2]

- E la Dame, sa duce mere,  
 Pur ceo que ele guari lur frere,  
 E que ele le fist de tut en tut sain,  
 Ki ainz esteit de mort procein.  
 185 Beneite seit tele meschine,  
 Ki est de mal as soens mecine;  
 Ceste nus seit mescine chere [fol. 20 r. 1]  
 Cuntre mal en tute maniere.

---

 14 Eg.

 Das junge Mädchen Musa wird durch Maria von ihrem Tode  
 in Kenntniss gesetzt.

Einem jungen Mädchen, Namens Musa, erscheint die h. Jungfrau in einer Vision in Begleitung von herrlich gekleideten, himmlischen Genossinnen, und als Musa den Wunsch ausspricht, sich jenen Jungfrauen anschliessen zu dürfen, um deren Vereine für immer anzugehören, legt Maria ihr auf, sich aller leichten Rede und Handlung für die nächste Zeit streng zu enthalten, bis zu dem 30sten Tage, wo Musa sterben werde. Letztere beginnt sofort den reinsten Lebenswandel. Von ihren Eltern befragt, warum sie so in sich gekehrt, erzählt sie denselben ihre Vision und theilt ihnen Marias Gebot mit. Am 25sten Tage nach der Erscheinung wird sie von einer tödtlichen Krankheit befallen und stirbt richtig am 30sten, wie ihr Maria vorausgesagt. Sie geht bei ihrem Tode zum ewigen Leben ein.

14 Eg. fol. 20 r. 1—20 v. 1. — 36 Royal fol. 142 v. 2—143 v. 1. — Gaut. de Coincy. col. 257—274: De la pucèle d'Arras à qui Nostre-Dame s'aparut. — 26 Arund. fol. 67 v. 1—67 v. 2.

## 14 Eg. fol. 20 r. 1.

- 1 Ceo ne fait pas a celer,  
 K'un sainz hom selt cunter  
 De sa soer, ke Muse esteit dite.  
 Pucele esteit e bien petite.  
 5 Vne nuit, par ausiun,  
 Li aparut cele par nun,  
 Ki est mere Deu apelee,  
 Sainte Marie boneuree,  
 E mustra li seintes puceles  
 10 En blanks uestemenz forment beles.  
 Cum Muse requist bonement



- Meller sei od cel saint couent;  
 Mais ne ert uncore si hardie,  
 Dunc demanda sainte Marie,  
 15 S'ele uoleit estre en lur franchise  
 E uiure si en son seruise.  
 Cum la pucele li diseit  
 Ke son plaisir faire uoleit,  
 Ignelment li respundi  
 20 La Dame si le defendi,  
 Ke si dunc ne feist rien,  
 Ke ne turnast a grant bien;  
 De gas se estenist durement,  
 E de risees ensemment. [fol. 20 r. 2]
- 25 E dist li bien que ele uendreit  
 As puceles, ke ele ueeit  
 Al trentime ior, ueirement,  
 Ne uiureit plus lungement. —  
 Quant la pucele out entendue  
 30 L'auisiun, que ele out ueue,  
 Sun curage turna en bien,  
 Si deuient puis mult seinte rien.  
 N'auoit cure mais de folie;  
 Demenat puis mult sainte uie.  
 35 Quant si parent tele la uirent  
 Muee, e bien ne l'entendirent.  
 Purquei ceo fust ne recorderent,  
 A li meimes le demanderent.  
 E la pucele tut lur dit  
 40 Cum nostre Dame en dormant uit.  
 Coment la bone Marie  
 Li defendi tute folie.  
 Le iur de sa fin lur redit,  
 Quant rendre deut sun esperit. —
- 45 Apres le uint e le quint ior  
 La prist la fieure a grant dolur.  
 Cum li trentisme ior auint,  
 E la dereine ure la tint,  
 Dunc reuint ele, ueirement,  
 50 La Dame, od cel meimes couent,  
 Ke ele uit ainz en son dormir. [fol. 20 v. 1]

- Ore les ueit a sei uenir.  
 Ses oilz ducement ouri,  
 E a sei clamant respondi:  
 55 „Jo uienç, Dame, io uienç aneire,  
 „Vostre parole est sainte e ueire.“  
 Od cele uoiz e od cel dit  
 Al ciel rendi sun esperit,  
 En grant ioie finablement;  
 60 La seium nus communalment.

---

15 Eg.

**Maria spendet Trost am Bette des kranken Mönches.**

Das ganze Trachten eines schwer krank danieder liegenden Mönches war, seine Seele der h. Jungfrau und Christo anzupfehlen, damit sie bei seinem Tode der Verdammnis entgehe. Als er noch in seinen Schmerzen auf seinem Lager mit dem Tode ringt, erscheint ihm die Mutter Gottes und offenbart ihm, wer sie sei, da er sie nicht kennt. Sie versichert ihm, dass man Gnade vor Gott finde, sobald man nur, wie es der Mönch gethan, aufrichtig und inbrünstig den Heiland um Hülfe angebeten habe. Trostvoll sieht jetzt der Kranke seinem Tode entgegen, voller Zuversicht, dass er zum ewigen Leben eingehen werde.

15 Eg. fol. 20 v. 1—21 r. 1. — 24 Arund. fol. 67 v. 2—68 r. 1. De quodam infirmo. Vollständig. — 27 Cleop. fol. 127 r. —127 v. Unvollständig am Anfang. Beginnt mater uidelicet. — Discip. Exempl. 56. In extremis debemus nos commendare beatae uirgini Mariae. — Grand Marial. Chap. 55. Liv. 1.

15 Eg. fol. 20 v. 1.

- 1 Vns malades mult anguissie,  
 De dolur greue e blecie,  
 Ne pout autre rien entendre,  
 Fors coment il peust l'alme rendre  
 5 A Deu e a sa bone mere.  
 Suuent cria: „Jhesu, bel pere,  
 „Aidez me a uostre plaisir;  
 „Kar bien uei que io dei murir.“  
 Mult requist Deu, si cum ore dis,  
 10 Ke maindre peust en pareis,  
 E mult requist sainte Marie

- Ke ele li fust uerai aie. —  
 Si cum il ert si curius  
 De tutes parz, e anguissus, [fol. 20 v. 2]
- 15 Dunc uint a lui sainte Marie,  
 La debonaire Deu amie;  
 Demanda: S'il la coneust,  
 V si il seust, ki ele fust?  
 Cil se clama dolent e las,
- 20 E dist k'il ne la conuit pas. —  
 La Dame dunc, ignelment,  
 Le cumforta mult ducement.  
 Cumforta le par grant amur  
 E dist lui: „N'aez tel pour!
- 25 „Mere sui pleine de pitie,  
 „Mere de plenire amiste;  
 „Mere sui Deu, del ciel reinc,  
 „De tuz mals ferai mescine.“  
 Dist li, se il requere uoleit
- 30 La misericorde a espleit  
 De son fiz, de sei ensement,  
 Il la trouereit ueirement. —  
 As diz de la duce reine  
 De la misericorde fine,
- 35 Ert li malades cumfortez  
 E del tut del malfe seurez.  
 Bien sout ke nostre Dame chere  
 Orreit bonement sa preiere  
 E k'ele sa alme receuerait, [fol. 21 r. 1]
- 40 Si cum ainz pramis lui aueit;  
 Ke quant del siecle s'enpartist,  
 Repos aureit od Jhesu Crist. —  
 Par ceste aium definement,  
 Itel, que Deu prenge a talent.

15--28 ähnelt der Stelle in 24 Eg. 12--24 der Sache und Form nach. Auch dort fragt M.: Wer bin ich? Kennst du mich? Vergl. auch 27 Eg. 175 ff.

### Tod des Kaisers Julianus Apostata.

Als Kaiser Julianus auf seinem Feldzuge gegen die Perser vor der Stadt Caesarea in Cappadocien angekommen war, ging ihm der Bischof der Stadt, Basilius mit Namen, in Begleitung der Aeltesten des Ortes entgegen, um den Kaiser unterwürfigst zu begrüßen und ihm, nach damals gebräuchlicher Sitte, die 3 Brode der Gastfreundschaft darzubieten. Uebermüthig wies der Kaiser jene Brode, das „pabulum irrationabilium“, zurück und liess dem Bischof Heu als Dank dafür überreichen. Erbittert lässt sich Basilius hinreissen, dem Julianus Vorwürfe zu machen, dass er ihm Heu, das offenbare „pabulum irrationabilium“ gereicht, während ihm doch sicherlich Speise der „rationabilium“ dargeboten worden sei. Der erzürnte Kaiser schwört hierauf, er wolle bei seiner Rückkehr von Persien die Stadt schleifen lassen und bricht dann gen Persien auf.

Basilius befiehlt hierauf den Einwohnern von Caesarea, alle ihre beweglichen Schätze in einem Tempel niederzulegen, damit, wenn Julianus etwa zurückkehre, man ihn durch Spendung von Geschenken beschwichtigen könne. Dann zieht der Bischof mit allen seinen Begleitern zu einem in der Nähe befindlichen Tempel und bittet hier unter Fasten und Beten Maria um Hülfe gegen den nahenden Feind. Maria beauftragt nun ihrerseits den heil. Mercurius, der in vollster Waffenrüstung nach Persien eilt, um auf Geheiss der Jungfrau den Kaiser auf der Stelle zu tödten. Als Basilius seiner Gemeinde die Unterredung mit der Maria erzählt und ihnen die Entsendung des Mercurius mitgetheilt hat, begiebt er sich in den Tempel, um die dem Mercur geweihten Waffen in den Stand zu setzen. Doch siehe da: dieselben sind spurlos verschwunden. Als er aber seine Genossen herbeiruft, um ihnen das Wunder des Verschwindens der Rüstung Mercur's mitzutheilen, hängen sie erstaunlicher Weise, Schwert und Lanze mit Blut bedeckt, an der gewohnten Stelle. Jetzt trifft die Kunde ein, dass Julianus in einer Schlacht von einem unbekanntem Ritter auf weissem Rosse durch einen Lanzenstoss getödtet worden sei, in welchem Ritter man natürlich den heil. Mercurius erkennt. So endet Julianus Apostata.

16 Eg. fol. 21 r. 1—21 v. 2. — 4 Royal fol. 109 v. 2—111 v. 2. — 44 Harl. 4401 fol. 140 r. 2—145 r. 1. C'est de saint Basile (letzte Zeile auf fol. 140 r. 1). — Gaut. de Coincy col. 396—416. Le miracle de Saint Basile. — 6 Cleop. fol. 109 v.—111 v. — Nero E. I. Tom. I. fol. 62 r. 1 ff. Letztere bildet einen Theil eines in Hs. Nero E. I. Tom. I. von fol. 59 v.—68 r. 1 reichenden Lebens des heil. Basilius: Vita et miracula sancti Basilii episcopi. Die Versionen Nero E. I und 6 Cleop. weichen in dem Umfange bedeutend von einander ab. Version 16 Eg. ist kürzer als jede der beiden lat. Fassungen Nero und 6 Cleop. (Siehe oben Einl.)

16 Eg. fol. 21 r. 1.

- 1 Endementirs ke Juliens  
 Li reneeze, li fel Paens,  
 Alat enuers les Persiens,  
 Pur destruire Eus e Crestiens,
- 5 Vint saint Basilius, li bers,  
 Od treis pains de orge bels e clers,  
 Sis porta a l'empereur,  
 Pur beneicun, pur amur;  
 Il erent d'une nureture;
- 10 Ensemble orent apris letrure.  
 Li empereres comanda  
 Receiure les pains, si ruua  
 Ke l'en pur oec li dunast fein,  
 E dist apres, par grant desdein:
- 15 „L'orge, k'il nus dune en presenz,  
 „Est pasture de ses iumenz.  
 „Jo uoil ke adreit li gueredunez:  
 „Fein pur les treis pains li dunez.“  
 Saint Basille li dist aneire:
- 20 „Sire! Ore oez raisun ueirè: [fol. 21 r. 2]  
 „Enperere! Nus uus donum  
 „De tel chose, dunt nus manium,  
 „E uus nus dunez tel pasture,  
 „Dunt l'en paist mue creature.“
- 25 Idunc se curuca li gluz,  
 Dist a l'enesque par coruz:  
 „Quant io ariere reuendrai,  
 „Vostre cite destruerai;  
 „De charues la frai arer
- 30 „E par tut i frai blez semer.“  
 Puis k'il auoit si iure,  
 S'en est ale li forsene.  
 Sent Basille en out grant pour,  
 De la cite grant tendrur;
- 35 Comanda dunc que tuz iunassent  
 Treis iors, e Deu forment preiassent  
 Ke il lur fust defensiun  
 Cuntre Julien, le felun.  
 Cil Basille arceuesque esteit,

- 40 Cesaire, Capadoce auait.  
 Endementirs k'il si iunerent,  
 K'il Deu requistrent e uerent,  
 Vit li euesques, en suniant,  
 Angles del ciel, clers, reluisant,
- 45 Del haut ciel la cheualerie; [fol. 21 v. 1]  
 Enmi els uit sainte Maric.  
 E la Dame dist cruelment,  
 En oance d'icel couent:  
 „Apelez ca Mercurium,
- 50 „Ki uoist tuer Julianum.  
 „Julien, le fel, le renee,  
 „Ki ad ceste cite iugee.“  
 Quant Mercurie ert auant uenu  
 Od sa lance se est esmeu,
- 55 Sanz cuntredit, hastiuement,  
 Pur faire sun comandement.  
 Icil Mercurie esteit martir,  
 De bon cuer soleit Deu seruir,  
 E fud pur amur Deu ocis
- 60 De Paens, de Deu enemis.  
 Li arceuesque s'esueilla  
 E deliuerement s'en ala  
 La, u les armes pendeient  
 Del martyr, ke bones esteient.
- 65 Mais les armes n'i erent pas.  
 Li saint dist „Deo gracias“;  
 Kar par ceo k'il nes troua,  
 L'ausiun ueire esproua.  
 Dunc solt bien k'en Deu ueire esteit.
- 70 L'endemain al pople diseit [fol. 21 v. 2]  
 Le bel sunge, l'ausiun,  
 K'il uit de l'empereur felun,  
 E cum li martyr, od sa lance,  
 Ert esmeu a la ueniance.
- 75 Dist ke la lance n'ut ueue,  
 Ki ert en sun mostier pendue.  
 Li pople forment s'esioi;

- A la Dame graces rendi;  
 Ala s'en od l'euésque a espleit  
 80 La, u cele lance pendeit.  
 Trouerent la dunc, a merueille,  
 De freis sanc trestute uermeille.  
 Tresbien out esproue a l'ost  
 Ke li sires murut si tost,  
 85 Cum si il fust al cuer nafre,  
 Ki en chalt od malfe est alc.  
 Iceste Dame nus defende  
 De mal, e en bien nus amende.

---

17 Eg.

### Theophilus-Legende.

Zu Adana in Cilicien lebte einst ein sittenreiner, gottesfürchtiger Mann, Namens Theophilus, seines Amtes nach Vice-dominus. Er war so vortrefflich auf das Wohl seiner Gemeinde bedacht, dass Arm und Reich, Jung und Alt ihn herzlich ehrten und sein Bischof sich in allen Sachen auf ihn verliess. Beim Tode des Letzteren wussten die Geistlichen und Aeltesten der Stadt keinen besseren, als den Theophilus, zum Bischof zu wählen und theilten dem Metropolitanus alsbald ihre Wahl mit, die auch bestätigt wurde. Als jedoch Theophilus von ihrem Beschlusse gehört, weigert er sich hartnäckig, die ihm angebotene Würde anzunehmen, da er sich einer solchen Ehre unwürdig erklärt und da ihm auf der anderen Seite sein Vicedominat vollständig genüge. Der Metropolitanus weiss den Theophilus schliesslich zur Annahme einer Bedenkzeit von 3 Tagen zu bewegen, nach welcher er sich definitiv erklären solle. Diese verstreichen jedoch, ohne dass sich Theophilus zur Annahme des Bischofssitzes bewegen lässt. Hierauf wird ein Anderer zum Bischof gewählt und geweiht. Nun aber mischt sich der Teufel, neidisch auf das Wohl und unwillig über die Charakter-Reinheit des Theophilus, ins Werk und weiss Neid und Eifersucht auf den Nebenbuhler in das Herz des Theophilus zu säen, so dass Letzterer sich unwillkürlich in die Hände des Bösen wirft und von ihm Hülfe gegen seine Feinde zu erlangen sucht.

Nun lebte zu derselben Zeit in Adana ein nichtswürdiger, in allen bösen Künsten erfahrener und mit dem Teufel in Verbindung stehender Jude, der schon mehrfach Christen durch seinen Rath in geistiges Elend gestürzt. Dieser führt den Theophilus beim Teufel ein und weiss Letzteren zu bestimmen, Jenem Beistand in weltlichen Dingen zu versprechen, wenn sich Theo-

philus durch einen schriftlichen Pakt verpflichtet, seine Seele dem Teufel zu vermachen und Maria und Christum abzuschwören. — Kaum hat Theophilus das Dokument unterschrieben, so zeigt sich auch schon der Einfluss der Teufels-Gewalt: Der neue Bischof wird vom Metropolitanus abgesetzt und Theophilus für ihn installiert, der nun zum Schrecken Aller herrschsüchtig und willkürlich waltet und lange in Prunk und Reichthum im Verkehr mit jenem bösen Juden lebt.

Gott jedoch, der den Tod des Sünders nicht will, weiss Reue in das Herz des Theophilus zu legen, so dass derselbe zerknirscht in sich kehrt und unter den bittersten Thränen unter langem Fasten und Beten Maria um ihre Fürsprache bei dem Herrn des Himmels angeht. Nach langem Zögern verspricht die Mutter Gottes dem Sünder ihre Fürbitte und Hülfe, bewegt auch richtig Christum zur Nachsicht und bringt sogar dem Theophilus den in den Händen des Teufels befindlichen Pakt zurück. Theophilus theilt hierauf seine Erlebnisse seiner Umgebung mit, der Pakt wird feierlichst verbrannt und man hält grossen Gottesdienst zur Ehre Christi und der Maria. Hierauf vermacht Theophilus alle seine Habe den Armen und lebt bis zu seinem Ende fromm und gottesfürchtig.

Altfr. Hss. des Brit. Museums: 17 Eg. fol. 21 v. 2—32 v. 2. De Theophilo. — 2 Royal fol. 105 r. 1—108 v. 1. — 3, Harl. fol. 5 v. 2—18 v. 2. Ci an conmancent les miracles Theophilus. 2081 Verse.

Lat. Hss. des Brit. Mus.: 4 Cleop. fol. 103 r.—108 r. Incipit miraculum de Theophilo. (XI. Jahrh.) — Nero E. I. fol. 157 r. 2—160 r. 2. Actus Theophili qui Christum negavit et recuperavit. (XI. Jahrh.) — Harl. 3020 fol. 113 r.—132 r. Actus Theophili qui Christum negavit et recuperavit. (XI. Jahrh.) — Addit. 18,365 fol. 73 r.—80 r. De Theophylo. (XII. Jahrh.) — Addit. 10,050 fol. 84 v.—90 r. Qualiter gloriosa ac beatissima virgo Maria Theophilum a seruitute diaboli liberavit. (XII. Jahrh.)

Was die Stellung dieser letzteren lat. Hss. zu einander angeht, so sei bemerkt, dass Hs. Nero E. I. und Harl. 3020 im Theophilus von Anfang bis zu Ende fast wortgetreu mit einander übereinstimmen, einige ganz unbedeutende Abweichungen abgerechnet. Beiden am nächsten kommt Addit. 10,050 und etwaige Abweichungen der Addit. von Hss. Nero oder Harl. sind folgender Natur: Addit. 10,050 fol. 84 v. oben: ab omni dispensatione ecclesiae. Harl. 3020 fol. 113 v.: et in omnem dispositionem ecclesiae. Addit. 10,050 fol. 84 v. oben: Contigit autem uocante deo. Harl. 3020 fol. 113 v. Contigit itaque uocante deo.

Hs. Addit. 18,365 steht zwar den 3 obigen Mss. sehr nahe, doch nicht so nahe, wie jene 3 unter einander verwandt sind. Auch bricht sie auf fol. 80 r. bei jener Stelle ab, wo der Bischof in der Kirche durch seine „Venite“ die Gläubigen zur Andacht ruft. Sie schliesst mit den Worten: Venite omnes uidete stupenda miracula. Venite omnes ad me. Besonders weicht die



Addit. 18,365 im Anfang der Legende von jenen obigen 3 Versionen ab.

Engl. Hss. des Brit. Mus.: 1 Harl. 2277. fol. 58 r.—60 v. (Anfang XIV. Jahrh.) Beginnt: Seint Teofle was a gret man. and gret clerk also. — 1 Cleop. D. IX. fol. 144 v.—146 v. (Anfang XV. oder Ende XIV. Jahrh.) Seint Theophle was a gret man. and gret clerk also. — 5 Julius D. IX. fol. 302 r.—305 r. (XV. Jahrh.) Seint Theofle was a gret man. and gret clerk also.

Hauptsächl. Drucke und Literatur: Nach Sigebert de Gembloux (Mitte des XI. Jahrh., vgl. Gautier de Coincy ed. Poquet col. 26. Siehe auch: Hist. Littér. de la France. Tom. IX. p. 539) soll sich das Ereigniss im Jahre 537, nach Albericus Triumfontium 538 zugetragen haben (siehe Acta Sanctor. vol. I. p. 481). Ein gewisser Eutychianus, eine zum Haushalte des Theophilus gehörige Persönlichkeit und Augenzeuge des Vorfalls, schrieb die Legende Griechisch. (Der griech. Text publicirt durch A. Jubinal: Oeuvres Compl. de Rutebeuf. Paris 1839. II. p. 332 ff. Vgl. unten vollst. Titel.) — Im IX. Jahrh. übersetzte Paulus Diaconus die Geschichte ins Lateinische. — Vgl. auch die poetische Version eines Theophilus der Rhoswita (X. Jahrh.). — Siehe ferner: Gautier de Coincy ed. Poquet col. 26—74. — Oeuvres Complètes de Rutebeuf ed. Achille Jubinal. 2 Bde. Paris 1839. Bd. II. p. 271—327. — Le Miracle de Théophile, par Rutebeuf ed. A. Jubinal. Paris 1838. — Discipul. Exempl. 42. Theophilus qui negavit fidem et virginem Mariam et beata virgo ei subuenit. — Specul. Histor. XXII. 69 (vgl. Theoph. in Icelandic. Dasent. Einl. p. XII.) — Theophilus in Icelandic, Low German and other tongues. ed. George Webbe Dasent. London u. Stockholm 1845. (Viel einschläg. Liter. hier angegeben.) — E. F. Sommer: De Theophili cum Diabolo foedere. Halle 1844. — Alfred Weber: Zwei ungedruckte Versionen der Theophilussage. In Gröber's Zeitschr. für Roman. Phil. Bd. I. p. 531—540. Siehe dazu H. Suchier. Zeitschr. Bd. II. p. 81—82. — Eugen Kölbing: Beiträge zur vergleichend. Gesch. der romant. Poesie. Breslau 1876. p. 4. — M. D. Maillet: Miracle de Théophile, mis en vers au commencement du XIII<sup>me</sup> siècle, par Gauthier de Coincy. Rennes 1838. In seinem Buch: Description, Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque publique de Rennes. Rennes 1837. p. 127 ff. giebt Dominique Maillet den gekürzten Inhalt des 1500 Verse langen altfr. Theoph. der Rennes-Bibliothek an.

17 Eg. fol. 21 v. 2.

- 1 Meint bel sermun ai descrit.  
 Ci retruis un sens parfit,  
 Auctorize e renume.  
 Bien sai k'il ert ainz translate.

6 dei ne *in* Hs.

- 5 Mais pur ceo ke en present le truis,  
 Laisser ne dei ne io, ne puis.  
 Cil nel seit, ne unkes nel uit, [fol. 22 r. 1]  
 A qui io faz icest escrit,  
 Ne li autre, si cum io crei,  
 10 Ki cest liure enquierent de mei.  
 Pur ceo nel uuil mie laisser;  
 Kar bel m'est si trauailler,  
 Pur Deu seruir e uus plaisir.  
 Grant pite en pot oir:  
 15 De dant Theophle, ueirement,  
 De sun chaitif reniement;  
 De sa uie, de sa dolor  
 Oez la ueraie uerur:  
 De Theophilo:  
 Ainz ke la male gent de Perse  
 20 Vindrent a Rume tant auerse,  
 Pur destruire cumunement  
 La dignete oue la gent,  
 Ert uns uisdanz mult renume  
 Des Celiens, en la cite,  
 25 Ki esteit Adane clamee,  
 V iglise i out renumee  
 De la chere sainte Marie;  
 La Dame ert mult bel seruie.  
 Li uisdanz ert d'icele iglise  
 30 E penout sei el Deu seruise.  
 Celien unt anun la gent. [fol. 22 r. 2]  
 Vne terre est, si cum io entend,  
 Quant la cite est, si renumee

19 Nimmt man zu diesem Theoph. noch den Stoff der 27 Eg., wo ein Mönch dem Teufel einer Frau wegen huldigt, so hat man im Wesentlichen die Hauptbestandtheile einer ursprünglichen Faustsage. 26 Weber (in Zukunft gekürzt W.) Gröbers Zeitschrift. Bd. 1 p. 531 ff. U[ne]. 28 W. [i] ert. 29 W. d'icele. 31 Am Fusse dieses Blattes 22 steht (auf den Theop. bezüglich): Thys meracylle shall be radde to collacioun in þe fraternite off youre lady. 33 W. (Quant) la cite est si renumee | D'euesques, Adane clamee [?]. W. hat die Stelle nicht verstanden. Ohne Zweifel ist Suchiers Erklärung richtig. Vgl. Zeitschr. II. p. 81.

- D'euesque, Adane clamee,  
 35 V li uisdanz est mult preisie,  
 De ki nus faimes cest traitie.  
 Theophle out anun ueirement;  
 Cuntint sei mult curteisement.  
 Mult ert de grant relligiun,  
 40 De murs e de conuersiun;  
 E si aueit mult grant puisance  
 De son euesque en bienuoillance;  
 Si serui sun euesque a gre  
 Ke del tut fist sa uolente  
 45 Des iglises, des apentiz.  
 Deuins ert, sages des escriz.  
 Del pople Deu reinablement  
 Refist tut son comandement.  
 L'euesque ne s'entremist de rien,  
 50 Pur ceo ke cil les guarda bien.  
 En Deu les estruist nuit e ior  
 Par grant bunte, par grant ducur,  
 Si ke li grant e li petit  
 Le amoent de quer parfit  
 55 E seruirent le cum seignur  
 Par grant cherte, par grant amur. [fol. 22 v. 1]  
 As uedues e as orphenins,  
 E as poures ert aclins;  
 A tuz troua la guarisun,  
 60 Ki erent en sa subiection. —  
 Auint ke murut li pastur.  
 Ki ert euesque d'icel honur;  
 Ne pout el siecle uiure plus,  
 L'alme rendi al ciel la sus.  
 65 Apres la mort d'icest barun  
 Vindrent li cleric d'enuiran  
 E li pople tut ensement,  
 Tindrent dunc un grant parlement.  
 Le uisdanz de quer amerent;

36 *W.* qui. 49 *W.* (ne). 50 *W.* l'esguarda, *doch ist hier wie in Vers 51* les (pople *als plur.*) *zu schreiben.* 54 *W.* Amoent le. 58 *W.* [il] aclins. 66 *W.* d[el] enviran. 69 *W.* Le visdanz [que] de quer amerent.

- 70 Par cumun conseil esgarderent  
 Ke euesque serreit de l'honor,  
 Pur ceo qu'il ert de grant ualur,  
 De grant conseil, de grant cuintise;  
 Grant bien freit a sainte iglise.
- 75 Quant il eurent si esgarde,  
 Al mestre euesque l'unt mustre.  
 Quant li euesque out oi  
 Les granz buntez Theofili,  
 Ses almones, l'affectiun,
- 80 Dunc granta lur peticiun  
 E comanda k'il amenassent [fol. 22 v. 2]  
 Cel uisdanz, ke nel leissassent.  
 Cil euesque le freit  
 De part Deu, cum l'en faire deit.
- 85 Tuit ensemble grant ioie eurent;  
 Letres de l'euesque receurent  
 K'il deut a l'euesque uenir  
 E ses comandemenz oir.  
 Mais Teofle cure ne auait;
- 90 Refusat le quantqu'il poeit.  
 Purлуigna le eire a sun poeir;  
 Requist la gent matin e seir  
 Que euesque nel feissent mie;  
 Asez out tut tens de sa uie;
- 95 Asez li suffreit de gre,  
 Tant cum uesquist, sun uisdamne.  
 E dist bien ke digne ne esteit  
 D'itel honor, a tel endroit. —  
 Mais la bone gent, ki l'amerent,
- 100 Al mestre euesque l'amenerent.  
 Li mestre euesque le receut  
 A grant honor, si cum il dut.  
 Theofle se mist a genuilz  
 Al pauement; plura des cilz;
- 105 E l'euesque par les piez prist,

74 *W.* f[e]reit. 75 *W.* [l'] eurent. 77 *W.* euesque[s].  
 82 *W.* ke [pas]. 83 *W.* Que il euesque le f[e]reit. 84 *W.* feire.  
 89 *W.* (Mais) Theofle cure n'e[n] aveit. 91 *W.* l'eire. 95 *W.*  
 suff[i]reit. 97 *W.* n'esteit. 101 *W.* euesques.

- „D'euesquie ne out cure,“ ceo dist; [fol. 23 r. 1]  
 E dist „k'il out forment pechie;  
 „Pur ceo n'ert digne d'euesquie.  
 „Cure n'aveit de tel honur;  
 110 „De cuer se reconuit pecheur.“ —  
 Si cume geu aveit lungement  
 As piez l'euesque, al pauement,  
 Li euesques li fist tel grace  
 Ke treis iorz li duna d'espace  
 115 De ceo faire, de ceo enprendre;  
 Al tierz ior uenist raisun rendre.  
 Apres le tierz ior, ueirement,  
 Tint li euesque parlement;  
 Dist a Theofle od uoiz benigne  
 120 „Que de l'euesquie esteit digne,  
 „Pur ceo que al poeple ert a plaisir,  
 „Des ore uolt sun uoleir oir.“  
 Mais Theofle de tut en tut  
 Refusat l'euesquie de but,  
 125 E dist bien „ke n'esteit benigne,  
 „De siege, ne de honur si digne.“ —  
 Quant l'euesque entendi  
 Ke rien ne freit pur nul pri,  
 Laissa le e autre sacra  
 130 El liu, ke cist tant refusa.  
 E puis ke cist esteit sacre, [fol. 23 r. 2]  
 Reuint a sa propre cite  
 E fist sei conuistre a seignur;  
 Mostra ses leis, cum deit pastur.  
 135 Entre ico qu'il aparuint  
 E que ses establies tint,  
 Vindrent si clers, si encuserent  
 Theofle; a l'euesque mellerent,  
 E requistrent qu'i l'ostast

106 *W.* n'out. 111 *W.* (Si) cume. 113 *W.* cel. *Auch*  
*Suchier liest tel.* 116 *W.* tie[r]z? *Ms.* tierz. 122 *W.* or(e).  
 127 *W.* l[i] evesques. 128 *W.* f[e]reit. 129 *W.* et. 135 *W.*  
 [Dem]entre. *Im Ms. sind vor entre 2 Buchst. radirt.* 138 *Vor*  
 mellerent *sind 2 Buchst. radirt.* 139 *W.* [le] requistrent. *Hs.*  
 quil ostast. *Suchier für quil liest qu'i, oder auch qui statt que.*

- 140 E altre en sun liu ordenast.  
 Li euesque le fist de gre;  
 Altre mist en cel uisdamne.  
 Theofle od grant deuotium  
 Mist puis en sa propre maisun.
- 145 Mais Diables, li fel chaitifs,  
 Li culuerz humains enemis,  
 Ki tant est fel e enuius,  
 Vit cestui tant religius.  
 Mult li pesa de sa bunte;
- 150 En mal enuie l'ad mue.  
 El queor li mist grant felunie;  
 De son uisdanz eut enuie  
 E mist le en si fait errur,  
 Ke milz amast mundain honur,  
 155 Mundaine glorie e maluestie  
 Ke la diuine amistie. [fol. 23 v. 1]  
 Plus desirout honur mundaine  
 Ke Deu, ne la ioie soueraine. — —  
 Heu las! Mut est malfe felun!
- 160 Quel pitie de si saint barun,  
 Ki enuers Deu out ferm amur;  
 Heu las! Quel pitie, quel tendrur,  
 Que Diable l'ad si cunquis,  
 Que il ne tient de Deu nul pris! —
- 165 En icele meimes cite  
 Mist uns Hebreus, un forsene,  
 Vn Deu enemî, un chaitif,  
 Vn felun, un diable uif.  
 En Diable esteit uenimus,

141 *W.* euesques. 147 *W.* K'itant... et. 150 *Suchier* mal'envie. 152 *W.* uisdamne, *Hs.* jedoch und *Suchier* uisdanz. 153 *Suchier* si fait'errur. 158 *Eine leere Zeile in der Hs., um augenscheinlich einen Abschnitt zu bezeichnen. Es hat jedoch da etwas gestanden, was ausradirt ist.* 158 *W.* souveraine. 159 *Das u von Heu ist halb radirt; W.* Hé, las! 160 *Quel pitie. Siehe hierzu Suchier in Gröb. Zeitschr. Bd. 6 p. 445. Ausrufe mit quel im Altfranzösischen. Dazu* 162. 165 *W.* meime(s) 166 *W.* un(s) Hebreu(s), un forcene. *Dazu Suchier über meimes* 147 u. 148. 169 *Nach Suchier* Endiable esteit, venimus. *Teuflisch war er, giftig. Der lat. Text der Harl. 3020 lautet*

- 170 De l'art al Diable engignus.  
 Mult Crestiens aueit cunquis  
 E par sun engin a mal mis.  
 Theofle le solt enginnus;  
 Vint a lui cum fol enuius
- 175 Vne nuit pur sun desirer  
 E prist a sa porte crier.  
 Li fel Hebreus le fist entrer;  
 Cumenca li a demander  
 E dist: „Ore me dites, barun,
- 180 „La uerite e l'acheisun, [fol. 23 v. 2]  
 „Purquei uus seiez ca alez?  
 „Bien uei que grant bosuign auez“.  
 E Theofle chiet a ses piez;  
 Dit li: „Sire, Sire; ore me aidiez;
- 185 „Kar mis euesque me fait tort.  
 „Aillurs ne sai quere cumfort.  
 „De mun bel mestier m'ad oste;  
 „De tutes parz sui enuile.  
 „Mun uisdamne m'ad toleit;
- 190 „Cher ne me tient, ne sai que deit.“  
 Acheisuns li mustrad asez.  
 Dunc dit li Hebreu maleurez:  
 „Theofle, mut i es curius  
 „De tutes parz e anguissus;
- 195 „Mais ne te puis ore rien faire  
 „Enuers tun ostel tien tun eire.  
 „A nuit, ke uendra, uien a mei.  
 „Bien te conseillearai, ceo crei,  
 „A ceste ore, cum dit uus ai,
- 200 „E a mun seignur te merrai.  
 „Se tu uels faire sun uoleir,  
 „Jo te mettrai en grant poeir.  
 „Tost te mettrai en halt de bas;  
 „Tun bon fras de quanque uoldras.“

*an dieser Stelle:* Erat denique in eadem ciuitate Hebreus quidam nefandissimus. et omnino diabolicæ artis operator. 179  
*W.* Or(e). 184 *W.* Sire, sire or(e) me aidiez. 185 *W.*  
 euesques. 189 *W.* m'ad [il]. 192 *W.* Hebreus. 193 *W.* mut  
 es curius. 197 *W.* Anuit. 200 *W.* Et a. 292 *W.* mettrai.

- 205 E quant Theofle l'entendi, [fol. 24 r. 1]  
 Ala s'en, e mult s'esioi.  
 La plus preceine nuit, ke uint,  
 A sun Hebreu sun chemin tint.  
 Li fel Hebreu, li forsene,
- 210 Le menat fors de la cite  
 El theatre, k'iloec esteit,  
 E dist li, que faire deueit.  
 Dist a lui: „Mar aies pour  
 „D'iceo, ke uerras ci entur;
- 215 „Ja ne t'estot duter un as  
 „De soen, ke tu ici orras.  
 „Bien te defend ke ne te seignes,  
 „Ne ke ia Deu clamer ne deignes!“  
 Theofle dist ke nu freit;
- 220 Mais sa uolente siwereit.  
 E li Hebreu li mustre enaire  
 Beals mantelez, pur fals atraire,  
 Od mult chandelabres crianz;  
 Enmi els lur prince seanz.
- 225 Ceo erent diable felun:  
 Li mestres e si cumpaigun.  
 Li Hebreus, li culuert grifains,  
 Tint dunc Theofle par les mains;  
 Menat le al couent enferral,
- 230 A lur cuncille principal. [fol. 24 r. 2]  
 E li Diable al Hebreu dist:  
 „Di! A quei uient a mei icist?“  
 E li Hebreu respunt e dit:  
 „Sis euesques l'ad en despit;
- 235 „Mult est enuers li curucie;  
 „Pur ceo se est a uos aprocie.

209 *W.* forcene. 210 *W.* cite(e). 213 *W.* hat aves  
*Suchier denkt an au<sup>s</sup> = avras. Die Hs. hat jedoch deutlich*  
*aies conj., was Sinn giebt. 216 W. versteht das soen nicht.*  
*Suchier schon vermuthet lat. sonum und citirt Oxforder Psal.*  
*76, 16. Der lat. Harl. 3020 Text erklärt (sonum ne terrearis)*  
*richtig mit Suchier soen = sonum. 219 Hs. deutlich nu freit;*  
*wohl nun f[e]reit mit W. 221 W. en aire. 225 W. Co.*  
*227 W. gurfains, Hs. grifains. 230 W. concille. 236 W. s'est.*



- „Vostre grant aie requiert!“  
 Dit li Diable: „Coment iert?  
 „Quel aie puis faire a gent,  
 240 „Ki seruent lur Deu lealment?  
 „Nequedent, s'il uelt uers mei traire  
 „E tute ma uolente faire,  
 „Estre mis hoem e mis serianz,  
 „Entre mes cheualirs uaillanz,  
 245 „Jo li frai tel aie  
 „Ke de trestuz aura meistrice.  
 „Tuit frunt sun comandement,  
 „E sis euesques ensement.  
 „Sis euesques lui obeira;  
 250 „Trestut sun comandement fra.“  
 Li Hebreus uers Theofle turne  
 Dit li: „Des ore ne seies murne.  
 Dun as tu cest sucurs oi!“  
 Theofle dit: „Sue merci!  
 255 „Tut frai sun comandement, [fol. 24 v. 1]  
 „Pur ceo ke io ai alegement.“  
 Si comenca dunc a baisier  
 Les piez d'icel prince auersier.  
 Requist sa aie e sun cumfort  
 260 Cuntre cels, ki li firent tort.  
 Dunc dit li Diable al Hebreu:  
 „Ore renit Marie e sun Deu,  
 „Pur ceo ke uers eus ai haur,  
 „Ne uoil ke cist seit mais de lur.  
 265 „Renit Marie e sun cher fiz,  
 „Par cumfermeisun, par escriz.

241 ff. Eine ähnliche Bedingung stellt der Teufel 27 Eg. 49—52. 244 W. chevaliers. 245 W. Jo li f[e]rai [i]tel aie. 247 W. f[e]runt. 249 und 250 werden von W. ohne Grund gestrichen (siehe Suchier). 252 W. or(e). 253 W. Dun as tu cest sucurs oi! = Nun hast Du gehört, wie Dir Hilfe versprochen. Suchier will lesen: Du n'as tu cest sucurs oi? als Frage. So bessert er auch in 317 weiter unten. Es lautet die betr. Stelle für 17 Eg. 253 in der Harl. 3020: Conuersus Hebreus dicit illi misero uicedomino: Audisti quid tibi dixit? Respondit audiui. 255 W. f[e]rai. 262 W. or(e). 263 W. K'eners.

- „E puis sis ait en grant haur;  
 „Idunkes aura il m'amur.  
 „Puis quanque il demandera,  
 270 „A son plaisir de mei aura.“ —  
 Dunc entra Sathanas dut uif  
 Dedenz Theofle le chaitif,  
 E quant il ert en lui entre,  
 Dit Theofle li maleure:  
 275 „Jo reni Deu, le fiz Marie,  
 „Sa mere, e tute lur aie!“  
 E puis un cyrografe escrist;  
 Cum l'en fait, en cire le mist;  
 De son anel l'enseela  
 280 E al Diable le bailla. [fol. 24 v. 2]  
 Si s'en parti cum mal bricun,  
 Haitie od sa perdiciun. —  
 Sis euesques de la cite,  
 Par Deu, espeir, en bien turne,  
 285 L'endemain enuea pur li.  
 A mult grant honur li rendi  
 Son mestier e son uisdamne;  
 Deposa l'altre a grant uilte.  
 Oiant les clers, oiant la gent  
 290 Li redona mult bonement  
 L'auctorite de sun mestier  
 E tut le pople a iustisier.  
 Comanda li a sun plaisir  
 Icele iglise meintenir.  
 295 De tuz les apartenemenz  
 Feist tuz ses comandemenz.  
 Duple poeir e duple honur,  
 Ke unkes ainz eust a nul ior,  
 Out ore Theofle de gre  
 300 De son euesque e del barne,  
 E si que li euesques dist

269. 270 *W.* ohne Komma nach *demandera*, welches er nach de mei setzt. 279 *W.* sun. 282 *W.* perdiciun. 284 *W.* schliesst *espeir* = *spero nicht in Kommata ein*. Die lat. *Harl.* 3020 hat *reor an dieser Stelle*. 294 *W.* a meintenir.

- Que cruelment uers Deu mesfist,  
 Quant oste l'aueit del uisdamne,  
 Pur mettre i altre meins loe.
- 305 Ne conuit nul si profitable; [fol. 25 r. 1]  
 Pur ceo se rendi mult cupable. —  
 Theofle en sun liu restorez,  
 Eshalcez e mult honurez,  
 Sur tuz se dreca cum puissant;
- 310 Duterent le petit e grant.  
 En poi de tens ert si muntez  
 Que de trestuz ert mult dutez.  
 Li Hebreus, li escumengie,  
 Li Deu enemi enragie
- 315 Vint a li souenirement  
 E dist li mult priueement:  
 „Theofle! Dun as tu ueu,  
 „Cum riche conseil as eu  
 „Par mei e par mon auoe;
- 320 „Tut tis desirs est auere.“  
 Dist Theofle: „Oil, ueirement;  
 „A li e a tei graces rent.“ —  
 Entre ico esteit damnez  
 Li Hebreus, li culuert reneez,
- 325 Pur sa maluestie, pur son tort  
 Le liuererent li prince a mort,  
 Par dreit, senz altre acheisun,  
 Liuererent a mort le felun.  
 Cum Theofle ert en poi de tens
- 330 En tel orguil, en tel purpens, [fol. 25 r. 2]  
 Pur sun chaitif reniement  
 Liuerez a l'enfernal turment.

303 *W.* l'out für l'aueit. 304 *W.* un an Stelle des i.  
 315 *W.* denkt an souverainement für souenirement = „oftmals“;  
 letzteres aber ist richtig, denn das zeigt der lat. Text frequen-  
 ter pergebat etc. *Suchier* citirt souenirement aus den *Q. L. d. R.*  
 323 Hier beginnt ein dritter Abschnitt. — *W.* S[o] entre. In  
 der *Hs.* sind 2 Buchstaben, deren erster noch als S erkennbar,  
 radirt. 326 *W.* livrerent, so auch 328; 332 livrez. 328 *W* li.  
 Sicher aber le in *Hs.* 332 enfernal u. enfernel (lat. alis). ge-  
 bräuchlich bei *Adgar*.

- Deu, li glorius creatur,  
 Ki ne uelt la mort de pecheur,  
 335 Recorda la conuersiun  
 Des biens, k'ainz feseit cest baron,  
 E cum il serui lealment  
 En seinte iglise bonement,  
 E cum il almonirs esteit,  
 340 Cum as poures grant bien feseit,  
 As uedues e as orfenins,  
 As meseals e as frarins;  
 Ne despist pas sa creature  
 Compunctiun li dona pure;  
 345 Kar Theofle se purpensa  
 E en sei meimes turna;  
 E comenca dunc a plurer,  
 A ueillier e a Deu orer.  
 Jeuna e fist afflictions;  
 350 Bati sa culpe a genuilluns.  
 Bien uit qu'il esteit esragie  
 De la soueraine amistie.  
 De quer uit sa mort pardurable  
 E que sa alme irreit od le Deable,  
 355 Quant de son chaitif cors istereit, [fol. 25 v. 1]  
 En une male flambe ardereit.  
 Si cum il out ceo purpense,  
 De pour, de dute truble,  
 Dunc dist il dolerusement,  
 360 Od plur e od gemissement:  
 „Chaitifs hoem, chaitif, meseurus,  
 „Que ai io fait, las, dolerus!  
 „V irrai, ma dolur mustrer,  
 „Que m'alme puisse saluer?  
 365 „Dolent, chaitifs; ou fuerai,  
 „Ki Deu e sa mere nie ai?  
 „Serf me fis, al malfe enclin,

341 *W.* et as. 346 *W.* Et en. 348 *W.* urer. 349 *W.*  
 et fist. 353 *W.* perdurable. *Bei Adgar stets* pardurable. 354  
*W.* o(d) l(e) deable. *Nach Suchier* ol = od le *im Agn.* unmög-  
 lich. 355 *W.* ist(e)reit. 356 *W.* ard(e)reit. 364 *W.* [Pur]  
 que. 365 chaitif *bei W.*

- „Par cyrografe e en parchemin?  
 „Ki purra dunc ma alme tolr  
 370 „De malfe, ki la uelt rauir?  
 „Quel bosuign oi, u quel mestir  
 „De conuistre cel auersier,  
 „Cel Deu enemi, cel Hebreu,  
 „Ki si me fist renier Deu?  
 375 „Que me ualt ore cest delit,  
 „Cest chaitif temporel profit?  
 „Ke ualt la superfluite  
 „De cest ord siecle maleure?  
 „Heu las! Chaitif, tant maleure!  
 380 „Coment sui de Deu supplante? [fol. 25 v. 2]  
 „Guai mi, chaitif! Coment perdi  
 „Le ior, quant en la nuit chai.  
 „Tuit esteie del sen eissu  
 „E absorbe e cumfundu,  
 385 „Quant desirai pur glorie ueine  
 „Liurer m'alme en feu, en peine.  
 „Las! Quel aie requerai,  
 „Ki la Deu uertu perdu ai?  
 „Jo meimes sui acheisun  
 390 „De ceste orde perditium.  
 „Traitre sui de ma salu;  
 „Auctur sui dunt sui cumfundu.  
 „Guai mi, las! Coment sui rauiz!

368 *W.* (e). 370 *W.* De[l] malfe. *Doch ist der Artikel hier entbehrlich.* 371 u. 372 *schreibt W. wirklich:* Quel bosuign oi u quel mesti[e]r. De co, mustre cel auersier. *Die Hs. hat deutlich* De conuistre. *Der lat. Text* Quae mihi fuit necessitas cognoscere nefandum *etc. erklärt das* conuistre. 375 u. 376 *W.* deliz; parfiz. *Die Hs. hat deutlich* delit: profit, *woran schon Suchier dachte. Wiederum* profit *gestützt durch das* temporale commodum *im lat. Texte.* 383 *W.* Tu(i)t, *doch ist* Tuit *im Agn. V. 315. 320.* 386 *W.* [et] en peine. 388 *wohl* perdue *oder perdu*. 391. 392 *W. interpungirt fälschlich:* Traitre sui, de ma salu Auctur sui, dunt sui cumfundu, *was keinen Sinn giebt. Der lat. Text Harl. 3020 lautet an dieser Stelle:* ego huius rei noxius. ego perditionis animae meae auctor sum. ego proditor salutis meae *etc. etc.*

- „Las! Que dirrai si malbailiz?  
 395 „Ke deuendrai? A ki irrai?  
 „Al grant iugement que dirrai,  
 „Quant tutes riens serunt ouertes,  
 „E ueant tute gent apertes?  
 „Ke dirrai, chaitif auersier,  
 400 „Quant li iuste e li dreiturier  
 „Serunt deuant Deu corune,  
 „E io, chaitif, del tut dampne?  
 „V coment esterei cupable  
 „Deuant le siege espoentable,  
 405 „V Deu serra od ses amis, [fol. 26 r. 1]  
 „Quant il iugera e morz e uis?  
 „De ki auerai defensiun  
 „En cele tribulatiun?  
 „E ki purra pur mei preier,  
 410 „Quant chaun receit sun luier,  
 „Sulunc que auera deserui?  
 „Ki auera dunc de mei merci?  
 „Ki me aidera en cel couent?  
 „Ki me defendra de turment?  
 415 „La ne poet nul uers autre entendre;  
 „Chascun deit pur sei raisun rendre.  
 „La ne aidera nul sun parent;  
 „Chascun en dreit sei iert dolent.  
 „Guai, chaitiue alme! Que fras?  
 420 „Coment es prise e mise en bas?  
 „Coment es tu escolurgie?  
 „Coment es tu enginnie?  
 „De quel trebuch es tu susprise?  
 „Par quel peril es tu malmise?  
 425 „De quel tai es tu entaie?  
 „A quel port uendras mesaisie?  
 „V aueras tu rechatement?  
 „Cheles! Ke frai? Allas! Dolent!

394 *W.* malbailliz.      396 *W.* ke.      402 *W.* damne.  
 406 *W.* (e) morz.      407 *W.* avrei.      411 *W.* avra, so 412.  
 418 *W.* endreit.      419 *W.* f[e]ras.      422 *W.* [mal] enginnie.  
 423 *W.* tresbuch.

- „Guai mi! Que ferai? V puis aler?  
 430 „Plungie sui. Ne puis releuer. [fol. 26 r. 2]  
 „En enfern irai sanz cumfort,  
 „En peine e en pardurable mort!“ —  
 Quant si out parle lungement  
 A sei e a sa alme ensement,  
 435 Par tels diz, par autres plusurs,  
 Ne solt uers Deu quere sucurs.  
 Li pius Deus, li bons iustisires  
 Li merciabile e dreituriers,  
 Ne despist pas sa creature;  
 440 Duna li esperance seure.  
 A l'alme duna fei entiere,  
 De li receiure e sa preiere,  
 Kar par l'esperance, qu'il out;  
 Dist de bon cuer e si plurout:  
 445 „Certes! Ja seit iceo que io sace  
 „Ke Jhesu seit nez par sa grace  
 „De sainte Marie la bele,  
 „De la gloriuse pulcele,  
 „Cum nostre seignur, cum fiz Deu,  
 450 „Ki io reneai par le Hebreu.  
 „Ne purquant a cele m'en irai;  
 „Cum mere Deu la requerrai  
 „De tut mun cuer, de tut mun sens;  
 „Reniez sui, fals Crestiens.  
 455 „De queor e de tut mun poeir [fol. 26 v. 1]  
 „La requerrai matin e seir,  
 „El suen saint temple ieunerai,  
 „Vrant, si que ne cesserai  
 „Desque par sa seinte ureisun  
 460 „Truise de cest pechie pardun.“ —  
 Dist derechief: „Coment le frai?  
 „Od quels leures la requerai?

429 *W.* frai. 431 *W.* irrai. 432 *W.* En peine, (et) en perdurable mort. *Siehe oben Note zu 353.* 437 *W.* justisiers.  
 442 *W.* en sa preiere. 443 *W.* Kar par l'esperance k'il out.  
 445 *W.* (i)ceo. 446 *W.* Jesus. 449 *W.* Seigneur *falsch.*  
 450 *W.* Ke. 457 *W.* sain. 451 *W.* de rechief. 462 *W.* requerrai.

- „Ne sai, certes! Ne sui digne  
 „De requerre la Dame benigne!  
 465 „Tresbien sai que io l'ai forfait.  
 „De tutes parz me surt deshait.  
 „Quele iert l'entree u raisun  
 „De la meie cunfessiun?  
 „Par quel dit u par quel maniere  
 470 „Turnerai ma lange a preiere?  
 „V coment mes leures ouerai?  
 „Icest fait coment enprendrai?  
 „De quel pechie querrai pardun,  
 „De primes, e remissiun?  
 475 „Heu las, chaitif! Que frai, dolent,  
 „Si iol comenz si folement,  
 „Feu ardant del ciel descendera  
 „E cruelment mun cors ardera.  
 „Li mund ne poet souffrir en sei  
 480 „Les mals, que io fol fis par mei. [fol. 26 v. 2]  
 „Tu alme, lief, e quier aie  
 „Des tenebres, que te unt saisie.  
 „E ua tost a la duce mere,  
 „Ki porta sun fiz e sun pere,  
 485 „E requier la que ele ait merci  
 „Del mesfait, que io mesfis uers li.  
 „Tresbien conuis ueraiemment

462. 463 *W.* hat diese Stelle nicht verstanden und druckt:  
 Ne sai certes [si jo] (ne) sui digne De requerre la dame benigne.  
*Nach Suchier noch andere Interpunktion:* Ne sai! Certes ne  
 sui digne. Für meine Interpunktion spricht der lat. Text der  
*Harl. 3020:* Sed qualibus labiis deprecari praesumam benigni-  
 tatem eius ignoro. 466 *W.* sure (?), *HS.* deutlich surt = sur-  
 git. 467 *W.* u [la] raisun. 471. 472 *W.* ovrai: enprendrai.  
 474 *W.* en remissiun? *Vgl. lat. Text* quibus primum peccatis  
 remissionem petam? 476 *W.* Se. 477. 478 *W.* descendra:  
 ard(e)ra. 481. 482 *W.* Tu [sic] alme lief e quier aie Des te-  
 nebres ki te unt saisie. *Er hat also die Stelle nicht verstanden.*  
*Suchier liest:* Tu' alme lief = *Richte Deine Seele auf. Harl.*  
*3020 bietet dafür:* Uae misera anima. surge de tenebris quae  
 te comprehenderunt. *Einzig richtig: Du Seele, richte Dich auf,*  
*befreie Dich von der Finsterniss, die Dich etc. So 32 Eg. 119:*  
 E lief en amendment = *Du, Schwester, richte, raffte Dich auf*  
*zur Busse. 486 W. streicht mes in mesfis. Suchier dagegen*  
*will jo streichen.*



- „Que ele me poet faire acordement.  
 „Bien sai que ele ad la puissance;  
 490 „En li ai tute ma fiance.“ —  
 Od ceo se cumforta forment,  
 Si que el queor ne out desturbement.  
 El temple nostre Dame ala  
 E humblement s'agenuilla.  
 495 Requist de ses mesfaiz pardun;  
 Vrat od grant deuotium.  
 Jor e nuit sanz definement .  
 Vrat a la Dame humblement.  
 Jeuna, en ueillant urat;  
 500 D'itel mesfait pardun preiat  
 K'il peust auer rechatement  
 De son chaitif reniement,  
 K'ele li fust defensiun  
 Encuntre Diable felun,  
 505 Ki l'out de Deu si supplante [fol. 27 r. 1]  
 E a tel reniement mene.  
 Quarante iorz i demura  
 E quarante nuiz i ueilla,  
 Od iuines e od ureisuns  
 510 Requist la Dame a genuilluns,  
 La mere Deu, sainte Marie,  
 K'enuers Deu li fust aie.  
 E puis apres les iurs quarante  
 Vint a li la Dame uillante;  
 515 A une nuit, ueraïement,  
 Li aparut apertement,  
 Ki est aie a tut le monde,  
 Ki grace en tutes riens habunde,  
 Ki est refui a tuz pecheurs,

496 *W.* deuociun. 503 *W.* fist für fust. 505 *W.* l'ont  
 für l'out. 509 *W.* jiunes. 512 *W.* K'[e] envers 517  
*Noch heutzutage finden sich lange Stellen ähnlicher Art von  
 Apotheose in den katholischen Litaneien; cf. z. B. Paroissien  
 Romain. appr. par Monseign. Charles Th. Collet. Tours 1877  
 p. 21: Janua coeli. Stella matutina. Salus infirmorum, ora pro  
 nobis. Refugium peccatorum, ora pro nobis. Consolatrix afflicto-  
 rum, o. p. n. Auxilium Christianorum, o. p. n. Regina Angelo-  
 rum etc. Vgl. dazu 17 Eg. 663 und 963 ff.*

- 520 Ki est a Crestiens succurs,  
 Ki est aie a tuz erranz,  
 Ki est tut tens od ses bienuoillanz,  
 Ki cunseille les orphenins,  
 Ki est ueie de pelerins,  
 525 Ki est apel de tuz chaitifs,  
 Ki cumfort dune a ses amis,  
 Ki est esteile desiree,  
 Mere Deu el ciel corunee.  
 A cestui. uint apertement  
 530 E dist li mult pitusement: [fol. 27 r. 2]  
 „Chaitifs hoem dolent! Co ke deit  
 „Ke tu cries si a espleit?  
 „Ke io te aie e uaille a tei,  
 „Ki renias mun fiz e mei?  
 535 „Coment puis dunc mun fiz requere  
 „Ki sire est de ciel e de terre,  
 „Ke il parduinst tun pechie,  
 „V le malfait, que as enginnie?  
 „Od quels oilz le regarderai,  
 540 „Quant io pur tei le requerai,  
 „Ki le renias si laidement,  
 „Par escrit de cumferment?  
 „De quele fiance ert il requis  
 „Pur tei, ki si uilment le guerpis?  
 545 „Coment esterei pur tant mal  
 „Deuant sun saint siege real?  
 „Coment porrai la buche ourir,  
 „Quant io tels mals dei descourir  
 „Vers mun fiz e uers sa puissance  
 550 „K'il ait uers tei bienuoillance?  
 „Dolent! Ceo qu'as uers mei pechie  
 „Purra alkes estre alegie,  
 „Pur ceo que io aim mut Crestiens

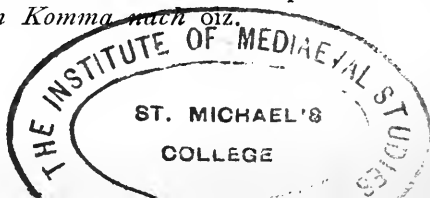
531 *W.* que.      533 *W.* t'aïe.      537 *W.* [te] parduinst.  
 540 *W.* requerai.      541 *W.* Kil(e) renias.      543 *W.* quel(e).  
 544 *W.* Pur tei, ki[1] si vilment (le) guerpis? *Solche Aenderung*  
*zu kil (vergl. Toblers Warnung dagegen) unmöglich. Warum*  
*überhaupt ändern, da Pur tei, ki si uilment le guerpis ganz gut*  
*ist?*      547 *W.* purrai.      549 *W.* la für sa.      550 *W.* [en]vers.  
 553 *W.* ke.

- „E tut lur linage en tuz tens.  
 555 „Maimement ces aim en fei, [fol. 27 v. 1]  
 „K'en mun temple requerent mei,  
 „Ki a mei i funt lur preiere,  
 „Od boen cuer, od fei entiere;  
 „Ki iuinent en tel maniere,  
 560 „A' trestuz otrei lur preiere.  
 „Icels succur, icels enbraz;  
 „Reisnablement lur uoleir faz.  
 „Jo ne uoil ueer, ne souffrir  
 „Le coruz mun fiz, ne oir;  
 565 „Ne uoil que il se curuce rien  
 „A cels qui io uoil faire bien.  
 „Pur ceo t'estut requere mult  
 „Od quer truble, od pitus uolt  
 „La benignete de mun fiz  
 570 „Ke estre puissez sis esliz.  
 „N'est pas sulement merciabile,  
 „Mais iustes iuges, ueritable.  
 „Sur tutes riens est iustisiers  
 „E de suens iuges dreituriers.“ —  
 575 Dunc dit Theofle humblement:  
 „Si est il, Dame, ueirement!  
 „Beneite Dame gloriuse,  
 „Saintisme Dame precieuse,  
 „Ki estes a humaine gent  
 580 „Protectiun e saluement. [fol. 27 v. 2]  
 „Dulce hafne, refui, seur port;  
 „De uus unt Crestiens cumfort.  
 „Dame! Bien uei e tresbien sai  
 „Ke dolurusement pechai  
 585 „A uus e a uostre fiz cher,  
 „A Jhesu Crist le dreiturir.  
 „Ne sui pas digne en ma uie orde  
 „Requere sa misericorde.

558 *W.* [e] od fei. 559 *Ms.* deutlich Ki iuinent; *W.* i  
 uiuent. 566 *W.* que. 567 *W.* requerre. 568 *W.* vult.  
 570 *W.* puissiez. 575 *ff.* vgl. hierzu die Reue des Mönches  
 und sein an Maria gerichtetes Gebet in 27 *Eg.* 200—224.  
 586 *W.* Christ falsch. — *ibid W.* dreiturier.

- „Mais nequedent io ai essample  
 590 „De cels, qui ainz pecherent mult ample,  
 „Ki ainz pecherent deuant mei  
 „En uostre fiz, encuntre fei.  
 „Par penitence deseruirent  
 „Pardun des pechiez, ke ainz mesfrent;  
 595 „Pur ceo, Dame, a li e a uos  
 Vienc cum chaitif mult bosuignus;  
 „Kar se penitence ne fust,  
 „Li reis Niniueins mort receust.  
 „Par penitence erent salue  
 600 „Li Niniuen en la cite.  
 „Se penitence ne fust digne,  
 „Coment serreit Dauid benigne  
 „Del noble profecial dun  
 „Apres sa fornicatiun,  
 605 „Quant en homicide chai, [fol. 28 r. 1]  
 „Par Vrie, ke a mort trahi?  
 „Puis, quant de buche le coneut,  
 „Pardun de ses pechiez receut,  
 „E nient sulement cel pardun,  
 610 „Mais puis derechief le bel dun  
 „De la sainte Deu profecie;  
 „Le dun receut apres la folie.  
 „Se penitence ne fust chere,  
 „Coment purreit dunc saint Piere.  
 615 „Aueir pardun e saluement,  
 „Ki reneiout Deu si uilment?  
 „Ne mie une feiz, ne secunde,  
 „Mais treis feiz e de uoiz parfunde?  
 „Kar par plurement ert oiz.  
 620 „Merci li fist uostre chier fiz.  
 „E puis li fist si grant honur

590 *W.* ki — *ibid* (mult). 593 *W.* penitance; *so auch* 597  
*geschrieben.* 594 *W.* de. 596 *W.* bosuignos. 600 *W.*  
 Li Ninivein de la cite. 604 *W.* la fornicatiun. 605 *W.*  
 homicide. 609 nient. *Webers Aenderung in non falsch.*  
 610 *W.* de rechief. 612 *W.* liest Il receut apres la folie.  
*ohne Interpunktionszeichen hinter profecie in 611.* 619 *W.*  
*setzt nur ein Komma nach 612.*



- „Ke de tuz sainz le fist pastur.  
 „Se penitence ne fust seinte,  
 „Coment orreit seint Pol la pleinte  
 625 „De celui, k'enuers Corinthi  
 „Kiert? En puterie chai.  
 „Saint Pol le prist pur adrescier  
 „Ke malfe nel peust chalengier.  
 „Se penitence ne fust fine,  
 630 „Coment uendreit sainte Justine [fol. 28 r. 2]  
 „A Cyprien, le malfeisant,  
 „Ki dolur e mal fist si grant  
 „K'il tailla les femmes enceintes  
 „E turmenta e occist meintes?  
 635 „La seinte le cumforta si  
 „Ke de ses pechiez out merci.  
 „Ne out mie sulement pardun,  
 „Ne de ses pechiez remissiun,  
 „Mais tant l'ama puis nostre Sire,  
 640 „Ke corune ert puis de martyre.  
 „Dunt io pecheres sui haitie.  
 „Vienc, Dame, a uostre pitie.  
 „Par les pecheurs, ke io ai mustre,  
 „Sui enz el quer mult cumforte;  
 645 „Pur ceo espeir auer pardun  
 „E des pechiez remissiun,  
 „Si me uoillez, Dame, aider  
 „E uostre fiz pur mei preer.  
 „Dame! En uus sule ai ma fiance;  
 650 „Requier la uostre boneuoillance  
 „Ke uus me deignez cumforter  
 „E uostre fiz pur mei preer,

622 *W.* sains. 623 *In der Hs. hat ursprünglich sainte gestanden; doch ist das a vom Schreiber in ein e geändert. Ebenso ist a in e in saint Zeile 624 geändert.* 624 *Offenbar hat Weber die ganze Stelle nicht verstanden. Er druckt: Coment orreit Saint Pol la pleinte De celui k'enuers Corinthi Ki ert en puterie chai? Was soll das heissen? Der lat. Text der Harl. 3020 lautet hier: Si non fuisset penitentia. quomodo beatus Paulus a persecutore uas electionis effectus esset? Si non esset penitentia. quomodo illum qui apud Corinthios fornicauerat. suscipere iussit apostolus etc. Vergl. Suchier's Besserung.* 631 *W.* malfaisant. 638 *W.* des für de ses. 642 *W.* [E] vienc. 647 *W.* aidier. 650 *W.* bienuoillance.

- „En qui io ai pechie griefment.  
 „Si de uus ne ai aliegement.  
 655 „Idunc ne sai io quel part traire. [fol. 28 v. 1]  
 „Dame! Sanz uus ne sai que faire?“ —  
 E quant il aueit co dit,  
 Pitusement, de quer parfit,  
 La mere Deu seinte e honorable,  
 660 La chere Dame merciabile,  
 Ki poeit urer pur tuz grant bien  
 Enuers Deu, plus que altre rien;  
 Ki est refui, conseil, cumfort  
 A tuz, ki soefrent mal a tort;  
 665 Ki est as dolurus leesce,  
 Ki est suppuail de ueillesce,  
 Ki est a tuz protectiun,  
 Ki la requirent par raisun,  
 Ki crestiene gent nurist.  
 670 A cestui dunc bonement dist:  
 „Chaitif Theofle, regeis,  
 „Ke cil seit fiz Deu poestifs,  
 „Ki io enfantai seintement,  
 „Ke tu renias cum dolent,  
 675 „Ki iugera le mund par sei,  
 „E dunc le requerrai pur tei  
 „K'il tei receiue bonement.“ —  
 E Theofle dit humblement:  
 „Dame! Beneite creature!  
 680 „Coment enprendrai io la cure [fol. 28<sup>1</sup> v. 2]  
 „De requere uostre cher fiz,  
 „Ki io reniai malbailliz,  
 „Ki ai la buche cuntredite  
 „E cunchie, de Deu despote,  
 685 „Od la quele io reniai

657 *W.* [i]co. 661 *W.* Ki poe(i)t u[v]rer pur tuz grant bien  
 Enuers Deu *wird von Suchier verworfen, der urer für sinn-*  
*voller als Webers uvrer (operare) hält. Der lat. Text der Harl.*  
*3020 lautet an dieser Stelle: quae sola habet facundiam apud*  
*eum quem genuit Christum. 673 *W.* Ke. 675 *W.* jugera(i).  
*Doch in Hs. deutlich iugera. 680 *W.* enprendrai. — *W.**  
*setzt fälschlich nach cure ein Komma und nach malbailliz (682)*  
*ein Fragezeichen, welches doch richtiger hinter amai in 686 stehen*  
*sollte. Auch fehlt bei Weber ein Komma nach cunchie (684).**

- „Vostre fiz, ke iadis amai?  
 „Coment le oserai io preier  
 „Od la buche, u sun nun tucher?  
 „Kar itant li sui io forfait;  
 690 „Par uains desirs de li sustrait,  
 „Ke cors e alme perdu ai,  
 „Par ico ke io le reneai;  
 „Kar perdu ai le seint baptesme,  
 „Ke io recui, e le saint cresse,  
 695 „Par le cyrografe e l'escrit.“ —  
 E la sainte Dame li dit:  
 „Ore regeis tant sulement  
 „K'il seit ueirs Deu omnipotent,  
 „K'il te defende del Diable,  
 700 \* „Kar mult est plus e merçiable.  
 „Il receuera ta penitence,  
 „Tes lermes e ta cunscience.  
 „Si fait il de tuz, ueirement,  
 „Ki le requerent bonement;  
 705 „Kar pur ceo prist Deu char en mei [fol. 29 r. 1]  
 „Ke pecheurs saluast en fei.“ —  
 Theophle dunc od patience,  
 Od simple uolt, od reuerence,  
 Od grant cri e od plurement  
 710 Dist: „Jo regeis, ueirement,  
 „K'il est ueirs Deus en trinite  
 „E aurer en unite.  
 „Jo crei, io aur, io honur  
 „En treis persones un seignur.  
 715 „C'est Jhesu Crist, nostre auoe;  
 „Ainz le mund del pere engendre,  
 „Es derains iorz deignat hoem estre,  
 „De uus, Dame, de uirge neistre.  
 „A la salu de tute gent

690 *W.* soustrait falsch. 692 *W.* jol(e). 693 *W.* saint.  
 697 *W.* Or(e) 701 *W.* recevra ta penitance. 707 *W.* Theofle.  
*Hs.* Theople(?) 712 *W.* denkt in Fussnote an aunez für aurer  
 der *Hs.* Doch letzteres richtig und dasselbe Verb als io aur in  
 713 und das adoro, das ihm im lat. Texte entspricht. 715 *W.*  
 Jesus Christ falsch.

- 720 „Vint el siecle, ueraïement.  
 „Jo crei bien k'il est Deu parfit,  
 „Veirs Deu, ueirs hoem, cum dit l'escrit,  
 „Ki pur nus pecheurs ert traiz,  
 „Feru, batu e escopiz,
- 725 „Ke se leissa sur croiz estendre;  
 „Cum bons pasturs s'alme uolt rendre,  
 „Pur nus chaitifs pecheurs guarir;  
 „Puis se leissat enseuelir.  
 „Resuscita; el ciel munta;
- 730 „Dulcement les soens cumforta. [fol. 29 r. 2]  
 „Tuz icels il apparut  
 „Od la char, ke de uus receut.  
 „Maint la sus el ciel od uictorie,  
 „A uenir est od sa grant glorie
- 735 „Jugier uifs e morz par raisun  
 „E rendre a cheun gueredun,  
 „Selunc les oures, k'ait oure.  
 „Tuit ico crei, de uerite.  
 „Cestui cultif, cestui aur,
- 740 „Cestui apel mun cher Seigneur.  
 „Requier uus, Dame gloriuse,  
 „Sainte pucele precieuse,  
 „Offrez mei a tun cher fiz  
 „Que io seie de ses esliz.
- 745 „Offrez mei a nostre Seigneur,  
 „A uostre fiz, al Creatur.  
 „Requier uus, duce Dame chere,  
 „Ke ne refusez ma preiere,  
 „Ki supplante sui e rauiz,
- 750 „E deceu e malbailliz.  
 „Deliurez icest maleure  
 „De ma chaitiue iniquite;  
 „Kar chaitiuement ai perdu  
 „La grace Deu e sa uertu.“ —
- 755 Quant ceo aucit dit Theofilus, [fol. 29 v. 1]  
 La Dame ne refait dunc plus

725 *W.* laissa. 731 *W.* [A] tuz icels il apparut. *Suchier*:  
 Tuz icels [cui] il apparut. 736 *W.* gueredun. 737 *W.* Selung.  
 743 *W.* vostre für tun. 746 *W.* A tun cher fiz. 747 *W.* vos.



- Fors cum ele preist s'entenciun,  
 De lui dunc satisfaciun.  
 Nostre Dame seinte Marie,  
 760 Ki est cumfort, conseil, aie  
 A tute crestiene gent  
 E des erranz alegement;  
 Veire ueie, uerrai chemin  
 A tuz cels, qui li sunt aclyn;  
 765 Ki entre Deu e gent requiert.  
 Iceo que mestiers est e iert,  
 A Theofle dist bonement:  
 „Jo nurri Deu, ueraiemment,  
 „Jhesu Crist, nostre cher Seignur;  
 770 „De tuz Crestiens ai tendrur,  
 „Pur le baptesme, ke as receu  
 „El nun de mun cher fiz Jhesu,  
 „E pur ceo que io ai grant pitie,  
 „Quant Crestien sunt mesaisie,  
 775 „Quant Crestien unt mal entente,  
 „Ensemble od els en sui dolente,  
 „Pur la pitie, que de uus ai,  
 „A Jhesum, mun fiz, m'en irrai.  
 „A sez duz piez charrai de gre  
 780 „Que il te receiue en saluete.“ — [fol. 29 v. 2]  
 Od cest dit de l'auisiun  
 Luiseit le ior cler d'enuirun  
 E la seinte Dame e pucele  
 Departi s'en luisante e bele. —  
 785 Theophle treis iurs puis ura  
 De fin quer, si que ne cessa,  
 Ne cessa rien de Deu requere;  
 Suuent feri del chief la terre.  
 Sanz uiande remist estable  
 790 En icel saint temple honorable.

757 *W.* Fors qu'ele. 758 *Ms. mit W. deutlich* De lui  
 dunc satisfaciun. *Suchier denkt an* Ke lui dunt. 769 *W.*  
 Jesus Christ falsch. 773 *W.* ke. 779 *W.* pies. 785 *W.*  
 Theofle. 786 *W.* cuer. 787 *W.* requerre. 789. 790  
*Weber setzt nach estable einen Punkt und nach honorable gar*  
*nichts, was dem lat. Texte der Harl. 3020 an entsprechender*

- Espandi lermes e preiere  
 A Deu e a sa chere mere.  
 Requist la Dame chere e bele  
 Que a Deu presentast sa querele;  
 795 Salu de uie li donast  
 E del Diable l'esluignast. —  
 Derechief uint la gloriuse,  
 La sainte Dame precieuse,  
 Nostre Dame, seinte Marie,  
 800 Ki la sus el ciel est reine,  
 Od liez oilz, od haitie chiere,  
 E dist lui en dulce maniere:  
 „Suffisant est ta penitence,  
 „Qu'a Deu mustre ta cunscience.  
 805 „Li criaturs de tute rien [fol. 30 r. 1]  
 „Ta penitence prent en bien.  
 „Tes lermes ad receu en gre;  
 „Ta requeste t'ad grante,  
 „Se tu uels maindre en tel purpens,  
 810 „Desque al derain ior de tun tens,  
 „Desque ta mort, que ne forueies,  
 „Si cum par mei li prameteies,“ —  
 Theophle li respondi:  
 „Chere Dame, uostre merci!  
 815 „Certes io garderai mut bien  
 „Quantque uns plaist en tute rien;  
 „Vostre plaisir frai; uostre sui;  
 „Après Deu ne ai autre refui.  
 „Bien tendrai ceo, ke io pramis,  
 820 „De quantque purrai, a tut dis.  
 „Vus estes, Dame, cuerture  
 „De trestute humaine nature.

*Stelle* — in eodem uenerabili templo sine cibo permanens. lacrimisque locum infundens non recedebat — *nach falsch ist. Schon dem Reime nach sollten beide Verse in einen Satz fallen.* 797 *W.* De rechief vint la gloriuse. 800. 801 Marie: reinc. *Nach Rolfs (resp. Suchier) p. 202 ist hier entweder Assonanz anzunehmen oder Marie in meschine zu ändern.* 801 *W.* oils. 803 *W.* penitance: conscience, *so auch W.* 806 penitance. 808 *W.* gr[a]ante. 813 *W.* Theofle [dunc] li respondi. 816 *W.* quant que, *so auch* 820.

- „Jol sai, de queor le regeis  
 „Ke Dame estes de parcis.  
 825 „Ki fu refuse u cumfus,  
 „Ki unkes out fiance en uus?  
 „V quels hoem requist uers Deu rien,  
 „Ki uus clamast, n'espleitast bien?  
 „Dunt io pecheur maleure  
 830 „Requier uostre benignete, [fol. 30 r. 2]  
 „Vostre bunte, uostre pitie,  
 „Ki sui en ordure plungie,  
 „Ke uus, Dame, me purchaciez  
 „La chartre, dunt sui reneiez,  
 835 „Que de ma propre main escriis,  
 „Od le seal, que io i mis.  
 „Dame! Se cele charte aueie  
 „Par uostre succurs, bien guarreie.  
 „De ceo ai el quer grant pesance  
 840 „E de ma alme dute e greuance.“ —  
 Quant ceo out dit, de quer plura,  
 E altres feiz treis iurs ura.  
 Si requist la Dame honorable,  
 La duce Dame merciabile,  
 845 Ki est salu, ueire esperance  
 A tuz Crestiens, sanz dutance,  
 Requist li, si unkes l'amast,  
 Ke sa chartre li purchacast. —  
 Apres ces treis iurs, ueirement,  
 850 Reuint la Dame a cel dolent,  
 Od bel uolt, od bele facun,  
 Vne nuit, par auisiun,  
 Od le sael, od les escriz,  
 E mist li tut dreit sur sun piz.

825. 826 *So liest auch genau Weber. Suchier verdächtigt den Reim cumfus: vus, wo o mit u reimt, schon desshalb, weil er „allein steht“ (wenigstens für den Theophilus) S. schlägt daher vor: Ki fu refusé u cumfus K'unkes out fiance en vus? Nus! was jedoch durch den Wortlaut des lat. Textes: Quis enim domina mi immaculata uirgo sperauit in te et confusus est? nicht erklärt wird.* 837. 838 *W. setzt ein Komma hinter aueie, aber keins hinter succurs.* 854 *W. son.*

- 855 Iloec le mist mult belement [fol. 30 v. 1]  
 Si cum il dormi, ueirement.  
 Puis quant Theofle s'esueilla,  
 La chartre od le sael troua.  
 Dunc deuint al queor si haitie
- 860 Que de pleine goie e de pitie  
 Comencat a plurer forment  
 E load Deu mult pitusement.  
 L'endemain k'auint par dimaine  
 A l'iglise alad plus proceine,
- 865 La, u li euesques esteit,  
 V tut li poples dunc ueneit  
 De la cite e d'enuirun  
 Pur ueer, pur oir sermun.  
 Quant l'ewangelie esteit parlit,
- 870 E l'offrende chante e dit,  
 Theofle dunkes auant uint  
 E l'euesque par les piez tint;  
 Chai s'en a ses piez de gre,  
 Cunta li coment il out erre.
- 875 Cunta li mult pitusement  
 Tut sun chaitif reniement,  
 Cum folement reniat Deu  
 Par le culuert maldit Hebreu,  
 E cum al Diable out fait escrit,
- 880 Cum ainz ert a euesque eslit; [fol. 30 v. 2]  
 Cum l'euesquie out refuse,  
 V il esteit dunc ordene;  
 Cum pur recourer glorie uaine  
 Guerpi la ioie soueraigne.
- 885 Quant dit li out sa felunie,  
 Dunc li dit de sainte Marie:  
 Cum la requist pitusement  
 Od plur e od gemissement;  
 Cum souent li requist merci,

860 *W.* Que de plaine goie e (de) pitie. 862 *W.* *streicht* mult. 864 *W.* eglise. 869 *Die Hs. zeigt deutlich* parlit: dit. (*W.* sic). *Nach Suchier hat der Dichter gewiss* parlite: dite *geschrieben.* 874 *W.* (il). 879 *W.* E qu'al diable.

- 890 Cum de Deu pardun deserui  
De sa malueise felunie  
Par la dulce sainte Marie.  
Del cyrografe li redist,  
Coment la mere Jhesu Crist
- 895 Li out aporte bien e bel  
Le cyrografe od le sael.  
Tut cest li dist oant la gent,  
Oant le pople e le couent.  
Le cyrografe li tendi
- 900 Od le sael, ke i pendi.  
Preia li que lire le feist  
La chartre e la letre entendist.  
Tuit li clerc, ki dunc i esteient,  
Li lai, les femmes, ke i ueneient,
- 905 D'itel miserie eurent pitie; [fol. 31 r. 1]  
Chaun en ert al cuer plae.  
Rendirent graces lungement  
A Deu e a sa mere ensement,  
Ki li mustra cel amistie
- 910 Que receu l'out en tel pitie;  
Ki si deigna receiure en gre  
Icels, ki de Deu se sunt turne. —  
Li euesque, ioius forment,  
Criat e dist pitusement:
- 915 „Venez ami! Venez feelz!  
„Loum Deu en ses duz cunsels!  
„Venez trestuz e si ueez  
„Grant miracle; si escutez!  
„Vos Deu ami, uenez auant!
- 920 „Loum Deu, ki si est puissant,  
„Ki ne uelt que pechere empire,  
„Ki sa conuersiun desire!

897 *W.* dit. 899 *W.* rendi *gegen das* tendi *der Hs.* *Der lat. Text der Harl. 3020* bietet: et porrigens illud sanctissimo episcopo. signatum tradidit in manu eius. 905 *W.* D'icel. 908 *W.* streicht a. 912 *W.* (I)cels. 916 *W.* conselz. 917. 918 *W.* interpungirt fälschlich (siehe *lat. Text Harl. 3020*: Venite omnes. uidete stupenda miracula): Venez trestuz e si ueez, Grant miracle si escutez. 921 *W.* uolt ke pechere empire.

- „Venez trestuz en patience!  
 „Veez iceste penitence!  
 925 „Venez ueer iceste pitie,  
 „Ces lermes e ceste amistie,  
 „Ki osterent la felunie  
 „De cestui, dunt l'alme est guarie!  
 „Venez ueer lermes, que haitent,  
 930 „Ki enuers Deu almes afaitent; [fol. 31 r. 2]  
 „Lermes, ki almes bien cumfortent;  
 „Lermes, ki a Deu almes portent.  
 „Ki a Deu requierent pardun  
 „E de pechez remissium.  
 935 „Tuit Crestien, uenez, uenez!  
 „Cestes lermes saintes esgardez,  
 „Ki Deu del ciel en pitie mouent,  
 „Ki de son coruz pardun trouent!  
 „Venez ueer, cum pot aider  
 940 „Plur, ureisun de quer entier;  
 „Chauns hoem poet esmerueiller  
 „La suffrance Deu e preisier.  
 „Chascun puet auer grant tendrur  
 „De la charite, de l'amur,  
 945 „Que Deus ad uers nus pecheurs,  
 „Ki receit noz pitus clamurs.  
 „Moyses, ki la lei dona,  
 „Quarante iurs primes iuna;  
 „De Deu receut tables e lei,  
 950 „K'il escrist de sun duz dei.  
 „Cist nostre frere reiuna  
 „Quarante iurs, e Deu ura  
 „Enz el temple sainte Marie,  
 „Pur adrescier sa fole uie.

923 *W.* pacience. 929 *W.* qui. 931. 932 *Weber* hatte den Vers 932 zu copiren vergessen und deshalb 931 gestrichen, da ihm eben in seiner Copie der Reim fehlte. *Suchiers* Vermuthung, dass hier wohl ein Vers wie: Ki enuers deu almes aportent vom Schreiber ausgelassen, trifft zu, da der Vers wirklich vorhanden und fast so lautet wie *S.* angiebt. *Weber* hat einfach einen Fehler gemacht, nicht der Schreiber der *Hs.* 933 *W.* requirent. 934 *W.* Et. 936 *W.* Ces(tes). 950 *W.* Ke il.

- 955 „Par ieuner out la Deu merci [fol. 31 v. 1]  
 „E sa grace, qu'il ainz perdi.  
 „Enloum Deu, nostre Seignur,  
 „Ensemblement od cest pecheur,  
 „Ki oi si benignement
- 960 „La uoiz d'icest pechur dolent  
 „Par la preiere e la requeste  
 „Sainte Marie, ki est preste  
 „A presenter noz ureisuns  
 „A Deu, e nos afflictions;
- 965 „Ki est desuz Deu cheuetaine  
 „E entre Deu e nus funtaine,  
 „Refui de chaitifs, par fiance,  
 „Des erranz ueraie esperance,  
 „Refrigerie de chaitifs,
- 970 „Vie e salu a ses amis,  
 „Ki refreine la maleicun  
 „D'umaine nature a raisun,  
 „Ki est porte de pareis,  
 „Ki ure Deu pur nus chaitifs;
- 975 „Ki fait entrer en cele porte  
 „Trestuz icels, ke ele cumforte,  
 „Ki offre nos peticiens  
 „A son fiz, e nos ureisuns;  
 „Ki des pechiez requiert pardun
- 980 „Enuers Deu e remission. [fol. 31 v. 2]  
 „Chere Dame, duce reine!  
 „Preez pur nus, sainte meschine!  
 „A uus ueillum, a uus fuium;  
 „De queor entier uus requerum
- 985 „Ke uus ne nus laissez estraire;  
 „Sanz uus ne sauom nus que faire.  
 „Preez pur nus uostre fiz cher  
 „Qu'il nus face uers sei aprocier.  
 „Trestut li Crestien del mund
- 990 „En uus, Dame, lur fiance unt.

957 *W.* En loum. 969 *W.* Refugerie. *Jedoch Ms. deutlich* Refrigerie. *Suchier citirt* Refrigerie aus Oxf. Ps. 65, 11. Dial. An. et Rat. VI. 17. *Der lat. Text bietet:* quae est refugium afflictorum 990 *W.* setzt nach unt nur ein Komma.

- „A uus fuium, a uus tendum;  
 „A Deu par uos noz almes rendum.  
 „E uus, Dame, e uostre fiz cher  
 „Saluum nus de queor entier,  
 995 „E glorifium nuit e ior  
 „Vostre fiz, nostre cher Seignur.  
 „Que purrai parler, que dirrai?  
 „V quel loenge offerai  
 „A celui, qui de uus nasqui,  
 1000 „Ki si est duz par sa merci?  
 „Lange defalt pur acunter  
 „Ses merueilles a demustrer;  
 „Si cum Dauid dit el saltier  
 „Pur uoz oueraignes bien preisier:  
 1005 „Voz ouraines sunt eshalcies, [fol. 32 r. 1]  
 „Magnefiees e preisees.“  
 „A cestui est bien couenable  
 „La ewangelie, la Deu parable.  
 „Aportez stole e sil uestez,  
 1010 „E anel en sun dei metez;  
 „Chalcez le par grant parage;  
 „Amenez le ueel saluage.  
 „Ociez le, sil mangum;  
 „En maniant de ioie esleescum,  
 1015 „Pur ceo ke nostre frere ci

991. 992 *W. liest*: A vus fuium, a vus tendum, A Deu par (vos) voz almes rendum. *Suchier will lesen*: (A) Deu par vos noz almes rendum. *Dem lat. Texte nach* (In te enim speramus omnes Christiani. ad te confugimus. ad te oculos nostros die noctuque pandimus) *möchte ich vorschlagen*: A vus fuium, vus nus rendum; A Deu, par uos, noz oilz tendum. 1001 ff. *W. liest*: L'ange defalt pur acunter, Ses merueilles a demustrer. Si cum David dit el saltier: Pur noz oueraignes bien preisier Voz oueraignes sunt eshalcie[e]s etc.

*Das L'ange defalt ist lingua non sufficit. Das noz Webers in 1004 ist in Hs. (siehe Suchier) voz. Man streiche: hinter saltier und setze: hinter preisier. Suchiers Aenderungsvorschlag von a in e in 1002 ist nöthig. 1007 W. setzt fälschlich einen Punkt hinter covenable. 1008 W. L'ewangile. 1013 W. si l[e].*



- „Esteit mort e puis reuesqui;  
 „Perdu esteit; ore est troue.  
 „Damedeu en seit aure.“ —  
 Tant cum li euesque co dist  
 1020 En la loenge Jhesu Crist,  
 Geut a terre Theofilus  
 Si ke unkes ne leua sus.  
 Estendu est pitusement  
 Deuant l'euesque e le couent.  
 1025 Li euesque ne fait dunc plus,  
 Fors comanda le leuer sus,  
 E comanda li el feu mettre  
 La chartre, le sael, la lettre,  
 Par unt il ert estrangie  
 1030 De la soueraine amistie [fol. 32 r. 2]  
 En l'esguard de tute la gent.  
 E il si fist ignelment.  
 E quant li poples ardeir uit  
 Cel cyrografe, cel escrit,  
 1035 Tuit comencerent a plurer  
 E Deu e sa mere loer.  
 Mult lungement Deu i loerent  
 E „Kyrieleison“ chanterent.  
 Li euesque taisir les fist  
 1040 E puis apres „Pax vobis“ dist.  
 Si comenca puis le secrei  
 De la messe, par bone fei;  
 E quant li secrez ert finez,  
 Est danz Theophle auant alez;  
 1045 Receut le dulz cors de Jhesu  
 E sun sanc, pur nus expandu.  
 Sa face cum soleil luiseit  
 Aneire, quant receu l'auelit.  
 Cil, ki uirent sa facun

1022 *W.* que. 1027 *W.* metre. 1029 *W.* [si] estrangie.  
 1030. 1031 *W.* *setzt nach* amistie ein Komma und eines nach  
 gent. 1032 *W.* Icil si fist. 1036 *W.* [a] loer. 1044 *W.*  
 Theofle. 1048 *W.* *fälschlich* A ueire für Aneire, *welches letz-*  
*tere das lat. statim der Harl. 3020 wiedergeben soll.* 1049  
*W.* ki [dunc] und nach facun *setzt er Komma.*

- 1050 La clere transfigureisun,  
Loerent Deu par mult grant hait,  
Ki sul par sei merueilles fait.  
Al temple nostre Dame alerent  
E la Dame e son fiz loerent,
- 1055 Qui le deliurerent de deables. [fol. 32 v. 1]  
Theophle i fud, li honorables.  
Li honuret Theophle estut  
El liu, u la Dame lui aparut.  
La, u il uit l'auisiun,
- 1060 Declina sei li saint barun.  
Treis iurs i esteit abeissez  
Ensement cum il fust fichez.  
Apres les treis iurz, ueirement,  
Salua il mult bonement
- 1065 Tuz les freres e sis beisa;  
Quanque il out, a poures dona  
Si qu'el mund rien ne li remist.  
Comanda sei a Jhesu Crist  
E a sa duce chere mere,
- 1070 Ki guarant lui fud del mal lere,  
A qui il aueit escrit fait,  
Ki pres l'auoit de Deu sustrait.  
S'alme comanda, ueirement,  
A Deu e a sa mere ensement;
- 1075 La, u il uit l'auisiun,  
Rendi l'alme cel saint barun;  
Od bone fei e od bone memorie  
Rendi l'alme la sus en glorie.  
El liu, u dunc l'alme rendi,
- 1080 Ert sis cors bel enseueli. [fol. 32 v. 2]  
La gist uncore e la girra,  
Desque le derain ior uendra.  
La iert sun resuscitement,  
Quant Deu iugera tute gent,

1055 *W.* Quil(e). 1056 *W.* Theofle, *so auch* 1057.  
1058 *W.* streicht lui. *Suchier will lieber* La u schreiben, als  
lui streichen (?). 1070 *W.* garant. 1074 *W.* streicht a.  
1077 *W.* schreibt Od bone fei, (e od) bone memorie Rendi etc.

- 1085 A ki seit glorie e loement  
 Par tuz siecles finablement.  
 Cil nus seit refui e salu;  
 E encuntre malfe escu. — —  
 Chere Dame, duce reine,
- 1090 Mere Deu, sainte meschine!  
 Sainte Marie gloriuse,  
 Ki estes mere, fille e espuse  
 A celui, ki tutes riens fist:  
 Ceo est li sires Jhesu Crist.
- 1095 Requerez le pur nus pecheurs;  
 Presentez a lui nos clamurs,  
 Nos lermes e noz ureisuns,  
 Nos ieunes e noz afflictions,  
 Que il ait tel merci de nus
- 1100 Que el ciel puisse estre od uus  
 E loer Deu en maïeste,  
 Qui uit e regne en trinite! Amen.

---

18 Eg.

### St. Bonitus liest der h. Jungfrau eine Messe.

Zu Clermont in der Auvergne lebte einst ein frommer, sittenreiner Bischof, Namens Bonitus, der dem Mariendienste durch Horen- und Matinen-Singen sehr fleissig oblag. So kniete er auch mal eines Mitternachts in inbrünstigem Gebet in der Marienkapelle, als sich ihm plötzlich im Traume eine lange, glänzende Prozession von herrlich gekleideten Heiligen, Propheten, Patriarchen, mit der heiligen Mutter Gottes in der Mitte des Zuges, nähert. Maria befiehlt sämtlichen Theilnehmern ihr eine Messe zu singen und wählt Bonitus zum Vorsänger in derselben aus. Unter Zittern und Zagen liest Bonitus die Messe, die der Maria so ungemein gefällt, dass sie dem Bischof zum Andenken an das Ereigniss einen schönen, geweihten Messmantel zum Geschenke macht.

Einer der Nachfolger des Bonitus nun, Herbert mit Namen, wünschte dieselbe Vision zu haben und kniete deshalb mehrfach des Nachts in derselben Kapelle, betete und betete, damit auch auf ihn jener Messmantel vererben solle. Dabei schlief er jedoch jede Nacht, wo er auf die Vision wartete, fest ein und fand sich

1085 *W.* qui.    1090 *W.* [e] sainte meschine.    1094 *W.* Jesus.

stets des andern Morgens in seinem eighen Bette wohlbehalten wieder, ohne zu wissen, wie, wann und durch wen er hierhin gebracht. Moral: Nur denjenigen hilft Maria, welche uneigen-nützig und inbrünstig ihr dienen und gehorsam sind.

18 Eg. fol. 32 v. 2—35 r. 1. — 38 Royal fol. 145 v. 1—147 r. 1. — 29 Harl. fol. 69 v. 1—71 v. 1 C'est d'un euesque de Clermont. — Gautier de Coincy col. 300—310 De saint Bon qui fu évêque de Clermont. — Specul. Histor. Lib. VIII. Cap. 97 De veste quam sancto Bonito praesuli post missam dedit.

18 Eg. fol. 32 v. 2.

- 1 En Auverne a une cite,  
Dunt li nuns est ia tresturne,  
Ki ia ert marche de marcheis [fol. 33 r. 1]  
Entre les Gutteis e Franceis:
- 5 Dunkes ert Auverne clamee,  
E or est Clermunt apelee.  
En cele cite sist iadis  
Des Romains le noblei, le pris.  
E nostre tens i fud tenu
- 10 Vn cuncille, u maint bon clerc fu.  
En cel cuncille ert esgarde  
Ke Crestien, cum boneure,  
Alassent a Jherusalem  
E al saint lieu de Bethleem,
- 15 Pur Deu urer, pur Deu seruir,  
E lur pechiez espenir.  
En la cite out euesquie;  
Vns euesques i ert preisie:  
Sidonius aueit anui;
- 20 Bons clers ert e bon barun.  
Bonicius euesque i esteit;

19 S. Sidonius wurde geb. 430, ward Bischof von Clermont im Jahre 471 und starb 488. S. Bonitus geb. zu Clermont um 623, wird Bischof zu Clermont 688 und stirbt 15. Januar 709. Das rectificirt die Verse 18 Eg. 22 und 23 dahin, dass Sidonius lange vor S. Bonitus lebt. Vergl. Hist. Littér. de la France. Index zu Sidon. oder Bonit. Clermont, das Augustonemetum der Römer, im Lande der Arverner, jetzige Hauptstadt des Departements Puy-de-Dôme, der Sitz eines der ältesten franz. Bischöfe. In Clermont wurden verschiedene Concile abgehalten, deren wichtigstes das 1095 unter Pabst Urban II., auf welches in 18 Eg. 9—16 hingewiesen wird.

- Mais ne sai pas iugier adreit  
 S'il fust deuant Sidonie, u non.  
 Ambdoui esteient saint baron.
- 25 Cil Bonit ert religius,  
 El seruise Deu curius.  
 Nostre Dame serui nuit e ior,  
 El soen seruise out grant amur. [fol. 33 r. 2]  
 En ures ert espiritels,
- 30 E en ueiller continuels.  
 Establi a sei itel us  
 Que chaune nuit leua sus,  
 Si ala puis en cel mostier  
 Deu urer, la Dame preier.
- 35 En l'onur sainte Marie  
 Dist matines e psalmodie;  
 Kar sis alters ert el mustier,  
 V cil leua pur uerseiller.  
 De saint Michiel ert cele iglise,
- 40 V il leua al Deu seruise.  
 Vrat od grant deuotium;  
 Requist de ses pechiez pardun.  
 Des pechiez a uenir cuintise,  
 Rendi sei a Deu sacrefise.
- 45 Quant il ses pechiez recordout,  
 En suspirant, de queor plurout.  
 L'amur de la mere Deu chere  
 Le fist plurer de grant maniere.  
 Ne uoleit alter aprocier;
- 50 De luinz estut, pur uerseiller.  
 Ne quidout pas qu'il peust  
 Aprocier l'alter, cum deust.  
 En un angle iloe se tapi; [fol. 33 v. 1]  
 De ses pechiez cria merci. —
- 55 Quant l'en ure plus humblement,  
 Tant le prent Deus mielz a talent:  
 Vne nuit, cum fist sa ureisun,  
 Vit une processiuun  
 De sainz, de saintes ensemment;
- 60 Aler les uit curteisement.  
 Beals gumfanuns uit porter;

- Cum altre gent les uit aler,  
 Ordeneement a raisun,  
 Cum l'en fait en processiu.  
 65 Blans esteient de grant maniere;  
 De lur cors issi grant lumiere.  
 A grant merueille blanc esteient;  
 De tutes parz reluseient.  
 Itant i out saint esperit  
 70 Ke li liu semblout trop petit.  
 Si dulcement, si bien chanterent,  
 Ke cel euesque espoenterent.  
 Desque sus a l'air rebundout  
 La ducur des uoiz, ke i sunout.  
 75 Li euesque en out pour;  
 Retraist se mult, pur l'effreur.  
 Enprienst sun dos a la parei;  
 Vncore pert sachez en fei. [fol. 33 v. 2]  
 Si cum prienst al mur ariere,  
 80 Restreinst sei le mur e la pierre.  
 Cauee est, cum fust un sael;  
 Le fait semble tut tens nouel.  
 Tresbien pout l'en seintement creire  
 Que li murs duna liu aneire  
 85 Al seint barun, qui out pour;  
 Deu le turna si, pur sa amur.  
 Apres cele processiu  
 Reuit uenir maint saint baron;  
 Enmi els la Dame luisante,  
 90 Sainte Marie la uaillante.  
 Menerent la li seint poete,  
 Li patriarche e li prophete.  
 Li altre sainz entur alerent  
 E enuers la Dame garderent,  
 95 Pur sun comandement oir;  
 Tuit furent prest a sun plaisir.  
 Dunc comanda la debonaire  
 Que l'en li chantast messe aneire.  
 Li seinz pristrent a cunseiller:  
 100 Ki peust la messe comencier?  
 Dunc dist ele: „Laissez ester!

- „Bonitus la me deit chanter.  
 „Jo iuge k'il est digne del faire; [fol. 34 r. 1]  
 „Il est sainz hoem e debonaire.“ —
- 105 Bonitus la, u il tapisseit,  
 S'il mais en peust, cure n'auait.  
 Escuser se uoleit del fait,  
 Quant uns angeles auant le trait  
 E dreit deuant l'altel l'asist.
- 110 Saint uestement deuant li mist,  
 Ke nostre Dame prist par fei  
 De son esclin, qu'ele out od sei.  
 Li saint pristrent a demander:  
 Ki peust cel euesque aturner,
- 115 Reuestir e ceindre a plaisir,  
 Ki li peust a la messe seruir?  
 N'est merueille, s'il estriuerent  
 De ceo, u s'il duterent,  
 Quant la sainte Dame, en tel guise,
- 120 Le iuga digne en sun seruise. —  
 Adunc la messe comenca;  
 Mais a merueilles i trembla.  
 E tant ke petit e petit  
 Receut cumfort, hait e delit,
- 125 E tant qu'il fist hardiement  
 Tuit le seruise a lur talent.  
 Quant la messe finee esteit,  
 A la Dame est mene tut dreit; [fol. 34 r. 2]  
 Cele, ki rent grant luier
- 130 As soens, pur seruise legier,  
 Cum sainte Dame espiritable  
 E sur tute rien honorable.  
 A cestui dona bonement  
 Icel glorijs uestement.
- 135 Puis s'en turna clere e luisante  
 Od sa cumpainie uaillante.  
 Li bers mustra le uestement  
 E si sermuna a sa gent,  
 Ki le uestement li dona
- 140 E cum il la messe chanta.  
 Le mur lur remustre e la pierre,

- V il tapi pur la lumiere  
 Tut lur mustra par grant ducur,  
 Par grant pitie, par grant amur.
- 145 Vnkes n'i demena orguil;  
 De pitie enplura de l'oil.  
 S'alcuns de legiere fiance,  
 Ki ait suspecun e dutance  
 Del uestement, dunc dis le ueir,
- 150 Se testimonie en uelt auer,  
 En testimonie li mettrai  
 Le miracle, dunt parle ai:  
 Trestut le pople de Clermunt, [fol. 34 v. 1]  
 E clers, e lais, e quanque il sunt,
- 155 Herberz li euesques, li bers,  
 Vit les uestemenz nez e clers,  
 Ki ert euesque de Norwiz,  
 V sis cors est enseueliz,  
 Il uit icel saint uestement,
- 160 Dunt il mercia Deu souent.  
 Mais ne solt unkes raisun rendre,  
 Si s'entremist de l'entendre  
 Le quel il fust: u linge, u lange;  
 Tant ert le uestement estrange.
- 165 N'est merueille, s'il mist peine;  
 Kar n'est pas de faiture humaine.  
 La merueille, la conuissance  
 Cunstreint icels, ki unt dutance,  
 Qu'auint a celui adreit,
- 170 Qu'apres Bonite euesque esteit.  
 Quant icil cunter oi  
 La religiun Boniti,  
 Pur ceo k'ama religiun,  
 Dunc esperout auer tel dun,
- 175 Cum Bonite out par sa preiere  
 De sainte Marie la chere.  
 Comenca dunc a uerseiller

155 Herberz cf. *Note zu 19 Eg. 52. Dieser Herberz ist Herbert Losinga, Bischof von Norwich, gestorben 22. Juli 1119. Er gründet 1094 die Cathedrale zu Norwich.* 166 Hs. es.



- E de nuit el temple ueiller. [fol. 34 v. 2]  
 Mais si tost cum el temple uint,  
 180 Itel someil sun cuer detint  
 Ke sor terre chai aclin;  
 En son lit se troua matin.  
 Mais ne solt, ki l'out fors porte  
 Del temple, u la nuit ert entre.  
 185 Pur ceo ne uoleit pas laisser;  
 Altre feiz se uolt assaer.  
 Mais derechief, cum i dormi,  
 Ert fors porte; mais ne solt par ki.  
 Quant dous feiz li ert auenu,  
 190 Pour aueit, dolent en fu.  
 Entremist sei de bone uie;  
 Laissa des miracles l'enuie.  
 A la Dame graces rendi,  
 Ki si simplement le guarni  
 195 De son pechie e de l'errur,  
 Ki l'out enpris par sa folur,  
 Cum surquide, ki bien quidout  
 Auer tel dun, cum Bonite out. —  
 La Dame, la seinte empereiz,  
 200 Trauaille entur ses esliz,  
 Coment les puisse garantir  
 Ke mal ne lur deieue auenir.  
 Icels, ki pechent folement, [fol. 35 r. 1]  
 Adresce ele mult bonement.  
 205 Quant a suens mes auenir deit,  
 Aneire uient ele a espleit,  
 Pur els aider e maintenir;  
 Nes uelt mie laisser perir.  
 Sainte Marie, Dame chere!  
 210 Aidez nus en itel manire  
 Ke tuz puissum el ciel munter  
 E od uus en ioie regner. Amen.
-

## 19 Eg.

**St. Dunstan's Vision in der Marien-Kapelle zu Canterbury.**

St. Dunstan, Abt zu St. Augustin in Canterbury, verehrte die hl. Jungfrau und St. Andreas ganz besonders fleissig, wofür diese ihm auch wiederum ihre besondere Gunst schenkten und ihm öfters in einer Vision erschienen. So lag er auch einst im inbrünstigen Gebet, als ihm Maria in Begleitung einer Schaar herrlich gekleideter Jungfrauen erschien. Maria beginnt nun eine Litanei zu singen, in welche die Jungfrauen antwortend einstimmen. Leider muss Dunstan gestehen, dass ihm jene Litanei unbekannt sei; doch stimmt er an Stelle derselben einen anderen Lobgesang an, welcher der Maria im höchsten Grade wohlgefällig ist. Er wird deshalb von der Mutter Gottes mit grossem Lob überhäuft.

19 Eg. fol. 35 r. 1—36 v. 2. — Nero E. I. Tom. II fol. 408 r. 2—408 v. 1.

19 Eg. fol. 35 r. 1.

- 1 En Bretagne maiur clamee,  
Ki Engleterre est ore numee,  
Ad une cite, ki est en Kent:  
Cantuarie ad anun par la gent.
- 5 Ore i ad riche arceuesquie;  
Canturebire ad nun le sie.  
Cele cite est merueilluse,  
De maint cors saint bien uertuose.  
Saint Augustin primes i sist,
- 10 Ki saint Gregoire nus tramist  
En l'iglise saint Salueur,  
Ke Romain firent anceisur.  
Jadis l'aucient fait Romain;  
Saint Augustin la prist en main.
- 15 Defors les murs de la cite  
Fist il un mostier mult loe. [fol. 35 r. 2]  
De saint Piere e de saint Pol ert,  
Halt oure, ki de luinz pert.  
Ore l'apelent tuit li ueisin
- 20 Le mustier de saint Augustin.  
Vns abes ert de cel mustier,  
Ki mult ama le Deu mesfier.  
Icil abes de bone uie  
Fist el nun sainte Marie
- 25 Vn oratorie, el Deu seruise,

- El maiur coste de l'iglise.  
 Li abes out anun Adrian,  
 Euesqui saintement maint an.  
 Pur ceo de l'abe atuchai  
 30 Qu'il afiert a ceo, ke dirai.  
 Si fait l'oratorie e l'altier  
 A iceo, que io uoil cunter:  
 Saint Dunstans, li Deus amis,  
 Ert arceuesqne de pris,  
 35 Le uint secund, par dreit chemin,  
 Puis le barun saint Augustin.  
 Cil Dunstans ert dreituriers,  
 Preuz e bers e bons iustisiers  
 De la lei de Crestiente.  
 40 Cure ne aueit de falsete.  
 Chaun se puet esmerueiller, [fol. 35 v. 1]  
 Cum il meistrria l'auersier.  
 Nuls hoem ne seit rendre raisun  
 De sa sainte religiuun.  
 45 Tels sainz est tels a loer  
 Ke ne sui dignes del cunter.  
 Sa uie esteit tut angeline  
 E sa cunuersaciun diuine.  
 Cil saint ama sur tute rien  
 50 Sainte Marie, si fist bien,  
 La gloriuse mere Deu,  
 E l'apostle saint Andreu.

35 *In der Angabe „le uint secund“ ist Adgar ganz richtig, denn nach Le Neve: Fasti Ecclesiae Anglicanae. Oxford 1854. Bd. 1 (vergl. auch Chronol. Augustinensis Cantuar. in Angl. Scriptores. X. col. 2230 ff.) ist die Reihenfolge der Erzbischöfe von Canterbury: 1 Augustin, 2 Lawrence, 3 Mellitus, 4 Justus, 5 Honorius, 6 Deusdedit, 7 Theodorus, 8 Berthuald, 9 Taetwine, 10 Nothelm, 11 Cuthbert, 12 Breogwine, 13 Jaenberght, 14 Aethelheard, 15 Wulfereð, 16 Fleogild, 17 Ceolnoth, 18 Aethelred, 19 Plegemund, 20 Aethelm, 21 Wulfelm, 22 Odo und 23 Dunstan. 52 Andreu, ein hier in englischer Form gebrauchter Eigennamen, wie solche sich vielfach im Adgar finden, was im Verein mit der auffallend grossen Menge speziell englischer Wörter und Legenden in der Adgarschen Sammlung auf England als den Wohn- und Geburtsort Adgars hindeutet. Siehe 33 Dunstan, 36 Augustin; ebenso 33 Eg. 2 Dunstan.*

- Mult ert aclyn a lur seruisse;  
 Ces dous serui en tute guise.
- 55 Iglises fist en lur honur  
 Par grant cherte, par grant amur.  
 Vstielz retroua as mostiers.  
 Pur ceo ke les sainz auait chers,  
 La Dame e l'apostle amerent
- 60 Cel saint, e bien gueredunerent  
 Ceo, que il pur lur amur feseit.  
 Tuit sis desirs li aueneit.  
 Li apostles si cher le tint  
 Que souent a ueue a li uint;
- 65 Dist li de sez auersitez.  
 E de ses granz prosperitez; [fol. 35 v. 2]  
 Ke deut faire, que deut eschiure,  
 E q'uil pout enprendre e ensiure. —  
 Nuitante alat en l'oratorie,
- 70 Dunt io fis en auant memorie,  
 Que de sainte Marie esteit,  
 Que li abes ainz fait auait.  
 Iloec rendi graces souent  
 A la Dame mult bonement.
- 75 Cum a sa Dame dulce e chere  
 En genuillant fist sa preiere,  
 Vne nuit uit apertement  
 Tut en ueillant, ueraiemment,  
 La mere Deu, sainte Marie,
- 80 Od sa uaillante compaignie;  
 Od uirgenes, que reluiseient,  
 Ki durement beles esteient.  
 E la Dame, l'empereiz,  
 Les amonesta par tels diz:
- 85 „Chantum, sorurs! Chantum honur!  
 „Chantum loenge al Creatur!  
 „Le duz amur de mun fiz cher  
 „Dium de buche, de queor entier!“  
 Les uirgenes li respondirent;
- 90 En ceste maniere uers firent:  
 „Primus ad ima ruit magna de luce superbus, [fol. 36 r. 1]  
 „Sic homo cum tumuit primus ad ima ruit.“

- „Li premiers orguillus chai  
 „Del cicl aual cum enemi.  
 95 „Ensement fist li hoem premier,  
 „Abeissa sei cum auersier.“  
 „Vnius ob meritum cuncti periere minores,  
 „Saluantur cuncti solius ob meritum.“  
 „Pur ceo qu'il fist mal e dolur,  
 100 „Trestuit perirent li menur.  
 „E derechief resunt salue  
 „Trestut par un sul boneure.“  
 „Femina sola fuit patuit quasi ianua leto,  
 „Per quam uita redit, femina sola fuit.“  
 105 „Par une femme entrat la mort;  
 „Par une femme eumes cumfort.“  
 La sainte mestre rechanta;  
 Les uers premiers recomenca.  
 Mult chanta bel e ducement;  
 110 Les uers recomenca souent.  
 Les saintes uirges recomencerent;  
 A l'arceuesque demanderent:  
 Purquei il se teust itant?  
 Preierent qu'il chantast cel chant.  
 115 E il lur dist k'il ne saueit  
 E que mortels hoem ne poeit [fol. 36 r. 2]  
 Chanter si bien, ne od tel dulcur;  
 Kar unkes ne oi chant meillur.  
 Vnkes ne oi tele melodie,  
 120 Tel dulcur, ne tel armonie.  
 Harpe, gige, ne altre estrument  
 N'i ualdreient un buf de uent  
 A la dulcur, que eles feseient,  
 Tant cum eles les uers diseient.  
 125 E quant eles lur chant dublerent,  
 Dulcemente en halt chanterent,  
 Dunc dist li saint ber humblement  
 Ces loenges pitusement:  
 „Reis de glorie, fiz a la mere,  
 130 „Ke io nei ci luisante e clere,  
 „Saluez, Sire, tuz Crestiens,  
 „E regardez les en tuz tens!

- „Saluez, Sire, tut lur lignage  
 „En icest grief pelerinage!  
 135 „E faites de els uostre plaisir!  
 „Faites les, Sire, a uus uenir!“ —  
 Mult est grant chose, ueirement,  
 A cunter e a dire a g'ent  
 De la chere Dame e del chant,  
 140 Que ele mostra a son seruant,  
 Ki la serui mult bonement, [fol. 36 v. 1]  
 Par mult grant estudiement.  
 Mult deit l'en loer itel ber,  
 Ki uit, oi e puet parler  
 145 A la Dame e sun couent,  
 Ki chanterent si ducement;  
 Ki en ueillant, en char, en os,  
 Recut tel luier e tel los. —  
 Cil uit, que altre saint ne uirent  
 150 Co, que li esperit desirent,  
 Ki unt de Deu mult grant pitie,  
 Ki unkes ne la uirent mie.  
 Sentent li altre lur plaisir,  
 E io dirrai le mien desir.  
 155 Mult mielz uodreie ueer si  
 Ceo, que cil saint uit e oi,  
 Que tut le mund e tut l'auoir,  
 Que gent puissent dedenz auer.  
 E s'alcuns le tient a folur,  
 160 Die que io seie en fol errur:  
 Volentiers foleie e de gre  
 Jo n'en ruis estre deliure;  
 D'itel errur, de tel errance  
 Ne ruis certes ia deliurance —  
 165 Sainte Marie gloriuse!  
 Reine del ciel uertuose! [fol. 36 v. 2]  
 Preez pur crestiene gent  
 Qu'il aient bon definement,  
 Par uus e par uostre preiere!  
 170 Preez Deu pur nus, Dame chere!

20 Eg.

## Die Belagerung der Stadt Chartres.

Im Jahre 898 belagerte der Nomannen-Herzog Rollo, der mit einem zahlreichen Heere über das Meer gesegelt war, die Stadt Chartres und hielt den dort residirenden, frommen Bischof Walthelm oder Walchelm sammt den Einwohnern der Stadt fest eingeschlossen. Durch Noth gezwungen, riefen Letztere den mächtigen Richard von Burgund und Ebalus von Piemont zu Hülfe. Durch deren Zuzug verstärkt, rückte der Bischof an der Spitze seiner Mannen im festen Vertrauen auf die Hülfe der Maria, aus der Stadt, indem er eine der hl. Jungfrau gehörige Tunica, als Fahne auf eine Spiesse befestigt, vorantrug. Bei dem Anblick der Reliquie wurden die Normannen dermassen in Schrecken gesetzt, dass sie wie wahnsinnig davon liefen und von den nachsetzenden Chartrensern fast sämmtlich gefangen genommen oder erschlagen wurden.

20 Eg. fol. 36 v. 2—37 v. 1. — 5 Royal. fol. III v. 2. — 7 Cleop. fol. III v. — 112 v. — Wace, Roman de Rou. ed. Andresen. Bd. II p. 68 vers 815 ff. Vergl. ibid. Bd. I p 224 und Bd. II p. 613 über Dudo.

20 Eg. fol. 36 v. 2.

- 1 Ore uoil saillir ultre la mer:  
De Chartres uus en uoil cunter,  
K'auint a cels de la cite,  
Ki pres erent pris e robe.
- 5 N'orent cumfort, cunseil, ne aie,  
Quant la cite ert enuaie,  
Fors par ceo, ke uus dirrai,  
E cum par l'escrit musteraï.  
Par l'aie e par la preiere
- 10 De sainte Marie la chere  
Eurent il aie e cumfort  
De tuz cels, ki lur firent tort,  
De Rollan e des forz Normans,  
Ki porrunt souffrir granz haans.
- 15 Icil aueit pres deguaste  
Tute France e a nient turne;  
Ne troua hoem, u qu'il uenist,  
K'encuntre li rien deïst.  
Destruist e prist ses enemis,
- 20 Arst uiles, destruíst maint pais.  
Li Franceis li donerent liu,

[fol. 37 r. 1]

- Guerpirent honur e fu;  
 Fuirent, suffrirent mal an.  
 Grant doel lur firent li Norman.  
 25 Quant cel pais out deguaste,  
 A Chartres uint, a la cite.  
 Li cite dein mot ne seurent,  
 Desque defors les aparceurent.  
 N'orent armes, n'orent doniun,  
 30 Ne mur, ne altre defensiun.  
 Dunc requistrent sainte Marie  
 Que ele lur fust ueraie aie.  
 Partie eurent de sa chemise,  
 Si en firent mult grant cointise.  
 35 Cele partie lur out aporte  
 Vns des Charles uassals proue  
 De Costentinoble la bele.  
 La piece esteit tut tens nouele.  
 Pristrent la piece e halt pendirent,  
 40 Si que lur enemy la uirent,  
 Sur les brutesches d'enuiron,  
 En maniere de gumphanun.  
 Quant lur enemy l'aparceurent,  
 Ristrent, gaberent, deduiz eurent.  
 45 Traistrent saetes a plente  
 A icel saint drap honure; [fol. 37 r. 2]  
 Tendirent lur arcs li chaitif,  
 Traistrent saetes a estrif.  
 Mais aneire sunt auogle  
 50 E saillirent halt cum desue:  
 La Deu ueniance, sa uertue,  
 Si que chaun perdi la ueue.  
 Issi est Deu te tuz uengie  
 Ke n'i pout retourner un pie,  
 55 Auant n'ariere remoueir.  
 Iloec les estut remaneir.  
 Quant li chastelein aparceurent,

36 *Im Charlem. cf. Koschwitz Afr. Bibl. Bd. II. p. 54 Vers 189*  
*bietet der Patriarch von Jerusalem dem Kaiser unter anderen*  
*Reliquien auch ein Stück vom Hemd der heil. Jungfrau an:*  
*Durrei vus — De la sainte chemise que ele out revestut.*



- A grant trebuch uers els cururent;  
 Ocistrent les Normans del tut,  
 65 Pur ceo qu'il erent fel e glut.  
 Ocistrent les, si esioient.  
 A la Dame graces rendirent,  
 Ki lur fist ueniance si bele,  
 Cum mere Deu, sainte pucele.
- 65 Lur prince a grant peine eschapa,  
 Pur ceo ke Deu alkes l'ama.  
 Co fud Rollun, que orainz numai,  
 Par Deu eschapa, bien le sai. —  
 Prenez essample e recordez
- 70 Vus, ki as dutus lius alez,  
 Cum la Dame rent saluement [fol. 37 v. 1]  
 A cels, ki la claiment souent;  
 Cum ele est preste a lur succurs;  
 Cum tost out lur pitus clamurs.
- 75 En terre, en eue ensement  
 Fait lur uoleir bonement.  
 Clamum a ceste nuit e ior,  
 Desque ele entende la clamur,  
 Ke a li faimes e a sun fiz;
- 80 Agenuillant batum noz piz.  
 Laissum surquidance e orguil;  
 Plurum de queor; plurum de l'oil;  
 Faimes si a li nos clamurs;  
 N'iert mie luiuz sun duz sucurs.
- 85 Oir poez de l'amiable,  
 Cum ele est preste e redeuable  
 A tuz, ki la reclaiment rien,  
 E a tuz, ki pur li funt bien.  
 Dulce Dame, sainte Marie,
- 90 Defendez nus de mal, d'enuie,  
 E donez nus force e uertu  
 Ke de nus seit malfe uencu.

Adgars Version zeigt wenig Aehnlichkeit mit der 7 Cleop. Weit auffallender ist die Verwandtschaft der Erzählung der Cleop. Hs. mit der entsprechenden Geschichte in Wace's Rou. (cf. Andresen, Rom. de Rou. Bd. I p. 224 und Bd. II p. 613.) Wace

67 *Das i von numai ist radirt.*      71 *Hs. saluent.*

stimmt nicht allein in dem Punkte mit Cleop. überein, dass er die Namen des Bischofs Walthelm und der beiden verbündeten Grafen Ebalus und Richardus nennt, sondern er schildert auch das Herausziehen des Bischofs aus der Stadt und verschiedenes Andere, wie z. B. das Vorantragen des Hemdes als Fahne, gerade so, wie es 7 Cleop. bietet. Als Erweiterung bei Wace ist anzusehen die Beschreibung der Angst der Einwohner von Chartres, die sich in der lat. Erzählung nicht erwähnt findet. Andererseits fehlt bei Wace der Schluss der Geschichte, wie ihn Cleop. von p. 112 v. etwa ab bietet. Bis dahin ist die Uebereinstimmung zwischen Wace und Cleop. ganz überraschend.

---

21 Eg.

**Die hl. Jungfrau heilt den Bischof Fulbert von Chartres  
mit der Milch ihrer Brust.**

Zu Chartres lebte einst ein frommer und berühmter Bischof, Namens Fulbertus, der höchst gewissenhaft danach hinsah, dass die Feiertage der Maria pünktlich und feierlich gehalten wurden. Derselbe erkrankte schwer, so dass er von unglaublichen Schmerzen gequält, seine letzte Stunde gekommen fühlte. Schon als er mit dem Tode zu ringen bemüht, erscheint plötzlich Maria an seinem Bette, tröstet ihn und muntert ihn auf, dem Tode kühn und furchtlos ins Auge zu sehen. Fulbert versichert der Maria nun, dass er zwar von ihr Gnade zu hoffen habe, dass er jedoch nicht glaube vor Christi Zorn zu bestehen. Aber auch gegen solche Befürchtungen weiss ihm Maria Hoffnung einzuflössen. Um ihre Macht an ihm zu offenbaren, bespritzt sie die Wunden Fulberts mit 3 Tropfen ihrer göttlichen Milch und heilt so den Bischof auf der Stelle. Diese 3 Tropfen werden aber von Fulbert in einem kostbaren Gefässe aufgefangen und seitdem in der Kirche als Reliquie aufbewahrt.

21 Eg. fol. 37 v. 1—39 r. 2. — 40 Royal 20. B. XIV. fol. 148 r. 1. Deus e sa duce mere Marie. Fehlt in Cleop. und in Arund.

21 Eg. fol. 37 v. 1.

- 1 En icele meimes cite  
Ert uns euesques renume,  
Après cel fait, dunt ore dit ai,  
Ke de la chemise cuntai. [fol. 37 v. 2]  
5 Cil bers aueit anun Fulbert;

1 *Am Rande steht von späterer Hand:* Thys meracylle schalle  
be radde in the frater[nite] upon the natiuite day off oure lady.  
3 *Das bezieht sich auf 20 Eg. Belagerung von Chartres.*

- Bons clers ert, de science cert.  
 Bien ert apris, bien ert lettrez;  
 De grant saueir out los asez.  
 Tuit sun saueir e sa clergie
- 10 Duna il a seinte Marie.  
 Sa science en bien resplendi,  
 Pur ceo que de gre la serui. —  
 Li Latin ne tindrent dunc mie  
 La feste de sainte Marie,
- 15 Ki est „natiuite“ clamee,  
 Si cum la duce Dame ert nee.  
 Li euesques ne uolt suffrir  
 Ke cele feste deust tapir;  
 Ne uolt suffrir l'ancien us.
- 20 Eshalcier uolt la Dame plus.  
 Fist dunc la feste celebrer  
 Par tut, u rien pout comander.  
 Fist a la feste treis respuns,  
 Bels sermuns e beles lescuns.
- 25 Les lescuns lisum en cel iur;  
 Li repun sunt de grant ducur.  
 Li dui: „Ad nutum“, „Stirps Jesse“;  
 Li tierz: „Solem iustitie.“  
 La noble Dame redeuable, [fol. 38 r. 1]
- 30 Ki si est sainte e honorable  
 E beneite sur tute rien,  
 Sun trauail li rendi mult bien.  
 De bienfait ne seit targier  
 Cels, ke uelt de rien aidier. —
- 35 Cist euesques enmaladi;  
 En greuose dolur chai,  
 Si qu'il quidot del siecle aler,  
 E prist dunc a descumforter.  
 La duce mere al Salueur

27. 28 *Vollständiger*: Ad nutum domini nostrum ditantis honorem etc. *Vergl.* Breviarium ad usum insignis Eccles. Eboracensis. Surtees Society. Vol. II col. 484. — Stirps Jesse virgam produxit virgaque florem etc. *ibid.* col. 482. — Solem justitiae regem paritura supremum etc. *ibid.* col. 542. 35. 36 *Vergl.* ähnliche Ausdrucksweise in 6 *Eg.* 20—22 und 24 *Eg.* 8.

- 40 Vint a li en cele pour,  
 E sil uisita par sa grace;  
 De son lait enrusa sa face;  
 Del lait de ses duces mameles,  
 Ki esteient saintes e beles.
- 45 Mais ainz que sun leit i meist,  
 Dulcement ses estres requist.  
 Mult bonement l'areisuna  
 E pitusement li demanda:  
 Purquei la mort tant dutast,
- 50 E purquei tant desesperast? —  
 Quant la Dame aparceu aueit,  
 Bel respondi, si li diseit:  
 „Qu'il out en li grant fiance  
 „E de son sucurs esperance; [fol. 38 r. 2]
- 55 „Mais son fiz dutout nequedent,  
 „Son coruz e sun iugement.  
 „Ja seit ceo qu'il seit merciabes;  
 „Dreituriers est e mult estables“.  
 Dunc dit ele par grant amur:
- 60 „Fulbert, ami! Ne aiez pour!  
 „Ne aiez pour! Jol uus di bien!  
 „Ne uus estuet duter de rien.  
 „Jo uus serrai ueraie amie  
 „Pur ceo ke tant m'aeuz seruie;
- 65 „Pur ceo que bon gre uus en sai,  
 „Entre mun fiz e uus serrai.  
 „E que io uus face plus cert,  
 „De cest mal uus guarrai, Fulbert!  
 „Pur ceo purrez aparceueir,
- 70 „Pur ceo ke ainz uus pramis ert ueir!“  
 Puis apres ceo, que ele si dist;  
 Sa mamele de sun sain prist;  
 Treis gutes de duce liquor  
 E de precieuse flairur
- 75 Estreinst ele de ses mameles  
 E ieta les sur li, mult beles.  
 Ala s'eu puis; ne li fist mais;

- E cil remist tut sein en pais  
 Guari ert de l'enfermete; [fol. 38 v. 1]  
 80 Puis si as soens comande  
 Receiure en un uaiessel d'argent  
 Icel celestien piment,  
 E garder le en icele iglise,  
 En memorie e el Deu seruise,  
 85 En l'onur d'icele reine,  
 Ki li fist de son mal mescine.  
 Ki crerreit ceo, que io acunt,  
 Se pur ceo nun que tant el munt  
 L'unt souent oi cunter?  
 90 Pur ceo n'estuet aguait duter.  
 Deu merci, ne dei aueir hunte  
 Pur acunter si uerrai cunte.  
 El siecle en ad maint mesdisant,  
 E surquide sunt li alquant.  
 95 Li un mesdient matin e seir;  
 Li altre quident mult saueir.  
 Pur ceo que sunt fol e surquide,  
 Suuent desdient uerite;  
 Blasment par cuintise altri fait  
 100 E ne seiuent, coment ceo uait,  
 Volent par cuintise blasmer  
 Co, que ne seiuent amender.  
 Funt la mencunge aler auant. —  
 Mais ios larrai ore atant [fol. 38 v. 2]  
 105 E dirrai de sainte Marie,  
 De la beneite Deu amie.  
 Poi semble a la Dame amiable  
 K'ele est as soens redeuable,  
 Pur defendre tuz de turment  
 110 E de peines finablement;  
 Se lur cors entaimes ne haite,  
 E si ele ses amis ne alaite;  
 Si soldeie la Dame chere  
 Ses amis en itel maniere,  
 115 Les cors primes, les almes puis;  
 Par tut en ces liures truis.  
 E s'alcuns nel uoille granter

- Que la Dame puisse saluer  
 Ses amis e ses bienuoillanz,  
 120 Dunt auant ai mis, ne sai quanz,  
 Dunc remaine il en sa folie!  
 Deu nus ait e sainte Marie!  
 Ai las, dunc dis malement;  
 Damnedeu tuz en bien ament. —
- 125 Chartres est cite alosee  
 Par dan Fulbert, mult renumee,  
 De sens despent e de clergie,  
 Si que Franceis en unt enuie.  
 Li Chartres se peinent forment [fol. 39 r. 1]  
 De seruir le Dame a talent.  
 Si l'aiment tuit de la cite  
 Ke si nuls hoem seit si desue,  
 Ki claime oiant d'icele gent  
 'Sainte Marie' simplement,  
 135 Se plurelment ne la numast,  
 Si que 'nostre' la clamast;  
 S'il die sulement 'ma Dame'  
 E nient 'nostre', dunc ad tel blame  
 Ke de tuz est huniz e gabez  
 140 E al dei de tuz demustrez.  
 Itel us adunc establirent;  
 Vncore le tinent, cum il firent. —  
 Bien deit estre clamee  
 Icele Dame bonuree;  
 145 Kar tute crestiene gent  
 La purrunt clamer haltement.  
 Cummune nus est sa ualur,  
 Ki porta nostre Creatur,  
 Nostre pere, nostre cher frere.  
 150 Ele est nostre soer, nostre mere.  
 Pur ceo que Deus de li receut  
 Encarnatiun, cum li plot.  
 Nostre frere est, sue merci;  
 Kar de nostre mere nasqui. [fol. 39 r. 2]  
 155 Nostre pere en diuinite,  
 Nostre frere en humanite.  
 Est li Sires, par sa merci,

Pur nus tolir de l'enemi,  
 Ki hunte e mal nus purchaca  
 160 Par cco, ke Adam primes pecha.  
 Icil Sires, par sa merci,  
 Nus defende de l'enemi,  
 Pur l'amur sa chere mere,  
 Dunt il nasqui de fille pere.

---

22 Eg.

### Legende vom Abt Elsinus (Conception).

Als die Dänen erfuhren, dass England von den Normannen erobert worden, ergriffen sie die Waffen, um Letztere wieder aus ihrem soeben eroberten Besitzthum zu verjagen. Wilhelm, der Führer der Normannen, hörte jedoch von ihrem Vorhaben frühzeitig genug, um einen gewissen Abt Elsinus als Boten nach Dänemark abzusenden und die Dänen durch Geschenke und Versprechungen zu bewegen, ihre Kriegspläne gegen die Normannen in England aufzugeben. Nachdem sich nun Elsinus und seine Gesandtschaft eine Zeit lang am Hofe des Dänenkönigs Cnut aufgehalten und es ihm gelungen ist, die Dänen zu beschwichtigen, tritt Elsinus seinen Rückweg zu Schiffe an. Als man nun auf hoher See ist, erhebt sich ein solches Unwetter, dass alle Begleiter des Abtes an ihrer jemaligen Rettung verzweifeln. Eben als Elsinus in inbrünstigem Gebete zur Maria und andern Heiligen liegt, erscheint plötzlich ein Mann im Priestergewand auf dem Schiffe und theilt dem Abte mit, dass Alle Rettung finden würden, wenn man verspreche, die Conception pünktlich und gewissenhaft zu feiern. Die Erscheinung fixirt dann das Fest der Conception auf einen bestimmten Tag im Jahre, bestimmt ausserdem die Ceremonie, die an dem betreffenden Conceptions-Tage eingehalten werden solle und verschwindet. Zugleich aber legt sich auch der Sturm und die Seefahrer langen glücklich an der englischen Küste an. Elsinus aber richtet in seiner Kirche gewissenhaft jenen Festtag ein, der seitdem feierlichst gehalten wird.

22 Eg. fol. 39 r. 2—41 r 1. — 42 Royal fol. 149 v. 2—150 v. 2 De la Dame fet bon parler. — 28 Harl. 4401 fol. 68 r. 1—69 v. 1. C'est de l'abe qui pria nostre Dame qu'elle sauast lor nef. — Gautier de Coincy col. 515—522. D'un abbé et ses compaignons et autres genz que Nostre Dame secourut en la mer. — Biblioth. Nation. Paris. Ms. 375 (alte 6987) fol. 344 v. 1. D'un abe por cui Nostre Dame oura d'en mer. — 38 Cleop. fol. 137 v.—138 v. Quomodo iussit conceptionem celebrari, und 20 Arund. fol. 66 v. 1—66 v. 2. De conceptione sanctae Mariae.

— Discipul. Exempl. 40. Quidam per responsorium „Felix namque“ liberati sunt de periculo mortis. Letzterer ähnlich: Discip. Exempl. 39. Maria potest etiam subuenire in periculo maris (vergl. 57 Harl. fol. 184 r. 1—187 r. 1. — Gautier de Coincy col. 605—616, Die schiffbrüchigen Pilger, und Specul. Hist. Cap. 89).

Dieselbe Geschichte in ziemlicher Uebereinstimmung mit der 38 Cleop. ist abgedruckt bei Migne: Patrologiae Curs. Compl. Tom. 159. Saecul. XII. in den Sermones de Conceptione, die dem Anselmus zugeschrieben werden. S. Anselmi Opera omnia. Tom. II col. 319—324. Ueberschrift: Sermo de Conceptione Beatae Mariae. Migne nahm die Geschichte aus dem Ms. Gem. Meticensi. C. 40, hier überschrieben: Miraculum de Conceptione Sanctae Mariae. Beginnt: „Eo tempore quo Willelmus, Normannorum dux potentissimus“ etc. In einer Anmerkung zu Ms. Gem. Metic. sagt Migne, Patrol. etc. col. 323: „In eodem ms. eodem caractere scripta leguntur plura alia miracula B. Mariae precibus edita, quae non maioris sunt fidei, inter haec unum est ac abbatissa sanctimonialis quae cum virginitatis et castitatis violasset propositum et praegnans B. Mariae suas preces funderet, ob ea obstetricantibus rebus angelis liberata est“, was auf Legende 42 Eg. „De l’abesse enceintee, Par la Dame deliuree“ fol. 96 r. 1 hindeutet.

22 Eg. fol. 39 r. 2.

- 1 Li reis Williames d’Engleterre,  
 Ki pout enprendre e cunquerre,  
 Ki ainz ert cuens de Normendie,  
 Vassal hardiz, gent out hardie;
- 5 Ne dutoent Scot, Brutun, ne Engleis,  
 Fors sul Cnut od ses freres Daneis.  
 Del rei Cnut auoit pour grant,  
 Pur ceo que pruz ert e uaillant.  
 Suuent li enuea messages
- 10 E riches duns par les plus sages  
 Souent enueia a la gent  
 Bon ruge or e luisant argent,  
 Par unt il purchaca lur grace  
 E destreinst lur fole manace.
- 15 Li Engleis enuee furent, [fol. 39 v. 1]  
 Pur ceo que il se entreconeurent.  
 Suuent alerent el message,  
 Pur ceo que pres unt un langage.  
 Li cleric e li lai i alerent;
- 20 As Daneis riches duns porterent.  
 Li reis amat mult ses Normanz;



- Les Engleis enucia as chans,  
 As perilz e a la folie.  
 Guaires ne li fud de lur uie.  
 25 Li Engleis i furent cuneu  
 E suuent entre els bien uenu.  
 Kar li Daneis e li Engleis  
 Tindrent iadis pres unes leis.  
 Pur ceo out li reis grant pour  
 30 De Cnut e des suens grant hisdur.  
 Cnut out dunc aturne sa guerre,  
 Pur uenir dreit en Engleterre.  
 Li reis out el cuer grant cuntraire,  
 Si que ne sout suz ciel que faire:  
 35 Prist dunc Elfsi, un abbe;  
 Pruz ert e bien enloquine,  
 Francs e de grant religiun;  
 Parla taut a icel barun  
 Que en Denemarche le tramist,  
 40 Ke il lur estre enqueist: [fol. 39 v. 2]  
 Se danz Cnut uenir uoldreit?  
 Dun s'en uenist a grant espleit?  
 E s'il ceo peust ateindre,  
 Par engin le feist remaindre,  
 45 E meist i tut sun poeir,  
 Que del uenir ne eusent uoleir.  
 Li abes enprist bonement  
 Icel real comandement.  
 Par le succurs e par l'aie  
 50 De la dulce sainte Marie,  
 K'il serui mult nuit e ior,  
 Enprist l'eire par grant ualur.  
 Tint son eire uers orient,  
 E passa mer al premier uent.  
 55 En Denemarche a terre uint;  
 Hardiement i se contint.  
 Bien ert ilokes esproue  
 K'il ert sages e enloquine;  
 Que sainte Marie l'ama,  
 60 Iloec e aillurs mustra.  
 Kar par son amonestement

- Laissa li reis sun mal talent,  
 Ki out enpense de la guerre,  
 Pur destruire cels d'Engleterre.
- 65 Li reis Cnut e tuit si Daneis [fol. 40 r. 1]  
 Se tindrent bonement en pais  
 De lur guerre, de lur pense,  
 Par les diz d'icel bon abe.  
 Bien parut que sainte Marie
- 70 Li fud en tel fait en aie,  
 Que li abes par sun escu  
 Refrena lur male uertu,  
 Qu'il pout faire d'els son plaisir  
 E arriere sains reuenir. —
- 75 Quant son uoleir out acheue,  
 Vers sun pais s'est returne.  
 Vers Engleterre tint sun curs,  
 Siglant par mer, od grant pours.  
 Li Diable, li mal felun,
- 80 Li fist en mer temptaciun.  
 Grant enuie out de s'auenture;  
 De l'afaire mist grant cure.  
 Sa grant leesce e sa baldur  
 Volt turner, s'il poeit, en tristur,
- 85 En la mer le uoleit neier,  
 Se il poeit, e trebuchier. —  
 Si cum il siglerent al uent  
 Vers Engleterre, liement,  
 Meurent sei li uent trestuit.
- 90 Li iurs clers deuint neire nuit. [fol. 40 r. 2]  
 Li quatre element se mellerent.  
 Li uent amunt aual uolerent.  
 La mer lancat auant ses undes,  
 Haltes e larges e parfundes.
- 95 Li notenir de doel plorerent.  
 De sei aider mult se penerent  
 De quanque il unkes sorent faire;  
 Mais ne lur auint se cuntraire.  
 En uain a doel se trauaillerent.
- 100 Trestut lur engin depecerent.  
 Par ceo aparceurent il bien

- Ke humain engien ne ualut rien.  
 Tuit ensemble desesperent.  
 Deu del ciel e ses sainz clamerent.  
 105 Crierent a chaune rien,  
 Dunt esperouent auer bien.  
 E li abes requist aie  
 A la gloriusc Marie.  
 Mult cria a la Dame seinte.  
 110 Pitusement li fist sa plainte,  
 La Dame souffrir ne poeit  
 Le cri, ne le doel, qu'il feseit.  
 De son abe out grant pitie;  
 Ne uelt qu'il seit mais deshaitie.  
 115 Ne targa mie lungement, [fol. 40 v. 1]  
 Ke chaun out deliurement.  
 Si cum erent en tel errur,  
 En tel dute, en tel pour,  
 Vit li abes en halte mer  
 120 Vn euesque sur l'ewe aler.  
 Cum il entendi la endroit,  
 Vint cil bers uers li a espleit  
 E dist li: „Si tu uels guarir  
 „De peril, u quides murir,  
 125 „Vou dunc tost a sainte Marie,  
 „Pur ceo que ele te face aie,  
 „Ke tu tendras haltement  
 „Chascun an gloriusement  
 „Sa conceptiun honuree,  
 130 „Si cum la Dame ert engendree.“  
 Li abes enquist par cuintise:  
 „Quel fust le ior, quel le seruisse?“  
 Respuns oi del saint Deu membre:  
 „Ke le setisme ior de decembre  
 135 Est li iorz, le terme e la feste.  
 Puis regardast icele feste,  
 Ki est de sa duce neissance.  
 Icel seruisse sanz dutance  
 Fereit en la conceptiun,

- 140 Fors turnee un poi la reisun; [fol. 40 v. 2]  
 Les moz de la natiuite  
 En 'conceptiun' tresturne;  
 La, u 'natiuite' deust dire,  
 V fust en chant, u fust en lire,  
 145 La redeist 'conceptiun';  
 Si freit le seruise a raisun." —  
 Li abes dunkes s'esioi;  
 De la leesce en piez sailli.  
 Otria de quer bonement.  
 150 Faire la feste haltement.  
 La niule e le oscurte chai,  
 Li sainz ber sur l'ewe enuai.  
 Le ciel parut de grant clarte.  
 Li uenz sunt en ordre turne.  
 155 Li sigle ert halt e li mast dreit.  
 La nef corut a grant espleit.  
 Vers Engleterre dreit alerent.  
 Sanz purluignance i ariuerent.  
 Elfsi en memorie tint  
 160 La feste, dunt bien li souint.  
 A son poeir la demustra;  
 A tuz, u il uint, l'anuntia,  
 Numeement a Rameseie,  
 Kar ceo ert la sue abeie.  
 165 Iloec la fist haltement; [fol. 41 r. 1]  
 Vncore la funt icele gent.  
 E Deu la nus duinst si tenir,  
 Que turner li puissum a plaisir.

---

 23 Eg.

**Vision des kranken deutschen Mönches, der von Engeln  
 heimgesucht wird.**

Ein kranker deutscher Mönch nimmt Gift und am Abend des vierten Tages, nachdem er es zuerst genommen, wachsen seine Schmerzen dermassen, dass er seinen Mund nicht öffnen und vor Qual nicht sprechen kann. Als er noch in Krämpfen liegt, blickt er um sich und sieht zur einen Seite die Teufel, zur andern eine Schaar Engel. Jene werden von den letzteren ver-

scheucht, und kaum sind sie fort, so füllt ein heller Lichtglanz das ganze Kloster. Einer der anwesenden Engel tritt jetzt an den Kranken heran, um ihn zu trösten. Dieser bittet die Engel, für ihn Psalmen zu singen und aus Gregor's Dialogus Stellen zu lesen, damit seine Seele Erlösung finde. Kaum ist der Mönch eingeschlummert, so tritt jener Engel zum zweiten Male an ihn heran und dankt ihm dafür, dass er Gebet und Lesen der heiligen Schriften dermassen in Ehren und der Heilungskraft mächtig halte. Dann beklagt sich der Engel in einer langen Rede bitter über das lasterhafte Leben der Bischöfe, der Adligen, Priester und Mönche, der Ritter, Kaufleute, Damen und Diener etc., und giebt sich dem Mönche als der Engel zu erkennen, der den Samson schützte, bevor er dem Laster anheim fiel. Bald darauf stirbt der Mönch und die Engel, die Märtyrer und die Jungfrau Maria legen sich nun der Reihe nach bei Gott ins Mittel, um die Erlösung der Seele des Todten zu erwirken. Christus verspricht hierauf der Mutter Gottes Erhörung ihrer Bitte, unter der Bedingung, dass der Mönch gewisse Pflichten erfülle, falls er wieder lebendig werde. Der Mönch erwacht auch richtig wieder zum Leben, schreibt sorgfältig seine Vision nieder, übergiebt die Schrift dem Abte des Klosters und dieser lässt sie öffentlich vorlesen. Hierauf thut er eine kurze Busse und stirbt am Abend desselben Tages eines seligen Todes.

23 Eg. fol. 41 r. 1—44 r. 1. — 45 Royal 20 B. XIV. fol. 152 v. 1. En Alemaïne, cum nus lisum. — Weder in Cleop. noch in Arund.

23 Eg. fol. 41 r. 1.

- 1 Vn moine ert ia cloistrier  
 En Alemaïne d'un mostier,  
 Ki pur mal guerpirst prist poisun;  
 Mais ne li auint se mal nun:
- 5 Aneire cum receu l'aveit,  
 Enmaladi; si se plaigneit.  
 Mais el secund e el tierz iur  
 Asuagout icele dolur,  
 E el quàrt ior, desque al seir,
- 10 Out hait e de sante espeir.  
 Mais dreit al seir d'icel quart ior  
 Acrut sis mals e sa dolur  
 Si que ne pout sa buche ourir,  
 De l'oïl ueer, ne mot geir.
- 15 Si cum il geut tel en son lit,  
 De petiz neirs homes dunc uit  
 Tute pleine cele maisun;  
 Chaun out regard de felun.

- Chaun resemblot fel en sa chere;  
 20 D'armes eurent une maniere:  
 Engins de fer od els aueient;  
 Cel moine ouec prendre uoleient. [fol. 41 r. 2]  
 Li moines en out grant hisdur  
 E de sa alme mult grant pour.
- 25 Regarda entur sei ades:  
 Beals bachelers i uit bien pres.  
 Asis esteient dui e dui  
 En eschamels, deiuste lui,  
 Od bel uolt e od bel abit;
- 30 E un d'icels en latin dit:  
 „N'est dreit ke cist felun chaitif  
 „Facent ueant nus tel estrif!  
 „Vez! Li hoem gist en pasmeisuns;  
 „Faites departir ces feluns!“
- 35 Si tost cum cil parla d'estrif,  
 S'enfuirent li chaitif.  
 Quant parti erent li felun,  
 Dunc resplendi cele maisun  
 De grant lumiere paremplic.
- 40 E uns d'icele cumpaignie  
 Apparut as piez del dolent;  
 Purprin erent si uestement.  
 Tant ert luisant, tant par ert cler,  
 Ke homein oil nel pout esgarder;
- 45 E dist a celui par grant dulcur:  
 „Jo uienc a tei, ne aies pour!“ —  
 E cil humblement respondi: [fol. 41 v. 1]  
 „Si mis Deus uelt auer merci  
 „De mes pechiez, de ma uie orde,
- 50 „Dunc fra il grant misericorde;  
 „E s'il ne uelt, en ses mains sui;  
 „Sis plaisirs seit Deu, tant mar fui.“ —  
 Quant ceo out dit, del lit chai;  
 A cels illoec cria merci
- 55 Qu'il preassent pur ses pechiez.  
 Pitusement geut a lur piez.  
 Les seit salmes lur preia lire  
 E puis del dialogue lire.

- Dialogue est un saint liure,  
 60 Ke saint Gregorie fist escrire.  
 De sainz est estreit seintement;  
 Bon est a oir, ueirement.  
 Pur ceo le fist lire cel moine  
 Que les sainz eust a sa busuigne.  
 65 Quant parlit e chante aueient,  
 Del trauail alasse esteient.  
 Li malades out de els pitie  
 Pur ceo qu'il erent trauaillie.  
 Nes uoleit de rien ennuier;  
 70 Dist lur qu'il alassent cuchier.  
 E il si firent cum il dist. —  
 Ainz ke li malades dormist, [fol. 41 v. 2]  
 Reuit le angele, ke out ueu deuant,  
 De maur clarte reluisant,  
 75 Que ne luiseit, quant ainz le uit.  
 Li angeles bonement li dit:  
 „Mult feistes cum bon barun,  
 „Quant od lire e od oreisun  
 „Esperastes assuager  
 80 „Vostre mal, pur uus esleescer.  
 „Itel us aime Deus forment;  
 „Itel us li est a talent.“  
 Puis se plainst en ceste maniere:  
 „Ke lei n'esteit, ne fei entiere.“  
 85 Des euesques primes se plainst;  
 E par tels diz mult les cunstreinst:  
 „Ke dreit ne funt, lei, ne raisun,  
 Cum enquiert lur prelatiun;  
 K'il laissent les almes estraire,  
 90 Cum felun tirant de mal eire.  
 Auent les duns e les deniers;  
 Vendent iglises e mustiers.“ —  
 Sur les cunttes se plainst forment,  
 „Ki destruiet la poure gent.  
 95 Fals iugemenz funt pur luiers  
 E disturbent les dreituriers;  
 Ki funt de lur langes marchie, [fol. 42 r. 1]  
 Dunt li poure sunt mesaisie.

- Aiment surfait e roberie  
 100 E de lur ueisins unt enuie.“ —  
 Sur reulez se plainst durement,  
 D'omes e de femmes ensemment,  
 „Ki gabent lur professiun  
 E aiment les garz d'enuirun.
- 105 Aiment trop mangier e beieure,  
 Duner druerie e receiure.  
 Aiment bons duns e grant richeise,  
 Altre delit, dunt Deu enpeise.  
 Mult parcurucent Deu souënt
- 110 E en cel pechie maimement,  
 Dunt nature est formeut huntuse,  
 Chaste blescie e uergunduse.“ —  
 Puis se plainst de prestres, de clers,  
 „Ki sunt cuueitus e puruers,
- 115 Mult plus ke a lur ordre afirt,  
 E plus que lur habit ne quiert.  
 Supplantent dolurusement  
 Lur ueisins e lur pers souent.  
 Prenent uolentiers e de gre;
- 120 Mais de duner sunt esguare.  
 Ne lur est uis que duner deiuent  
 Des almones, dunt tant receiuent. [fol. 43 r. 2]  
 Ne lur plaist altre charite,  
 Mais qu'il aient lur uolente.“ —
- 125 Sur les cheualiers se replaint,  
 „Ki trop unt lur curage faint,  
 Ki maintiennent les tricheries,  
 Les deliz e les leggeries.  
 Mentent lur fei e lur fiance;
- 130 Ne funt rien de la penitence.  
 Ne lur enchalt, cum seit gaignie  
 L'auoir; mais que soient aisie.“ —  
 Mult se replainst sur les marchanz,  
 Sur les petiz e sur les granz,
- 135 „Ki tant se pariurent e trichent,  
 Ki par sermenz tant purfichent.



- Ceo, ke ne fu, unkes n'est,  
 De sei pariurer sunt trop prest.  
 Falsement iurent, ne se amendent,  
 140 Ne lur en chalt, mais que bien uendent.  
 Almones ne funt ne altre rien,  
 Mais que Deu lur laist gagner bien.“ —  
 Sur les dames refist granz pleintes,  
 „Ki sunt orguilluses e faintes,  
 145 Ki aiment aueir lur deliz  
 De altre genz que de lur mariz.  
 Par lur uoleir e par lur delit [fol. 42 v 1]  
 Sunt plusurs morz e descumfit,  
 Malmis, destruit e dechacie,  
 150 En fin perilz e eisselie.  
 Ne aiment Deu ne sa dulce lei.  
 Par lur boban, par lur desrei  
 Teignent lur uis a deshonor,  
 Pur auer fresche la colur.“ —  
 155 Sur meschines, sur chamberires  
 Se plainst, „ke sunt faintes e fieres;  
 Ki les dames siwent el mal;  
 Pres sunt en lur fait cumunal.“ —  
 Puis se replainst sur les ulains,  
 160 „Ki trichent lur ueisins procheins  
 E encusent as seignurages  
 Lur ueisins par lur fels curages.  
 Emblent les terres e les prez  
 A lur ueisins, a lur priuez.  
 165 Mult par unt grant ioie e grant hait,  
 Quant a lur ueisins mesesteit.  
 Tolent a Deu, a sainte iglise  
 Lur dimes par mult grant cuueitise,  
 Dunt Deu prent grant uengement,  
 170 Par unt il sunt destruit souent.“ --  
 Mult plus se plainst en ceste guise  
 De la gent e de lur feintise. — [fol. 42 v. 2]  
 Dunc dist qu'il ert cel angele par nun,  
 Ki ia gardout le fort Samson.  
 175 Tant cum Samsom chastes esteit,  
 Sun uoleir e sun bon feseit

- Tut tens, des qu'il enorguilli,  
 Quant en puterie chai,  
 Par Dailam, la pute fiere,  
 180 Ki puis li fist mut male chiere. —  
 Dist al moine puis ensement:  
 „As peche dolurusement;  
 „Bons enfes ers en ta iuunte;  
 „Puis as eu doluruse entente.  
 185 „Tant as puis malement pechie,  
 „Ke Deus ert uers tei corucie.  
 „Mais de rechief as mult bien fait;  
 „En amur uers tei l'as attrait.  
 „Mult as richement espleitie;  
 190 „Rapele le as en grant pitie.  
 „Mais demain murras ueirement!  
 „Ore requerum Deu bonement,  
 „Ke il te doinst sun duz pareis,  
 „Dementiers que tu seies uifs.“ —  
 195 Ensemble od le dit s'en ala;  
 Le moine sus od sei amena.  
 Si cum il hasterent lur eire,  
 As cumfessurs uindrent aneire;  
 As cumfessurs, as Deu amis,  
 200 Qu'en pareis erent asis.  
 E li angele mult bonement  
 Requist cel glorius couent,  
 Qu'ensemble od li a Deu alassent  
 E pur icel moine preiassent.  
 205 E il si firent bonement;  
 Alerent s'en hastiument.  
 Deuant Deu a genuilz se mistrent;  
 Sa misericorde requistrent  
 Pur le moine, pur le surfait,  
 210 Dunt li moines ert en deshait.  
 Dunc respundi Deu bonement  
 As cumfessurs, al seint couent,  
 E dist lur que pardun aureit  
 De ses pechiez, en tel endroit:  
 215 Se il par bon essample amendast;  
 Tuz cels en bien endoctrinast,

[fol. 43 r. 1]

- Ki par li erent afole  
 Par mal essample e auogle,  
 Ki par li eurent ainz pechie,  
 220 Dunt plusurs erent enpeirie.  
 Deuant sei uenir les feist,  
 Par cuniureisun lur deist [fol. 43 r. 2]  
 Qu'enuers Deu tost se adrescassent  
 E pur li ensement preiassent. —  
 225 Li saint martyr pur li preerent  
 E deuant Deu se agenuillerent.  
 Mais Deu lur redist ensement,  
 Cum ainz dist a l'autre couent.  
 Puis uint auant sainte Marie  
 230 Od sa uaillante cumpaignie,  
 Si se uoleit agenuiller;  
 Mais nel uolt souffrir sis fiz cher.  
 La Dame requist bonement,  
 Qu'il peust uiure lungement.  
 235 Dunc dist Deu a sa mere chere:  
 „A sei reuoist en itel maniere;  
 „Ament icels par bon' oueraigne,  
 „Ki par lui unt deserui peine;  
 „Par preiere e par ureisun  
 240 „Ament en bien chaun par nun!  
 „E si seit ioius e haitie;  
 „Pardune li sunt si pechie.  
 „Pur uostre amur, duce Marie,  
 „Li pardununs tute sa folie!“ —  
 245 Plusurs choses d'icest afaire  
 Trespas, sulunc mun essampleire,  
 De l'auisiun, que cil uit, [fol. 43 v. 1]  
 Dunt mis aucturs un mot ne dit,  
 De empereurs, de euesques, de abez,  
 250 Dunt uit mal e dolur asez.  
 A mei ne afiert nule rien a dire  
 Fors ceo, k'afiert a la matyre,  
 E ico enclore briefment;  
 Si faz io el liure souent.  
 255 Apres l'auisiun, que uit,  
 De rechef reuint sun esperit.

- Cum l'albe del ior luiseit cler,  
 Quant li oisel solent chanter,  
 Tut fist mettre en cire, en escrit,  
 260 L'auisiun e quantque uit,  
 Pur memorie, pur remembrance,  
 Ke nel meist en obliance,  
 E cum il dut del siecle paraler;  
 Puis le fist a l'abe porter.  
 265 E li abes fist dunkes lire,  
 Quantque cil out fait mettre en cire.  
 Lire le fist pitusement,  
 En oance de cel couent.  
 Pitusement le recorderent  
 270 E puis a icel moine alerent.  
 Cumforterent le a grant pitie  
 De sa mort, dunt erent deshaitie. [fol. 43 v. 2]  
 Distrent li de pleine fiance:  
 „Mar auras ia de mort dutance.  
 275 „Mult as bele la colur;  
 „Ja ne t'estoet auer pour!“  
 Mais li moine a l'angle tint,  
 De son uerrai dit li souint.  
 A l'endemain, a son poeir,  
 280 Amenda trestuz desque al seir,  
 Ki par li orent mal oure,  
 Si cum Deu auoit comande,  
 Cels, ki od li furent, par son dit;  
 Cels, ki n'i furent, par escrit.  
 285 Mult esteit dutus de sa uie,  
 Par la preiere sainte Marie,  
 Ki requist, k'il peust lunges uiure  
 E estre de cel mal deliure.  
 Mais ele ne out pas parfait sun pri,  
 290 Quant Deu fist al moine merci,  
 Pur amur de la Dame chere;  
 Dutus ert en cele maniere. —  
 Cel ior el seir, cum li soleil  
 Ert enclins e luiseit uermeil,  
 295 Dreit al seir, encuntre la nuit,  
 Defaillirent si membre tuit.

- Suspirs ieta a grant ennuï; [fol. 44 r. 1]  
 Le couent fist uenir a lui.  
 Requist le, que pur li chantast  
 300 È que od salmes le conueast.  
 Tuit li moine pur li orerent,  
 De ioie e de pitie plurerent.  
 Li moines del siecle transi;  
 La sus a Deu l'alme rendi. —  
 305 Deus nus duinst sun duz pareis,  
 Ke estre i puissum od ses amis!

---

24 Eg.

**Ein Mönch zu Cluny wird von Maria erlöst.**

Einem kranken Mönche zu Cluny erscheint Maria im Traum, stellt sich ihm als die Mutter Gottes vor, tröstet ihn und führt ihn zum Himmel ein. Seit jener Zeit verehren die Mönche zu Cluny die heilige Jungfrau ganz besonders und mehr als irgend eine andere Heilige.

24 Eg. fol. 44 r. 1—44 v. 1. — Weder in Royal, noch in Cleop., noch in Arund.

24 Eg. fol. 44 r. 1.

- 1 Se ma memorie ne mesprent,  
 Saint Ode esteit premierement  
 Abes e sire de Cluinie.  
 Ici truis d'un moine en sa uie,  
 5 Ki esteit moine en cel saint liu,  
 V li abes tint de Deu fiu.  
 Icil moine enmaladi,  
 En grant enfermete chai;  
 Tint le desqu'al sun derain ior.  
 10 Si cum il geut en la dolur,  
 Alenissant e pantisant,  
 Dunc uit il de mult bel semblant  
 Vne femme mut gloriuse,  
 Luiseit de belte precieuse.

8 Derselbe Vers 6 Eg. 22. Damit vergl. 13 Eg. 13—14.  
 12—16 In ähnlicher Weise erscheint Maria in 13 Eg. 64—70.  
 12—24 ähnelt ungemein der Stelle in 15 Eg. 15—28 und auch  
 27 Eg. 175 ff.

- 15 Abeissa sei un poi aual;  
 Enquist l'acheisun de sun mal. [fol. 44 r. 2]  
 Demanda li, si la conuist,  
 S'il entendist, que ele fust.  
 Quant dist que ne la conut mie,
- 20 Dunc dit ele: „Jo sui Marie,  
 „La dulce mere al Salueur.  
 „Ore n'estut aueir pour;  
 „Kar a cele ure a tei uendrai,  
 „En ioie a mun fiz te merrai.“ —
- 25 Si fist ele ueraïement;  
 Kar il transi ignelment.  
 Haitïement l'ame rendi;  
 (Bien sai que sus al ciel tendi)  
 Dunt tuit cil de l'abeie
- 30 Honurent mult sainte Marie.  
 Desque a cest ior mult plus l'aiment,  
 Seruent, honurent e reclaiment;  
 En tuz les lius, u celles unt,  
 A merueilles seruir la funt.
- 35 Chantent les ures haltement,  
 En oïance de lur couent.  
 A un des lur out ele apris  
 Sa cumplie, cum ainz descris.  
 Cel moine ert de cel' abeie,
- 40 A qui ele aprist la cumplie. —  
 Suuent i fait uertuz mult beles, [fol. 44 v. 1]  
 Dunt io ne sai dire noueles.  
 D'iceo uint que li Cluineis tuit  
 La reclaiment e ior e nuit.
- 45 Neis si lur pie a terre fierent,  
 Aneire la Dame requierent.  
 Si deiuent faire tute gent;  
 E nus si facum ensement. —  
 Chere Dame, merci, merci!
- 50 Ke Crestien seient guari!

28—32 ähnelt Gedanken in 13 Eg. 179—182. Aehnlicher  
 Trost in 13 Eg. 70—82, nur länger. 38 bezieht sich auf  
 Mirakel 10 Eg.

## 25 Eg.

Ein sterbender Mönch zu Euesham sieht wie die Teufel durch Weihwasser vertrieben werden.

Ein gottesfürchtiger Mönch zu Euesham liegt im Sterben und sieht eine Menge Teufel um sich herum. Dieselben entfliehen jedoch hastig, als man Weihwasser aussprengt. Maria tritt hierauf an den Sterbenden heran und spricht ihm Trost zu. Der Mönch singt dann verschiedene Gaudes und stirbt selig.

25 Eg. fol. 44 v. 1—44 v. 2. — 47 Royal 20 B. XIV. fol. 154 v. 1. De un altre moigne conte le escrit. — Weder in Cleop. noch in Arund.

25 Eg. fol. 44 v. 1.

- 1 Vns moines ert Eueshamneis,  
Ki mut ama Deu e ses leis.  
La mere Deu reserui bien  
E honura sur tute rien.
- 5 Ne laissa rien en nule guise,  
Qu'apartenist a son seruisc.  
Puis quant cil bers deueit murir,  
A sei uit mut diables uenir.  
Cuiluert erent e mult engres;
- 10 Deuant sei les uit ester pres.  
Mais quant ewe beneite esteit  
Getee, cum l'en faire deit,  
S'en fuirent tuit li felun  
De tutes parz de la meisun.
- 15 E puis tut dreit, cum dut murir,  
La Dame uit a sei uenir; [fol. 44 v. 2]  
La chere mere al Salueur  
Dist li: „Ami, ne aies pour!  
„Ensemble od mei t'alme merrai;
- 20 „En ioie, en repos la metrai!“  
Cil la prist dunc a saluer  
E icest respuns a chanter:  
„Gaude, Maria; uirgo chere!“  
E rendi l'alme en ioie entiere.
- 25 Cum li respuns esteit pardit,  
El ciel tramist son esperit.  
Bien deiuent Crestien trestuit  
Seruir la Dame e ior e nuit,

- Asaier, cumfaitement  
 30 Peussent faire sun duz talent;  
 Ne mie sulement li grant,  
 Mais fol e sage e nunsauant.  
 A tuz rent bien sulunc merite;  
 Plusurs defent de mort subite.  
 35 E se il en muerent de tele mort,  
 As almes rent ele grant cumfort,  
 Cum ele fist a l'alme de un moine,  
 Ki ert d'un mostier de Burgoine. —  
 Deu nus duinst des pechez pardun  
 40 Par fei e par confessiun!

---

 26 Eg.

Vom Mönche, der ausserhalb des Kirchhofes begraben wird.

Ein gottesfürchtiger, frommer Mönch stirbt eines plötzlichen Todes, ohne vorher gebeichtet zu haben und es entsteht unter den zurückbleibenden Mönchen ein Streit, ob derselbe auf dem Kirchhofe eine Grabstätte finden solle oder nicht, da doch sein plötzliches Hinscheiden als eine von Gott über ihn verhängte Strafe angesehen werden müsse, für welche dem Betreffenden bei seinem Tode kein Begräbniss zu Theil werden dürfe. Noch streiten sich die Mönche darüber, ob er öffentlich zu bestatten, oder nicht, und beten und fasten, da erscheint ihnen plötzlich in der Nacht jener Mönch und theilt ihnen mit, dass er keinesfalls seiner Laster wegen gestorben, sondern bloss seiner Krankheit erlegen sei, dass Maria sich seiner angenommen und bei Christo Gnade für seine Seele ausgewirkt habe. Hierauf bestatten ihn seine Brüder unter den üblichen Ceremonien auf dem Kirchhofe.

26 Eg. fol. 45 r. 1—46 v. 1. — 46 Royal 20 B. XIV. fol. 153 v. 2. Seignurs, mult funt a entendre. Fehlt in Cleop. und Arund.

## 26 Eg. fol. 45 r. 1.

- 1 Vns moines ert religius, [fol. 45 r. 1]  
 El seruise Deu curius.  
 Ne fist chose, mal ne pechie,  
 Dunt malfe deust estre haitie.  
 5 Cil morut dulurusement  
 De male mort sudeement,  
 De mort subite, en une nuit,



- Ke li moine l'oient tuit.  
 Tuit oient sun hisdus cri  
 10 A cel puint, ke l'alme rendi.  
 Del cri, que out crie, hisdur eurent;  
 Ignelment i acururent.  
 As narilles mistrent lur mains;  
 Sentirent qu'il ert morz e uains.  
 15 Dunc firent pur li le seruise,  
 Cum l'en deit pur mort en itel guise.  
 Tut firent pur li bonement  
 Le seruise, que a mort apent,  
 Quanque ferut a tel dreiture,  
 20 Fors sulement de sepulture.  
 Li plusur de ceo estriuerent;  
 Questiuns entre sei leuerent.  
 Icil, ki esteient felun,  
 Demustrent tele questiun:  
 25 Que ne deut estre en terre mis  
 Entre seinz, entre Deu amis, [fol. 45 r. 2]  
 Entre les moines de l'iglise.  
 De li out fait Deu tel iustise.  
 Par pechie esteit si peri;  
 30 Pur ceo n'i fust enseueli.  
 Par alcun pechie cuntredit  
 Ert il chaet en tel obit.  
 Distrent que la Deu ire esteit,  
 Ke si ert del siecle toleit,  
 35 Par si doluruse aenture,  
 Sanz cumfessiun, sanz dreiture,  
 Ki est a crestiene gent  
 Dulz achat, dulz alegement.  
 Li altre distrent autrement:  
 40 Ke sulement la male gent  
 Ne murent pas de mort subite,  
 Mais li iuste e li saint heremite,  
 Li prodhom e li dreiturier,  
 Seit par Deu, seit par auersier.  
 45 Mustrent prouance a reisun,  
 Sulung le sage Salomun,  
 Ki dist, sulunc sa grant science,

- En un liure de sapience:  
 „Se li iuste de mort serrat  
 50 „Purpris, en refrigerie irat.“  
 Ja ne iert si mort, ne si dampne, [fol. 45 v. 1]  
 Que mis ne seit en saluete;  
 Ke, si par pechie chiet en mort,  
 Par cele mort iert en cumfort.
- 55 Si Deu se est par la mort uengie,  
 Dunc est pardune cel pechie.  
 E distrent: En ceste maniere  
 Flote nostre science fiere,  
 V cist n'est pas mort pur pechier;
- 60 Kar si murent li dreiturier. —  
 Ja seit iceo que ueirs n'est mie,  
 Que cist n'amast unkes folie,  
 Que nus quidum e saint e ber,  
 Selunc ceo, que hoem puet esperer;
- 65 V se Deus par mort uengie ait  
 Le pechie, selunc que out fait,  
 Dunc est cel pechie pardune  
 Par la mort, dunt cist est ale;  
 Kar deus foiz ne prendra Deu mie
- 70 Veniance de une folie. —  
 Si cum entre els si estriuerent,  
 E cum plusurs choses mustrent,  
 Ke chescun autre cuntredist,  
 Dunc se pristrent a Jhesu Crist,
- 75 Que, si li plust, lur demustrast,  
 Cument icele chose alast. [fol. 45 v. 2]  
 Par ieunes e afflictius  
 Pensent de Deu oir respuns. —  
 Es uus la plus preceine nuit,
- 80 Quant li moine dormirent tuit,  
 Vint li mort tut apertement  
 A plusurs freres del couent,  
 Ki mult hairent mentir rien,  
 Ki tut tens seruirent Deu bien.

66 Zwischen selunc und que ist in der Handschrift ein Wort radirt.

- 85 Dist lur: „Sachez! Jo uus dirai,  
 „En quel maniere m'en alai:  
 „Pur ueniance mort ne sui mie,  
 „Ne pur pechie, ne pur folie;  
 „Mais cunstreignant enfermete
- 90 „Rendi l'alme a grant cruelte.  
 „A cel' ure chantai matines,  
 „Saintes, duces e diuines,  
 „De sainte Marie la bele,  
 „De la gloriuse pucele,
- 95 „E plurai dunc pur mes pechiez,  
 „Si cum trestuit dormiez,  
 „Dunt la Dame, sue merci,  
 „Mult riche luier me rendi:  
 „M'alme toli pur cel seruisse
- 100 „Des diables, ki l'orent prise.  
 „Estre me deigna mener [fol. 46 r. 1]  
 „E son treschier fiz apeler.  
 „En repos me mist gentilment,  
 „Seur de mal e de turment.
- 105 „Quant Deu uoldra, a uenir sui  
 „En pardurable ioie od lui.“ —  
 Quant li frere orent ueu  
 Le signe del mort e entendu,  
 A tuz les autres le cunterent;
- 110 Tuit ensemble en un s'acorderent.  
 Kar quanque li uns dit auoit,  
 Dist l'autre que ueirs esteit.  
 Trestuit s'acorderent en un;  
 A trestuz ert l'esgard cummun.
- 115 Mistrent le moine, od sa dreiture,  
 Mult haltement en sepulture.  
 A la Dame graces rendirent;  
 De mult bon cuer puis la seruirent. —  
 Si set la Dame bien aider
- 120 Trestuz les suens, quant unt mestier.  
 Ne fud nuls, qui unkes la requeist,  
 A qui mult grant bien ne feist;  
 Ki unkes eust fei e fiance,  
 Qu'a reisun mist sa uoillance.

- 125 Li altre seint rendent sante  
 As cors, ki unt emfermete; [fol. 46 r. 2]  
 Mais la Dame ad duble uailance:  
 Des cors e des almes puissance.  
 Les cors sainet en char e en os;
- 130 Les almes met en grant repos. — —  
 A tant lais; kar mult ai a dire.  
 Ci se diuerse la matire:  
 Si des moines ai asez dit,  
 Renuueler uoil mun escrit;
- 135 De clers e de lais traiterai,  
 Sulunc ceo, que presente l'ai.  
 Certes bien fait, ceo m'est auis,  
 Ki se purchace los u pris,  
 V ki fait oueraigne u traitie,
- 140 Par unt ame seit u preisic.  
 D'icele Dame uoil traiter,  
 Ki ad le mund a iustiser,  
 Ki desuz Deu ad poeste;  
 Kar sis fiz regne en maeste.
- 145 Ne li uelt escundire rien;  
 Nus le poum entendre bien  
 Par la neissance, que en li prist,  
 E par ceo, que ele le nurist.  
 Par ceo poum aparceueir,
- 150 Ke de tute rien ad poeir.  
 Bien pot saluer tuz ses amis [fol. 46 v. 1]  
 E mettre en ioie, en pareis.  
 Pur ceo uoil treiter de li,  
 Ke des pechiez aie merci.
- 155 Chauns hoem deit auer mult chier  
 L'escrit, ke de li uoil traitier.  
 Quelque seit le dit u l'estorie,  
 Maint prodhoem l'aura en memorie,  
 Mainte dame, mainte meschine,
- 160 Pur ceo qu'il est de la reine,  
 Ki porta le tresor e le pris,  
 Le rei uaillant de pareis. —  
 Chere Dame! A uostre plaisir,  
 Faites nus tuz a uos uenir,

165 Que maindre puissum en repos  
E estre del saint ciel enclos!

27 Eg.

Vom Mönche, der dem Teufel einer schönen Frau  
wegen huldigt.

Ein kluger, aber leichtsinniger Geistlicher, der schon viele Frauen auf Abwege geleitet, fasst Liebe zu einem schönen Weib und wendet sich an den Teufel um Hülfe, um jene Frau zu gewinnen. Der Teufel verspricht dem Geistlichen seinen Beistand, falls dieser Gott und Maria abschwören wolle. Als sich der Mönch dies zu thun weigert, begnügt sich der Teufel mit der einfachen Huldigung Seitens des Geistlichen. Eine unbegreifliche Neigung erfasst nun die Jungfrau, welche um jeden Preis jenen Mönch zum Gemahl haben will, trotzdem er von geringer und sie von hoher Herkunft war. Die über den Wunsch ihrer Tochter höchst erschreckten Eltern bringen Klagen gegen den Geistlichen vor den Bischof der Diöcese. Dieser sieht jedoch bald ein, dass die zwischen der Jungfrau und dem „Clerc“ eingegangene Verbindung nicht mehr aufzulösen sei, und beschliesst, Beide zu verheirathen. Schon sind die eingeladenen Hochzeitsgäste beim Hochzeitschmause, da entfernt sich der Bräutigam stillschweigend, um ein vergessenes Gebet im Stillen nachzuholen, geht in das nahe Kloster, kniet am Altar nieder, betet und schläft ein. Hier nun erscheint ihm die Mutter Gottes und gebietet ihm, sofort von jener Frau abzulassen und zu Maria und ihrem Gottesdienste zurückzukehren. Thue er dies nicht, so werde sie ihn bis zur letzten Stunde seines Lebens verfolgen. Der Mönch verspricht ihr Folge zu leisten, erwacht und eilt zum Bischof, ihm Kunde von seiner Vision zu geben. Letzterer schickt sofort die Hochzeitsgäste heim und löst die eingegangene Verbindung wieder auf. Als der Geistliche stirbt, sehen die Umstehenden eine weisse Taube aus seinem Munde gen Himmel fliegen, ein Zeichen, dass der Himmel mit dem Sterbenden versöhnt ist.

Hieran schliesst sich eine kurze Betrachtung des Dichters über die Vergänglichkeit der Schönheit und an diese von Vers 331—398 eine ähnliche Geschichte 27 Eg. b. über einen „Clerc“, der eine schöne Frau liebt und sie beredet, den Schleier zu nehmen.

27 Eg. fol. 46 v. 1—49 r. 2 (278 Verse). Folgt in 27 Eg. 279—330 eine Stelle über die „Schönheit“ und dann in 27 b. Eg. fol. 49 v. 2 (Vers 22 von oben; ohne Initialen beginnend) —50 v. 1 (Vers 331—398) eine ähnliche Geschichte wie 27 Eg. — 48 Royal 20 B. XIV. fol. 154 v. 2. Pur ceo ke ceo cunte fu bref. Weder in Cleop. noch in Arund.

27 Eg. fol. 46 v. 1.

- 1 Vns clers esteit mult renumez,  
De son euesque bien priuez;  
Sis euesques mult le encheri  
Pur ceo que suef le out nurri
- 5 Del tens qu'il ert enfes petiz.  
Aprendre le fist les escriz,  
Gramaire, Hebreu, altre letrure.  
Li clers mist al saueir grant cure.  
Mult aprist bien; bons clers deuint;
- 10 De clergie bien se cuntint. [fol. 46 v. 2]  
Mais il chai en grant folie;  
En ordure mua sa uie.  
Aprist itels enchantemenz  
A purchacer ses fols talenz,
- 15 Que nule femme, qu'il coueitast,  
V a ki un baiser dunast,  
Dunt ne feist tut sun uoleir,  
K'a rectes out de ceo saueir.  
Ne uit femme si orguilluse,
- 20 Qu'il ne feist tute anguissuse,  
Que guaires ne se greuerait,  
Ja ne fust ele de tel endreit;  
Mais une esteit de tel bealte,  
Par unt il deuint afole.
- 25 A chaste se ert ele donee,  
De granz buntez fud renumee.  
De ceo ert il en grant dutance  
A purchacer sa bienuoillance;  
Dunt de queor ieta maint suspir,
- 30 En dute ert de sun grant desir.  
Par ceo qu'il ert en tel dotance  
De son desir e en pesance,  
Ert la plaie forment nurrie  
De l'amur, de la deuerie.
- 35 Kar ceo est custume d'amur, [fol. 47 r. 1]  
Que par ceo acreist la dolur,  
Dunt plusur amant mult emplainent,

- Sanz seurte en dolor mainent.  
 De l'un, de l'el pensent souent
- 40 E si acreissent lur turment,  
 Dunt il ert si forment suspris,  
 Ne sout ke faire li chaitifs. —  
 En une chambre entra par sei;  
 Diable apela en segrei.
- 45 Plainst a Diable sa dolor  
 De une meschine de ualur,  
 Cument l'ama par druerie;  
 Requist puis del Diable aie.  
 Dunc dist li malfez, plain de rage:
- 50 „Or ca dunc, si me fai humage,  
 „E foriur Deu e Marie,  
 „Ki sa mere est mult encherie“.  
 D'itels diz out li cleric hisdur  
 E respundi par grant tendrur;
- 55 Si dist apres: „Pur tut le monde,  
 „Ne pur quantque dedenz habunde,  
 „Ne foriureie Deu, mun pere,  
 „Ne ma Dame, sa chiere mere;  
 „Mais asez frai autrement
- 60 „Tun plaisir, tun comandement, [fol. 47 r. 2]  
 „Pur ceo que aie la pucele,  
 „Dunt io ai cest' amur nuuele.“  
 Li Diables, li culuert, li lere,  
 Laissa dunc de Deu e de sa mere
- 65 E prist l'omage del failli,  
 Pur ceo que de gre li offri;  
 E fud lie dunc de deus manieres:  
 L'une, que cil deuint lechieres;  
 L'autre, que homage lui out fait,
- 70 Par unt l'aveit uers sei attrait.  
 La pucele, la bone rien,  
 Ki son uoleir out mis en bien,  
 Ert tost esprise de folur;  
 Voleir out grant de cest' amur.
- 75 Ne li fud asez que ele l'amast,  
 Si que l'amur el quer celast,  
 Se de lui ne criast en halt

- E ne deist: „Le queor me falt;  
 „Se cel clerc ne ai, de doel murray!  
 80 „Faites le me auer sanz delai,  
 „Se uus uolez, que io mais uiue;  
 „Se ceo nun, io murray chaitiue!“ —  
 Si parent, ki crier l'oient,  
 Ne sorent, que faire; grant doel firent.
- 85 Kar, si ele cel clerc ne eust, [fol. 47 v. 1]  
 Pour eurent, que ele mureust;  
 E si ele le preist a mari,  
 Lur lignage serreit huni,  
 Pur ceo que de poures ert ne
- 90 E d'altre part clerc bien letre.  
 En ceo que clers ert, Deu duterent  
 E d'altre part sun lin blasmerent.  
 En cest endroit s'esmerueillerent  
 E lur assembler purluignerent. —
- 95 Li euesque rien ne saucit  
 Des merueilles, que cil feseit;  
 Mais bien quidout que cist clers fust  
 Chastes, net, cum estre deust;  
 Pur ceo que cil soleit urer,
- 100 Deuant l'euesque Deu clamer,  
 Fist en feinte religiun  
 Afflicciuns od ureisun,  
 A Deu e a sainte Marie;  
 E par ceo cuuri sa folie.
- 105 Sa religiun n'ert pas fainte,  
 De tut en tut, si cum est meinte.  
 Kar des enfance la Dame ama;  
 Par dreit us ses ures chanta,  
 Si que une sule n'i remist,
- 110 Qu'il chascun iur ne deist. [fol. 47 v. 2]  
 Puis li mustra la Dame sainte,  
 Que oreisun li out fait meinte.  
 Trestut sun trauail li rendi;  
 Vn' ure n'i mist en ubli.
- 115 Li euesques ne saucit mie,  
 Ke cil amast unkes folie;  
 Ama le clerc sur tute rien,



- Tut sun bon li fist auer bien;  
 E si alcuns des soens l'encusast,  
 120 Jamais puis de queor ne l'amast.  
 S'alcuns l'encusast pur folie,  
 Dunc dist il, que ceo fud d'enuie,  
 Par mal uoleir u par orguil;  
 Ja puis nel regardast de bon oil. —  
 125 Dunc uindrent auant li parent  
 De la meschine tuit dolent,  
 Distrent a l'euesque l'errur  
 De la meschine e de sa amur;  
 E de son clerc li remustrerent;  
 130 Tute la uerur lui cunterent.  
 Mais li euesque ne uoleit  
 Creire iceo en nul endreit.  
 A idunc fist auant uenir  
 Sun clerc, pur la uerur oir.  
 135 E li clers en dist uerite [fol. 48 r. 1]  
 E tut, cum il ert afole,  
 Fors l'aenture del homage,  
 Del malfe cela sun curage.  
 Li euesques en out pitie,  
 140 Dolent en fud e deshaitie,  
 Plainst, cum duz pere, l'aenture;  
 Plura des oilz a desmesure.  
 El queor out doel e grant hisdur  
 Del clerc, ki ert en tel errur.  
 145 Bien quidout, se il le desfeist,  
 Que al clerc pis n'en auenist.  
 Quant tant se entreamerent de quer,  
 Desturber nel uolt a nul fuor.  
 A tuz otria la couine,  
 150 Al clerc espusa la meschine.  
 As noeces bel iur establirent.  
 Vindrent as messes, chanter firent.  
 Tant cum l'en la messe chanta,  
 Vra li clers e uerseilla  
 155 Les ures de sainte Marie,  
 Fors la nune ne dist il mie;  
 Pur ceo que li prestres chanta,

- Nune n'i dist; si s'en ala.  
 D'iceo out grant cuntraire;  
 160 Mais ne pot; tant out el a faire. [fol. 48 r. 2]  
 Murnes ert e descuragie.  
 Mais le iur, quant eurent mangie,  
 Se purpensa, que dit ne aueit  
 Cele ure, que laissie aueit.  
 165 Prist dunc cungie priueement,  
 Si s'en turna deliurement  
 A un mostier, ki pres esteit  
 D'iloec, o ses noces feseit.  
 Agenuilla sei bonement  
 170 Deuant l'alter, el pauement,  
 Vra od grant deuotium;  
 Si s'endormi od l'oreisun.  
 Vit dunc deuant sei une femme  
 Bele e luisante cume gemme;  
 175 Demandat lui e enquist,  
 Si il la conuist, u unc la ueist.  
 Quant dist que il ne la conut mie,  
 Dunc dist ele: „Jo sui Marie,  
 „De qui cele ure chantastes,  
 180 „Ki iadis de bon cuer me amastes.  
 „Jadis oi un ami uaillant,  
 „Ki ore ne me tient couenant,  
 „Ki ore meine femme sur mei;  
 „Merueille est qu'il ne me tient fei.  
 185 „Laisser uolt nostre druerie; [fol. 48 v. 1]  
 „Mais si cum io sui Deu amie  
 „E mere Deu, seinte reine,  
 „Precieuse e pure meschine  
 „E puissante en ciel e en terre,  
 190 „Jo muuerai uers li tele guerre,  
 „Ki m'at couenant depecie,  
 „Ke ia puis lunges ne iert haitie.  
 „E, si io uoil, mult maur ert  
 „La ueniance, qu'a ceo afiert.

179 *In ähnlicher Weise stellt sich Maria vor in 9 Eg. 121 ff. und in 15 Eg. 15–28 und 24 Eg. 12–24.*

- 195 „Tost sera la ueniance prise,  
 „Si ne la lais par ma franchise.“ —  
 Quant icil entendu l'aueit,  
 De grant pour ert en destreit.  
 Bien sout que ele le dist de lui;
- 200 En dormant cria de l'ennui:  
 „O reine de tutes riens,  
 „Par qui le mund est plein de biens!  
 „O goie del mund, goie entiere!  
 „Dame de tutes dames chere!
- 205 „Gloriuse sainte Marie!  
 „E si io las pensai folie,  
 „Ke uus me auez ici retrait,  
 „Vncore ne l'ai io mie fait.  
 „Altre chose fis par folur,
- 210 „Dunt io, Dame, ai grant pour; [fol. 48 v. 2]  
 „Se uus le ostez, gre uos sauera  
 „E la femme deguerpirai,  
 „Ne ia, Dame, uus ne larrai;  
 „Kar espuse prise uus ai.
- 215 „Ja ne larrai uostre amistie,  
 „Ne uostre amur, dunt ai pitie.  
 „Jamais, Dame, pur fol amur  
 „Ne uus larrai ne nuit ne ior!  
 „Preciuse sainte Marie,
- 220 „Ore me seiez, Dame, en aie!  
 „De cest e d'el uus frai dreit,  
 „Selunc ceo que uus sui forfait;  
 „De fait e de dit ensement  
 „Vus frai dreit a uostre talent.“ —
- 225 Iceo dist il tut en dormant,  
 Si cum li ert uis en plurant,  
 Si que ne cessa de plurer,  
 De crier ne de gueimenter.  
 Dunc li redist cele honorable,
- 230 Ki des sons est tant merciabile,  
 Ki dune conseil e cumfort  
 A cels, ki suuent li funt tort,  
 Vltrage e surfait mult uilment;  
 A cestui dist mult franchement:

- 235 „Asez as plure; lais ester! [fol. 49 r. 1]  
 „Ne te uoil mie trop greuer;  
 „Kar quant tu te purpenserás,  
 „Se tu m'eimes, tresbien musteras.  
 „La haste de oster cest' errur
- 240 „Iert la prouance de cest' amur.  
 „Se uus delaissez la folie,  
 „Idunc serai ta duce amie.  
 „Peine demande cel surfait,  
 „Ke tu as folement attrait.“ —
- 245 Quant ceo out dit, si s'en ala.  
 E cil clerc dunc se purpensa,  
 E sei purpensant tint sun eire  
 Par grant curs a l'euesque aneire.  
 Cunta lui tut, cum out erre;
- 250 Culpable se rendi de gre  
 Del homage, qu'al Deable out fait,  
 De sa espuse, dunt out deshait.  
 Quant l'euesque entendi  
 La uolente de son nurri,
- 255 Pur le mal e pur le pechie  
 Li iunst penitence a pitie,  
 E par meimes les folies  
 Ad les espusailles departies,  
 Qu'eles esteient assemblees;
- 260 Vnc puis ne furent recouerees. [fol. 49 r. 2]  
 Aneire les ad deposez,  
 Si cum ainz les out espusez,  
 Tut par icele legierte,  
 Qu'il esteient ainz assemble. —
- 265 Si deuint li clers bone rien;  
 Hai mal e ensiwi bien.  
 Cum plus uesqui, meillur deuint;  
 Nettement e bien se cuntint,  
 E si que Deu fist pur sa amur
- 270 Grant miracle al suen derain ior,  
 Pur amur sa mere Marie,  
 Par qui si out mue sa uie:  
 Kar quant icil clers murir deut,  
 Dreit a cele ure que murut,

- 275 Virent trestute icele gent  
 De sa buche eissir saintement  
 Vn blanc columb resplendissant,  
 Ki sus al ciel ala uolant. — —  
 Par tels faiz pout l'en bien entendre,
- 280 Coment la Dame pout defendre  
 Nus tuz chaitifs de mal pechie.  
 Tuit est en sa main atachie,  
 Li ciels e li munz ensement;  
 Faire en puet sun comandement.
- 285 Nus homes pot tuz garantir; [fol. 49 v. 1]  
 Des angles fait sun plaisir.  
 Kar li angele funt nuit e ior  
 Son plaisir, par grant amur.  
 Ne uolt pas, que si amanz,
- 290 Si ami, ne si bienuoillanz  
 Seient peri par faus' amur,  
 Par belte de tel folur.  
 Cheles! Que est entre nus chaitifs  
 La belte, que siet al uis,
- 295 Ne li gent cors, lacie estreit,  
 Fors une flur, que tendre seit?  
 La gelee desfait la flur,  
 V li uent la debat entur,  
 Si que ele flaistris cum chiue;
- 300 Si est nostre uie chaitiue:  
 Dutuse e fraille e tost muable  
 Joie, en paine sunt parmenable.  
 Tost est li cors a nient turne;  
 Tost est perie la belte.
- 305 Kar quant un poi de figure uient,  
 Dunt belte se turne a nient,  
 Li cors sechist par freit, par chaut,  
 Si que la uiande nus faut;  
 V al derain serum ataint
- 310 Selunc Deu, qui trestut ueint. [fol. 49 v. 2]  
 E puis, si la mort nus debute,  
 V ert dunc la bealte tute?  
 N'est mie l'alme ensement:  
 Ele uit sanz definement

- 315 E remaint en grant belte,  
 Si ele serui Deu a gre.  
 Kar quant ele d'icest siecle uait,  
 Resplent ele ioiuse en hait.  
 Pur ceo deit chascuns, ki bien seit,  
 320 Hair mut ceo, que Deus het.  
 Kar la blanchur de nostre char,  
 Ke maint chaitif tant par uit mar,  
 Ki deceit ces, ki mult le esgardent,  
 Par unt en lur curages ardent, —  
 325 K'est iceo, que io si die,  
 Fors sepulture enblanchie?  
 Ore seit que dedenz e defors  
 Seit bel e entier li cors,  
 Certes ne sunt pas parmanables;  
 330 Kar les beltez sunt muables. — —

Unmittelbar hieran schliesst sich nun die folgende ähnliche Geschichte:

- Ci truis un' essample a raisun  
 D'un clerc e d'un son compaignon:  
 Li clers ert bien endoctrine,  
 Religius e bien letre.  
 335 Auint si que sun cumpaignon [fol. 50 r. 1]  
 Le mist une feiz a raisun,  
 Qu'il amast alcune pucele,  
 Que fust curteise, sage e bele,  
 E son curage amoliast,  
 340 Ke alcune femme donneast.  
 Li clerc dist que de gre amast;  
 Mais que cil tele la trouast,  
 V il ne peust par raisun  
 Trouer blasme ne mesfacun.  
 345 Cil se entremist dunc durement;  
 Asez amena e souent  
 Des plus beles d'icel pais;  
 Mais nule ne tint cil de pris,

331 Rolfs beginnt hier seine Legende No. 28. Ci ist ohne grosse Initiale geschrieben, noch ist Platz gelassen für einen grossen Buchstaben.

- Dunt mainte esteit al quer dolente.  
 350 Quant cil out grant tens mis entente  
 De beles femmes amener,  
 Que li altre peust amer;  
 Mais li clers unkes rien ne fist,  
 En chaun' alkes re prist.
- 355 Al derein puis li purchaca  
 Vne si bele, e amena,  
 V tute bealte se asist,  
 En ki li clers rien ne re prist.  
 Tant ert bele, quant iloec uint,
- 360 Que cil a miracle le tint. [fol. 50 r. 2]  
 Quant li clers si bele la uit,  
 Par cuintise respunt e dit:  
 „Bele fust iceo, se fust estable,  
 „E se tut tens fust parmanable;  
 365 „Que k'unkes parmanable n'est,  
 „Parfitement n'est for un prest.  
 „Tost ert la belte gualee,  
 „Ki ne puet auer grant duree.  
 „Ceste belte ensement,
- 370 „Se si est ueue, n'est fors uent.“  
 Mult ert sage e enloquine;  
 E quant out si parle,  
 Prist la meschine a sermuner;  
 A Deu, s'il pot, la uelt turner,
- 375 Que sa belte rendist  
 Al rei de glorie, qui la fist.  
 E quant il l'out amonestee,  
 A Deu s'est ele de tut turnee.  
 Ses paroles ne prist en uain;
- 380 Od ses auers deuint nunain;  
 Nunain deuint en un mostier,  
 Si serui Deu de cuer entier.  
 Puis coueita par bone enuie  
 Demener plus estreite uie.
- 385 En une celle entra sultiuë, [fol. 50 v. 1]  
 De Deu seruir forment pensiue.  
 Mult seinte uie i demena;  
 Bien sai que Damne deus l'ama. —

- Ne uoleie pas trespasser  
 390 Iceste essample a demustrer ;  
 E pur ceo nel uoil laisser mie,  
 Qu'il ama mult sainte Marie.  
 Bien cre ke par la Dame esteit,  
 Que li clerc si bien le feseit ;  
 395 Kar la Dame ne uolt souffrir,  
 Ke si ami deiuent perir. — —  
 Cele nus duinst amendement  
 De tute folie ensement !

---

28 Eg.

Die Beichte eines Priesters auf dem Sterbebette.

Ein Priester entehrt eine Nonne und verheimlicht seinem Beichtvater das von ihm begangene Verbrechen bis zu seiner Todesstunde. Aus Furcht vor dem Fegefeuer nun beichtet er einem guten Freunde alle seine Sünden im Detail, besonders die Schandthat mit der Nonne und bittet seinen Freund auf das Dringendste, für ihn zu bitten und zu beten, damit seine, des Uebelthäters Seele erlöst werde. Der Priester stirbt und der Freund singt nun täglich für die Seele jenes zwei Messen, und das für die Zeit eines vollen Jahres. Am Jahrestage des Todes des Priesters, als der Freund eben wieder seine übliche Messe am Altar singt, erscheint nun Maria, theilt ihm mit, dass sie Gnade für den Sünder ausgewirkt habe, bittet den Freund dem todten Mönche, der plötzlich erscheint, das Abendmahl zu reichen und führt letzteren dann zum ewigen Leben ein. Ein solches Wunder wirkt das inbrünstige Gebet eines Freundes.

28 Eg. fol. 50 v. 1—53 v. 1. — 49 Royal 20 B. XIV. fol. 156 v. 2. Bencit seit nostre Creatur. — Weder in Cleop., noch in Arund.

28 Eg. fol. 50 v. 1.

- 1 Cist clers demena seinte uic  
 Par la bonuree Marie,  
 E uns autres a peine eschapa  
 Par co que la Dame l'ama.  
 5 Ja seit iceo qu'il ert escoliers  
 E prestres, mut esteit legiers.  
 Il ama trestutes ordures,  
 Folies e malauentures.  
 Ne prist garde, qu'il esteit prestres;



- 10 Ne li chalut, qui seust ses estres.  
 Vnc pur tel ordre ne laissa,  
 Ne pur ceo ne se refrena. [fol. 50 v. 2]  
 A la parfin de sa folie  
 Fist il a Deu grant felunie,
- 15 Vn pechie fuildrin e maldit,  
 Que Deu ad merueilles en despit:  
 Vne nunain despucela  
 E puriut e a mal mena.  
 Toli li sun saint pucelage;
- 20 Si fist a Deu mult grant huntage.  
 Sa espuse li toli uilment;  
 Si funt tuit, ki funt ensement.  
 Tuit tolent a Deu ses amies,  
 Qui de nunains funt uilanies;
- 25 Kar eles li sunt espusees,  
 E par duarie cumfermees.  
 Bien deiuent duter male mort,  
 Ki de ses drues li funt tort;  
 Kar quant hoem de sa femme set
- 30 Itel folie, mult la het,  
 E celi rehet en sun curage,  
 Qui li aguaite itel huntage;  
 Ocit le, s'il puet, u desfait.  
 Que fra dunc Deu de tel forfait?
- 35 De tant cum Deu est plus puissant,  
 Itant est le pechie plus pesant,  
 Quant l'en fait uers li tel ultrage, [fol. 51 r. 1]  
 Le temple Deu met a huntage  
 Chauns, ki fait tel uilanie.
- 40 Tuit se guardent d'itel folie;  
 Kar Deu prent suent grant ueniance  
 Pur itel fait, sanz demurance.  
 Si eust il fait d'icel chaitif;  
 En enfern le eust trebuche uif,
- 45 Si nel laissast pur sa pitie,  
 Par sa grace l'ad esparnie.  
 Cel lai pechie de la nunain  
 Cela il a chaun procein;  
 Nel uoleit dire a cumpaignon,

- 50 Ne a prestre en sa cumfessiun  
 Nel uoleit unkes descouerir. —  
 Auint si qu'il deueit murir;  
 Dunc pensa qu'en enfern ireit  
 Od le pechie, que fait aueit.
- 55 S'il murust del pechie taisant,  
 En enfern ireit sanz guarant.  
 Vn cumpaignun aueit fedeil,  
 A qui seut dire sun conseil;  
 E proueires erent amdui.
- 60 Manda le e plura de ennui.  
 Mult esteient amis priuez;  
 Tuz iurs li dist ses priuetez.  
 A celui sulement diseit  
 Les granz folies, que faseit.
- 65 E bien fud, qu'il out tel ami;  
 Kar par ceo ert il puis guari.  
 Chauns, ki el siecle uit,  
 Deit aueir cumpaignun eslit,  
 A qui il uoille descouerir
- 70 Ses segrez, ses pechiez geir.  
 Chauns se deit si cuntener,  
 Cum Deu ueist tuit sun desir,  
 E cum trestut puple esguardast  
 Les diz, les faiz, qu'il demenast.
- 75 Mais pur iceo que mut poi sunt,  
 Se alkes en seient, que si funt,  
 Ait chaun un ami fedeil,  
 A qui die tuit sun conseil,  
 Par qui il face ses fesances,
- 80 E a qui die ses pesances;  
 A qui die ses auentures,  
 Ses uoleirs e tutes ses cures.  
 Icelui aimt sur tute rien,  
 A sun poeir li face bien;
- 85 Kar certes mult i a plusurs  
 Malbailliz, ceo dit mis aucturs,  
 Ki aiment mielz sanz confessiun  
 Murir, en grant perdiciun,  
 Que estre cumfes, e puis despit

[fol. 51 r. 2]

[fol. 51 v. 1]

- 90 D'icels, a qui il eussent dit.  
 Mais mielz uaut ici un poi de hunte,  
 Ki a nule uilte ne amunte,  
 Deuant un humme sulement,  
 Que ueant Deu e tute gent.
- 95 Illocc iert de hunte enragie,  
 Ki ici ait cele sun pechie.  
 A quei le quier dunc ci celer?  
 Ja ueit Deu tut nostre penser.  
 Que ualt uers li false defense,
- 100 Quant il ueit ceo, que chaun pense?  
 Ki ci n'ad ses mals descouert,  
 Deuant Deu les uerra apert.  
 Ensement fust de cel chaitif,  
 Ne fust sis entiers amis uif.
- 105 Quant descouert li out ses mals,  
 E ses mals oi criminals,  
 Vnkes ne li dist le pechie  
 De la nunain, dunt out pitie.  
 Il duta sun ami blescier ;
- 110 Pur ceo nel uoleit enditer.  
 Quidout que sis amis eust  
 Dolur el cuer, s'il le seust. [fol. 51 v. 2]  
 Quant parle eurent lungement,  
 Dunc li dist il pitusement:
- 115 „Veis tu, amis, cum io murai,  
 „Cum cest siecle deguerpirai!  
 „Li membre me defaillent tuit  
 „E ma lenge baleie a grant bruit.  
 „Mi oil tresturnent, que ne uei;
- 120 „Mis curages tressalt en mei.  
 „De uiure n'ai nule esperance;  
 „En tei, amis, ai ma fiance.  
 „Mult sui turmente e blescie,  
 „Ke murir dei a tel pitie,
- 125 „E maimement que io te leis.  
 „Li reis del ciel te duinst sa peis!  
 „Pitie ai, que dei murir,  
 „Deshait, que deuum partir.  
 „Mais d'iceo sui io mut haitie,

- 130 „Ke tu auras de mei pitie.  
 „En tei ai io grant esperance  
 „E en tes preieres fiance.  
 „Ore est mester de l'amistie,  
 „Pur Deu aies de mei pitie;
- 135 „Kar io uei en ceste maisun  
 „Diables plus neirs que carbun,  
 „Si me manacent li chaitif [fol. 52 r. 1]  
 „De uoiz e de uout a estrif.  
 „De mes orz pechiez me manacent;
- 140 „Poi remaint que il ne me lacent.  
 „Rueles ardantes i uei,  
 „V io serrai turne, ceo crei.  
 „La mei' alme de tun ami  
 „I ert turmentee, ceo qui.
- 145 „Plus ai io pechie suls par mei,  
 „Ke tuit autre pecheur, ceo crei  
 „Plus ai io fait mal e dolur,  
 „Ke unkes mais ne fist pecheur.  
 „Vnkore ai fait grainurs folies
- 150 „D'ordures e de legeries.  
 „Peurs sui, que li uioleres,  
 „Qu'as furches fait parler les leres;  
 „Peurs sui, que ne sunt larrun,  
 „Ki de nuit funt occisiun.
- 155 „Il tuent les cors a orguil  
 „E io les almes; si m'en doit.  
 „Tant cum li cors est meins loe  
 „De l'alme, sulunc dignete,  
 „D'itant iert ma alme plus penee;
- 160 „Kar mainte alme ai uiolee.  
 „Jo obliai a uolente  
 „Les dreitures de chaste. [fol. 52 r. 2]  
 „La diuine chaste blescai;  
 „Le saint Deu temple depecai.
- 165 „Les Deu membres mis a folie;  
 „De ses membres fis puterie.  
 „Dunt n'entenz tu, cumpain, cher sire,  
 „Que io las uoil e ne uoil dire  
 „De la nunain, que io puriui;

- 170 „De rien, que ai fait, ne ai tel ennui.  
 „Or i parra, que tu feras,  
 „Gentil, se unc me amas.  
 „Se unkes eustes de mei pitie.  
 „V cumpaignie u amistie,
- 175 „Si de pramesses i out rien,  
 „Or me sucur, or me fai bien!  
 „Suuienge tei de tun ami,  
 „De ureisuns, de messes, ceo pri;  
 „Ke la tue alme, ki meie est,
- 180 „Ke la meie, que tue reest,  
 „Ne remaine en peines de mort,  
 „De tes almones ait cumfort.  
 „Or est des messes grant mestier;  
 „Pur mei te estoet mut traualier,
- 185 „Ke l'alme seit deliueeree  
 „E de peines quite clamee.  
 „Cheles! Puis unkes esperer [fol. 52 v. 1]  
 „Ke ma alme puisse eschaper?“ —  
 E quant il iceo dit aueit,
- 190 A peine la lenge moueit;  
 E puis ignel pas murut,  
 Dunt sis cumpainz grant doel<sup>s</sup> out  
 De grant traual l'auait chargie;  
 Dolent ert, si en out pitie.
- 195 Plura de dolur e de ennui  
 E fist le seruise pur lui.  
 Mult se pena de l'alme aider;  
 Kar ainz l'ama de cuer entier.  
 L'amur del cors ualt mut petit,
- 200 Ke l'alme met puis en despit.  
 Ne puet uers Deu rien ualer,  
 Quant l'alme est mise a nunchaler.  
 Chauns, ki le cors ait ame,  
 Aime l'alme, s'il fait que sene.
- 205 Quant al cors rien faire ne poet,  
 Face a l'alme ceo, que faire i estoet.  
 Se l'alme est rien amendea,  
 Dunc est l'amur a bien turnee.  
 Puis la mort poet l'en esprouer,

- 210 Ki sout de cuer les cors amer;  
 Ki le cors ama de legier,  
 Dureit l'alme pur un denir. [fol. 52 v. 2]  
 Pur ceo ne ualt tel amur rien,  
 Quant puis a l'alme ne fait bien.
- 215 Si ne uoleit cist prestres faire;  
 L'alme, s'il poeit, uolt d'emfer traire.  
 Chascun iors dos messes chanta  
 De bon cuer, ci que ne cessa.  
 L'une dist de sainte Marie,
- 220 De la mere Deu encherie,  
 E l'autre pur sun cumpainun,  
 Ke de ses mesfaiz eust pardun.  
 Iceo fist il par tut cel an,  
 Que ne cessa, pur nul haan,
- 225 Pur mal ne pur enfermete,  
 Coment qu'il unkes fust greue.  
 E quant li anz ert parfine,  
 Ke cil esteit del siecle ale,  
 Cum il chanta messe a l'altel,
- 230 Si que pardit out un anuel,  
 El segre de la messe estut,  
 Mames le ior que cil morut;  
 Cum ses oilz leua el sacrer,  
 Dunc uit il sur l'alter ester
- 235 La mere Deu, la gloriuse,  
 Si li diseit la precieuse:  
 „Ke lunc tens esteit ennuiee,  
 „De ses preieres trauaillee,  
 „E que pur li mult fait auoit:
- 240 „Son ami out d'emfern toleit.  
 „Tant auoit sun chier fiz requis,  
 „Que cil sereit de ses amis;  
 „Que plus li out a tort toleit,  
 „Ke tut li mund ne ualt a dreit.
- 245 „Tant aime Deu uirginite,  
 „Tant li plaist, tant li uint a gre,  
 „Ke suz ciel n'en ad sa ualur;  
 „Pur ceo sunt cil forment pecheur,  
 „Ki uiolent uirginite
- [fol. 53 r. 1]

- 250 „E despucelent chastees.  
 „Mult est greuus le charge apres,  
 „Couient qu'il seient bien cumfes;  
 „Kar a Deu funt mult grant uilte;  
 „Si fist tis cumpainz de son gre.
- 255 „Mais n'estoet de li duter;  
 „Jo le ai [fait] tut quite clamer.  
 „Veez, u il esta a tes lez,  
 „Agenuillez sur les degrez;  
 „La buche ouerte apertement
- 260 „A icel saint acumuniement.  
 „Or l'acumuniez a uertu  
 „Del cors glorius Jhesu!“ — [fol. 53 r. 2]  
 Cum li prestres se tresturna,  
 Amiablement l'auisa,
- 265 Le glorius cors li duna,  
 Cum nostre Dame comanda.  
 La Dame auala sa main destre  
 E prist bonement cel mort prestre,  
 Sil mena tut dreit fors a l'us.
- 270 Cil fud haitie; mais nel uit plus  
 Li prestres, qui la messe i dist;  
 Serui a plaisir Jhesu Crist,  
 Cum plus uesqui, mielz le serui,  
 Par la uertu de sun ami. —
- 275 Ki ceo [lit] ne deit rien duter  
 D'iceo, qu'il m'ot ci cunter,  
 Ke li mort le cors Deu receut,  
 Ki a sun ami apareut.  
 Ja seit iceo que li pains seit
- 280 Corporels, si cum l'en le ueit:  
 Sachez que ceo est nequedent  
 Duz, espiritel sacrement,  
 Ke nus od le oil de cuer ueum,  
 Selunc la creance, que aaum. —
- 285 Mais a cumfermer la fiance  
 Del prouaire, qui out dutance  
 De son ami, qu'il out tant chier, [fol. 53 v. 1]  
 Ert li mort ueu acumengier;  
 Ne mie que li esperit,

- 290 Ki sanz uiande maint e uit,  
 Peust del pain mie manger;  
 Mais que cil deut de queor entier  
 Creire, que par cel sacrement  
 Ert cil eschape de turment.
- 295 Ne l'en ne redeit pas duter,  
 N'en dute mescreant quider,  
 Que cel saint pain peust perir.  
 Mais chaun deit de cuer geir,  
 Que li angele i furent tut prest;
- 300 Sil porterent sus, u Deu est. —  
 E Damnedeus, ki la sus uit,  
 Duinst, ke tuit seum si eslit,  
 Pur amur de la gloriuse,  
 Ki li est mere, fille, espuse.

---

29 Eg.

**Verpfändung des Marienbildes durch den Kaufmann Tierri  
 zu Constantinopel.**

Zu Constantinopel lebte einst ein ausgezeichnete, bei allen Leuten in Achtung stehender Kaufmann Tierri, der jedoch durch allzugrosse Verluste in seinem Handel und in seinen Unternehmen dermassen in Armuth verfällt, dass ihm kaum Mittel übrig bleiben, sein Leben zu fristen. Trotz aller seiner Noth fällt er jedoch nicht von Gott ab, sondern setzt all sein Vertrauen in dessen Güte und Barmherzigkeit. Geldmangel nun treibt ihn dazu, sich einem Juden, der ihm früher versprochen hatte, er werde ihm helfen, sobald Tierri mal in Noth gerathen solle, in die Arme zu werfen. Abraham, so heisst der Jude, lässt sich auch wirklich herbei, dem Tierri eine Summe Geldes vorzustrecken, unter der Bedingung, dass Letzterer ihm ein sicheres Pfand gebe. Tierri, der nichts mehr besitzt, versetzt in seiner Noth ein in der St. Sophienkirche befindliches Marienbild, an dem seine ganze Seele gehangen; erhält die Summe Geldes, um die er gebeten, und verspricht dem Juden, binnen Jahresfrist seine Schuld mit Zinsen zurückzuerstatten. Durch glückliche Spekulation und Fleiss gelingt es dem Tierri bald in Alexandria ein ziemliches Vermögen zu erwerben, so dass er, als der Termin zur Rückerstattung des Geldes gekommen, sich zu Schiffe begiebt, um nach Constantinopel zu fahren und seine Schuld abzutragen. Durch einen Sturm an seinem Vorhaben gehindert und gezwungen durch die Frist, die binnen wenigen Tagen



abläuft, lässt Tierri im vollen Vertrauen auf Gott, der sich seiner wohl annehmen werde, ein Kästchen machen, legt die Baarschaft hinein, adressirt sie an den Abraham, stellt sie in ein kleines Boot und übergibt dieses den Meeresfluthen. Wunderbarer Weise kommt das Boot auch richtig in Constantinopel an, Abraham erblickt es zufällig am Ufer, zieht es aus dem Wasser, öffnet den Kasten und nimmt das Geld an sich, ohne Jemand davon Mittheilung zu machen. Kurz darauf langt Tierri in Constantinopel an und Abraham verlangt sein Geld zurück. Erstaunt darüber, dass der Schatz nicht angekommen, erklärt sich Tierri bereit, die Summe noch einmal zu bezahlen, falls sich Abraham bereit erkläre, vor jenem Marienbilde in der Sophienkirche zu schwören, dass er es niemals erhalten. Kaum aber schwört der Jude, so spricht das Marienbild laut: „Du lügst Abraham; Du hast das Geld erhalten und versteckt.“ Beschämt zieht sich der Jude zurück und thut fortan für die Armen viel Gutes.

29 Eg. fol. 53 v. 1—56 v. 2. — 50 Royal 20 B. XIV. fol. 157 v. 1. Ore entendez, Seignurs amis. — Weder in Cleop. noch in Arund.

29 Eg. fol. 53 v. 1.

- 1 Briefment ai dit e demustre  
Plusurs miracles, qu'ai cunte,  
K'en plusurs lius sunt auerez,  
Diuersement, cum uus oez.
- 5 De Costantinoble la bele  
Vus en dirai uertu nuuele.  
Cite n'ad en Crestiente,  
Fors Rome, que ait tel dignete. [fol. 53 v. 2]  
En icele noble cite
- 10 Mist uns citeins mult renume.  
Lais hoem esteit e de bons sens,  
De bon cuer e de bon purpens.  
Ja seit iceo qu'il mainteneit  
Tel mestier, que Deu het a dreit:
- 15 Marchant ert e brokeur  
E d'iceo uesqui a dolor.  
Tuit uiuent de brocherie,

15—28 *Eine ähnliche Stelle über die „Marchanz“ im Allgemeinen vergl. 23 Eg. 133—142 s. — Constantinopel heisst hier „la bele“. In 37, 1 Costantinoble „la fiere“. In derselben Erzählung 37, 53 wieder „la bele“. In 39, 1 wieder „la fiere“, sicher ein Zeichen, dass dem Dichter kein umfangreicher Schatz von Epitheta ornantia für Constantinopel zu Gebote stand.*

- Ki si uiuent par grant tricherie.  
 Tuit uiuent par grant falsete;  
 20 Kar il uendent uerite.  
 N'en trouerez gueres de tuz,  
 Ki ne seit pariures e gluz.  
 N'en trouerez nul, ki tant uaile,  
 Ki ne se pariurt tost pur maille,  
 25 V ki la fei ne ment pur meins.  
 Las, que deit qu'il sunt si uilains!  
 Nuls ne se puet de tels garder,  
 Tant seiuent trichier e iurer.  
 Mais cist Tierri, cist bonure,  
 30 Ne solt rien de tel falsete.  
 Mult hai faire tricherie;  
 Mencunge tint a felunie.  
 Pur nul auoir ne uolt mentir, [fol. 54 r. 1]  
 Ne trichier humme, ne traïr.  
 35 Quant il plus meïntint cel mestier,  
 Ses compaignuns ne uolt trichier,  
 N'amenuser unkes le pris  
 De ceo, dunt solt estre entremis.  
 Le guain ne uolt desturber  
 40 D'ïces, ki durent achater.  
 Se rien donast, ne fist en uain;  
 Bien dona e de pleine main.  
 D'autre part, s'il pramesist rien,  
 Tost parsolst la promesse bien.  
 45 Hoem, ki est de mal engin net,  
 Het mut targier ceo, qu'il premet. —  
 Icil Tierri ensement fist:  
 Tost dona ceo, qu'il pramist,  
 Dunt li plusur le despriscient.  
 50 Maimement cil, qui mal feseient.  
 Mult le gabèrent e repristrent;  
 De sa bunte en gabant ristrent.  
 E quant li prodhom l'entendi,  
 Simplement e bien le suffri.  
 55 Puis fu li bers si aisiez,  
 K'il profita a mesaisiez,  
 Que tut mesaisiez suffrir peusent

- Pouerte, quant richei nen eussent. [fol. 54 r. 2]  
 Cist chai en tel pouerte,  
 60 Ke de tut bien fud esgare,  
 E si qu'il n'out mais que mangier,  
 Ne nel sout, cument purchacier.  
 Mais tut le suffri bonement,  
 Si ama Deu parfitement.
- 65 En li out tute sa fiance;  
 D'aucir grant bien out esperance.  
 Deu dune tut bien ueirement;  
 Mais il uelt que trestute gent  
 Se traueillent nuit e seir,
- 70 Ke sa grace peussent auer.  
 Deu uelt que chaun se purchase  
 E mette trauail od sa grace.  
 Icil uoleit faire ensement.  
 Od sa mullier priueement
- 75 Parla lunges de sa pouerte;  
 Cunseil demanda d'itel perte.  
 De ca, de la pristrent conseil;  
 Mais ne eurent ami si fedeil,  
 A qui seussent enprunter rien. —
- 80 Vns Jueus lur out pramis bien,  
 Qu'il lur en uoleit aidier;  
 Se ia de lui eussent mestier,  
 De son gre lur freit bunte; [fol. 54 v. 1]  
 Si fud manant en la cite.
- 85 Tant en unt lur conseil traitie,  
 Ke esprouer uelent sa amistie.  
 Se rien lur uolsist prester,  
 Grant gain li uodrent duner.  
 Ne uolt li bers, ke si ami
- 90 Seusent, cum il ert enpoueri,  
 Cil ki l'amoent par semblant  
 Jadis, quant d'auer ert manant.  
 D'itels sunt ore asez al mund,  
 Ki aiment gent tant cum rien unt,
- 95 E puis, quant il sunt apouri,  
 Lur sunt il mortel enemi.  
 Ceo n'est for un semblant d'amur,  
 Par ceo sunt destruit li plusur.

- E Deu destrüie tele feintise;  
 100 Kar ele uient de culuertise.  
 Nen aime le cors, fors l'auer,  
 Hoem, ki uers altre ad tel uoleir. —  
 Ensement ert cist Tierri  
 Tuit aniente par fals ami.
- 105 Dreit al Jueu tint sun chemin;  
 En plurant tint sun chief enclin.  
 Cunta li sa male auenture,  
 Sa meseise, sa uie dure; [fol. 54 v. 2]  
 Le grant mal, k'il out tant sufert,
- 110 Li fist tut dire en descouert.  
 Li Jueu Abraham out nun,  
 Grant pitie out d'icel barun,  
 Si qu'il cumencat a plurer  
 E a Tierri a demander :
- 115 „Coment hoem de altre siute peust  
 Prester auer, quant plegge n'eust,  
 A hume, ki fust d'altre lei,  
 De altre creance, de altre fei?“  
 E cil ofri, par bon curage,
- 120 Sa fei e sa maisun en guage.  
 Mais li Jueus cure n'aucit;  
 Sanz boen guage rien ne fereit. —  
 Idunc ert Tierri deshaitie  
 E dit apres par grant pitie :
- 125 „Sainte Marie! Que ferai?  
 „Dame, merci! Que deuendrai?“  
 De fiance le dist belement  
 E si qu'a peine ouri la dent,  
 Dit dunc al Jueu: „Bien le frai;
- 130 „Mult riche plegge t'en durrai:  
 „Sainte Marie, ma salu;  
 „La merc mun Seignur Jhesu,  
 „Ki seit entre nus a fiance [fol. 55 r. 1]  
 „E de tun auer aliance;
- 135 „Se la pariur, fel seie e mort,  
 „Le chief en perde senz cumfort.“ —  
 Li Jueus, par Deu, cum io crei,

- Muet en bien cuntre sa lei;  
 Dist a Tierri pitusement:
- 140 „Ja seit iceo que ma lei defent  
 „La merueille, ke dit auez:  
 „Certes! io te presterai asez  
 „Pur ceo, ke te uei buseignus  
 „E mendiant e suffraitus.
- 145 „En self plegge receif sanz gas  
 „Icele Dame, ke offert m'as.“ —  
 Puis apres cest parlement  
 S'en alerent hastiuement  
 En une bele iglise eslite,
- 150 Qu'est ‚Aie Sophie' dite,  
 Que Justinien l'empereur  
 Edifiat al Creatur.  
 Suz ciel nen ad tel iglise,  
 Ne de tel entaillur assise.
- 155 Iloec ad un' ymage peinte  
 De Marie, la Dame seinte.  
 Tierri dit: „Cele Dame sage,  
 „Dunt uus ueez ci ceste ymage, [fol. 55 r. 2]  
 „Abraham, en plegge úus duins;
- 160 „Ensemble ma fei ouoc iuins,  
 „Ke io uostre aueir uus rendrai  
 „El ior el terme, que mis ai,  
 „Sanz demurance, sanz boisdie,  
 „Sanz mal engin, sanz tricherie.“ —
- 165 E li Jueus l'en otria;  
 Tant aueir, cum il demanda,  
 Li fist a son plaisir aueir;  
 Kar del guain aueit grant espeir. —  
 Li prodhoem out en Deu fiance:
- 170 En mer se mist sanz dutance.  
 Fiance out en sainte Marie;  
 De cuer li cumanda sa uie.  
 Sanz barat, sanz nul escandre  
 Tost ariua en Alisandre.
- 175 A merueilles i guaigna;  
 Vn an entier i demura.  
 Trauaila sei matin e seir

- E purchaca mult grant aueir.  
 Aueir li acurut a fes;
- 180 Li bons hoem s'esioi ades.  
 El quer out ioie e grant leesce  
 De l'aueir e de la grant richesce;  
 E dunt plus esmerueilliez: [fol. 55 v. 1]  
 Sanz tricherie, ceo sachez,
- 185 E sanz seremenz de faintise  
 I demena sa marchandise;  
 Par pleine parole, sanz el,  
 Suuent adubla sun chatel.  
 Suuentre iceo mut apresmout
- 190 Li termes, que al Jueu mis out  
 De rendre l'aueir al Jueu,  
 Dunt plegge esteit la mere Deu.  
 Li prodhom dunc se purpensa;  
 Sa nef bel e bien aturna.
- 195 El terme uoleit l'aueir rendre,  
 Que altre feiz i peust plus prendre. —  
 Quant tut esteit prest de l'aler,  
 Turna li uent; mut sei la mer.  
 Cuntrarius fud li orages,
- 200 Si deffendi trestuz passages.  
 Ceo quidast, qui la mer ueist,  
 Que le grant iuise uenist.  
 Ensement se demena bise,  
 Cum ceo fust le ior de iuise.
- 205 La mer emfla del uent cruel;  
 Tierri remist; ne pout faire el.  
 De l'aueir ert en grant destreit,  
 Qu'a cel terme rendre deueit. [fol. 55 v. 2]  
 Purpensa sei en meinte guise
- 210 E fist un esclin par cuintise;  
 Sil fist dedenz bien engluer  
 E defors a fer bien bender.  
 Aturna le en tel endroit,  
 Que gute d'ewe n'i entreit.
- 215 Dedenz mist l'aueir de part Deu,  
 K'a cel terme deut rendre al Jueu.  
 L'aueir e le gain i mist

- E puis les lettres i asist:  
 „Abraham! Reccif bonement  
 220 „Ton chatel, tun gain ensemment,  
 „Que io apruntai si a tei,  
 „Sur ma Dame e sur ma fei!“ —  
 Puis depria sainte Marie,  
 Que ele le receust en baillie  
 225 E que guardast le uaisel  
 E rendist le al Jueu tut bel.  
 De bon cuer la Dame requist  
 E puis en mer cel escrin mist.  
 La Dame l'oi bonement,  
 230 Si que une nuit, ueirement,  
 Par si grant espace de mer,  
 Que l'em poeit a peine acunter,  
 De Alisandre a Costantinoble,  
 De la cite tant riche e noble,  
 235 Ariua l'escrin od l'auoir,  
 Ke cil out mis en mer le soir. —  
 Li Jueu solt matin leuer  
 E esgarder en cele mer,  
 S'il peust ueer la nef uenir,  
 240 Que li aportast sun desir,  
 Son auoir, qu'il out si preste.  
 Cel ior ert matin leue,  
 Si esgardeit en cele mer,  
 E ueit dunkes undes cumbler  
 245 E peindre auant icel uaisel,  
 Or ca, or la, suef e bel.  
 E li Jueu s'esmerueillout,  
 Que estre peust e plus pres alout.  
 Prist l'escrin, la lettre list;  
 250 Bien entendi, que li escrit dist.  
 Dunc fist li fals grant culuertise  
 Par sa malueise cuueitise:  
 Le uaisel e l'auoir porta,  
 Desuz sun tresor le musca,  
 255 Si qu'a nuli rien ne dist,  
 N'a sa femme saueir nel fist. — —  
 Puis, quant Tierri out bon ore,

[fol. 56 r. 1]

- Reuint il en cele cite,  
 E li Jueus dunc demanda  
 260 Cel aueir, que ainceis li presta,  
 Qu'il out en cel riuage pris  
 E desuz tut sun tresor mis.  
 Del miracle, que Deu out fait,  
 Ne tint li fel Jueu nul plait.  
 265 Tierri nel uoleit curucier;  
 Dist li: „Ne uus uoil pas trichier;  
 „Se uus cel aueir n'aeuz pris,  
 „Que io de part Deu uus tramis,  
 „Deuant le plegge le iurez.  
 270 „Se sanz peril en eschapez,  
 „De mei serez quite clame,  
 „E l'aueir uus rendrai de gre.“ —  
 Tant parlerent, tant estriuerent,  
 E tant de l'aueir baraterent,  
 275 Qu'il uint auant a iugement,  
 Deuant iustise e deuant gent.  
 Li Jueu ne tint nul desrei  
 De pariurer la nostre lei.  
 A tant uindrent deuant l'image,  
 280 E li fel Jucu, plein de rage,  
 Deneia, que l'aueir ne out pris.  
 Mais cil, que fist parler iadis  
 La beste desuz Balaam,  
 Pur ateindre cest Abraham,  
 285 Duna dunc a cel' ymage  
 Cert sermun e entier langage,  
 Pur icele mencuinge ateindre  
 E pur le fel Jueu cunstreindre.  
 L'ymage dist, oianz les genz:  
 290 „Abraham! Abraham! Tu i menz!  
 „L'escrin od l'argent e od l'or  
 „As tu muscie en tun tresor,  
 „Si que ta femme ne set mot!  
 „Veirement as erre cume sot!“ —  
 295 Ki pout cunter, qui pout escrire,  
 Le grant cri de la ioie dire  
 De la gent, ki dunc iloec furent,

[fol. 56 r. 2]

[fol. 56 v. 1]



- Quant cel miracle aparceurent?  
 Li alquant de ioie plurerent;  
 300 Plusur en riant Deu loerent.  
 Nes Abraham, li esbaiz,  
 Ki ert si uilment desmentiz,  
 Eschinna de ioie a pitie,  
 Si enroui al queor blescie.
- 305 Grant hunte en out, e bel li fu,  
 Qu'il ert sifaitement uencu.  
 Ci out argument a prouance  
 De uenir a ueire creance. [fol. 56 v. 2]  
 Si fist il si, cum io espeir;
- 310 Kar a poures duna l'aueir,  
 Qu'il out pris e muscie uilment.  
 Tuit le dona a poure gent. —  
 Des icel tens sunt auile  
 Tuit Jueu en cele cite.
- 315 Anceis tindrent il Crestiens  
 En grant uilte, en grant defens;  
 Mes des dunc furent il uil  
 Entre eus en greuus eissil.  
 Si deiuent il ueirement
- 320 Estre uil entre tute gent. —  
 Cil Sires, qui de uirgene est ne,  
 Lur duinst hunte, mal e uilte,  
 E a nus tuz honor e bien,  
 Pur amur de la sainte Rien,
- 325 Dunt nasqui par sa seinte grace;  
 De tuz mesfaiz merci nus face. Amen!

---

30 Eg.

Vom Bauer im Walde zu Bury St. Edmund's.

Zu Bury „en la terre de saint Eadmund“ ereignet sich einstmals folgende Geschichte: Ein Bauer reitet zur Nachtzeit durch den Wald und kommt zufällig an eine kleine Kirche, vor welcher eine weissgekleidete Jungfrau steht, die ihn einladet, vom Pferde zu steigen, in die Kirche zu treten und zu sehen, was drinnen vorgehe. Nach einigem Zaudern übergibt der Bauer jener Jungfrau, die sich „Margerie, chamberere sainte Marie“

nennt, sein Pferd, tritt in die Kapelle und findet dort die Mutter Gottes inmitten eines Concils von Heiligen und Heiliginnen. Maria winkt ihm mit der Hand näher zu treten, und beauftragt ihn, in das nächste Dorf zu gehen und dem dortigen Priester anzubefehlen, er solle von dem Gelde, das er da und da finden werde, eine Kirche zu Ehren der Mutter Gottes vergrössern, indem sie zugleich die Dimensionen des künftigen Gebäudes genau markirt. Der Bauer spricht zwar seine Bedenken darüber aus, ob jener Priester seinen einfältigen Worten je Glauben schenken werde; doch macht er sich nach einigem Zureden Seitens der Maria auf den Weg zum nächsten Priester. Letzterer schenkt natürlich jenem nicht den geringsten Glauben; des Priesters Frau, mit der er lebt, setzt sogar dem Bauer arg zu, dass er wagen könne, sich ihnen mit einem so einfältigen Auftrage von der hohen Mutter Gottes zu nähern, die sich doch gewiss nicht einen solchen Schelm, wie den Bauer zum Boten erwählen werde. Kaum jedoch hat das Weib diese frevelhaften Bedenken geäussert, so fällt sie zu Boden und bricht ein Bein. Das bringt sie natürlich sofort zu Sinnen und überzeugt sie, dass der Bauer ein Werkzeug Gottes sei. Im Schmerz erklärt sie also Alles thun zu wollen, um Marias Gebot zur Ausführung zu bringen, während der Priester zu dem bezeichneten Orte, wo er die Steine zur Kirche finden werde, läuft, um aus dem unter den Steinen befindlichen Staube einen Kuchen zu backen, den er seiner Frau auf die Brust legt und der sie sofort kurirt. Die Kirche wird von dem unter den Steinen verborgenen Gelde schnell vollendet und in ihr hat seitdem Gott manches Wunder gewirkt.

30 Eg. fol. 56 v. 2—59 v. 1. — 51 Royal 20 B. XIV. fol. 159 r. 2. Ne puis lesser ke ieo ne uus kunt. — Fehlt in Cleop. und in Arund.

30 Eg. fol. 56 v. 2.

- 1 Ki entente met en letrure,  
Oir pura mainte aenture  
E maint bel cunte e maint delit.  
Les plus bels met l'en en escrit.
- 5 Pur ceo deit chauns trauailler  
E es liures estudier.  
Ki d'icel art ait apris rien, [fol. 57 r. 1]  
Par ceo pura saueir grant bien.  
Ceo, que ne seit, puet si aprendre,
- 10 Grant saueirs e grant sens entendre.  
Juente bien endoctrinee  
Aporte uiellesce senee;  
Pur ceo deit chauns en iuente  
Mettre a saueir mut grant entente,

- 15 Numeement en escripture;  
 Ceo est tresor, ki tuz tens dure.  
 Ki mult lit e rien ne retient,  
 Son tens despent e guaste en nient;  
 Mais ki mult lit, bien le retienge,  
 20 E de ceo tuz tens l'en souienge.  
 Par ceo pura deuenir sage  
 E destruire uices e rage,  
 E auenir a grant honur  
 E aturner Deu en amur.  
 25 Pur ceo deit l'en de Deu oir  
 E ses faiz auant maintenir;  
 Kar esproue est en plusurs,  
 Que Deu garde plus a noz murs,  
 Que as persones u as richeises,  
 30 V as forces u as malaises.  
 Deus aime tuz; nul ne despit,  
 Quel que seit, u grant u petit; [fol. 57 r. 2]  
 Clers e cheualirs e uilains,  
 Tute gent forma de ses mains.  
 35 Tresbien sai que nul despit. —  
 D'un uilain truis en cest escrit  
 Vn bel miracle, un bel traitie,  
 Dunt maint home put estre haitie,  
 Ke nostre Dame demustra  
 40 Al uilain, qui auant le cunta.  
 Maint miracle ad fait en cest mund:  
 En la terre de saint Eadmund  
 Esteit une iglise champestre  
 D'ancien tens, d'ancien estre.  
 45 Deiuste [l'] iglise numee  
 Vint uns uilains de la cuntreie.  
 Nuit ert, si sist sur un cheual;  
 Simples hom ert, ne sout nul mal.  
 A l'ostel esteit curucie;  
 50 Del curuz alout deshaitie,  
 Si ala a cheual deduire,  
 Ke li curuz ne li peust nuire.  
 Vn poi s'estut pur Deu preier,  
 Si oi dunkes grundiller

- 55 Dedenz l'iglise belement;  
 Espoente fud durement.  
 Esmerueillout, que poeit estre, [fol. 57 v. 1]  
 Chose faee, u celestre?  
 Escutout dunkes la endroit;
- 60 Mais pur iceo plus sages n'esteit.  
 Tuit furent les paroles beles,  
 Ne poeit entendre les quedeles. —  
 Adunc i uint une pucele  
 Despuruement, clere e bele;
- 65 Mult ert clere e de bon semblant;  
 Si uestement erent luisant,  
 Si que l'oscurte enuani  
 De la clarte, que uint de li.  
 Quant ele uint pres del uilain,
- 70 Dunc le acena ele od sa main;  
 Dit: „Va a la Dame en l'iglise;  
 Tu li fras un poi de seruisse!“  
 Dunc dit: „A quele Dame irai?“  
 Ele respunt: „Jo te dirrai:
- 75 „A nostre Dame, ueirement,  
 „Ki est Dame de tute gent.“  
 E quant li uilains l'entendi,  
 Ignelment li respundi,  
 „Que ne pout del cheual descendre;
- 80 Saluage esteit, d'esperun tendre.“  
 E dit: „Certes! Ne sai, que faz!  
 „De nuuel l'ai pris del haraz. [fol. 57 v. 2]  
 „Cruels est e mut orguillus,  
 „E nient dantez e tut wischus.
- 85 „Vncore nel puis pru danter;  
 „Par sei ne l'os laisser ester.“  
 E la bele li respundi:  
 „Jol tendrai. Va lenz a li!“  
 E li uilains a tant turna; —
- 90 Cuintement el mustier entra.  
 Veit dunc seer un bel couent  
 De uirgenes ordeneement;  
 E sur une sele gemmee  
 Veit seer une coluree,

- 95 Vne Dame a uisage cler.  
 En halt sist iuste le alter;  
 De noble uolt, de noble chere,  
 Bele esteit de grant maniere.  
 Dunc fist la Dame bonement
- 100 Taisir tuit cel saint couent,  
 Si acena puis le uilain  
 Amiablement de sa main  
 E dit li: „Va tost al prouaire  
 „E di li de ma part aneire,
- 105 „Qu'il face greinur cest mustier  
 „Deliurement sanz rien targier.  
 „Marie ai nun, la gloriuse; [fol. 58 r. 1]  
 „Mere Deu sui uertuose!“ —  
 Od le dit de l'iglise alout,
- 110 D'une uerge, qu'en sa main tenout,  
 Cumpassout trestute la place,  
 La lungur, la laur, l'espace,  
 V l'iglise deueit ester;  
 Tuit si cum li murs deut aler,
- 115 Que li macuns ne mespreist,  
 Certenement pieres i mist.  
 Li uilains dit: „Dame! Que frai?  
 „Ne m'en crera, quant iol dirai!  
 „Vilains sui e de uil habit.
- 120 „Que frai, s'il le cuntredit?“  
 Dunc li respunt la Dame digne:  
 „Tu li diras certain signe:  
 „Qu'il treis solz mist, or ad tierz ior,  
 „Liez d'un drapelet entur,
- 125 „En un escrin priueement;  
 „Puis mist l'escrin ccleement  
 „En un angle de sa grant huche,  
 „Si qu'a nuli nel dist de buche;  
 „Neis a sa femme, n'a seriant.
- 130 „E s'il uolt faire mun comant,  
 „Del bien Deu aura plente.  
 „E s'il uus ne cuilt a gre, [fol. 58 r. 2]  
 „Jo me uengerai ueirement  
 „De li e des sons ensement.“ —

- 135 Quant li uilains oi aueit  
 Ceo, qu'al prouaire dire deit,  
 Vint a son cheual tut dreit  
 E a la bele, quel teneit.  
 Ele li rendi franchement
- 140 Sun cheual, ke tint bonement;  
 E li uilains dit que senez:  
 „Curteise rien, quel nun auez?“  
 Ele dit: „Jo ai nun Margerie,  
 „Chamberere sainte Marie!“ —
- 145 Apres ceo qu'ele si diseit,  
 L'albe del ior respandiseit;  
 E li prodhom ala auant,  
 Al prestre uint a l'eniurnant,  
 Si li dit tut cel mandement
- 150 Bien a trait e mult cuintement.  
 Li prestre tint a grant desdeign  
 Des paroles d'icel uilain.  
 A gab tint e a truillerie,  
 Quantque il dist de sainte Marie.
- 155 Li uilains n'ert pas esbai;  
 L'entresigne li regei;  
 E puis les manaces i mist  
 De tut en tut, cum ele dist.  
 Dunc ert li prestres espoentez;
- 160 Kar le signe conuit asez  
 Merueillout que cil dist;  
 Rien n'i out, qu'il cuntredist.  
 A la femme tut le redit,  
 K'il out od sei pur sun delit.
- 165 Conseil demande, conseil roue;  
 Dit ele: „Ceo est trofle noue!“  
 Ele solt le prestre rampodner,  
 Par ses diz durement danter.  
 N'ert mie sulement prestresse,
- 170 Mais de lui e des soens mestresse  
 Dunkes comenca a tencer  
 E en tencant en halt crier:  
 „Vols tu destruire ta maisun  
 „Pur la parole d'un bricun?

[fol. 58 v. 1]

- 175 „Cel petit bien, ke nus maintient,  
 „Vels tu destruire e metre a nient?  
 „Tolir nus uels la guarisun?  
 „Si me duinst Deu sa beneicun,  
 „D'icest ostel n'auras ia rien,
- 180 „K'a cel' oueraigne face bien.  
 „Fols prestres ies, ueraiemment;  
 „Ceo purrunt creire tute gent, [fol. 58 v. 2]  
 „Quant tu creis sifaite folie.  
 „Quides tu, que sainte Marie
- 185 „Parlast unkes a tel buignard,  
 „A un fol achangie musard?“ —  
 Si cum tels rampodnes li diseit,  
 E les diz en buche teneit,  
 De curuz ca e la saillant,
- 190 Esculur[ia] sis piez auant.  
 Chai od ceo que tenca,  
 Ke la quisse li depeca.  
 Esproua dunc, ke cil ueir dist  
 E les manaces, que pramist.
- 195 Anceis escria par folur;  
 Mais ore crie de la dolor.  
 Anceis escria par folie;  
 Ore dit: „Merci, sainte Marie!  
 „De quanque io mesdis uers uus,
- 200 „M'adrescerai ore a estrus.  
 „Anceis n'atendi la uerur;  
 „Ore l'entend par ma dolor.  
 „Les diz del uilain ne crei;  
 „Ore les crei bien, Dame, merci!
- 205 „Anceis uoleie desturber  
 „L'oure; mais ore la frai haster.  
 „Ore i metrai tut mun aueir; [fol. 59 r. 1]  
 „Haster la frai a mun poeir.  
 „Certes en mei est esproue,
- 210 „Que tuit cil sunt fol e desue,  
 „Ki encuntre Deu rien desdient,  
 „V ki ses oueraignes enuient!

- „Ai lasse! Que frai dolente?  
 „V fu mun sens, u fud m'entente,  
 215 „Quant io uostre uoleir desdis?  
 „Lasse! Ore sent bien, que io mespris;  
 „Que fis, lasse! Fui dunc, desuee,  
 „Oil, certes, e del sen turnee!  
 „K'aferut a ma culuertise,  
 220 „A desdire rien de l'iglise!  
 „Ja le comanda sainte Marie!  
 „Ore sent bien, ke io fis folie.  
 „Pur quei ne me poi repentir?  
 „Nun; kar si me deut auenir.  
 225 „Par me lasse est ore proue,  
 „Que li uilains dist uerite.  
 „En mei dut li mal comencier;  
 „Kar de mei se uoleit uengier  
 „La Dame, pur altres atraire  
 230 „A cele sainte oueraigne faire.“ —  
 Si se demente la chaitiue,  
 De la grant anguisse pensiue. [fol. 59 r. 2]  
 Se anceis le uolsist desturber,  
 Ore amoneste del haster;  
 235 Kar anguissuse ert durement.  
 E li prestres, de li dolent,  
 Voad dunkes par bone entente:  
 „S'ele sanast, la dolente,  
 Par grant haste l'iglise freit  
 240 E mult grant entente i metreit.“  
 E puis, quant il uint a l'iglise,  
 Les pieres troua, que ele out mise.  
 Prist dunkes la pudre desuz,  
 Si fist que senez e que pruz:  
 245 Mist l'en eue, pur bien receiure,  
 E dona le a la femme a beiure.  
 De la sainte terre reprimist,  
 V la Dame les pieres mist.  
 De la terre fist un pastel,  
 250 Si l'aturna e bien e bel.  
 Mist le puis sur le piz s'amie;  
 E ele ert aneire guarie.



- Cel miracle ert tost demustre  
 A tut le pople del cunte.  
 255 Tost fud oi par la cuntree,  
 E tost ert l'oueraigne hastee;  
 Kar granz aueirs i amenerent, [fol. 59 v. 1]  
 E li macun l'oure hasterent.  
 Ore i ad iglise mut bele;  
 260 Bien crei que uncore la frunt nouele.  
 Deus i fait merueilles asez  
 D'icels, ki unt enfermetez,  
 Malade n'i uint, que ne seit sains.  
 Prodhom deuint icil uilains,  
 265 Macun deuint des icel tens,  
 Mult enginnus e de granz sens.  
 Ki de cest miracle ait dutance,  
 Voist la, si ora la prouance.  
 A maimes est de saint Edmund;  
 270 Mult par funt bien, ki la uunt. —  
 Dampnedeu, ki unc ne menti,  
 Duinst que seium si ami,  
 Par le pri de la gloriuse,  
 Ki tant est seinte e uertuose!

---

31 Eg.

### Das Leben der Maria Aegyptiaca.

Die Sünderin Maria, genannt Aegyptiaca, bemüht sich am Feste der Kreuz-Erhebung zu Jerusalem in eine Kirche einzutreten, wird jedoch bei jedem Versuche von der hineindrängenden Volksmenge zurückgeworfen und muss von ihrem Vorhaben eine ganze Weile abstehen. Da sieht sie zufällig durch eine Lücke in der Volksmenge und durch die offene Thür das Marienbild auf dem Altar in der Kirche. Der Anblick desselben bewegt sie mächtig zur Reue und Busse: sie gelobt der Mutter Gottes fortan ein besseres Leben zu führen und tritt jetzt ungehindert in die Kirche ein und betet andächtig. Nachdem sie Maria um Rath gefragt, wie und wo sie Busse thun solle, erschallt plötzlich eine Stimme und ruft: „Se tu Jordan passeras, Mult bon repos i troueras!“ Sofort macht sich Maria auf den Weg, nachdem sie sich drei Brode als Nahrungsmittel für die Zukunft gekauft. Nachdem sie den Fluss Jordan in der Nähe

des Klosters St. Johann Baptista überschritten, dringt sie tief in die Wüste ein und führt dort ein streng ascetisches Leben. Als sie ihre Brode verzehrt, lebt sie von Kräutern und Nüssen; ihre Kleidung ist längst in Stücke zerfallen. Da, nach jahrelangem, bussevollem Leben findet sie endlich der h. Zosimas, der ihr das Abendmahl reicht. Ein Jahr später findet der Heilige, als er zu jenem Orte, wo er sie angetroffen, zurückkehrt, die Sünderin todt am Boden. Er hebt sie auf; ein Löwe gräbt ein Grab und Zosimas begräbt sie in jenem Grabe.

31 Eg. fol. 59 v. 1—61 r. 1. — 12 Royal 20 B. XIV. fol. 119 r. 2. Ore entendez, pur Deu amur. — Fehlt in Cleop. und Arund.

31 Eg. fol. 59 v. 1.

- 1 Ci truis escrit la sainte uie  
De la Egiptiene Marie,  
Ke hummes e femmes ensement  
Vnt oi souenirement,
- 5 Cum primes ert fole e chaitiue,  
Entur ses uolentez pensiuie.  
Fole esteit, de fol purpens,  
En folie guasta sun tens. [fol. 59 v. 2]
- 10 Mais pur emplir sun fol uoleir.  
Plusur ne se uoleient aerdre  
Pur lur aueir, ke quidout perdre  
En suillus delit de luxurie;  
Par ceo suspendent lur cure,
- 15 Pur lur aueir esparnier,  
Plus que pur lur cors chastier.  
Mais Marie receut trestuz,  
Les auers, les larges, les pruz.  
Tuz ama uëlinement;
- 20 Par ceo out tuz a sun talent.  
Vnkes de parent ne s'estint;  
Tuiz acuilli, u qu'ele uint.  
En sa uie l'auéz oi  
Iceo e el, que ci nen di;
- 25 Coment ele la mer passa,  
Cum a Jherusalem ala,  
Cum iloec prist a empeirier.  
Mais io nel faz fors atuchier,  
Cum puis uint od maint cumpaignun

- 30 A la sainte exaltatiun,  
 Ki ert de la beneite croiz,  
 Par unt Deu ad malfe destruiz.  
 Cele i uint pur ueer la gent; [fol. 60 r. 1]  
 Mais de l'entrer n'i out nient.
- 35 Entrer ne poet pur nule rien,  
 Si cum uus auez oi bien.  
 Tuit entrerent legierement  
 Fors ele, si en out murement.  
 Dolente esteit, se entendi,
- 40 Ke son pechie li defendi.  
 Puis recordout, ke legierte  
 De feminine fieblete  
 Icel entrer li defendist.  
 A force e en la presse se mist,
- 45 Se entrer peust en tel maniere;  
 Mais tuz iorz ert bute' ariere.  
 Entrer ne poet od la grant rute;  
 Puis entendi l'acheisun tute,  
 Dutout que tant aueit pechie,
- 50 Dunt l'alme ert forment blescie. —  
 Od iceo ses oilz esleua,  
 Enz el saint temple esgarda,  
 Si uit de nostre Dame sainte  
 Vn' ymage en letre depeinte.
- 55 Adunc comencout a plurer,  
 Des ses pechiez a desmenter;  
 E pramist a sainte Marie,  
 Adrescier sei de sa folie, [fol. 60 r. 2]  
 De quanque ele unkes ainz mesfist.
- 60 De ceo la Dame en plegge mist  
 Entre li e Jhesum sun fiz.  
 Agenuillant bati sun piz.  
 Quant out faite sa ureisun,  
 Bien entra sanz defensiun,
- 65 E la sainte croiz aura.  
 Puis a l'ymage repaira  
 E uoa a faire dreiture

- De ses pechiez, de sa ordure,  
 E dist: „Mere Deu, boneuree!
- 70 „Bele grace m'auetz mustree  
 „Sanz ceo, que ne l'aie deseruie.  
 „Ore comencera i dure uie.  
 „En dreite ueie me metez,  
 „La, u uus plaist, me trametez!“ —
- 75 Dunc oi une uoiz mut bele,  
 Ki li dist mult bone nouele:  
 „Se tu Jordan passeras,  
 „Mult bon repos i troueras!“  
 E ele la uoiz bien oi,
- 80 Ke a sei ert dite, entendi.  
 E uint de rechef a l'ymage  
 E dist li od mult pitus curage:  
 „Chiere Dame, a mei regardez! [fol. 60 v. 1]  
 „En dreite ueie me metez!“
- 85 De la sainte croiz se seigna,  
 Plurante del temple turna;  
 Kar n'i sout ueies ne sentiers,  
 Treis pains achata pur treis deniers.  
 A grant eire uait al Jordan,
- 90 Dreit al mustier saint Johan.  
 De saint Johan Baptiste esteit  
 Cel mustier, u ele ueneit.  
 Icele nuit i demura.  
 L'endemain d'iloec s'en turna,
- 95 Quant la messe dite esteit  
 E le cors Deu receu auait.  
 Le fluuie de Jordan passa,  
 El desert par sei sule entra.  
 Iloec mua tute sa geste
- 100 E uesqui cume saluage beste  
 De herbes, de glans e de nuiz,  
 N'out cure mais de deduiz. —  
 En la uie auez bien oi,  
 Cum pourement iloec uesqui,
- 105 Cum si drap erent defailli,  
 Cum si pain erent endurci,  
 Cum danz Zozimas la troua

- E cum ensemble od li parla, [fol. 60 v. 2]  
 Cum il tindrent lur parlement  
 110 Dous feiz el bois sultiuement,  
 Cum le fluuie a ses piez passa,  
 Cum Zozimas l'acumunia,  
 Cum l'an puis l'acumuniement  
 L'a troue morte sultiuement;  
 115 Cum uns liuns la fosse fist,  
 Cum od le moine en terre mist  
 Le cors d'icele Deu amie,  
 Dunt plegge esteit sainte Marie. —  
 Pur ceo que tant gent l'unt oi,  
 120 Nel faz for atuchier issi,  
 E pur ceo que ele esteit guarie  
 Par la Dame sainte Marie,  
 Pur demustrer la grant pitie,  
 Qu'ele out par li de sun pechie.  
 125 Ceste laissa sa uie fainte  
 Par l'ymage, que uit depeinte;  
 E par iceo se repent  
 E out de ses pechiez merci.  
 Si ad maint autre ueirement  
 130 Cumfort, conseil, alegement  
 Par la nostre reine chiere.  
 D'iceo est ele acostumiere,  
 Ki mil en un ior cumforte, [fol. 61 r. 1]  
 Par bons pensers en bien enhorte. —  
 135 Deus nus duinst son enhortement  
 E uie parmanablement.  
 Par ceste Dame aium escu,  
 Ke malfe seit de nus uencu  
 E tuit si engin despescie,  
 140 Dunt nus seium ioius e lie!

---

 32 Eg.

Von der Nonne, die vor der Vollendung ihrer Busse stirbt.

Eine leichtsinnige und auf weltlichen Genuss bedachte Nonne vergisst sich soweit, dass sie sich entehren lässt, das schwerste Verbrechen, das eine Nonne gegen Christum, dem allein sie an-

getraut sein solle, begehen kann. Trotz aller ihrer Lasterhaftigkeit bleibt sie jedoch dem Mariendienste beflissen, singt täglich ihre „Saluz“ und „Ave Marias“ und sucht sich bei all ihren Genossinnen beliebt zu machen, was ihr, da sie eine nahe Verwandte der Aebtissin des Klosters ist, nicht schwer wird. Durch Gewissensbisse getrieben beichtet die Nonne ihrer Oberin das von ihr begangene Verbrechen und erhält von der Aebtissin eine gewisse Busse zudictirt, die sie abzuleisten habe, wenn sie wieder sündenfrei zu werden gedenke. Noch vor Ablauf ihrer Bussezeit stirbt jedoch die Nonne und die Verrichtung der Busse wird nun den zurückbleibenden Schwestern übertragen, die nun fleissig für die Todte beten. Nach 30 Tagen nun erscheint die todte Nonne der Aebtissin im Schlaf und erzählt ihr, wie sie sich im Fegefeuer befunden, wie Maria vom Himmel niedergestiegen, ihr in den Qualen der Hölle Trost zugesprochen und ihr Erlösung verheissen habe. Beim Erwachen theilt die Aebtissin ihren Schwestern die obige Vision mit und Alle freuen sich jetzt, dass ihre Fürbitten und Gebete dergleichen Wirkung bei Gott gehabt.

32 Eg. fol. 61 r. 1—63 v. 2. — 53 Royal 20 B. XIV. fol. 160 v. 2. La seinte mere nus seit aie. — 29 Arund. 346 fol. 70 r. 2. De sanctimoniali saluata. — Fehlt in Cleop.

32 Eg. fol. 61 r. 1.

- 1 Greus mal est de mult pechier,  
Pis, le pechie lunges traitier.  
Mal est le pechie trop amer,  
Pis, el pechie endurer.
- 5 N'est pas merueille, si l'en peche,  
Mais, si l'en al pechie s'aseche.  
Grant merueille est d'icele gent,  
Ki ne uolent amendement.  
Icels deit l'em forment blasmer,
- 10 Ki ne se uolent amender.  
Deus est tut tens prest del receiure;  
Par mort ne uelt pecheur deceiure.  
Ceo nus dit nostre Creatur,  
Que ne uelt la mort de pecheur;
- 15 Mais uelt qu'il turt a li e uiue  
E laist puis sa uie chaitiue.  
Certes mult fait a Deu grant tort,  
K'en ses mals gist desqu'a la mort. — [fol. 61 r. 2]  
Ci truis escrit d'une nunain,

5 Ms. pecche mit Punkt unter dem zweiten c. 19—24  
entspricht 29 Ar. von Sed uidit diabolus bis in corpore.

- 20 Ki out le curage mult uein  
 E laissa sei despuceler,  
 Si uilainement uioler,  
 De son cors fist grant legerie;  
 Tut tens aerst a cele folie.
- 25 Mais que que ele mesfeist,  
 Sainte Marie mut requist.  
 Vers nostre Dame out grant amur,  
 Ses ures chanta chaun ior.  
 El son seruise out grant delit,
- 30 Si cum de plusurs ai descrit.  
 En plurant od gemisement  
 Dist ses ures pitusement.  
 Ne laissa rien, que que feist,  
 Que a sun seruise apartenist.
- 35 Dist „Saluz“ e „Aue Marie“,  
 Salua la cum Deu amie.  
 Dist li ceste antiefne nouele:  
 „Gaude, Dei genitrix bele!  
 „Esiois, mere Deu haitie,
- 40 „De uirginite nient blescie!  
 „Chiere duce Dame, esiois,  
 „Ki de l'angele ioie preis!  
 „Esiois, qu'engendras entiere [fol. 61 v. 1]  
 „La clarte de pardurable lumiere!
- 45 „Esiois, mere Deu pucele!  
 „Esiois, mere sainte e bele!  
 „Tu sule mere sainte e pure,  
 „Te loe chaune faiture!  
 „Pri pur nus ton fiz chier!“ —
- 50 Co dist ele de queor entier.  
 En remembrance des cinc plaies,  
 Que Deu suffri pur nus ueraies,  
 Cinc feiz dist „Gaude“ par tendrur;  
 Cinc feiz s'agenuilla le ior.
- 55 Kar cinc feiz „Gaude“ i a  
 E cinc feiz s'agenuilla.

22 In der Hs. ist an dieser Stelle ein Loch gewesen, so dass der Copist zwischen uilai und nement zu trennen hatte. Auf der fol. 61 v. 1 ist die Lücke zwischen sainte und e in Zeile 47.

- E nus si facum ensement;  
 Saluum la Dame souent  
 E mustrum a li nostre plainte,  
 60 Dium li cest' antiefne seinte;  
 Kar certes mult est profitable,  
 Ki bien la dit de cuer estable.  
 La nunain la dist bonement;  
 Bon luier en out ueirement. —  
 65 Estre ceo que ele tant serui  
 Nostre Dame, cum iol uus di,  
 Serui ele mult bonement  
 Ses cumpaignes e le couent. [fol. 61 v. 2]  
 Vers tutes esteit debonaire,  
 70 A chaun uolt bien faire.  
 Mult les ama, mult les serui;  
 Chaune par sei encheri.  
 Quant par chaste nes poeit siure,  
 Les autres malfaiz uolt eschiure.  
 75 Quant par ceo nes poet ressembler,  
 Chaune uolt de queor amer.  
 Quant ressembler nes poeit mie  
 Par chastee, par nette uie,  
 Par seruise uolt purchacier  
 80 Lur amur, sanz rien losenger.  
 Ne lur uolt mesdire de rien,  
 A tutes uoleit faire bien,  
 Nes uoleit de rien empeirer.  
 Enuers la Dame del mustier  
 85 Tint lur grant bien, matin e seir;  
 Maint bien de li lur fist aueir.  
 Ele ert parente a l'abaesse,  
 Sur les autres par ceo meistresse;  
 Mais ne prist pas sur sei meistrie,  
 90 Tutes serui e sanz enuie.  
 Par ceo purchaca lur amur,  
 Chaune li porta honor.

*Die lange Stelle 32 Eg. 19—64 entspricht in 29 Ar. nur den knappen Worten Haec namque plus ieiuniis studebat et uigiliis et fletibus et aliis uirtutibus quam plurimis.*



- La Dame l'ama durement [fol. 62 r. 1]  
 Plus que nul' altre del couent. —
- 95 D'iceo out el cuer grant tendrur,  
 Que tutes li firent honor,  
 E pensa que digne n'esteit  
 Del honor, que l'en li feseit.  
 Cel honor l'osta del pechie,
- 100 Qu'ele selt hanter par maluestie.  
 Pitie out grant de sa folur,  
 Quant Deu li suffri tel honor,  
 K'ele nen out pas deseruie,  
 Cria merci de sa folie
- 105 E uint a l'abbaesse a tant,  
 Dist li sun pechie en plurant.  
 Merci cria de ses pechiez,  
 Estendue geut a ses piez.  
 E l'abbeesse bonement
- 110 La receut en bien umblement,  
 Ne li dist orguil ne surfait,  
 Amialement l'ad atrait,  
 Encuraga la de pardun;  
 Juinst li puis en confessiun
- 115 La penitence, ke deut faire  
 E dist li: „Fille debonaire!  
 „Aiez ore en grant haur  
 „Ton pechie e ta fol' errur; [fol. 62 r. 2]  
 „E lief en amendement!
- 120 „Deus est mult plus uers tute gent.  
 „Kar tute gent uelt adrescier,  
 „Ki se uoelent de mal neier.  
 „E fille, tu fai ensement!  
 „Ne uolt pas tun empeirement.
- 125 „La mere Deu, la boneuree,  
 „De ki tu as este priuee,  
 „T'en aidera, si cum io espeir;  
 „Adresce tei a tun poeir  
 „Pur l'onur, ke tu li as fait,

119 Zu lief vergl. 17 Eg. 481. 482. Ueberhaupt erinnert obige Stelle inhaltlich an 17 Eg. 480 und Nachbarschaft.

- 130 „Te mettra en esper par hait.  
 „E io meimes te aiderai  
 „De quantque io faire purrai,  
 „Par almones e par preiere,  
 „Cum mere deit sa fille chiere.“ —
- 135 Cele receut la penitence,  
 Entente mist a la faisance. —  
 Mais ainceis qu'ele eust parfaite,  
 Esteit morte e del siecle traite,  
 Dunt l'abbaesse out grant pitie
- 140 E pour de li pur le pechie;  
 De cel pechie se descumforte,  
 Pur ceo qu'ele esteit si tost morte. —  
 Asembla dunkes cel couent [fol. 62 v. 1]  
 E eniunst lur pitusement
- 145 La penitence de la soer,  
 Ki tant les ama de bon cuer,  
 Ke eles pur la sorur preassent  
 E l'alme de peine apelassent.  
 E eles receurent de bon gre
- 150 La penitence en saluete,  
 Prierent dunc pur li ades. —  
 A la trentime nuit apres,  
 Si cum l'abaesse dormi,  
 Vint la morte nunain a li.
- 155 Mais la Dame n'en out pour;  
 Demanda li bel par amur,  
 Cum li estut, cum le feist,  
 Par quel acheisun i uenist.  
 E la nunain li respondi:
- 160 „Bien le frai, uostre merci!  
 „Par uoz ureisuns ai refui;  
 „Mais uncore en grant turment sui.  
 „Saciez que io ai bone esperance  
 „D'auoir de peines deliuerance,
- 165 „Pur le seruise, que io fis  
 „A la Dame de parais.

143—151 *Der hierin ausgesprochene Gedanke, die Nonnen zur Busse heranzuziehen, fehlt in 29 Ar. ganz.*

- „Pur ceo ke ses ures diseie,  
 „Vint ele la, u io esteie, [fol. 62 v. 2]  
 „E assuaga mes dolurs,  
 170 „Mes granz turmenz e mes pours.  
 „Kar le secund ior puis ma mort,  
 „Cum en peines fui sanz cumfort,  
 „Luinz gardai, ne soi, u entendre,  
 „Vi la dunc a nos feus descendre.  
 175 „Jo li dis, quant l'oi aparceue:  
 „Cument ies del ciel descendue  
 „Desque ca en cest' ordee?  
 „N'afiert pas a ta dignete.  
 „Kar cest liu n'est pas couenable  
 180 „A tele Dame tant honorable.  
 „E dunt ne me poet profiter  
 „Ceo, ke te soil tant saluer?  
 „Tant saluz te soil anuncier,  
 „Tantes lermes ouoc laisser  
 185 „Deuant ton alter en l'eglise;  
 „Dun ne me ualdra cel seruise?  
 „Ne ueis tu cum chaitiuement  
 „Sui turmentee en cest turment?  
 „Tu n'en dis mot, mes soefres tut,  
 190 „E cist malfe sunt fel e glut.  
 „La Dame dunc, sue merci,  
 „Curage e cumfort me rendi,  
 „E dist: N'ai pas en ubli mis [fol 63 r. 1]  
 „Le seruise, que me feis.  
 195 „Li luier sunt grant a uenir;  
 „Mais ainz t'estoet peines sofrir  
 „E tes pechiez ci adrescier  
 „E tes folies espurgier.  
 „Kar plaie perilluse e grande  
 200 „Lunge mescine demande,  
 „E grief forfait, si cum afiert,  
 „Dure ueniance puis requiert.  
 „Quel forfait ne fust mains greuus  
 „De tun pechie tant ennuius,  
 205 „Ki uiolas par tes deliz  
 „Le saint temple de mun chier fiz,

- „E a mei feis grant ultrage,  
 „Ki sui mestre de pucelage  
 „E de uirginite premiere  
 210 „E de chastee gumfanunire?  
 „Le signacle de deite  
 „Est blescie par ta uolente,  
 „Mais lassas pur amur uilaine.  
 „Vn poi t'estoet durer en peine,  
 215 „Desque tu seies mis a flurs  
 „Par les lermes de tes sorurs.  
 „N'est pas luinz ton rechatement;  
 „Tost auras bon alegement. [fol. 63 r. 2]  
 „L'entente, que iadis aueies,  
 220 „Quant tu mun seruise feseies,  
 „Tes granz peines alleggera  
 „E tun pardun mult hastera.  
 „Ne frai mie grant demurance,  
 „Que ne te face deliuerance.  
 225 „D'icest grant turment uus prendrai,  
 „A mun fiz te presenterai.  
 „Mis fiz ne prent en sun recet  
 „Nule rien, s'il ne seit bien net.  
 „Pur ceo t'estoet un poi souffrir  
 230 „E tes pechiez espenir. —  
 „Iceo me dist la sainte mere,  
 „Ki porta sun fiz e sun pere,  
 „La mere Deu, sainte Marie.  
 „E iol di a tei, bele amie!  
 235 „E tu as altres le recunte,  
 „Que chaune se garde de hunte.  
 „Pur Deu, ne seies perecuse  
 „De ma salu, mais curiuse,  
 „E di as sorurs, que eles me aident  
 240 „E les granz feus d'enfer refreident!“ —  
 L'abbaesse a tant s'esueilla,  
 L'auisiun tute cunta;  
 A celes dames del couent [fol. 63 v. 1]  
 Le cunta ordeneement.  
 245 Chaune mist sur sei signacle  
 De la merueille, del miracle.

- Haities erent les sorurs,  
 Qu'ele aureit par eles sucurs.  
 De bon cuer, de bon purpens  
 250 Requistrent Deu des icel tens,  
 Pur l'alme d'icele sorur,  
 Dunt pitie eurent e tendrur. — —  
 Ci pout l'en oir par raisun,  
 Ke mult ualt de queor ureisun  
 255 E repentance a penitence,  
 Ainz que l'en ait de mort la lance;  
 E que mult ualt le duz seruise  
 De nostre Dame sanz feintise;  
 Kar ne uolt rien mettre en ubli,  
 260 Quant mestiers est, sue merci.  
 El grant busuign seit bien mustrer,  
 Coment ele uolt les suens amer.  
 Ceste soer guari, Deu merci,  
 Par ceo que la Dame bien serui.  
 265 Mult est bone Dame a seruir;  
 Kar sanz delai uelt bien merir  
 Le seruise, que l'en li fait.  
 Chauns hoem la serue par hait! [fol. 63 v. 2]  
 Ci poet l'em bien espermenter  
 270 E sanz cuntredit bien prouer,  
 Que grant mal est de trop pechier,  
 E pis est, qui nel uelt laissier.  
 Chauns, qui pecche folement,  
 Se deit retraire ignelment.  
 275 N'est pas merueille, si l'en chiet;  
 Mal fait, qui el pechie se tient,  
 E puis n'ad cure de leuer,  
 Pur sei adrescier e amender.  
 Pecheur! Veus tu desesperer,  
 280 Que Deu ne te puisse aleuer  
 De tes pechiez, de ta uie orde  
 Par sa duce misericorde?  
 Vols tu durer en ta folie  
 De la uertu sainte Marie,  
 285 Ki des encuntrediz pechiez,  
 Ki de Deu sunt escumengiez,

Meine hummes a remissium,  
 Suuent par petite achaisun?  
 Par li puissum estre adrescie,  
 290 Salue, bonure, eshalcie! Amen.

---

33 Eg.

**König Athelstans Besuch bei der Edelfrau zu Glastonbury.**

Zu Glastonbury lebte einst eine Edelfrau von hoher Abkunft, deren Schloss schon öfters früher den Königen von England zum Aufenthalte gedient hatte. Es geschieht nun, dass König Athelstan in die Nähe von Glastonbury kommt und dass die Edelfrau ihn bittet, mit seinem Gefolge auf ihrem Schlosse Rast zu machen. Athelstan lässt sich auch bereden und verspricht zu kommen. Sofort werden die Vorrichtungen zum Empfange des Königs getroffen. Unglücklicher Weise nun berichten die Diener, dass im Weinkeller der zum königlichen Gastmahle unbedingt nöthige Meth vollständig fehle, während sonst andere Speisen und Getränke im Ueberfluss vorhanden seien. In vollem Gottvertrauen wendet sich jetzt die Edelfrau an die Jungfrau Maria um Hülfe. Die Mutter Gottes erhört die Bitten der Frau am Altar und siehe da, welches Wunder: aus einem kleinen Gefässe, in welchem sich Meth befindet, schöpft man und schöpft volle 2 Tage, aber immer wieder füllt es sich von Neuem, so dass sämmtliche Gäste zur Genüge haben. So belohnt Maria das inbrünstige Gebet derjenigen, die sich an sie um Hülfe wenden.

33 Eg. fol. 63 v. 2—64 v. 2. — 54 Royal 20 B. XIV. fol. 161 v. 2. Aþelstan fu en Engleterre. — 37 Cleop. C. X. fol. 136 v. De habundantia potus ad prandium regis. — 19 Arund. 346. fol. 66 r. 1. De habundancia potus.

33 Eg. fol. 63 v. 2.

- 1 Cil qui estraist sanz boban  
 La uie de saint Dunstan,  
 Recunte ke une dame esteit, [fol. 64 r. 1]  
 A Glastingebire maneit,  
 5 E si ert de real lignie,  
 Franche dame e enseignie.  
 Le fiz d'un rei nurri auelit,  
 Cum cele, ki curteise esteit.  
 Tut fust ele de tel parage  
 10 E nee de real lignage,

2 Siehe 19 Eg. *Legende von St. Dunstan's Vision*. p. 122.

- D'itant esteit plus amiable,  
 Plus debonaire, plus estable.  
 Trestut sun aueir departi  
 A poures, e clers acuilli.
- 15 Al seruisse sainte Marie  
 Sa substance lur ad departie,  
 Qu'asez eurent par auenant;  
 Li poure eurent le remanant.  
 Ele meimes del surplus uesqui
- 20 E cria durement merci  
 A Deu e a sainte Marie.  
 Par ureisuns, par bone uie,  
 Apela ele en grant amur  
 La sainte mere al Salueur,
- 25 Si que bien esperout aueir  
 De la Dame tuit sun uoleir,  
 E plus cum par comandement,  
 Ke par preiere simplement. — [fol. 64 r. 2]  
 Essample a raisun musteraï
- 30 Par iceo, ke ci uus dirrai:  
 Reis Apelstans, li Deu amis,  
 Ki tant out de bunte grant pris,  
 En Engleterre n'out son per  
 De sainte uie demener;
- 35 Mult ert deuot el Deu seruisse  
 E grant bien fist a sainte iglise.  
 La, u la dame ert, uint urer,  
 Enz el mustier, u selt hanter.  
 Quant out sa ureisun finee,
- 40 Vint a li la dame honuree,  
 Requist le, ke, se fust sun plaisir,  
 Deinast a sa maisun uenir,  
 E pur Deu tant se humiliast,  
 E tant, cum li pleust, i amenast.
- 45 Dist ke faire poeit sanz uice,  
 Descendre a maisun sa nurice.  
 Li reis le desdist lungement;  
 Kar il out oue sei grant gent.  
 En ceo que reis ert hunte aueit,
- 50 E d'altre part en dute esteit,

- Ke sa nurice trop greuast,  
 S'il ouoc sa gent i alast;  
 Requidout, s'il le desdeist, [fol. 64 v. 1]  
 Que ele a orguil le tenist.  
 55 En ceste maniere ert dutus,  
 E d'altre part si ert huntus,  
 Pur ceo qu'il soleit largement  
 Duner a manger a sa gent.  
 Quant tuit aueit barate,  
 60 L'otria li reis de gre,  
 Que uolentiers i uendreit,  
 E bonement i dignereit,  
 Des soens a la maisun tramist,  
 Ainz qu'il meimes i uenist. — —  
 65 Cil reuindrent e distrent bien,  
 K'asez i out de tute rien,  
 Fors a beiore poi i aueit,  
 Plain un uaissel i esteit.  
 La bone dame mult haitie  
 70 Lur respundi cum enseignie;  
 En Deu del ciel out sa fiance  
 E dist: „D'iceo n'aez dutance!  
 „Saciez, iceo ne uus faldra,  
 „Mais a plente uus suffira.  
 75 „Ore uus seez haitiement!  
 „Vus serianz, seruez bonement!“  
 Puis turna un poi al mustier  
 E prist dunkes a genuillier; [fol. 64 v. 2]  
 Requist la mere Deu, la bele,  
 80 Ke a cel puint aidast sa ancele,  
 Ke cel beiore ne defaillist.  
 Reuint e haitie se fist. —  
 Nostre Dame li fist merci  
 E bien l'en otria sun pri;  
 85 Kar de la mede urent trestut  
 A beiore assez desqu'a la nuit.  
 D'un petit uaissel sulement  
 Tuit le ior beurent liement;  
 Vncore le seir, al derain,  
 90 Ert li uaissel pres tut plain.



- Cel miracle ert esparueillie  
 Par ceo que furent tant lie;  
 Kar il i out asez uassals  
 Del pais estre les reals. —  
 95 Nostre Dame, sainte Marie,  
 Fist a la femme tel aie,  
 Si cum ad fait en lius plusurs  
 As soens mult glorijs sucurs;  
 Ne uolt souffrir que hunte aient  
 100 Cil, ki de seruisse la paient.  
 E Deu tant par est seinte rien,  
 Jcele nus ament tuz en bien!

---

 34 Eg.

## Versöhnung der beiden eifersüchtigen Ehefrauen durch Maria.

Eine auf ihre Nachbarin höchst eifersüchtige Frau geht in ihrem Zorne gegen jene so weit, dass sie Maria, die Mutter Gottes bittet, ihre Nebenbuhlerin zu verderben und jener einen plötzlichen Tod zu senden. Es findet sich jedoch, dass diese Nebenbuhlerin eine grosse Verehrerin der Maria ist, und ihr täglich Hunderte von Gebeten hersagt. Die heilige Jungfrau beschliesst also eine Versöhnung zwischen den beiden Frauen herbeizuführen. Am nächsten Tage treffen sich die Rivalinnen, sprechen freundschaftlich mit einander und die eine giebt ihre Eifersucht und ihren Hass auf, während die andere von ihrer Sünde mit dem Gemahl der ersten ablässt. So wird beiden geholfen.

34 Eg. fol. 65 r. 1—65 r. 2. — 55 Royal 20 B. XIV. fol. 162 r. 2. Jadiz esteit un bacheler. — 30 Arund. 346 fol. 71 r. 1. De quodam adultero. — Fehlt in Cleop. C. X.

## 34 Eg. fol. 65 r. 1.

- 1 De deus femmes dirai briefment, [fol. 65 r. 1]  
 Ki s'entrehaiement forment:  
 L'une out espus e dreit mari  
 E l'autre encuntre lei uesqui.  
 5 L'espus de l'une a l'autre uint  
 E fist son bon, si la maintint.  
 E cele, ki ert espusee,  
 La decria par la cuntree  
 E out enuers li mortel enuie  
 10 E s'en cria a sainte Marie,

- K'ele d'icele la ueniast  
 E mort subite li dunast.  
 Puis uint sainte Marie a li  
 Par sunge, si li defendi,  
 15 Ke mes ne la requeist ;  
 E puis apertement li dist :  
 „Ja seit iceo qu'ele fait folie,  
 „Ne uoil pas, qu'ele seit perie ;  
 „Ne li uoil mal ; ele est ma drue ;  
 20 „Chascun ior cent feiz me salue,  
 „Cent feiz s'agenuille ensemment  
 „A mei chaun ior bonement.  
 „Pur ceo ne uoil, ke seit perie ;  
 „Laissez entre uus la folie  
 25 „E demustrez l'ausiun  
 „Veraie, sanz mal' achaisun.“ [fol. 65 r. 2]  
 E ke ele entre els meist sa cure,  
 A l'endemain, par auenture,  
 Auint k'eles s'encuntrentent,  
 30 Priueement e bel parlerent,  
 Apeiserent lur mal talent,  
 Si s'acorderent bonement.  
 Quant l'une lascia sun tencer,  
 Dunc s'estint l'autre de pechier. —  
 35 Ore poez tresbien entendre,  
 Coment la Dame uolt defendre  
 Tuz ses amis e ses amies  
 De mort, de mal e de folies.  
 L'une demanda uengement,  
 40 L'autre requist amendement.  
 Cele, que quidout dreit auer  
 Out tort, ceo poez bien saueir,  
 Quant ele demanda ueniance,  
 Par pechie d'itel fesance.  
 45 Mais la Dame, la sainte rien,  
 Adresca ambes dous en bien,  
 Si ke nule nule n'esteit perie ;  
 Chaune lascia sa folie. —  
 E Den nus duinst amendement  
 50 Par ceste Dame a son talent !

## 35 Eg.

## Verwüstung Ascalons durch die Sarazenen.

Unter der Regierung des Königs Balduin (III.?) von Jerusalem kommen einst die Sarazenen auf ihren Streif- und Eroberungszügen in die Gegend von Ascalon, finden dort in einer Marienkirche ein schönes Marienbild und geben sich daran, dasselbe mit ihren Speeren zu beschliessen. Jedesmal jedoch, wenn ein Sarazene seine Lanze schleudern will, beginnt ihm seine Hand zu zittern und zu erlahmen. Das Bild bleibt in Folge dessen unversehrt und die Heiden machen sich schleunigst davon.

35 Eg. fol. 65 v. 1—66 r. 1. — 57 Royal 20 B. XIV. fol. 163 r. 2. Antioche a la grant bataille. — Fehlt in Cleop. und in Arund.

## 35 Eg. fol. 65 v. 1.

- |    |  |                |
|----|--|----------------|
| 1  | N'est mie d'ancienne<br>Jceo, ke uus iert ici cunte:<br>Ke l'empereur de Babiloine,<br>Ki tant est de fier testimoine,                                       | [fol. 65 v. 1] |
| 5  | Enueat ses forz Sarazins,<br>Ses Paens, ses Turcs, ses Erminus<br>Encuntre le rei Baldewin,<br>Ki tint Jherusalem en fin.<br>D'icele terre esteit il reis,   |                |
| 10 | Preuz e uaillanz e curteis.<br>Li Sarrazin de pute fei<br>L'asistrent entur Ramulei.<br>Deuenquirent le, sil chacerent,<br>Pristrent des soens, sis hierent. |                |
| 15 | De l'aenture enorguillirent;<br>A desmesure s'esioient<br>Del bien, ke lur ert auenu,<br>Que le rei auieient uencu.<br>Deguasterent la regiun                |                |
| 20 | Ascalone e tut d'enuirun.<br>Mistrent les iglises a terre,<br>Ne finerent unk de cunquere.<br>Des iglises nient parfurnies<br>Firent adunc mahumeries.       |                |
| 25 | A tant uindrent a une iglise,<br>De sainte Marie ert asise   | [fol. 65 v. 2] |

- Les pareiz erent depeintes  
 D'ymages de sainz e de saintes.  
 E li culuert les trespercerent,  
 30 De lur hanstes les esticherent.  
 Des alquantes les oilz creuerent,  
 E les alquantes esnaserent;  
 E colperent de plusurs les piez,  
 E esgareterent a espiez. —  
 35 Al derain uindrent li felun  
 A une de bele facun,  
 Si esteit de sainte Marie;  
 Remustrerent lur desuerie.  
 Cele uoleient restichier;  
 40 Mais ne poeient espleiter.  
 Luinerent i grant tens del ior,  
 Si s'entremistrent li plusur;  
 Mais nul d'els ne pout espleiter,  
 Vnc ne la poeient blescier.  
 45 Tuz iorz, quant mielz ferir quiderent,  
 Faillirent lur mains e tremblerent.  
 Puis quant il del pais turnerent,  
 A lur cumpaignuns le cunterent,  
 Tut cum a l'ymage ferirent,  
 50 Si que li nostre bien l'oient,  
 Ke li culuert aueient pris. [fol. 66 r. 1]  
 Chaun plura des oilz del uis.  
 Quant cel miracle oi aueient,  
 Tuit plurerent e doel feseient.  
 55 A la Dame firent lur cri;  
 Tuit crierent a li merci.  
 Deu lur mostra bele uertu;  
 Kar un sul n'i fu retenu.  
 Tuit ensemble s'en eschaperent,  
 60 Dunt Deu e sa mere loerent. —  
 E Deu nus doinst eschapement  
 Del horrible, enfernel turment.  
 Par cele Dame aium defense,  
 Ki les soens encuntre tuz tense!
-

## 36 Eg.

Rache Gottes an den Juden durch Titus, Vespasian  
und den Teufel in Gestalt des Moses.

Schwer und mancherlei sind die Strafen, welche Gott über die Juden verhängte, dafür dass sie Christum kreuzigten und in ihren Sünden reuelos beharrten. So werden 30,000 Juden bei einem Feste, das sie feiern, vom Wahnsinn ergriffen und sie erschlagen sich gegenseitig. In einem ihrer Tempel erscheint plötzlich zur Nachtzeit ein helles Licht. Ein schwertförmiger Stern erscheint über Jerusalem und man sieht einen feurigen Wagen mit feurigen Pferden bespannt durch die Luft fahren. Am grausamsten rächt sich Gott an ihnen durch Titus und Vespasian: 30,000 werden von jenen an einem einzigen Tage getödtet. Titus verkauft 30 derselben für einen einzigen Denar. Auch der Teufel rächt sich an den Juden: er erscheint ihnen als Moses, verspricht ihnen, sie in das gelobte Land zu führen und — führt sie in das Meer, so dass deren Tausende umkommen. So straft Gott die Juden für ihre Sünden.

36 Eg. fol. 66 r. 1.—67 r. 1. — Fehlt in Royal 20 B. XIV, Cleop. C. X. und Arund. 346.

## 36 Eg. fol. 66 r. 1.

- 1 En plusurs cuntes est escrit,  
Ke li fel Jueu sunt maldit.  
Par ceo le poum bien saueir,  
K'il unt uers Deu si mal uoleir.
- 5 Tuit tienent uers li estrif,  
Ne s'en repentent li chaitif.  
Quant entre els [ert], mult le blasmerent,  
A cruele mort le liurerent.  
Mainte uertu fist e souent
- 10 De saner la malade gent.  
Quant li fel les aparceueient,  
Par grant orguil les despiseient. [fol. 66 r. 2]  
Distrent ke par Deable esteit,  
Ke itels miracles feseit.
- 15 Puis sa mort se firent haitie;  
Bien quidoent estre uengie.

7 Zwischen entre und els steht in Hs. e[r]t, von dem das e und t noch erkennbar, das r aber ganz verwischt ist.

- Ne quidoent puis oir plait  
 De lui, dunt eussent deshait.  
 Mais dunc furent il auoegle,  
 20 Dunt uncore sunt desiugle.  
 Od tut iceo uoleit li plus reis  
 Aueir merci d'icels malueis.  
 Puis sa mort, puis sa passiu  
 Lur fist mainte demustreisun,  
 25 Signes e miracles souent,  
 Qu'il preissent amendement  
 E reuenissent a repentance,  
 Ainceis qu'il preist d'els ueniance.  
 Kar si cum firent une feste,  
 30 A la maniere de lur geste,  
 Auint lur tel desturbement:  
 Ke trente mile d'icele gent  
 I furent occis a la feste;  
 Chaun feri altre cum beste,  
 35 A puinte, a culteals s'entreocistrent,  
 Par desuerie s'entrepristrent. —  
 A une nuit, cum eurent mise [fol. 66 v. 1]  
 Vne genice a sacrefise,  
 Vne gerre lur ueela,  
 40 Dunt grant merueille lur sembla,  
 Si fu ceo merueilluse chose.  
 Ja n'i estot metre altre glose  
 Fors ceo, que Deu en tute guise  
 Desprise els e lur sacrefise. —  
 45 Vn' altre feiz auint de nuit  
 Enz el temple, u erent tuit,  
 Si grant lumiere i resplendi,  
 Cum ceo fust ior entur miedi. —  
 Altre signe lur ert mustree:  
 50 Vne esteile, tel cum espee,  
 Ert ueue pendre a lur auis  
 Par tut l'an ultre cel pais;  
 Vltre Jherusalem pendi,  
 Chaun merueille i entendi.  
 55 A merueilles esteit luisant. —  
 Vn curre reurent ardent,

- Cheuals ardanz par l'eir reurent;  
 Mult grant merucille i entendirent. —  
 Granz cheualiers uirent armez
- 60 Puindre par l'eir cum desuez.  
 Quarante iorz a lur auis  
 Les uirent ultre cel pais. [fol. 66 v. 2]  
 Ceo esteit la demustreisun  
 De lur dure destructiun,
- 65 Ke Titus e Vaspasian  
 Firent d'els en cel meimes an.  
 Ocistrent les par grant uigur,  
 Trente milliers en un sul ior.  
 A Titum esteit tut cunte,
- 70 Cum il eurent Deu achate.  
 A lur uilte uolt Deu uengier:  
 Trente uendi pur un denir.  
 Ki un sul denir li dunast,  
 Trente des chaitis amenast,
- 75 E puis son plaisir en feist:  
 Vendist, donast, u ocesist. —  
 Certes io trouai cest sermun  
 Escrit en l'espositiun,  
 Ke uns espositurs nus recunte,
- 80 En, nemo potest', a lur hunte. —  
 Vn' altre feiz uint li malfez,  
 En grant lumiere desguisez,  
 La, u esteient asemble;  
 Dist lur qu'il ert lur auoe.
- 85 Dist lur que Moyses esteit  
 E ke dunc mener les deueit  
 En terre de promissiun, [fol. 67 r. 1]  
 Ke Deu lur out pramis en dun.  
 E li chaitif bien l'espererent,
- 90 Trestuit ensemble s'assemblerent.  
 Cornerent dunc, grant noise firent,  
 De ioie lur palmes batirent.  
 E cil les mena a la mer,

57 *Das a in air ist im Ms. in e gebessert. Man kann jedoch deutlich noch a und e lesen. In 60 ebenso gebessert.*

- Sis fist trestuz enz entrer.  
 95 Neierent iloc li chaitif,  
 Si ke un sul n'i eschapa uif, —  
 Ne sai, quanz milliers i neierent.  
 Vis m'est que malement espleiterent,  
 Quant il firent crucefier  
 100 Celui, kis uoleit adrescier.  
 Tels ueniances prent Damnedeus  
 Suuenierement des Jueus.  
 E uncore li mesdient,  
 Ses faiz, ses miracles enuient.  
 105 Mult sunt haitie en lur pense,  
 Quant a Crestiens funt uilte,  
 Si cum cest escrit nus recunte  
 D'un Jueu, ki fist a Deu hunte;  
 Mais Damnedeu prist la ueniance  
 110 Del felun Jueu, sanz purluignance.

---

 37 Eg.

**Wie der Jude zu Constantinopel ein Marienbild beschimpft.**

Ein zu Constantinopel wohnhafter Jude wirft ein Marienbild in den Abort und sucht dasselbe eben noch weiter zu beschimpfen, als ihn das Gottesgericht erreicht und ihm die Gedärme aus dem Leibe fallen, während das in der Grube befindliche Marienbild unbeschmutzt bleibt. Noch lange Zeit nachher geschieht an jenem Marienbilde ein Wunder: jeden Freitag Abend hebt sich gegen Sonnenuntergang der über dem Bilde hängende Schleier in die Höhe und das Marienbild strahlt in hellem Lichtglanze.

An dieses 52 Verse zählende Mirakel 37 Eg. schliesst sich auf fol. 67 v. 2, ohne den in der Hs. üblichen Absatz und ohne die gewöhnliche Initiale eine Geschichte 36 b. Eg. (34 Verse), die wie 37 Eg. von einem zu Constantinopel befindlichen Marienbild handelt, das Wunder wirkte und hoch verehrt wurde.

37 Eg. fol. 67 r. 2—67 v. 2 (incl. 37 b. Eg. fol. 67 v. 2—68 r. 1). — 56 Royal 20 B. XIV. fol. 162 v. 2. Quant uis cuntai s'il uis souent. — 30 Cleop. C. X. fol. 128 v. Quomodo nusquam comparuit qui ymaginem sanctae Mariae dehonestauit. — Fehlt in Arund. 346.

108 D'un Jueu *bezieht sich auf das folgende Mirakel 37 Eg.*



37 Eg. fol. 67 r. 2.

- 1 En Costantinoble la fiere [fol. 67 r. 2]  
 Mist un Jueu de male chiere.  
 Cil embla par grant felunie  
 L'ymage de sainte Marie
- 5 D'une iglise, Blancherne dite;  
 L'ymage esteit de Deu eslite,  
 Bien fu depeinte en une table.  
 Cil Jueu, cil membre a Diable,  
 La ieta en une priuce
- 10 Priueciement a celee.  
 Puis se uolt desur' aisier  
 E son uentre tuit espurgier.  
 Pur hunir crestiene fei,  
 Enprist li culuert tel desrei.
- 15 Auala ses braïes, si s'asist,  
 A cel' oueraigne entente mist.  
 Mais lui auint grant cuntraire:  
 Si cum il s'efforca del faire,  
 Ses entrailles fors chairent,
- 20 Dunt Crestiens grant ioie firent.  
 A merueilles espurga sun cors,  
 Quanque out dedenz, lui chai fors. —  
 Puis quant l'ymage esteit sus prise,  
 Vnk n'i parut, k'ele i fu mise.
- 25 Vn point n'i parut de ordure  
 En icele bele peinture. [fol. 67 v. 1]  
 Quant d'iloec la traistrent auant,  
 Vns rais l'ensiwi, cler luisant.  
 Plus ert cler que rai del soleil,
- 30 Dunt chaun out le uis uermeil.  
 Li saint barun, li bonure,  
 Ki sunt manant en la cite,  
 Dient k'ele est mult honuree,  
 De saintes uertuz esprouee.
- 35 De diuines uertuz est certe,  
 E d'un ueil de seie couerte.  
 Vncore nus refunt saueir,  
 Que chaun uendresdi, al seir,  
 A cel' ure que li soleil

- 40 Chiet en declin e est uermeil,  
 Dunc se lieue li ueilz a munt,  
 E pent, ke ne seiuent par unt.  
 Vltre l'ymage en eines pent,  
 (Forment s'esmerueillent la gent)
- 45 Tient en halt uers le air sun estage,  
 Ke l'en ueit bien tut' l'ymage.  
 De la uespree al uendresdi  
 Tresqu'a la nune de samadi  
 Sifaitement est suspendu
- 50 Par Deu e par sa grant uertu.  
 Les altrez iurz l'ymage coeure, [fol. 67 v. 2]  
 Si se cuntient sanz humain' oure.

Hieran schliesst sich unmittelbar und ohne Initialen, wie sonst, eine ähnliche Legende in Eg., die sich jedoch weder in Cleop. noch in Ar. findet. Dieselbe lautet:

- En Costantinoble, la bele,  
 Dunt nus oum mainte nouele,  
 55 Sunt dous ymages de la Dame  
 De grant uertu e de grant fame.  
 Del saint esperit sunt espirees  
 E de saintes uertuz loees.  
 L'une est en ‚Aie Sophie’,
- 60 Ki a Tierri fist tel aie,  
 Ki le fel Jueu desmenti,  
 Cum anceis descris pur Tierri.  
 E l'autre en Blancherne l'iglise,  
 Ki fist del Jueu tel iustise.
- 65 Nichodemus, li Deu amis,  
 La fist, co dient el pais.  
 En icele meimes cite  
 Sunt tant cors de uerite,  
 Ke tant cum Crestiente dure
- 70 Eust l'en asez a grant mesure.  
 Mais icele gent itant s'afie  
 En la gloriuse Marie,  
 En cel' ymage depeinte,  
 Ke ne reclaiment saint ne sainte,
- 75 Fors la Dame, dunt unt l'ymage.  
 En li unt mis tut lur curage. [fol. 68 r. 1]

- En l'ymage unt si grant amur,  
 Qu'il la reclaiment nuit e ior.  
 A tutes les bosuignes, ke unt,  
 80 A l'ymage lur plaintes funt.  
 Li Griu sur tute rien l'aiment,  
 Li nostre tutes ures la reclaiment.  
 La cite garde e maintient,  
 Ke asalt de Sarazins ne crient. —  
 85 Icele Dame nus meintienge,  
 Ke chaun de nus a Deu uienge!

---

38 Eg.

**Belagerung einer Stadt durch die Heiden.**

[Enthält nur 18 Verse, die sich leicht übersehen lassen, so dass Inhaltsangabe unnöthig.]

38 Eg. fol. 68 r. 1—68 r. 2. — 58 Royal fol. 164 r. 1.  
 Me oi cunter de un ymage peinte. — Fehlt in Cleop. und Arund.

38 Eg. fol. 68 r. 1.

- 1 Al tens Arcch[a]de l'empereur  
 Vint li dux Roilles a freur,  
 Od maint Paen cruel, felun  
 E passa le fluuie Histrun,  
 5 Enuiruna cele cite;  
 Armez i out a grant plente.  
 Li citedeins quistrent aie  
 A la gloriuse Marie.  
 E ele bel sucurs lur fist:  
 10 Sur les Paens fuildre tramist,  
 Ke un sul de tuz nes returne;  
 Trestut furent ars e ulle.  
 Le feu del ciel lur chai sure,  
 K'ars esteient en poi d'ure.  
 15 Li dux e tute sa maisne' [fol. 68 r. 2]  
 Perirent cum gent enrage'. —  
 Deu nus defende de turment  
 E la chiere Dame ensement!
-

## 39 Eg.

## Hunger und Pest in Constantinopel\*).

Die Häresie des Kaisers Justinian zieht Gottes Rache und Strafen auf sich, so dass in des Kaisers Lande eine furchtbare Hungersnoth und Pest ausbricht, an der Tausende der Unterthanen sterben. Durch Schrecken bewogen veranstalten die Bewohner von Constantinopel eine Prozession, in welcher sie das Muttergottesbild durch die Strassen tragen. Alle Leute, die es kommen sehen, fallen nieder, beten und werden geheilt. Das Land aber beginnt wieder Frucht zu tragen. Zum Andenken an die Rettung des Landes beschliessen der Kaiser und der Patriarch das Fest der Purification einzusetzen, was noch jetzt von Allen gefeiert wird.

39 Eg. fol. 68 r. 2—69 r. 2. — 59 Royal 20 B. XIV. fol. 164 v. 1. Un emperur esteit a Roume. — Fehlt in Cleop. und Arund.

39 Eg. fol. 68 r. 2.

- 1 En Costantinoble, la fiere,  
Auint un fait de tel maniere  
De l'empereur de la cite,  
E si out Rume en poeste:
- 5 L'empereur Justinien  
De primes ert bon Crestien,  
Ki edifia, cum ainz dis,  
,Sainte Sophie' en cel pais.  
De primes ert preuz e uaillant;
- 10 Mais puis deuint il nunsauant.  
Cruel deuint a grant desrei  
E fort herite encuntre fei,  
Si qu'il desdist la ternite  
Par heresie, a cruelte.
- 15 Sa femme esteit herite fiere,  
Si l'entica la pauteniere.  
Tut tens le traist a heresie;  
Plus e plus acrut la folie.  
Tant l'out atrait matin e seir,
- 20 Ke li reis fist tut sun uoleir  
E ke par la sue amistie  
Dous papes chaca de lur sie, [fol. 68 v. 1]

\*) *Am Rande steht*: Thys meracylle schalle be radde in the frater[nite] upon a candelmas-day.

- Pur ceo qu'il le cuntredistrent  
 Del heresie, e repristrent.  
 25 De Rome uilment les chaca  
 Par l'emperiz, ki l'entica.  
 Li uns out nun Siluerius,  
 E li altre Vigelius.  
 Silueri chaca en eisil,  
 30 Vigeli ocist a peril;  
 Par itant crut sa folie  
 D'icele cruele heresie. —  
 Mais bien est ueirs ceo, que l'en dit,  
 E qu'en plusurs lius est escrit:  
 35 Ke la bone gent cumparunt  
 Souent ceo, que li reis mesfunt.  
 De ceo, que cil reis out mesfait,  
 Ert puis maint prodhom en deshait:  
 La terre sanz pluie ensechi,  
 40 Si que grein ne fruit ne rendi.  
 Viande failli, ne crut ble;  
 Li hume erent afame.  
 Ne sorent, u aueir reclaim;  
 A trebuch mururent de faim.  
 45 Cele murine esteit si grande,  
 Tut pur suffraite de uiande,  
 Ke l'en ne puet pas acunter [fol. 68 v. 2]  
 Les morz, ne le ior enterrer;  
 Kar quant l'en out uint enterrez,  
 50 Retroua l'em plus morz asez.  
 Chaun mort sur l'autre chai,  
 Asez mururent sanz merci.  
 Li uif aueient grant pour,  
 Desqu'a l'eir ala la puur.  
 55 Li eirs esteit tut curumpu  
 E li element trescupru.  
 Icil, qui ore esteit haitie,  
 Murut si cum il fust estichie.  
 Cil, qui ore en cest siecle esteit,  
 60 Tost a l'autre s'en aleit,

- Esmerueillat sei de l'eschange  
 De l'altre siecle tant estrange.  
 Pur poi ke tuit ne furent mat;  
 A tart trouerent le rechat. —
- 65 Vne bele processiu  
 Firent par grant deuotiu.  
 Par la cite, a pitus chant,  
 Alerent i petit e grant,  
 Od l'ymage sainte Marie,
- 70 Ki lur rendi sante e uie.  
 V ke l'ymage uint entur,  
 Fui li mals e la dolur; [fol. 69 r. 1]  
 Ki geurent a l'ure de mort,  
 Eurent a son uenir cumfort.
- 75 Quant oirent qu'ele deut uenir,  
 Dunc ne orent talent de murir,  
 E en plurant si l'encuntreent,  
 D'itel mal merci demanderent. —  
 A quei uus en direie plus?
- 80 Des dunc uint chaun el desus.  
 El tierz ior, sanz false raisun,  
 Puis icele processiu,  
 Lur fist si bele merci,  
 Ke tuit furent de mal guari.
- 85 E puis cele mortalite  
 I out de ble mut grant plente.  
 L'an puis cele processiu  
 Eurent il ble a grant fuisun.  
 Dunc uint li emperires auant,
- 90 Od le patriarche uaillant,  
 Si uoleient dunc reseruir  
 Nostre chiere Dame a plaisir;  
 Establirent feste a raisun  
 De la „purificatiun“,
- 95 Cum la Dame ala a mustier,  
 Puis k'ele enfanta sun fiz chier.  
 Ainz n'ert la feste unkes tenue — [fol. 69 r. 2]  
 Nus l'apelum la chandelure;

*Zwischen 97 und 98 ist in der Hs. eine Zeile freigelassen.*

- Chau an la tenum a l'ure.  
 100 Ki mielz la tient, mielz aura;  
 Kar la Dame gre l'en sauera.  
 D'iceo ert ele renumec  
 E par tut siecle cumandee. —  
 E Deu la nus duinst si tenir,  
 105 Ke turner li puisse a plaisir;  
 E ke la Dame gre nus sace  
 E si nus laist ueer sa face! Amen.

---

40 Eg.

#### Von der Nonne und dem Ritter.

Eine Nonne liebt einen Ritter und verspricht ihm, heimlich bei Nachtzeit aus dem Kloster zu fliehen und ihm in die Welt hinaus zu folgen. Jedesmal jedoch, wenn die Nonne Nachts aus ihrer Zelle schleicht, muss sie, sie weiss nicht warum, ihre Horen und Aves hersagen, knieen und beten, und wenn sie dann an die Klosterthür kommt, findet sie dieselbe geschlossen und muss unverrichteter Sache in ihr Zimmer zurückkehren. Am dritten Tage endlich gelingt es ihr zu entweichen. Sie trifft den Ritter draussen und Beide ziehen nun in ein fernes Land, wo Niemand sie kennt. In 7 Jahren gebiert die Nonne darauf dem Ritter 7 Kinder. Nach der Geburt des letzten Kindes stirbt der Ritter und die Nonne sieht sich jetzt plötzlich in Noth und Elend gestürzt. Nichts hält sie jedoch ab, der heil. Jungfrau gewissenhaft Horen und Aves zu singen. Reue über ihre Sünden bewegt sie, ihre Familie zu verlassen und sich zurück nach ihrem alten Kloster zu begeben. Sie langt hier an, findet die Klosterthür offen, tritt ein und wird von der Aebtissin arg ausgescholten, dass sie „gestern weder Kapelle eingehalten noch am Mittagstische Theil genommen“. Erstaunt beichtet die Nonne, dass sie das nicht nur einen Tag, sondern volle 7 Jahre versäumt habe. Die Nonnen des Klosters eilen hierauf herbei und man entdeckt nun, dass Maria diese 7 Jahre stets den Platz jener Nonne eingenommen und deren Dienst vertreten habe. Nur an einem einzigen Tage hat Maria dies unterlassen, nämlich an dem, wo jene Nonne zufällig mal vergessen, der heil. Jungfrau die gewohnten Horen zu singen. Alle, die solches vernehmen, brechen in Wunder und Lobgesang aus.

An diese 527 Verse der 40 Eg. schliesst sich in 40 Eg. 528—563 der Epilog zu Adgars Mirakel-Sammlung, und an diesen Epilog auf fol. 75 r. 1 in 40 Eg. 564—579 die Dedication des Buches an einen gewissen Freund Gregorius. Dann folgt

40 Eg. 580—610 ein kurzes Schlussgebet und unmittelbar an dieses reiht sich die Gregor-Legende.

40 Eg. fol. 69 r. 2—75 r. 2. — Fehlt in Royal 20 B. XIV, Cleop. C. X, Arund. 346.

40 Eg. fol. 69 r. 2.

- 1 Chaun deit estre haitie [§ 1. Einl.]  
 E en sun cuer aueir pitie  
 Del bien e de la grant amur,  
 Ke nostre Dame, par sa dulcur,  
 5 Mustra, cum uus orez ci,  
 A une nunain, par sa merci.  
 Certes, nul ne poet escrire,  
 De cuer penser, de buche dire  
 Les biens de la Dame uaillante,  
 10 Ki de tuz biens est puissante,  
 Ke as soens fait chascun ior,  
 Vers cels, ke el' ad puint d'amur.  
 Saciez, ke entre humaine gent  
 Regnent diables ueirement, [fol. 69 v. 1]  
 15 Kis aticent de mal faire;  
 Tant sunt fel e de put'aire.  
 Il lur tolent bon' oueraigne,  
 Pur ioie tolir suueraine,  
 E mettre les en emfer puiant,  
 20 E tolir lur le ciel luisant.  
 Encuntre cels est nostre escu  
 La mere Deu, par sa uertu.  
 Ele sa fille e sa mere:  
 Deu la fist, tuit puissant pere,  
 25 E apres s'enumbrat en li,  
 E cum li plout, de li nasqui.  
 La deuint Deu fiz, qui fud pere,  
 E ki fud fille, deuint mere.  
 De li prist humanite,  
 30 Od tut i mist sa deite,  
 E apres hoem de li nasqui,  
 Verai Deu, sue merci.  
 La mere, pur le humanite,  
 Vnc ne perdi uirginite.  
 35 Mais si cum soleil en este,



- K'a tut le mund rent clarte,  
 Ne nule rien ne li nuist,  
 N'empire pur ceo que luist,  
 Nu fist la mere Jhesu Crist, [fol. 69 v. 2]
- 40 Mais pure uirgene remist  
 E mere de tute chastee,  
 Par ki le mund ert tut salue.  
 Ne fust sa sainte porture :  
 Tute humaine creature,
- 45 Par le forfait d'une pomme,  
 Que sur defens manga un humme,  
 Alast en emfer puiant;  
 Mais cil nus reinst par sun sanc,  
 Si nus deliuerat del Diable
- 50 E de la mort pardurable.  
 Ceo ert nostre Seignur Jhesu Crist.  
 Quant emfante l'out, uirgene remist;  
 Virgene en l'emfancement,  
 Deuant e apres ensemment,
- 55 Pleine de grace e de pitie,  
 Pleine de la Deu amistie;  
 Kar n'ad suz ciel tel pecheur,  
 K'il ait uers li ferm' amur,  
 K'ele nel face ueraiemment
- 60 Vers Deu aueir acordement,  
 E aueir en grant haur  
 Les mals, u ainz out amur,  
 E uiure a honur entre gent,  
 E apres murir saintement. [fol. 70 r. 1]
- 65 Ceste Dame deit hoem loer  
 E mult seruir e honurer,  
 Ki rent as soens si bon luier,  
 Ke cors e alme lur uelt saluer. — —  
 Oir poez la uerite, [§ 2 Einl.]
- 70 Dunt chaun deit auer pitie,  
 Cum par felun auersier  
 Vne nunain d'un mustier,  
 Ki guardat la segrestenerie,  
 — Kar ceo esteit sa baillie. —
- 75 Cum fud suduite e traie

- E de Diable enuaie,  
 Si qu'ele guerpi chastee,  
 Pur malueise legerte;  
 E guerpi sa professiun  
 80 Par l'engin d'icel felun.  
 Kar Diable est plus entur la gent,  
 Ki se uiuent saintement,  
 Pur tolir pardurable uie,  
 E de Deu la compaignie,  
 85 Plus qu'il n'est entur laruns,  
 Ne burgurs de maisuns.  
 Kar de cels est il cert  
 E seit bien, que pas nes pert;  
 Mais les meine, que'm les pent; [fol. 70 r. 2]  
 90 Les almes uunt en grant turment.  
 Chascun, sulunc sun mestier,  
 Iloec aura son luier.  
 Li cors sera uilment tuez  
 E l'alme liuree a malfez.  
 95 Ke fol fait, ki tel seignor sert,  
 Par ki le cors e l'alme pert. — —  
 De la nunain uus dei cunter, [Erzählung:]  
 Cum ele amat un cheualier,  
 E li cheualier amat li,  
 100 Par l'engin de l'enemi.  
 Par ceo qu'en cel' abeie  
 Ne porent mener lur folie,  
 N'il n'orent aise, ne liu,  
 V il feissent le malueis giu,  
 105 Estreitement se purpenserent,  
 Ke d' iloek departireient  
 E de nuiz s'en ireient;  
 E ke ceo fust fait aneire,  
 Il mistrent terme de lur eire.  
 110 Mais la nunain, pur altres cures,  
 Ne laissa nul ior les ures  
 De nostre Dame, ke ne deist,  
 Ki est mere Jhesu Crist.

- Treis feiz a genuilz se mist [fol. 70 v. 1]  
 115 E treis „Aue Maries“ dist  
 De bon queor; e puis aneire  
 Vers le us del mustier prist sun eire.  
 A l'us alat hastiuement,  
 Pur faire sun fol talent;  
 120 De issir pas ne se feinst,  
 Mais a rien ne li ateinst.  
 Kar quant l'us quidat desbarrer,  
 Rien ne poeit espleiter.  
 La barre comenca a traire,  
 125 Mais pur nient le uolt faire,  
 K'auis li ert, ke ussier  
 La retenist, e fort e fier.  
 Eissir ne pout en nule manire;  
 A son lit tost turna ariere.  
 130 Quant uit que ne pot eissir,  
 A son lit reala gesir. —  
 La nuit apres fist altretant,  
 Cum out fait la nuit deuant:  
 Tut einsi se leua  
 135 E deuant l'alter ala,  
 E treis feiz s'agenuilla,  
 La Dame treis feiz salua.  
 Quant a l'us quida eissir,  
 Ariere l'en couint wenchir; [fol. 70 v. 2]  
 140 Cum ele fist la nuit deuant,  
 Einsi se cucha tut errant.  
 L'endemain, quant il fud iur,  
 Vint a li sun lechur:  
 Mult la blasma, mult li retraist,  
 145 Qu'ele li out mult mesfait.  
 Dist li parole mult fiere,  
 Quisante de grant maniere:  
 Ke ne ert uenue, cum deut;  
 De ceo se curuca il mut.  
 150 Ke false esteit, li reproua,  
 De grant maniere la blasma.  
 Dist que ele ne prist nule cure,  
 K'il out guaite par nuit obscure,

- Si qu'ele unkes ne deigna  
 155 Venir a li, ki tant l'ama,  
 Quant par dous nuiz l'out atendue  
 E qu'ele n'esteit pas uenue.  
 Se a la tierce ne ueneit,  
 Dist qu'en fin perdu l'aureit.  
 160 Blasma la, ke ainz ne uint;  
 Mais ne solt pas, qui la retint.  
 Ne remist en li, que n'ert uenue;  
 Mais par la Dame fu retenue,  
 K'ele saluat deuant l'alter,  
 165 Quant eissir uoleit del mustier.  
 Ne uolt pas, que perdist  
 Le seruise, que ele li fist. —  
 Mult la deit hom bien seruir,  
 Ki si seit a tuz merir;  
 170 Ki rien de seruise li funt,  
 En nule guise nel perdrunt.  
 Oir purez de la dolente,  
 Cum out mis a pechie s'entente;  
 Tute s'entente i out mise,  
 175 Tant fu de Diable esprise. —  
 Quant les nunains del mustier  
 Alerent la nuit cuchier,  
 Od les autres se culcha;  
 N'i dormi, mais mult pensa  
 180 De tenir le couenant,  
 Ke ele fist le ior deuant  
 Al cheualier; kar pur murir  
 Ne uolt del couenant eissir. —  
 Quant ert endormi cel couent,  
 185 De son lit mult belement  
 Leua; e puis, od pas petit,  
 S'en ala sus de son lit.  
 E quant enz al mustier uint,  
 Vnkes rien ne li souint  
 190 De la mere Jhesu Crist,  
 K'anceis la bunte li fist,  
 Ke departir ne li soffri,  
 Ainz la toli a l'enemi.

[fol. 71 r. 1]

[fol. 71 r. 2]

- Pur les saluz, que li dist,  
 195 Mult grant bunte li fist.  
 Mais dunc se ublia la chaitiue,  
 Tant par esteit ententiue,  
 Tant out mise son curage  
 A mal e a mortel damage,  
 200 Ke ceo, qu'ele plus amer dut,  
 En ubli le mist trestut.  
 Ala auant, garde ne prist  
 A bien; mais mult s'entremist  
 De son eire espleitier,  
 205 Ke issue feust del mustier.  
 Si cum espleita son eire,  
 A l'us del mostier uint ancire.  
 Cum plus tost pout, l'us ouri  
 E sanz disturbier s'en issi.  
 210 E puis tint sa ueie dreit  
 La, u saueit, que cil esteit,  
 Ki de ceo l'auait requise  
 E en cele foleur mise.  
 E quant ele ert a li uenue,  
 215 Liement l'ad receue.  
 Cum plus pot, plus se hasta.  
 E hors del pais la mena.  
 Mult par fud liez e ioius  
 Del mesfait li dolurus,  
 220 E ele si fu de sue part.  
 Mult li sembla, que ceo fud tart,  
 Que ele fust si luinz uenue,  
 Ke de nul ne fust cunue,  
 Ke pur hunte de la gent,  
 225 Ke pur faire sun talent.  
 Mundaine hunte cremeit plus,  
 Ke Damnedeu, ki maint la sus,  
 Ki tute l'oure conuist e ueit  
 De chascun humme, quelqu'il seit.  
 230 Il ueit le fait de chascun cler;  
 Nul ne li pout rien celer.  
 Sanz li ne poet nul auer uie,  
 Ne nul bien sanz sa aie.

[fol. 71 v. 1]

- Celi cremeit ele petit;  
 235 Ainz s'en ala, cum uus ai dit,  
 Tant que si luinz ert uenue,  
 Ke de nul ne fud conue,  
 N'il coneu; mais la remistrent,  
 K'espuse fusent, s'entremistrent. [fol. 71 v. 2]
- 240 Mult lur plout, quant il i furent,  
 E quant nul home ne conurent.  
 La despendirent il lur uie  
 En mult orde lecherie,  
 Set anz tut plenirement,
- 245 Sanz conuissance de la gent;  
 Si que dedenz les set anz  
 Entr'els orent set enfanz. —  
 Mais puis qu'ele primes departi  
 De sa maisun, unc en ubli
- 250 Ne mist la mere nostre Seignur;  
 Ainz dist ses ures chascun ior,  
 Si li cria souent merci,  
 Ke pitie l'en preist de li. —  
 De li dirai, cum li auint,
- 255 Ki la nunain en pechie tint;  
 Kar il esteit malfesant  
 En cel pais, e par itant  
 Od son mesfait fu il pris  
 E detrenchiez e ocis. —
- 260 Quant sa uie fu finee,  
 Dunc fud la nunain esgaree  
 En tut le mund ne seit que faire,  
 Tant par out hunte e cuntraire.  
 Tut le mund e quantque ele out, [fol. 72 r. 1]
- 265 E tute rien li desplout.  
 Ne seit que faire la chaitiue,  
 Pesa li, que tant ert uiue.  
 Suuent se clama maleuree,  
 Souent plainst sa destinee,
- 270 Qu'ele aueit einsi dure,  
 Ke de uiure n'out mais cure.

260 *Es hat zuerst finie da in Hs. gestanden, später ist aus dem i ein e gemacht.*

- Sur tute rien ceo pesa li,  
 Ke de sa mere unkes nasqui;  
 E mult uolentiers murust  
 275 De dreit doel, se ele peust.  
 Kar mielz uolsist murir que uiure,  
 Pur estre de doel deliure.  
 De ses pechiez se repentî;  
 Mult cria a Deu merci,  
 280 E la duce sainte Marie,  
 Ke, se li plust, li feist aie  
 Par sa grant misericorde,  
 Pur ceo, qu'ele ert e fole e orde,  
 E meist la hors de l'errur,  
 285 V ele ert, par sa dulcur;  
 Si li dunast mieldre uic,  
 Ke Diable n'eust de li maistrie. —  
 Ici poet l'em bien oir,  
 Ke, ki se uoldra repentir [fol. 72 r. 2]  
 290 E guerpir trestuz ses pechiez,  
 Deu en est ioius e liez.  
 Kar repentance de pecheur  
 Aime mult nostre Seignur.  
 Kar n'ad suz ciel pechie si grant,  
 295 Purquei que l'en seit repentant,  
 Ke ne face uerai pardun,  
 Par fei e par cunfessiun.  
 Mais ne purquant bien garder  
 Se deit chascun de pechier.  
 300 Kar nul ne poet sauer l'ure,  
 Quant la mort li curra sure.  
 Ne nul de uiure n'ad espace,  
 Se par Deu nun e par sa grace.  
 Pur ceo se deust l'em cuntenir,  
 305 Cum l'endemain quidast murir,  
 E nient penser, qu' en auant  
 S'amendera; kar entre tant  
 Que il en sun pechie dort,  
 Sudeement li uint la mort.  
 310 Ke fra el, mes pur folie  
 En grant peril finer sa uie?

- L'alme irat en grant turment.  
 Ki li fra puis amendement,  
 Fors sul Deu, ki la cria? [fol. 72 v. 1]
- 315 Ceo, ke ad fait, ceo trouera.  
 Son chaitif espenissement  
 Respenir peust entre gent.  
 Pur un aura ilokes cent  
 Entre l'enfernel couent.
- 320 Iloec aura malueis luier,  
 Ki ici n'est dreiturier.  
 Pur ceo uus di, qu'il fra que sage,  
 Ki se garde de tel damage.  
 Kar quantque aum en ceste uie,
- 325 A la fin ne ualt un' alie.  
 Si nus n'aum fait aucun bien,  
 Mult pire serum, que n'est un chien.  
 Fols est, ki pur le delit  
 D'icest siecle, qui ualt petit,
- 330 Pur une fole uolente,  
 Ke n'est rien fors uanite,  
 Sera aillurs lungement  
 En grant peine, en turment.  
 Quant li chaitif fait aura
- 335 Le pechie, que tant ama,  
 Rien altre, ke s'il ust sunge,  
 Ne remaint fors le pechie. —  
 Laissum pur ceo les folies  
 E amendum en mielz nos uies. [fol. 72 v. 2]
- 340 Amum Deu e sainte iglise,  
 La seit nostre coueitise.  
 A bons faiz seit nostre delit;  
 Kar tut l'altre ualt petit.  
 A nos promes ne facum,
- 345 Ke a nus meimes ne uolum.  
 Dreituriers seium e leals;  
 Par tels oures serum salfs. —  
 La nunain, dunt io uus di,  
 Mult cria a Deu merci
- 350 E a sa mere, la reine,  
 Ke de ses mals li fust mescine,



- E uers Deu tant li feist,  
 K'en ses pechiez ne peresist.  
 A tant li uint en curage,  
 355 Turnast a bien, u a damage,  
 Ke pur rien ne larreit,  
 Ke a sa abeie ne ireit,  
 De sun mesfait querre pardun  
 E asaer sauer mun,  
 360 S'ele peust par merci crier  
 Sa maisun recouerer,  
 E pensa que ele amenderoit  
 Ses mesfaiz, en quanque pureit.  
 De cel purpens ne uolt eissir [fol. 73 r. 1]  
 365 Pur rien, que li peust auenir.  
 En Deu e en sa mere chiere  
 Out fiance ferme e entiere. —  
 S'en haste, s'en parti,  
 E tutes riens deguerpi.  
 370 De ses enfanz ne out pitie  
 Enuers la Deu amistie.  
 Kar si cum dit li rei benigne:  
 „Cil n'est pas de lui digne,  
 „Ki aime plus de li son pere,  
 375 „Mere, enfant, sorur, ne frere,  
 „Ne femme, ne terre; mes guerpier  
 „Le deuum tuit, pur li seruir:“  
 Nu fist ele; mais de but,  
 Quanqu'ele out, guerpi tut,  
 380 Si se mist al chemin,  
 Ke unkes de errer ne prist fin,  
 Desque aprismat a l'abeie,  
 Dunt folement ert departie.  
 Le ior, que uenir i dut,  
 385 Se descumforta ele mult;  
 Ne solt que faire, ne que dire,  
 Ne le mielz ne solt eslire;  
 Si grant hunte out de la gent,  
 E tant reduta son couent. [fol. 73 r. 2]  
 390 Duta, que ne feust receue  
 Pur sa folie, que fu seue.

- Suuent de hunte tressuat  
 E souent de pour tremblat,  
 De grant anguisse, que la tint.  
 395 Vnc le ior ne li souint  
 De dire les ures nostre Dame;  
 Tant duta e hunte e blasme,  
 E tant a s'eure entendi,  
 Que cel ior les mist en ubli.  
 400 Vnc le ior ne li souint,  
 Vers sa abeie sa ueie tint. —  
 Si tost, cum ele i fud uenue,  
 De l'us del mustier s'est aparceue,  
 Ke il pas ferme n'esteit.  
 405 Icele part ala tut dreit,  
 Parmi l'us entra el mustier,  
 Sanz cuntredit, sanz disturbier,  
 Les us troua desfermez.  
 Merueille oir ci purez:  
 410 Auant ala a son estal,  
 Sanz cuntredit e sanz mal;  
 A son estal e a son mestier,  
 N'i trouat nul disturbier;  
 Mais tut tel le trouat [fol. 73 v. 1]  
 415 En tute riens, cum le laissat. —  
 L'abesse, quant l'aparceut,  
 De maltalent emflee mut,  
 Cum plus tost pot, a li ala;  
 En tel maniere l'araisuna:  
 420 „Dites, fole, desuee rien!  
 „Se Damnedeu me face bien;  
 „Mult aurez malueis luier  
 „De ceo, que uus ne fustes ier  
 „Al seruise, al mustier,  
 425 „Od le couent, ne al mangier.  
 „V, a Diables, deuenue  
 „Esties uus, quant ueue  
 „Entre nus ne estiez?  
 „Certes, uus le cumparez!  
 430 „Vus estiez entur folie;  
 „Ja ne iert ior de uostre uie,

- „Ke ne porterez chapel,  
 „Tel ke ne iert ne bon ne bel.  
 „Ki guarda uostre mestier?  
 435 „Dites, u fustes uus ier?“ —  
 La nunain mut esbaie  
 As piez li chiet, merci li crie.  
 Ceo ne fu nient; saueir uoleit,  
 V cel ior este auoit. [fol. 73 v. 2]
- 440 Quant el n'i out, en plurant  
 Li respundi merci criant  
 E dist: „Dame! N'i fui ier,  
 „Ne mentir ne uus quler,  
 „Ne, Dame, n'ai este  
 445 „Largement set anz passe;  
 „Mais io sui uenue ici,  
 „E tut met en uostre merci!“ —  
 Quant l'abesse l'ot oie,  
 Estrangement fu esbaie,  
 450 E apela hastiuement  
 A li le plus del couent,  
 Si lur dist de ceste fole:  
 „Oir poez estrange parole!  
 „Ele dit k'ele n'ad caenz este  
 455 „Largement set anz passe.  
 „Ki fu ceo dunc en cest mustier,  
 „Si plenirement fist son mestier?  
 „Dune l'aum caenz ueue  
 „Entre nus e bien coneue,  
 460 „Si k'unkes ne defailli,  
 „Fors sul ier? dun' est ceo issi?  
 „Ki fud ceo dunc, ki sun liu tint,  
 „Quant ele n'i fu, ne ele i uint?“  
 Tutes celes, ke ceo oient, [fol. 74 r. 1]
- 465 Grant merueille i entendirent.  
 E ele respunt: „Dames, merci!  
 „Bien est ueirs ceo, que io di.  
 „Kar aillurs ai este set anz  
 „E si ai eu set enfanz.  
 470 „Mais del tut les ai guerpi  
 „E a uus uieng a merci!“ —

- L'abbaesse sus la prist  
 E apres li seer la fist.  
 Comanda li, que ne laissast,  
 475 Ke par ordre ne li cuntast,  
 Quele aueit este sa uie,  
 Puis qu'ele ert d'iloec partie.  
 Dunc a primes comencat  
 Del cheualier, que ele amat,  
 480 E cum de li esteit susprise,  
 E cum ele ala en l'iglise;  
 Cum la Dame salua  
 Deuant l'alter, e puis ala  
 A l'us del mustier tut dreit,  
 485 E cum ourir le us ne poeit;  
 E quant la Dame mist en ubli,  
 Cum a deliure departi,  
 Cum le cheualier l'espusa,  
 Ki d'ilokes la mena,  
 490 E puis apres, cum il murut,  
 E tut ensemble que ceo dut;  
 E cum apres la mort celi  
 De tut sun cuer se repenti,  
 E cum tuz iorz out en memorie  
 495 La mere Deu, ki maint en glorie;  
 E cum chascun ior dist ses ures;  
 Mais le ior deuant pur les cures,  
 K'ele out, les mist en ubli. —  
 Dunc solt l'abbaesse de fi,  
 500 Ke la Dame li fist l'onur,  
 Fors sulement en cel ior,  
 Ke ses ures ne dist,  
 Grant merueille i aprist. —  
 L'abesse e le couent  
 505 Enueierent hastiuement  
 Lur message en la cuntree,  
 V la nunain ert demuree,  
 Pur enquere e pur saueir,  
 Se ceo, que out dit, esteit ueir.  
 510 E cil, ke al message ala,  
 Quantqu'ele out dit, tut troua. —

[fol. 74 r. 2]

- Mult se pristrent a merueiller  
 Tutes celes del mustier,  
 E Deu loerent bonement [fol. 74 v. 1]  
 515 E sa mere ensement,  
 La sucurable sainte Marie;  
 K'a la nunain fist tel aie,  
 Ke tele cure prist de li,  
 Que ele la toli a l'enemi. --  
 520 Beneite seit la reine,  
 Ke tant est gloriuse e fine,  
 Ke mere Deu est e meschine.  
 Par sa poeste diuine  
 Nus doinst, ke a sun plaisir  
 525 La puissum einsî seruir,  
 Ke ele nos uies amende  
 E de Diable nus defende! Amen.

[*Epilog zur Mirakel-Sammlung Adgar's:*]

- Cest escrit fine, Deu merci!  
 Selunc le liure Mestre Albri,  
 530 Ke de saint Pol oi de l'almarie.  
 Plus ne truis en l'esemplarie,  
 Fors tant qu'il dit: tuz iurs, tut dis,  
 Par chaun siecle, par chaun pais  
 Fait la Dame uertuz beles,  
 535 E de iur en altre noueles.  
 Chaun ior les fait e souent,  
 Par tut siecle diuersement.  
 Pur ceo nes poet nuls hoem cunter,  
 Ne descriure ne demustrer. [fol. 74 v. 2]  
 540 Jo en sai acunter asez  
 Miracles, dunt rien ci ne orez.  
 E en liures plusurs truis,  
 Mes ore escriure nes ruis.  
 Pur iceo ke io comencai  
 545 Selunc le liure, ke ore numai,  
 Dunt Mestre Albri en est garant,  
 Ki diuins esteit mult uaillant.  
 Selunc sun liure uoil finer,  
 E le surplus larai ester;

- 550 Que miracle n'ai cunte,  
 Dunt n'ai' bon' auctorite;  
 N'en uoil par mei chose cunter,  
 Dunt garant n'en puisse mustrer.  
 Ki plusurs miracles enquierent,  
 555 Gardent primes, ke i afierent;  
 Retiengent cels premierement  
 E puis quiergent auant bonement.  
 Kar ne sai, que ualt mult oir,  
 Ki alkes n'en uelt retenir.
- 560 Mes mult oir e mult aprendre  
 E mult ueer e mult entendre  
 Fait hoem sage e enseignie,  
 Cuinte, uaillant, dute, praisie.

[*Dedication des Buches an Gregorius:*]

- Gregoires, receuez l'escrit [fol. 75 r. 1]  
 565 Selunc ceo, ke Catun dit.  
 Iceo amoneste Catun:  
 „Quant poure ami dune dun,  
 „Prendre le deit hoem bonement  
 „E remercier durement.“
- 570 Vostre clerc sui, uostre merci;  
 Sus tuz homes en uus me afi.  
 E gardez, ke mis espeir seit  
 Salf entre nus, cum estre deit.  
 Kar ne ualt rien en ceste uie
- 575 Tant cum ueraie compaignie.  
 De plusurs oir le poez:  
 Haez folie, honur amez.  
 E Deu nus duinst ci los e pris,  
 E puis la sus sun parais. — —

[*Schlussgebet an Maria:*]

- 580 Sainte Marie, Dame bele,  
 Reine, uirgine, pucele,  
 Priez pur cels, ki uus honurent,  
 E qui uostre chier fiz aurent;  
 Pur tuz icels, qui uus claiment
- 585 E pur tuz icels, qui uus aiment;

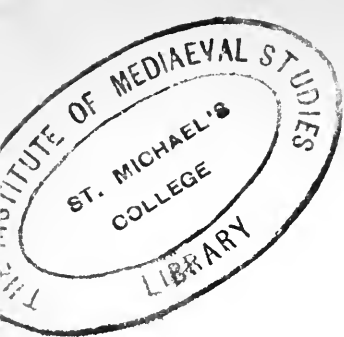
- Aturnez cels en uostre amur,  
 Ki n'entendent uostre ualur,  
 E alegiez tuz de pesance,  
 590 Ki en uus, Dame, unt lur fiance. [fol. 75 r. 2]  
 Pur mei priez numeiement,  
 Si me defendez de turment,  
 De crimine e de altre pechie,  
 De uerguine e de maluestie.  
 595 Dame, ne me laissez perir,  
 Faites de mei uostre plaisir!  
 A uus me duins, a uus me rent,  
 Faites de mei uostre talent,  
 E metez tuz cels en grant hait,  
 600 Ki pur uostre amur unt rien fait.  
 Mustrez, Dame, uostre puissance  
 A tuz, ki en uus unt fiance.  
 Mustrez a nus uostre grant ualur  
 E uostre poeir par amur.  
 605 Mere Deu, seintisme reine,  
 Seez nus de pechie mescine,  
 Si ke tuit seium herbergie  
 La sus al ciel par amistie!  
 A li seit glorie en maieste,  
 610 Ki de uus, Dame uirgene, est ne! Amen.

Hieran schliesst sich unmittelbar die Gregor-Legende: De saint Gregorie.

Ende.

C. NEUHAUS.

---



## Anmerkungen. \*)

- [Die erste Legende hat mit Adgar nichts zu schaffen.]
- S. 2 V. 8 E] En zu lesen, hilft nichts; vielleicht: E mult grant liu (oder fiu) iqui (oder il i, iloc) teneint.
- 17 Si] Li H(andschrift). Besser wäre: Il a defautes ,er leidet Mangel und doch (= si) hat er alles reichlich'.
- 22 eig. De ce dunt cil ad peine ...
- 26 Punkt nach prodomme.
- 27 Allgemeiner Erfahrungssatz.
- 31, 32 ,Nicht nach Recht und Willen (? dies letztere passt nicht), sondern nach Zuneigung richtet sich (tent von tendre?; besser tenent) ihre Huld'.
- 3, 36 petrin, aus pestrin QLdR. 27. vgl. DuC. petrinum.
- 38 l. purpris.
- 44 Komma nach contredire, 50 nach lur.
- 46 bess. l'estut.
- 51 l. en porterunt.
- 58 estuner H.
- 61 toute = \*tollita.
- 4, 74 tortenus H.
- 6, 73 ke deit ,was soll, bedeutet es'.
- 7, 102 garser (fehlt an geh. St. Godefroy) ,stechen' = garcer, dasselbe was jarser, jarcer, vgl. Henschel garser, jarse, God. jarser (hier garser aus Reclus angeführt). — porter maneie (IOI) ,verschonen', ,nachlassen'.
- III l. En menat.
- 12, 75 Dunt ne, ebenso 203, 181 st. dun ne, dum ne, don ne, dune, done, dene, der Bedeutung nach = lat. nonne.
- 84 mis anorm. = frz. mes (mansi), vgl. remist 14, 16 usf.
- 13, 100 l. s'en fui.
- 14, 24 Ainz que verlangt Conj.; KH(ofmann) liest A vis ,kaum', das ich nur in avisonkes, nie allein, kenne.
- 15, 32 viell. De la cit e de.
- 46 u. oft De l'honor ist die neufrz. Schreibung. Nach altfrz. Orthographie ist nur Del honor möglich, wobei die Elision durch del' angedeutet werden könnte.

\*) Wegen der von mir verfassten Beilagen: Anmerkungen und Glossar, s. meine Vorrede.



- S. 15 V. 54 par unt *anorm., westfrz., prov. st. des sonstigen eig. franz.* par ou.
- 16, 1. 2 *viell.* En une cite renumee Est une eglise...  
9 mainent] *KH.* bessert hantent wegen des Reimes.  
13 ein ke ist aus 12 zu ergänzen.
- 17, 28 *viell.* prouz [fu] e ber.  
33 trouat, hier ‚heraussuchen, besorgen‘.  
53. 54 ‚und hätte er es auch gewaschen, so hätte er es doch schwerlich (ohne ihr Vorwissen) trocknen können‘.
- 18, 74 *Komma nach* blanc.
- 20, 15 letrure] lecture *H.*; aus letrëure.  
16 *Punkt nach* enueisure.
- 21, 44 meine = maisniee.  
52 *viell.* en sa folie.  
53 = musage.  
56 Les enfanz Deu (*also* ‚Christenkinder‘) le conirent; *dieses ist verderbt; viell. conduisirent oder conjoirent.*  
57 curtiné *st.* encurtiné.  
58 deoré, *sonst unbelegt, vgl. dioré, die beide bei Godefroy fehlen. Wegen des letzteren s. meine Anmerkung zu Aiol 7164. G. Paris führt es Rom. XIV, 274 auf lat. decoratus zurück und erklärt es mit ‚paré, orné‘. Wenn Adgars Vers ein regelmässiger kontinentaler Achtsilbner wäre, müsste die überzählige Silbe durch Emendation beseitigt werden, etwa: bel deorees oder beles, dorees.*
- 22, 63 sist (?), *viell.* [adonc] se sist.  
69 Cum si niot, *so H., wohl cum sinjot ‚Aeffchen‘. — sané = sené.*  
79 cheurechief (= keuvrechief) *habe ich aus cheue chief der Hs. gebessert.*
- 23, 101 saucit] *viell.* aucit.  
106 Nen = nient; *Hs. Nēpl*  
117 la (*st. les*), *vgl. 26, 223.*  
129 baudur] bandur *H.*  
138 engacer, *vgl. Chardri. Verwechslung der Präfixe bei Compos. ist im Anorm. typisch; vgl. 16, 22. 60, 62. 69, 88. 128, 51. 183, 221. 191, 186. 224, 15. Vgl. Vollmöller Oct. 1135. Viele Beispiele in Chardri.*
- 24, 152 escumine *steht st. acumine.*  
159 eus] ens *H.*  
168 Finees] finees *H.*, *vgl. Numeri 25.*  
169 Ke] *besser* Ki.
- 25, 180 dolor] doler *H. (konnte bleiben).*  
186 *Punkt nach* feseit.  
199 *viell. hängt la merueille von veunt (198) ab und Punkt nach* uif.

- S. 25 V. 200 l. Sil (= cil, nämlich ‚der Judenknabe‘) und Komma nach udif. — vdif H., kann nur = usdif (von usdie, uisdie) sein: ‚müssig‘.
- 203 ioi st. et]ioout.
- 206 blesmer (st. blesmir), ebenso QLR. 289.
- 208 l. furnais'. Lat. fornacem gäbe fornais, it. fornace, pr. fornaz; dagegen fornacea gäbe \*fornace, sp. hornaza; aber woher fr. fõrnaise, piem. furnàsa?
- 214 viell. s'en [es]ioi:
- 215 viell. en treent [hors a] dreit, o. en t. c'e[rt] (o. ceo fu) ben dreit.
- 26, 226 se] entw. = ce o. l. le.
- 233 uout] l. [i]uout.
- 244 l. Plein'.
- 257 H.: V aueint gette len enfant, also wohl V [il] aueit g. l'enfant oder V. av. g. le suen enfant oder g. sun enfant.
- 27, 277 Man vermisst nus ‚uns‘.
- 30, 39 l. dulcement, 40 Cum li estut, cum le feist.
- 50 Komma nach suuent, ebenso 31, 84 nach odur.
- 73 Ke st. Ki, wie oft.
- 32, 139 riel] ‚H. riel mit i-strich über dem r.‘ Ich glaube, es ist aus uël o. iuel ‚gleich‘ verlesen; sonst müsstest es st. reel = real stehen, wenn nicht itel, icel zu lesen.
- 33, 176 leus] lues passt nicht; entw. steht es st. la uos oder ist la o. uos zu lesen.
- 36, 279 l. sifaite.
- 39, 57 Komma nach auoe.
- 82 De H., bessere Ke ueolt ‚was es bedeutet‘.
- 42, 22 viell. chastee cuntraire.
- 43, 40 viell. E il.
- 76 Punkt nach peri, ebenso 44, 88 nach. deueit, 89 Komma nach tort.
- 44, 88 Punkt nach deueit, 89 Komma nach tort.
- 45, 131 ich verstehe den Satz nur nach Entfernung der Negation (ne): ‚Mag Jemand noch so sehr unsertn Vorthail gethan haben (uns zu Dienste gewesen sein), so kann ihn Satan (wegen der Einsprache Mariens) doch nicht als seine Beute festhalten.‘
- 46, 148 Punkt nach rechata.
- 175 = Ps. 26, 12.
- 47, 181. 2 verbinde besser perdu auez Cest mien cleric.
- 194 uolt] o in e oder e in o gebessert, H.
- 207 t'es] = t'est, wie sonst noch einigemal; H.: ke<sup>en</sup> te<sup>en</sup> mustre <sup>en</sup> bien.
- 215 l. dei'.

- S. 49\*) V. 259 l. Dun'.  
 262 Fragezeichen nach cent.  
 276 l. ne aium (so H.).
- 50 Z. 29 tilge Ex. (nach 32 Cleop.).  
 11 v. u. l. col. 2—347.
- 51, 3 v. u. schiebe ein: 14 vient P. M.
- 52 V. 59 l. aparust.  
 77 l. Sifaitement.  
 Z. 1 v. u. schiebe ein: 72 Ne] Ke H.
- 53 V. 85 envalut] wohl von envaleir, da en = inde wenig passt. Das Compositum kann ich sonst nicht belegen; ‚genesen, stark werden‘. Bildung neuer Compos. von kontinentalen einfachen Wörtern anorm. häufig; vgl. Vollmöller Octav. 267. 340, oft Chardri.  
 89 l. degrez.  
 105 l. cunfession.  
 114 l. faire.
- 54, 125 poet, nämlich Marie.  
 143 rose. Das o im rom. entspricht nicht dem lat. rōsa, das ein ruese verlangt, wie denn ital. und prov. Mundarten die regelm. diphthongirte Form aufweisen. Die rom. Form rōsa geht nicht, wie Diez meinte, auf ein \*rōsa, sondern auf ein \*rausa zurück, das sich noch im Prov. widerspiegelt.  
 154 Punkt nach dist.
- 55, 165 naïe mir unbekannt; sonst kenne ich naïe = nativa.  
 170 l. entire (so H.).
- 56, 24 supplement (KH. bessert sinplement), wohl = neufr. souplement, vergl. soplement (= lat. suppliciter) Ezech. 40, 17; souplement Enf. Ogier 3047 ‚demüthig‘.  
 36 Komma nach prouaire. — Ueber das neue Officium schreibt mir College Reusch: Das Completorium beginnt immer mit Converte nos, Deus salutaris noster, et averte iram tuam a nobis, dann folgen die vier Psalmen 4: Cum invocarem exaudivit me Deus, 30: In te Domine speravi, 90: Qui habitat, 133: Ecce nunc. In dem jetzigen Römischen Brevier steht vor und nach diesen Psalmen täglich die nämliche Antiphone. In dem Brevier, welches bei dem Gedichte berücksichtigt wird, scheint die Antiphone gewechselt zu haben oder in dem

\*) Von Bogen 7 habe ich nur die erste Korrektur angesehen. Bogen 8—12 incl. sind in meiner Abwesenheit, und ohne dass ich Manuscript oder irgend eine Korrektur eingesehen hätte, gedruckt worden.

*Gedichte die für die Marienfeste bestimmte citirt zu sein, die gelautet haben wird: Completi sunt dies Mariae ut pareret et peperit filium (aus Luc. 2, 6. 7). Das auf die Psalmen folgende Capitulum ist jetzt auch immer das nämliche; das im Gedicht gemeinte ist: Ecce virgo concipiet et pariet filium etc. (Isaias 7, 14). Auf das Capitulum folgt ein Responsorium; das im Gedicht gemeinte wird gelautet haben: Sancta Dei genitrix intercede pro nobis. Dann folgt im jetzigen Brevier als Hymnus ein Abendlied; in dem im Gedicht berücksichtigten Brevier muss der Hymnus Ave, maris stella gefolgt sein, dessen letzte drei Strophen (vielleicht waren nur diese drei im Completorium verwendet) lauten: Virgo singularis, Inter omnes mitis, Nos culpis solutos, Mites fac et castos, — Vitam praesta puram, Iter para tutum, Ut videntes Jesum Semper collaetemur, — Sit laus Deo Patri, Summo Christo decus, Spiritui sancto, Tribus honor unus. — Dann folgt ein „Versus“; der im Gedichte gemeinte wird Ave Maria, gratia plena. — Dominus tecum gelautet haben. — Dann folgt Nunc dimittis (das Canticum Simeonis, Luc. 2, 29—32), welches wie ein Psalm behandelt wird und darum vorher und nachher eine Antiphone hat; welche aber mit Ecce completa ades [dies kann auch franz. sein, also bloss: Ecce completa] gemeint ist, weiss ich nicht. Die Oration ist: Deus, qui de B. Mariae virginis utero verbum tuum angelo nunciante carnem suscipere voluisti etc. — Im jetzigen Brevier steht der Hymnus vor dem Capitulum und Responsorium.*

- S. 58, V. 7 rien] l. nen (so Hs.) = nient, wie öfter; besser wäre: pur nen ne uoil (oder par deu [o. veir]) ne voil . . . .
- 59, 34 l. orez.  
41 Punkt nach felunie.  
44 ist parenthetisch.
- 60, 67 könnte auch K'il deuient maindre gelesen werden, wobei dann il = signe de la croiz und maindre = minor wäre; aber ich glaube, es ist derselbe Sinn, wie in V. 70 und zu verstehen: „(Welch Schmach), dass sie (die Juden) sich aufhalten sollen unter den Christen!“ Dann ist V. 65. 66 (= die Christen) nicht an der richtigen Stelle, indem das Ki keinen Anschluss im Vorausgehenden findet. Ich möchte deshalb 65. 66 hinter 68 setzen.
- 90 si desque ‚so lange als, bis‘.

- S. 61 V. 114 *viell. bess. dolur [ne] deshait? KH. dol e d.*  
 130 *l. l'ymage.*
- 62, 150 *Komma nach Seignur.*  
 151 *maitient H.*  
 164 *en terre] oder entiere (?).*
- 63, 6 *besser les desuez.*  
 11 *Pur sante aueir par urer ist nicht nöthig; das  
 Beten allein kann auch Zweck sein.*
- 64, 46 *mahenesce, abgeleitet von mahaign + itia, sonst  
 nicht belegt.*
- 65, 55 *l. duz (st. tuz).*  
 57 *meseurus st. mal eureus, gebildet nach mesaisié.*  
 59 *entw. n'as (st. n'ad) oder n'ad [Deus].*  
 62 *l. besser nen, wenn auch 70, 136 nen vor Conson.*  
 70 *setze Semicolon nach plurer und streiche dasselbe  
 71 nach suspirer.*  
 73 *l. A tant.*
- 66, 100 *l. a tens.*  
 113 *couine? o. coume? viell. diuine? (KH. notirt com  
 vive?)*
- 67, 12 *Komma nach tens.*  
 16 *a] besser e.*  
 18 *bien] wohl in rien zu ändern.*  
 22 *l. chien.*
- 68, 31 *Uinstrent = unxerunt.*  
 57 *ist Dativ zu sembla (58).*
- 69, 67 *Komma nach chapelein, 69 Punkt nach uis.*  
 88 *enruser, ebenso 132, 42 = arosen.*
- 70, 103 *tilge Semicolon nach esmerueiller.*  
 106 *setze Komma st. Punkt nach hait.*  
 111 *Komma nach entendre.*  
 126 *l. Vn'*
- 71, 169 *tilge Komma nach tremblerent.*
- 72, 9 *Komma nach puceles.*
- 73, 20 *Komma nach Dame, 39 nach dit, 40 nach uit (st.  
 Punkt).*
- 75, 12 *l. uerai'*  
 17 *theile ab: Demanda, s'il la coneust, U si il seust,  
 ki ele fust.*  
 41 *l. s'en partist.*
- 77, 4 *Eus] Neuhaus scheint in Eus den Namen einer  
 Völkerschaft zu sehen. Es dürfte eus = illos,  
 nämlich die Perser (3) sein.*  
 17 *l. a dreit.*
- 78, 53 *Komma nach uenu, 64 Semicolon nach esteient,  
 68 Komma nach esproua.*
- 79, 85. 6 *theile ab: nafre. Ki en chalt? Od malfe est ale.*
- 81, 1 *Webers Zählung 1 = 19 bei Neuhaus.*  
 4 *Semicolon nach translate.*

- S. 82 V. 6 *streiche das Komma nach io.*  
 31 *l. a nun, ebenso 83, 37.*  
 33 *Neuhaus billigt in der Anm. zu diesem Vers Suchiers Erklärung, hat aber unterlassen, dieselbe anzuführen. Suchier erklärt: Une terre est, si cum jo entend, Quant la cité (est) si renumee D'uesques Adane [est] clamee. und übersetzt also: „Celien heisst das Volk, das Land, während die wegen eines Bischofssitzes berühmte Stadt Adane genannt wird.“ Nun liest aber Neuhaus 34 D'uesque (nicht D'uesques wie bei Weber) und so ist denn die Uebertieferung vielleicht so zu erklären: ‚Celien heisst das Volk. Ein Land ist es nach meiner Ansicht (d. h. das Land heisst so), während die Stadt, nach einem Bischof Adane genannt, so berühmt ist.‘ (Komma 33 st. nach est nach renumee zu setzen.)*
- 83, 62 *l. d'icel'*  
 85, 124 *de but, s. Vollmöller zu Brut. 462.*  
 135 *qu'il aparvint] aparvenir, gebildet wie apartenir, kenne ich nicht. Viell. qu'il la parvint.*  
 138 *wohl Theofle, a l'uesque [le] mellerent.*
- 86, 150 *l. mal'*  
 153 *l. sifait'*  
 154 *l. mundain'*  
 161 *l. ferm'*
- 87, 193 *l. ies (st. i es).*  
 195 *Punkt nach faire.*  
 197 *l. Anuit.*
- 89, 253 *Sicherlich hat Suchier gegen Neuhaus Recht; es ist einzig möglich (und das Latein bestätigt dies obendrein): Dun' (= dun ne) . . . oi?*  
 256 *l. ai'*  
 264 *de lur] lor nach Pröp. für Adgar anzunehmen (also ital. Methode, wie es Diez nennt; es ist im O. und SO. gebräuchlich) ist unnütz; man bessere des lur „von den ihrigen“.*
- 90, 271 *l. tut.*  
 280 *Komma (st. Punkt) nach bailla,*
- 91, 315 *souenirement ‚oft‘ (wie Suchier richtig zuerst erklärt hat) ist spec. anglonormann. Vokabel. (Webers unrichtige Erklärung hat J. Koch im Char-dri nachgeschrieben).*  
 317 *l. Dun' as tu veu . . . 319 .. auoé?, wie schon Suchier zu 253 bemerkt hat.*  
 326 *Punkt (st. Komma) nach mort.*  
 328 *Komma (st. Punkt) nach felun.*
- 92, 343 *Komma nach creature.*  
 93, 368 *Punkt (st. Fragezeichen) nach parchemin.*

- S. 93 V. 372 *Neuhaus vergass zu notiren, dass Suchier bereits (ebenso 449) das Richtige durch Conjekturen gefunden hatte.*
- 392 l. sui, dunt.
- 94, 417 l. endreit (*präpositionell gebraucht*), wie Weber richtig druckt.
- 95, 436 Ne] die Negation ist entweder zu streichen oder in en oder sonst wie zu ändern; er pflegte ja wirklich Gott anzuflehen.
- 437 l. justisiers.
- 443 Komma nach out.
- 450 Doppelpunkt (st. Punkt) nach Hebreu; denn es ist der Vordersatz zu dem nachfolg. (451) Hauptsatz.
- 96, 463 *Neuhaus' Auffassung ist doch identisch mit der von Suchier vorgeschlagenen.*
- 476 Fragezeichen nach folement.
- 485 l. la, que.
- 97, 494 Komma nach s'agenuilla, 500 nach preiat.
- 518 Ki = Cui.
- 98, 532 Komma (st. Fragezeichen) nach espleit.
- 544 *Neuhaus übersieht, dass er nur Suchiers Bemerkung paraphrasirt. Weber hatte bloss der Silbenzahl wegen geändert.*
- 100, 596 l. „Vienc.
- 609 *Neuhaus, der hier wieder auf Suchiers Spuren wandelt, übertreibt: Webers Aenderung ist zwar überflüssig, aber nicht falsch.*
- 101, 625. 6 Weber (der nach Neuhaus „offenbar die ganze Stelle nicht verstanden hat“) dürfte viell. doch Recht haben und mit ihm k' (vor envers), oder, was dasselbe ist, Ki in 626 zu streichen sein. *Suchiers Erklärung, die Neuhaus nicht citirt, lautet: Coment orreit saint Pol la plainte De celui k'enuers Corinthi Kiert („den er bei den Corinthern belangt“)? En puterie chaï. Saint Pol le prist pur adrescier. Sie ist sehr scharfsinnig, aber nach meinem Gefühl unmöglich; querre hat nicht diese Bedeutung, dann stünde quiert oder quert (nie in unserem Codex mit k geschrieben). Ich verstehe daher: De celui d'envers (oder einfach envers) Corinthi, Ki ert en puterie chaï?, oder De celui k'enuers C. Ert en p. chaï?, wobei chaï als Part. Pass. dem Inf. chaïr, Perf. chaï nachgebildet ist. Der franz. Text stimmt dann genau mit dem lateinischen.*
- 102, 654 Komma (st. Punkt) nach aliegement, 656 Punkt (st. Fragezeichen) nach faire, 669 Komma (st. Punkt) nach nurist.
- 680 *die Bemerkung Neuhaus' betreffs der Interpunction ist Suchier entlehnt, ebenso 837. 1007. 1030.*

- S. 103 V. 689 *Komma nach forfait.*  
 712 *in der Fussnote vertheidigt Neuhaus (nach Suchier) aurer; aber er übersieht, dass zwar das Vokabel, nicht aber die Konstruktion richtig ist. Eine Aenderung ist nothwendig, entweder mit Weber aurez oder ein a aurer, vgl. 123, 45, wenn nicht eine stärkere Remedur empfehlenswerther.*
- 105, 758 *ist völlig sinnlos und wenn Neuhaus Suchiers unvermeidliche Emendation ablehnt, so hätte er sagen müssen, wie er die Ueberlieferung erklärt.*  
 775 l. mal'
- 106, 812 l. prameteies."
- 107, 825 ü (ū) : o (ō, ū) *reimen im Adgar ausser an dieser Stelle noch 227, 148. 229, 200. 233, 384., jedesmal dut (3. Pf. debere) mit o, dann üi (ū + J): oi 195, 31. 196, 101. Rolfs R. F. I, 211 f. hat alle diese Fälle übersehen. Das von ihm citirte sure : ure 39, 14 (= 219, 13 dieser Ausgabe) gehört nicht her; denn es ist = sqre : qre. Ebensowenig hat das dann citirte paur : seur mit unserem Fall etwas gemein; denn peür ist eine für den Continent gesicherte, wohlbekannt und lautlich (durch Umlaut) berechnigte Nebenform von peqr, darf daher nie als Beweis für ü : o angeführt werden.*
- 108, 869 l. parlit', 870 l. dit'
- 109, 897 *cest (analog cel) ist Neutrum, auch sonst zu belegen. Am häufigsten in puet cel estre, wo cel kaum = cele sein kann.*  
 909 l. cel'
- 111, 957 *Enloum] Weber En loum; selbst im Anglon. halte ich enloer für unwahrscheinlich.*
- 112, 991.2 *Wenn das bei Neuhaus im Text stehende sich ebenso in der Handschrift befindet (Suchier hatte es durch Emendation gefunden und seine Streichung von A will bloss der Silbenzahl gerecht werden), so ist alles in schönster Ordnung. Die von Neuhaus vorgeschlagene Aenderung ist unhaltbar.*
- 116, 19 l. a nun;  
 117, 22 l. a dreit,  
 43 *sinnlos; viell. [par] cuintise Rendi sei usf.*  
 55 l. l'enure.
- 118, 78 l. Uncore pert, sachez en fei! „Noch jetzt ist der Eindruck sichtbar, wisset es in Wahrheit.“  
 99 *Komma (st. Doppelpunkt) nach cunseiller, 100 Punkt (st. Fragezeichen) nach comencier.*
- 119, 113 *Komma nach demander, 116 Punkt nach servir.*  
 132 *tilge den Punkt nach honorable.*
- 120, 142 *Punkt nach lumiere.*  
 146 l. en plura.



- S. 120 V. 149 dunc] *bessere* dunt ,wovon ich die Wahrheit erzählt habe‘.
- 152 *bessere*: Del miracle, dunt parlé ai, (*Komma st. Doppelpunkt!*) und Punkt (*st. Komma*) nach sunt (154).
- 169 l. a dreit,
- 122, 4 l. a nun.
- 123, 27 l. a nun.
- 28 Euesqui] *ist natürlich* E vesqui (*und lebte*) zu trennen.
- 30 *Komma (st. Punkt) nach* dirai.
- 33 Deus] *bessere* Deu.
- 34 l. arceuesque.
- 45 l. Tels sainz est, tels a loer,
- 124, 56 *Komma nach* amur, 57 *ebenso nach* mostiers.
- 58 *Punkt nach* chers.
- 65 *tilge den Punkt nach* auersitez.
- 67 *Wegen* eschivre = eschiver *ist meine Anmerkung zu Lyoner Ysopet 2818 zu vergleichen.*
- 68 l. qu’il.
- 74 *tilge den Punkt nach* bonement, 75 *setze Komma nach* chere, 76 *Punkt nach* preiere.
- 125, 103 *Femina sola fuit patuit quasi ianua leto ist sinnlos und eine Silbe zu viel. Man setze Komma nach fuit und schreibe qua st. des falschen quasi. Dies steht aber auch im Codex, da dort st. quasi zu finden ist* q<sup>a</sup>.
- 112 *Komma nach* demanderent, 113 *ebenso nach* itant.
- 126, 149 *Komma nach* virent.
- 160 l. fol’
- 161 *Komma nach* gre, 164 *Punkt nach* delivrance.
- 127 Z. 20 *füge hinzu: „Dasselbe Mirakel in lat. Prosa in Vatic. Regina 339, abgedruckt BEdCh. XLII, 549 (No. XXVII), in franz. Reimpaare gebracht in Jehan Marcheants Miracles N. 28: Coment la cité de Chartres fu deliuree de ses anemis par la seinte chemise de Chartres.*
- 127, 13 *Rollan] bessere* Rollun, *vgl.* 129, 67.
- 128, 23 l. malan (*it. malanno*).
- 51 *f. La Deu venjance, sa vertue, Si que chaun perdi la veue] Der erste Vers ist sinnlos, es fehlt ein Verb; es ist daher zu lesen: La Deu venjance s’avertue (= s’esvertue).*
- 129, 80 *s. zu* 195, 62.
- 130, 5 l. a nun.
- 131, 17 *Komma nach* suffrir, und 19 *nach* us.
- 132, 48 *Komma nach* demnda, 50 *Punkt nach* desesperast, 52 *Komma nach* diseit, 57 *nach* merciabes.
- 70 *Pur ceo] l. Ke ceo (Vollmöllers Abschrift).*

- S. 133 V. 102 *Komma nach amender.*  
 104 *l. a tant.*  
 III entaimes ‚sogar‘ *s. meine Anmerkung zu Cligés 6603, woselbst aus G. Paris, Vie de St. Gilles XVII (s. Rom. XIII, 446) nachzutragen ist: Charrette 333 und Donat des Amanz 29 (Tristan II, 150).*
- 134, 124 *Ausrufungszeichen nach ament (3. Cj. Ps.).*  
 127 *ist sinnlos; entw. steckt in despent ein Synonym zu de sens, de clergie und es hängt von renumee ab, oder es ist zu lesen: Chartres est cité alosee, Par dan Fulbert mult renumee; De Sens depend (d. h. das Bisthum Chartres hängt von Sens, der bekannten Stadt in der Champagne, ab (was die Geschichte bestätigt). Dann ist freilich e de clergie ohne Zusammenhang und eine kleine Aenderung (etwa s'a grant clergie) nöthig.*
- 134, 129 *Chartres] l. Chartreis (Vollmöllers Abschrift).*  
 130 *Komma nach talent, 131 nach cité, 152 nach plot und 156 tilge den Punkt nach humanité.*  
 143 *l. Bien deit estre [‚nostre‘] clamee, wie auch KH. vorschlägt.*
- 136, 5 *dutoent] bessere dutot KH.*  
 6 *freres] bessere fiers KH.*  
 10 *Punkt nach sages.*
- 137, 26 *l. bienvenu.*  
 38 *l. tant.*  
 40 *Semicolon nach enqueist, 41 Komma nach voldreit (es ist Vordersatz zum fg. [42] Haupt-Nachsatz), daher 42 Punkt nach espleit. Dasselbst ist dun = dunc ‚dann‘.*
- 138, 98 *se contraire, eig. se c. nun, d. h. ‚nur‘.*  
 99 *Komma (st. Punkt) nach travaillerent, ebenso*
- 139, 109 *nach seinte und 110 Punkt nach plainte.*  
 125 *l. Vou' = vōta!*  
 131 *Komma nach cuintise, 132 Punkt nach servise, 133 Komma nach membre.*
- 140, 149 *tilge den Punkt nach bonement.*  
 152 *envai] bessere envani. Komma nach jedem Vers in 152—158.*
- 142, 36 *l. S'en fuirent.*  
 52 *l. Sis plaisirs seit. Deu, tant mar fui'. Deu ist Ausruf.*
- 143, 83 *Komma nach maniere, 86 nach cunstreinst.*  
 144, 108 *l. en peise.*  
 109 *l. par curucent.*  
 111 *l. forment.*  
 114 *purvers] man sagt nur pervers. Der Sinn verlangt freilich avers ‚geizig‘, was anglon. mit clers reimen kann.*

- S. 144 V. 131 l. en chalt.  
 136 *tilge den Punkt nach purfichent.*
- 145, 137 l. Ceo ke ne fu unkes, n[e] est (oder ne n'est).  
 146, 177 l. desqu'il ,bis'.
- 147, 218 l. mal'
- 150, 27 *Komma nach rendi, 28 tilge die Klammern und Komma nach tendi.*
- 152, 29 *viell. [E] asaier.*
- 153, 19 ferut] *also Simplex fiert st. des regelm. afiert ,es ziemt sich'. Im Anorm. oft Simplex st. des continentalen Compositums, vgl. 21, 57 und s. Vollmüller Octav. 2463, oft Chardri.*
- 45 a reisun] *wohl besser e reisun.*
- 155, 101 Estre] = *extra st. hors? KH. [a d]estre.*
- 158, 15 *entweder Que [n'ert] femme und 17 Dunt (feist Subjekt elers) ist dann richtig; oder ist dunc (feist Subj. femme) zu lesen.*
- 17 *Punkt nach voleir.*
- 18 *K'a rectes hat Neuhaus abgetheilt, ohne es irgendwie zu erklären; es ist wohl Karectes zu verbinden und darin steckt das bekannte Karautes ,Zauber', also Synonym zu enchantement 13. — de ceo sa- veir] wohl de ceo pur veir.*
- 159, 51 l. forjur'.
- 162, 193 maur ,grösser'.
- 163, 214 Kar] *besser K'a.*
- 217 l. fol'.
- 164, 261 l. de[s]posez, d. h. *gleichsam ,ent-trauen' = ,scheiden'.*
- 165, 299 chive ,Zwiebel'.
- 166, 320 mut] *trestut KH.*
- 328 Seit] *Scient KH.*
- 167, 350 Quant und 353 Mais, *anakoluthisch.*
- 363 *beachte Bele und iceo; viell. Belté; KH. Bel.*
- 370 Se] *besser Ke (ebenso KH.).*
- 385 *Ueber sultif ,allein' s. meine Anmerkung zu Lyoner Ysopet 3421.*
- 172, 146 *Punkt nach crei.*
- 173, 172 l. Gentil [ami] *KH.*
- 204 Aime] *3. Cj. Ps.*
- 174, 217 *bessere ior.*
- 175, 262 Del cors [del] *glorius Jhesu!" KH.*
- 282 *viell. e spiritel.*
- 177, 15 *brokeur, engl. broker ,Mäkler', davon 17 bro- cherie.*
- 17 *viell. Tuit [ki, aus der fg. Zeile] uiuent de br., Si vivent usf.*
- 21 *,ihr werdet nicht einen unter allen finden'.*
- 179, 58 *richei] richeise?; ein richei kenne ich nicht, wenn*

- es auch ebenso dem nachweisbaren reicher entsprechen kann, wie noblei dem nobleier.*
- S. 180 V. 104 aniente] fehlt bei Godefroy; s. Henschel.  
 115 siute] = secta s. DuC. und Littré.  
 120 maisun] viell. raisun; denn ein Haus wäre doch ein genügendes plegge.
- 181, 150 Aie Sophie] = *ἀγία Σοφία*; ebenso 218, 59.  
 154 wohl entaillur' (Subst. fem.).
- 182, 183 esmerueillier absolut, wie 188, 57. 190, 161 usf. Das Anorm. gebraucht oft kontinentale Reflexiva absolut.  
 189 apresmout] apres mout H.  
 204 Cum] ,als wenn'.
- 184, 284 ateindre ,überführen'.  
 296 de] viell. e.
- 185, 303 a] bessere e.  
 304 enroui] hier nicht enroui (,heiser werden'), sondern enrovi oder en rovi ,erröthen'.
- 188, 84 wischus] hier richtig mit dem urspr. w, geschrieben viskeus (verdrückt viskens, gebessert, aber unrichtig erklärt, von Scheler, Jahrbuch X 270), aber auch hier dial. v = w, daher franz. guiscos, guisqueus, vgl. Diez II c. Die bei God. (der nur die Formen mit gu kennt; so kennt er auch bei guicher nicht das altfr. wiskier) citirte Stelle aus Riule S. Beneit: les guicheus et les mal dontez stimmt ganz mit der unsrigen. Mag guiscart „listig“ heissen, guiscos heisst es sicher nicht; alle Belege führen auf ,störrisch', ,grimmig', daher die Zusammenstellung beider Wörter und ihre Ableitung von einem Worte wenig wahrscheinlich.  
 88 lenz] = leenz.  
 89 Komma nach turna.
- 190, 150 a trait habe ich st. atrait H. gelesen; dies eine häufige Verbindung ,ruhig', vgl. a trait Feh. March. 60 (neben a loisir). 203 (neben mot a mot). Barb. IV, 234, 40 (neben belement), Dolop. 106 (neben soef), Rom. s. Michel 27 (neben belement).  
 152 Des] bessere Les.  
 153 truillerie] das Subst. ist sonst nicht belegt; ich kenne nur truillier und truille.  
 160 Punkt nach asez, 170 nach mestresse.  
 166 trofle] = truffe.
- 191, 186 achangier, anglon. st. eschangier.  
 190 esculuria] so ergänzte ich das in H. stehende esculur<sup>ε</sup>. escolorgier (excollubricare) ,ausgleiten'.
- 194, 13 suillus] neue Bildung zu suillier, vgl. suillent.  
 19 uëlinement] velinement H.; sonst uëlment von uël, oël, evel = aequallem; wohl ist uëliner (als Compos.

a-üeliner, bei Godefroy aveliner!) bekannt aus dem Cambr. Psalter.

- S. 195 V. 44 c] ist zu streichen.
- 62 l. A genuillant = En genuillant ‚knieend‘, ‚während des Knieens‘, nicht aber ‚während des Niederknieens‘. Desgl. 129, 80.
- 198, 6 aschier = adsiccare, fehlt God., häufig in den anorm. Psaltern.
- 199, 30 ‚wie ich derlei von mehreren (Anbetern Marias) — in den vorher erzählten Mirakeln — beschrieben habe‘.
- 201, 119 E lief en amendement] ‚und erhebe dich zur Besserung‘, etwas gar zu bündig; Maria spricht zu der vor ihr liegenden Sünderin: ‚Erhebe dich und bessere dich‘. KH. schlägt vor: E si en fai amendement.
- 202, 130 viell. zu bessern: co espeir en Hait.  
137 besser que l’eust oder qu’el’ l’eust.
- 204, 213 Mais laissas] entweder dazu le zu ergänzen (nämlich le signacle de deité), was ziemlich hart ist; oder wohl besser Mais] in Mei oder Deu oder Sel zu bessern. Bei Mar vermisste man le.
- 215 l. mis’ — a flurs, vom Paradies; vgl. Rol. 1856.
- 205, 255 a] wohl e, wenn auch die Tautologie etwas hart ist.  
284 passt nicht zur vorhergehenden Zeile, es müsste denn heissen soviel als 279 Veus tu desesprer De la vertu . . .
- 285 ‚die früher erwähnten Sünden‘.
- 208, 85 mede] ‚Meth‘, steht als Glosse zu lat. medo sive secundum Ysidorum medus, sive ydromellum Jahrb. VII, 62, 32).
- 209, 100 la paient] oder ebensogut l’apaient, vgl. 35. 235.
- 210, 27 kann dem Zusammenhang nach nur heissen: ‚Und damit Maria die beiden Weiber versöhne, geschah es, dass . . .‘.
- 212, 30 estichier, ebenso 221, 58; vgl. restichier 212, 39 vom deutschen stikan ‚stechen‘, s. Diez II c étiquette und God. estachier, der diese beiden ganz verschiedenen Wörter zusammenwirft.
- 41 Luinerent (?), so H.
- 214, 39 kann nur heissen: die genice (Nom.) kalbte ihnen eine gerre (Objekt); also warf sie statt einem Kalbe ein fremdes Thier, aber welches? Die grösste Schmach für die Juden wäre natürlich ein Schwein; nun heisst gorre eine Sau und so ist das räthselhafte gerre wohl in gorre zu ändern.
- 215, 71 ‚durch deren Erniedrigung (eig. den geringen Preis, den er für sie forderte) wollte Titus Christum rächen‘.

- S. 215 V. 80 l. ,nemo.  
 218, 43 eines]? *es gibt mehrere Vokabeln, die so lauten, von denen hier keines passt.*  
 219, 1 KH. *vermuthet* Aracle.  
 11 Ke un sul de tuz nes returne] *so H.; es heisst natürlich: Ke un sul de tuz n'es (= n'est) returné.*  
 221, 56 trescupru?  
 224, 12 *eigentlich: Vers cels vers ki.*  
 15 aticent] *ich kenne nur enticher.*  
 23 f. *viell. Ele [est] sa fille e sa mere: Deus la fist, [li] tuit p. p.*  
 225, 39 Nu fist, *ebenso 233, 378; nu betont, faire Verbum vicarium.*  
 53 *wohl* Virgene [fut] en usf., KH.  
 71 *vgl. 75 Anakoluth.*  
 226, 86 burgur ,*Einbrecher*‘, *dazu burgier Th. Becket S. 197. bei Godefroy sonderbar missverstanden: Compunc-tion assaut le larron e le burgur de denz (l. dedenz), da es dort mit grincement (der Zähne) er-klärt wird; s. DuC. burgator und burgaria.*  
 89 ,*bis man sie hängt*‘.  
 229, 203 *entw. A [sun] bien oder A rien.*  
 231, 295 *beachte* pur quei que.  
 305 cum ,*als wenn*‘.  
 310 ,*was wird sie anderes thun, als dass sie aus Thorheit ihr Leben in grosser Gefahr endigen wird*‘.  
 232, 315 6. 7 *Konstruktion?* 317 Respenir *ist wohl in K'espenir zu ändern.*  
 234, 398 s'eure] *d. h. s'oeuvre.*  
 426 V a diables deuenue, *so H.; viell. Ke, par d., d.*  
 235, 457 *eig. [Ki] si pl.*

---

S. 240 Z. 11 *ist st. 31, 32 zu lesen: 3, 31. 2.*

---

## Wortverzeichniss.

- abit 50, 2.  
absorbé 38, 24. 93, 384.  
achangié 191, 186.  
acordablement *adv.* 40, 88.  
acuminer ‚kommuniziren‘ *tr.*  
23, 114.  
acuminier *dasselbe* 36, 304; *vgl.*  
*das einfache cum . . .*  
acunter ‚erzählen‘ 4, 10.  
acustumier *adj.* 197, 132.  
adubler 182, 188.  
agenuillier *refl.* 147, 226. 231.  
*vgl. genuillier u. s. zu* 195, 62.  
aiser = aaisier *tr.* 71, 158.  
alassé 143, 66.  
aleniser 149, 11.  
aliance 180, 134.  
amolier 166, 339.  
ample = amplement 100, 590.  
amunter à *gc.* 171, 92.  
aneire ‚sofort‘ 4, 13. 33, 178.  
42, 38. 51, 14. 21. 53, 85 *usf.*  
angelin 12, 86. 39, 55. 123, 47.  
apaier ‚besänftigen‘ 35, 235;  
*vgl.* 209, 100.  
aparvenir (?) \*85, 135.  
apentiz 83, 45.  
aproef 43, 49.  
aprunter = emprunter 183, 221.  
aragié = esragié 60, 62.  
aromatizement 31, 103.  
asechier \*198, 6.  
asuagement *s. m.* 34, 221.  
asuer = essuier 16, 22. assuier  
17, 54.  
atichier 224, 15.  
atuchier 123, 29.  
averer 177, 3.  
avèrs 82, 20.  
avertuër \*128, 51.  
aviler 185, 313.  
baleier (*von der Zunge*) 171, 118.  
beu = bou 3, 38.  
blesmer \*25, 206.  
bloi ‚blond‘ 51, 23.  
boneürté 33, 158.  
brocherie 177, 17. *s.* brokeur.  
brokeur \*177, 15.  
brutesche = bretesche 128, 41,  
*wie* brutun = bretun 136, 5.  
buf de vent, *Windstoss‘* 125, 122.  
buillum 4, 79.  
burgur \*226, 86.  
but (= böt) *in de but* \*85, 124.  
233. 378.  
celestiën 44, 91.  
cest (*Neutr.*) \*109, 897. 163, 221.  
chaet = chaet *Part. Perf. von*  
chaeir 153, 32.  
chaï, *dasselbe* (?) \*101, 626.  
chanelure = chandelor 222, 98.  
chaun 4, 5. 16. 7, 136 *usf.*  
20, 29 *usf.* cheün 4, 20.  
7, 118. 11, 20 *usf.*  
cheles = *lat.* sodes 5, 26. 6, 72.  
65, 58. 94, 428 *usf.*  
cherir 10, 15. *vgl.* encherir.  
cheün *s.* chaun.  
chevrechief = cuevrechief 22, 79.  
chive \*165, 299.  
cloufichier 61, 138.  
continuël 117, 30.

- complier *von* complie = com-  
 pleta, *ein best. Kirchengebet*  
 28, 13.  
 corporel = *lat.* corporale 17,  
 26. 37.  
 cuintise 117, 43. 133, 99. 101.  
 139, 131. 167, 362.  
 cultiver 104, 739.  
 cum = cum se *mit Conj.* \*231,  
 305.  
 cumbler 183, 244.  
 cumengier 20, 28, *dazu* cumun-  
 gement *s. m.* 20, 20 *und*  
 cuminement 22, 84; *vgl.* acum...  
 cumfermeisun 89, 266.  
 cumferment *s. m.* 98, 542.  
 cuminement *s.* cumengier.  
 cumungement *s.* cumengier.  
 cunclus 49, 256.  
 curius 75, 13. 87, 193 117, 26.  
 curre *s. m.* ‚Wagen‘ 214, 56.  
 curtiné = encurtiné 21, 57.  
 cyrografe 90, 277. 93, 368.  
 103, 695.  
  
 danter = donter 188, 84. 85.  
 190, 168.  
 denté 7, 99.  
 deöre \*21, 58.  
 déposer = de-esposer \*164, 261.  
 desbarrer 227, 122.  
 desjugler 214, 20.  
 despandre \*134, 127.  
 desque ‚bis‘ 118, 73. 128, 28.  
 129, 78 *usf.*  
 destuper 25, 196.  
 deveir *in ke deit* 6, 73. 98, 531.  
*vgl.* 236, 491.  
 diverser *refl.* 156, 132.  
 donjun 128, 29.  
 donneer = dosneier 166, 340.  
 dreiturel 4, 71.  
 dubler le chant 125, 125.  
 dun ne 203, 186. dunt ne \*12,  
 75. 203, 181. dune 49, 259.  
 89, 253. 91, 317 *usf.*  
  
 effreür 118, 76.  
 egrement *adv.* 52, 69.  
  
 eines (?) \*218, 43.  
 em = on 18, 69. en 9, 21. 11,  
 25. 35 *usf.*  
 emplaindre *abs.* 158, 37, *wenn*  
*nicht em plaignent zu trennen*  
 en *s.* em.  
 enbeivre 16, 20. enbeü ‚trun-  
 ken‘ 51, 35.  
 enblanchir *trans.* 18, 76.  
 encherir 13, 115. 18, 82 *usf.*  
 encheri 54, 122. 159, 52.  
*vgl.* cherir.  
 encloistre 51, 12.  
 encuntredit = encuntre dit  
 205, 285.  
 engacier \*23, 138.  
 engenoillier *abs.* 22, 65.  
 englüer 182, 211.  
 enjoir *refl.* = s'en esjoir 25, 214.  
 enjurnant *s. m.* 190, 148.  
 enlöer *trans.* \*111, 957.  
 enloquiné 137, 36. 58. 167, 371.  
 enoliër 68, 33.  
 enorguillir *abs.* 211, 15.  
 enquerre *qc. de qu.* 82, 10.  
 enrovir \*185, 304.  
 enruser \*69, 88. 132, 42.  
 ensechir 221, 39.  
 enseisir *trans.* 48, 240.  
 ensemblement *adv.* 111, 958.  
 enservagier 21, 26.  
 entaier 94, 425.  
 entaimes \*133, 111.  
 enticier ‚anstacheln‘, ‚reizen‘,  
 220, 16. 221, 26.  
 entresigne 190, 156.  
 envaleir \*53, 85.  
 envanir *abs.* ‚schwinden‘ 188, 67.  
 euvani \*140, 152; *vgl.* esvanir.  
 envilé 87, 188.  
 escandre 181, 173.  
 eschinner 185, 303.  
 eschivre \*124, 67. 200, 74.  
 escolurgier 94, 421. escurlja  
 \*191, 190.  
 escopir *trans.* 60, 81. 61, 129.  
 104, 724.  
 escumengier 60, 61. 69; *vgl.*  
 escuminer.



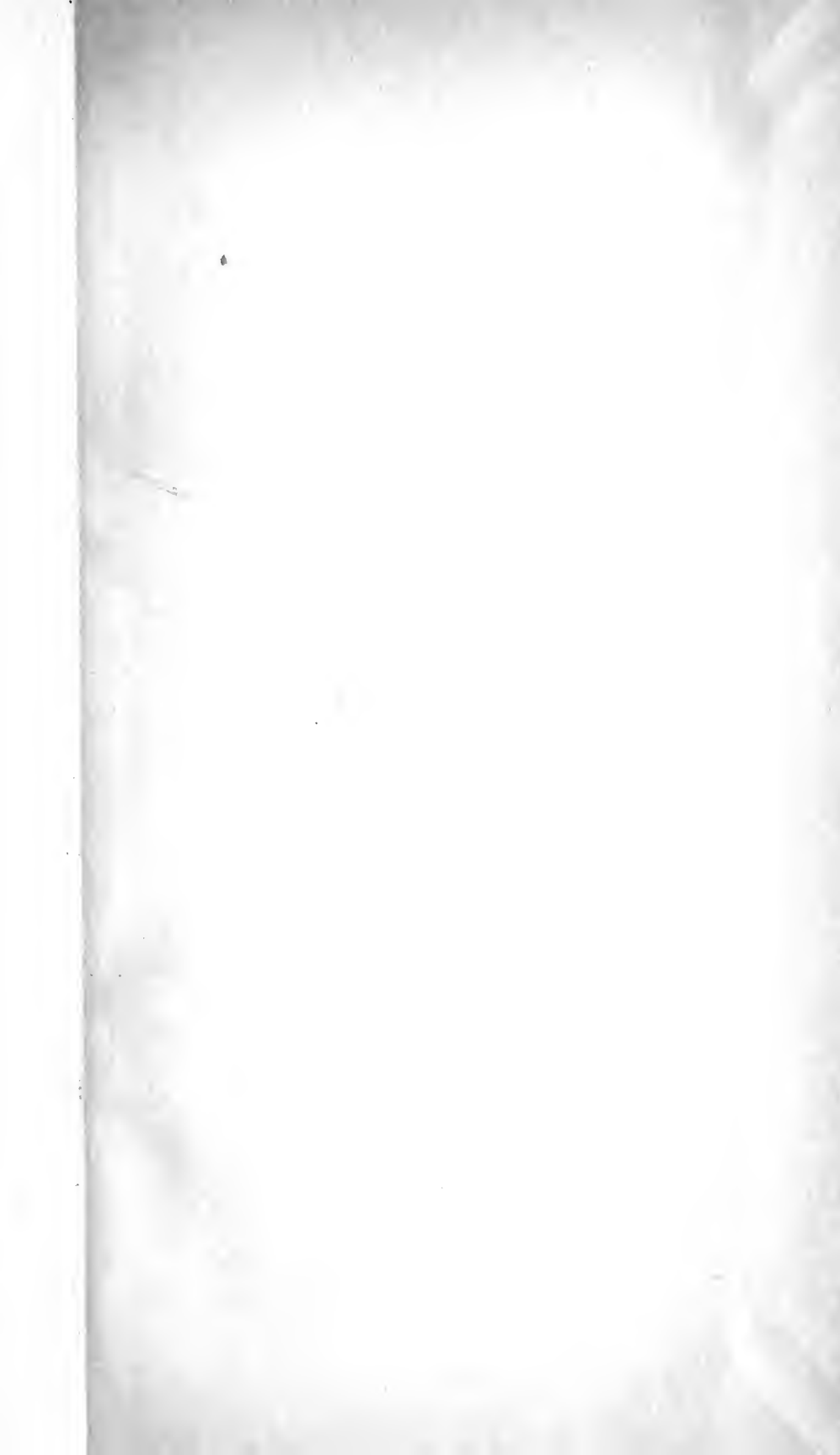
- escuminer \*24, 152.  
 esfreur s. effreur u. vgl. freur.  
 esgareter 212, 34.  
 esjoir abs. 129, 61. 199, 41.  
 43. 45. 46.  
 esmerveillier abs. 188, 57; vgl.  
 merveillier.  
 esnaser 212, 32.  
 esparpeillier 209, 91. esparpilier  
 21, 25.  
 especialment 29, 16.  
 espenir s. zu 232, 317.  
 espenissement ‚Reue‘ 232, 316.  
 esperement ‚Hoffnung‘ 62, 148.  
 esperementer 205, 269.  
 esragier (exradicare) 92, 351.  
 establie in tenir ses establies  
 85, 136.  
 estenir refl. = astenir 73, 23.  
 194, 21 usf.  
 estichier \*212, 30. 221, 58; vgl.  
 restichier 212, 39.  
 estre adv. (?) \*155, 101.  
 estruire ‚unterweisen‘ 83, 51.  
 estuper 24, 171.  
 esvanir 52, 81; vgl. envanir.  
 fade 69, 72.  
 faisance 202, 136. fesance 210, 44.  
 ferir = aferir \*153, 19.  
 fichier 114, 1062.  
 floter 154, 58.  
 frapail 51, 25.  
 frarin 92, 342.  
 freür 219, 2.  
 fu = focum, oft im Reim: 24,  
 162. 26, 231 usf.  
 fuildrin 169, 15.  
 garser \*7, 102.  
 genuillier abs. \*195, 62. 208, 78;  
 vgl. agenuillier.  
 gerre? \*214, 39.  
 Giu, Gyu 21, 25. 26, 253 usf.  
 Gywesse 25, 184. Gytel 21,  
 50. Giutel 23, 131. Gytel  
 22, 60; vgl. Iueu.  
 glettus 24, 175; s. Godefroy.  
 gorre s. gerre.  
 grifain 88, 227.  
 grundillier 187, 54.  
 guai 93, 381. 393 usf.  
 gualé ‚verwelkt‘ 167, 367.  
 gueimenter 23, 119.  
 Gyu, Gytel, Gywesse s. Giu.  
 haan = ahan 174, 224.  
 hafne 99, 581.  
 haraz 188, 82.  
 harper 25, 201.  
 haur s. f. 201, 117. 225, 61.  
 herite 220, 12. 15.  
 honestement 5, 21.  
 Iueu 59, 37 usf.; vgl. Giu.  
 karectes \*158, 18.  
 la = les \*23, 117.  
 lai, laie = lait, laide 7, 100.  
 69, 90.  
 laur ‚Breite‘ 189, 112.  
 lavendiere 18, 75.  
 leggerie ‚Schurkerei‘ 144, 128.  
 legerie 172, 150. lecherie  
 230, 243.  
 legierté 164, 263.  
 lenz = leenz 188, 88.  
 lerner 26, 242.  
 liné 16, 24.  
 lunges adv. 198, 2.  
 luinerent? 212, 41.  
 mahenesce \*64, 46.  
 maimement = maismement (ma-  
 xima mente) 99, 555. 144, 110.  
 171, 125. 178, 50.  
 maimes 34, 227. 174, 232. a  
 maimes 193, 269.  
 mal fe, Pl. mals fez ‚Teufel‘  
 5, 23. 6, 98.  
 maneir, anorm. Pf. mis 12, 84.  
 mist 217, 2 (= mes, mest);  
 vgl. remaneir.  
 maur s. meire.  
 mecine 72, 186 usf. mescine  
 38, 12 usf.  
 mede \*208, 85.  
 meine = maisniee 21, 44.

- meire (maior) 25, 191. maur  
(maioirem) 31, 81. 143, 74.  
162, 193.  
merciable 99, 571. 102, 660.  
103, 700.  
merveillier *abs.* 190, 161; *vgl.*  
esmerveillier.  
mesapareillier 18, 65.  
mescine *s.* mecine.  
mesester 145, 166.  
meseureus \*65, 57. 92, 361.  
mesfaçon 166, 344.  
mis, mist *s.* maneir.  
morian (nur mit Präpos.) 3, 60.  
muriant 47, 187.  
muiste 17, 72.  
mun *adv.* (nur bei saveir) 233,  
359.  
muriant *s.* moriant.  
murine = morine *s. f.* 221, 45.  
mussage = musage 21, 53.
- naïe (?) \*55, 165.  
narilles 153, 13.  
nen 1) = ne *vor Vokal* 3, 40.  
11, 26. 23, 124 *usf.* 2) =  
nent *st.* nient \*23, 106.\* 58, 7.  
noblei 116, 8.  
notenir ‚Schiffer‘ 138, 95.  
nu = nel 225, 39. 233, 378.  
nuitante 124, 69.
- obit 153, 32.  
ordeneement 71, 175.  
oribleté 25, 193.
- paier qu de qc \*209, 100.  
pantiser 149, 11.  
par *in* par unt \*15, 54. 33, 155.  
113, 1029 *usf.*  
parage 20, 24.  
pastel 192, 249.  
peindre ‚stossen‘ 183, 245.  
petrin \*3, 36.  
piu 95, 437. 201, 120.  
plurelment ‚im Plural‘ 134, 135.  
poisun ‚Trank‘ 141, 3.  
potestat 2, 25.  
primeseinier 9, 29.
- privee ‚Abtritt‘ 217, 9.  
profes 42, 18.  
prome = proisme 232, 344.  
purfichier 144, 136.  
purgesir: *Perf.* purjui 172, 169.  
purjut 169, 18.  
purvers \*144, 114.
- quantcunque 10, 13.
- rebunder 118, 73.  
rechatement 94, 427. 97, 501.  
rechater 46, 148.  
reclaim 221, 43.  
refrigerie 111, 969. 154, 50.  
refui 54, 137. 99, 581.  
regulerment 42, 17.  
remanoir 3. *Pf.* remist 14, 16 *usf.*  
reniément 97, 502. 506.  
reschiner 24, 153.  
resort 11, 24.  
respenir (?) \*232, 317.  
respunset 57, 49.  
restichier *s.* estichier.  
resvé 24, 153.  
revers 67, 19.  
richei \*179, 58.  
richeise 187, 29.  
riël 32, 139.  
röse = *lat.* \*rausa \*54, 143.  
ruillier des oilz 52, 61.
- sané = sené 22, 69.  
segresteinerie 11, 38.  
signacle 204, 211. 245.  
siniot (?) \*22, 69.  
siute \*180, 115.  
soen ‚Schalk‘ 88, 216.  
soldeier *tr.* 133, 113.  
solt 1) *von* soleir. 2) = sout  
*von* saveir 178, 30 *usf.*  
sovenirement \*91, 315, 194, 4.  
suvenierement 216, 102.  
sucurable 237, 516.  
sudeement ‚plötzlich‘ 51, 34. 41.  
152, 6. 231, 309.  
sufflement 68, 39.  
suillus \*194, 13.

- sultif \*167, 385. sultivement 17, 34.  
 197, 110, 114. udif \*25, 200.  
 suplement \*56, 24.  
 supplanter 93, 380. 97, 505 *usf.*  
 surpuaill 102, 666.  
 surquerir 3, 34.  
 suvenierement *s.* sovenirement.  
 suventre ,*nach*' 182, 189.  
  
 tai 94, 425.  
 toleit 87, 189. 153, 34.  
 torsenus 4, 74.  
 trait *in a tr.* \*190, 150.  
 transfigureison 114, 1050.  
 transgluter 22, 92.  
 trebuch 94, 423. 129, 58. 221, 44.  
 trescupru (?) 221, 56.  
 trofle \*190, 166.  
 truillerie \*190, 153.  
 tuit = tut (tot) 9, 20. 15, 42. wenchir 227, 139.  
 17, 53. wischus \*188, 84.  
  
 ueeler 214, 39.  
 veil (vēlum) *s. m.* 20, 25. 217, 36.  
 218, 41.  
 uēlinement \*194, 19.  
 vergundus 144, 112.  
 verur *s. f.* ,*Wahrheit*' 161, 134.  
 191, 201.  
 violeres 172, 151.  
 visdamné 90, 287. 91, 303.  
 ullé 219, 12.  
 unt *s.* par unt.  
 ustiel 124, 57.  
 utrajus 4, 73.

*Die Ziffern der Adgar zugehörigen Citate sind antiqua, die der fremden Ersatzschiebsel sind cursiv gesetzt. Ein Sternchen (\*) verweist auf die entsprechende Anmerkung.*







(Neuhaus ed.) # 11047

*Adgar*

THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES  
69 QUEEN'S PARK CRESCENT  
TORONTO - 5, CANADA

11047.

